

# RECHTFERTIGUNG



**Band 2**

# Rechtfertigung

Der Name und das Wort des ewigen Gottes  
bewahrheitet und gerechtfertigt durch

## Hesekiels Prophezeiung

offenbarend, was eilends über die Nationen  
der Welt kommen muss.

Kommentare von J. F. Rutherford

Verfasser von

„Schöpfung“, „Befreiung“, „Versöhnung“

„Regierung“, „Prophezeiung“, „Licht“

und anderen Büchern

### Band II

Erste Auflage 1 400 000

„Vindication“, German —

Herausgeber

**WATCH TOWER**  
**BIBLE AND TRACT SOCIETY**  
International Bible Students Association

Magdeburg — Brooklyn, New York — Bern

Auch London, Toronto, Strathfield, Cape Town  
und in andern Ländern

# JEHOVA

dem ewigen König

ist dieses Buch gewidmet.

„Jehova ist Gott in Wahrheit; er ist der lebendige Gott und ein ewiger König. Vor seinem Grimm erbebt die Erde, und seinen Zorn können die Nationen nicht ertragen.“ — Jeremia 10:10.

„Dein Name sei erhoben auf ewig!“ —  
2. Samuel 7:26.

Made in U. S. A.

Verlagsrecht 1932

J. F. Rutherford

## Einführung

Jehovas heiliger Name wird durch die Ausmerzung aller Ungerechtigkeit aus dem Universum gerechtfertigt werden. Das ist es, was er durch den Mund seiner treuen Propheten vor alters vorausgesagt hat. Nun läßt er diese Prophezeiungen in Erfüllung gehen und verstehen. Hesekiels Prophetie ist besonders den Mitteln gewidmet, die Jehova zur Rechtfertigung seines Namens verwendet.

„Rechtfertigung“, Band 2, enthüllt die vielen Feinde Jehovas innerhalb und außerhalb der „Christenheit“. Es stellt auch die andern heuchlerischen Religiösen bloß, die nicht vorgeben, Christen zu sein, und zeigt, was ihr Geschick ist. Es weist nach, wie die kommerziellen Mächte, die Land und Meer beherrschen, das Volk bedrückt und den Namen Jehovas entehrt haben. Dieses Buch zeigt, daß Jehova Gott die bedrückende Geldmacht vernichten, das unterjochte Volk erlösen und hinausführen wird zum vollen Lichte und zur völligen Freiheit.

Die in diesem Buche erklärte Prophezeiung Hesekiels beschreibt auch, wie Satan seine große, den Menschen teils unsichtbare, teils sichtbare Organisation errichtete, durch die er die Menschen ausgebeutet und den Namen Gottes geschändet hat, und warum Gott es geschehen ließ, daß Satan bis zur gegenwärtigen Zeit sein unheilvolles Treiben ungehindert fortsetzen konnte. Hierin wird auch bekannt gemacht, wer der oberste Heerführer Satans

ist, der in der Schlacht von Harmagedon den Kampf auf der Seite Satans anführen wird, und wie diese ruchlose Organisation, sowohl der sichtbare als auch der unsichtbare Teil, gänzlich vertilgt werden wird. Diese Prophetie schildert die gänzliche Niederwerfung und Vernichtung Satans selbst nach der Zerstörung seiner Organisation, ferner wie die Welt gereinigt und wie die Wiederherstellung der Menschen fortschreiten wird in Gerechtigkeit. Vor allem aber wird in diesem Buche gezeigt, wie Jehovas heiliger Name gerechtfertigt werden wird.

# Rechtfertigung

Band 2

# Rechtfertigung

## Kapitel 6

### Feinde

Jehova tut durch sein Wort seinen Vorsatz kund, Satan und dessen Organisation zu enthüllen, diesen Geschloßen vor den Augen aller derer, die ein ernstliches Verlangen nach Gerechtigkeit haben, gänzlich bloßzustellen und Satan samt dessen ganzer Organisation zu vernichten, damit die ganze Schöpfung wisse, daß Jehova der allein wahre und allmächtige Gott ist. Um leben zu können, ist es nötig, Jehova und seinen König zu kennen; darum wird die Großtat der Rechtfertigung des Wortes und Namens Jehovas zum Wohle derer dienen, die ewiges Leben in Glück und Frieden suchen.

Satan ist allezeit bestrebt gewesen, die Menschen in Unwissenheit über Jehova Gott, seinen Christus und sein Königreich zu halten. Darum steht von Satan, dem unsichtbaren Gott dieser Welt, geschrieben, daß er „den Sinn der Ungläubigen verblendet hat, damit ihnen nicht ausstrahle der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, welcher das Bild Gottes ist“. (2. Korinther 4 : 4) Satan, ungehindert in seinem verderbten Laufe, hat viele Jahrhunderte hindurch die Menschen in Unwissenheit über die Wahrheit gehalten; aber er muß einmal das Ende seines Weges erreichen; denn Gott hat es so beschlossen. Jehova hat vor langer Zeit der Menschheit sein Wort vorgelegt, und er hat sein Wort

über seinen Namen verherrlicht; jetzt aber, wo das Ende der Welt Satans erreicht und die Zeit gekommen ist, wo Jehova handeln wird, wird er sowohl sein Wort als auch seinen Namen erhöhen. Nun ermöglicht er es Menschen, sein Wort und die Bedeutung seines Namens zu verstehen. Erkenntnis Jehovas, seines Königs und seines Königreiches ist für die, die Gerechtigkeit lieben und leben wollen, von lebenswichtiger Notwendigkeit. Deswegen beten sie: „Gute Einsicht und Erkenntnis lehre mich! denn ich habe deinen Geboten geglaubt.“ — Ps. 119 : 66.

Jehova Gott gab einst seinem Bundesvolke, den Juden, sein Wort, und hätten sie sich freudig eine Erkenntnis hierüber angeeignet und wären in dem Wege seines Wortes gewandelt, so wäre jenes Volk von Gott dem Herrn bewahrt und sehr gesegnet worden, und es wäre sein auserwähltes Volk geblieben, begnadigt über alle andern Völker der Erde. Aber die Juden waren sowohl undankbar als auch untreu, und als Nation versagten sie.

Christus Jesus kam ausgestattet mit voller Erkenntnis der Heiligen Schrift auf die Erde, und er lehrte den Juden die Wahrheit; aber nur wenige achteten auf seine Lehren. Er sagte den Juden, daß sie irrten, weil sie weder Gottes Wort noch seine Kraft kannten. — Matth. 22 Vers 29.

Die Völker der „Christenheit“, die Jerusalem insbesondere vorschattete, sind mit dem Worte Gottes versehen worden, und sie haben Gelegenheit gehabt, es kennenzulernen; aber sie haben geirrt und sind einen falschen Weg gegangen, weil sie weder Gott noch seine Kraft kennen. Die „Christenheit“ hat Gott nicht gefürchtet, sondern die Menschen in ihr, besonders die Führer, sind in Unwissenheit und in Finsternis dahingegangen, und sie sind mit Willen ohne Erkenntnis über die Dinge

geblieben, die kennenzulernen Gott ihnen Gelegenheit gab. (Psalm 82 : 5) Sowohl Jerusalem als auch die „Christenheit“ sind beschrieben als weniger Verständnis besitzend denn ein Ochse oder Esel. „Ein Ochse kennt seinen Besitzer, und ein Esel die Krippe seines Herrn; Israel hat keine Erkenntnis, mein Volk hat kein Verständnis. Wehe der sündigen Nation, dem Volke, belastet mit Ungerechtigkeit, dem Samen der Übeltäter, den verderbt handelnden Kindern! Sie haben Jehova verlassen, haben den Heiligen Israels verschmäht, sind rückwärts gewichen.“ — Jesaja 1 : 3, 4.

Erkenntnis über Jehova, seinen König und sein Königreich ist heutzutage von größter Notwendigkeit für die Menschen guten Willens. Innerhalb und außerhalb der Grenzen der „Christenheit“ gibt es viele Leute, die jetzt suchen mögen, Gottes Wort kennen und verstehen zu lernen, wodurch ihnen sehr geholfen würde. Um solchen Wahrheitssuchern zu helfen, wird hier auf den von Gott festgelegten Weg zur Erlangung von Erkenntnis und Verständnis des Herrn hingewiesen: „Die Furcht Jehovas ist der Erkenntnis Anfang; die Narren verachten Weisheit und Unterweisung.“ (Sprüche 1 : 7) Der Narr haßt Erkenntnis, er weigert sich, sie anzunehmen und daraus Nutzen zu ziehen.

Die Völker der Welt sind jetzt in großer Bedrängnis und Ratlosigkeit; sie sind in Unkenntnis über die Ursache und wissen nicht, was ihnen Hilfe bringen könnte. Gottes Wort enthält umfassende vollständige Aufklärung hierüber. Wer Gott fürchtet, seinen Willen zu tun wünscht und auch fleißig bestrebt ist, ihn kennenzulernen und zu verstehen, wird Lohn für seinen Glauben und sein Tun empfangen. „Ja, wenn du dem Verstande ruffst, deine Stimme erhebst zum Verständnis; wenn du ihn suchst wie Silber, und wie nach verborgenen Schätzen ihm

nachspürst: dann wirst du die Furcht Jehovas verstehen und die Erkenntnis Gottes finden. Denn Jehova gibt Weisheit; aus seinem Munde kommen Erkenntnis und Verständnis. Er bewahrt klugen Rat auf für die Aufrichtigen, er ist Schild denen, die in Lauterkeit wandeln; indem er die Pfade des Rechts behütet und den Weg seiner Frommen bewahrt.“ (Sprüche 2:3—8) „Nehmet an meine Unterweisung, und nicht Silber, und Erkenntnis lieber als außerlesenes feines Gold. Denn Weisheit ist besser als Korallen, und alles was man begehren mag, kommt ihr nicht gleich.“ (Sprüche 8:10, 11) „Das Herz des Verständigen erwirbt Erkenntnis, und das Ohr der Weisen sucht nach Erkenntnis.“ — Sprüche 18:15.

Die große Streitfrage zwischen Jehova Gott und Satan, dem Bösen, kommt jetzt zur Entscheidung, und die endgültige Erledigung dieser zu entscheidenden Frage ist nahe gekommen. Einer der Zwecke, weshalb die Wahrheit veröffentlicht wird, besteht darin, dem Volke Satan und dessen unheilvolle Organisation zu enthüllen; der Hauptgrund für die Veröffentlichung der Wahrheit besteht jedoch darin, den Menschen zu ermöglichen, die Güte Jehovas und sein vollständiges Heilmittel für die Leiden, die die Menschheit heimgesucht haben, kennenzulernen. Möge das Volk jetzt lernen und verstehen, daß keine menschliche Macht die Welt aus ihrer Entartung emporheben und von ihren Leiden und Bedrängnissen befreien kann, daß aber Jehova Gott durch sein Königreich das, was die Menschheit bedrückt, auszrotten und Frieden, Wohlfahrt, Leben und Glück denen geben wird, die ihn lieben und seinen gerechten Gesetzen gehorchen. Sein jetzt beginnendes Königreich auf Erden wird zuerst die böse, bedrückende Organisation Satans zertrümmern, und hierauf wird der Herr Frieden und Wohlergehen zum Volke reden. Die Ursache für die Wehen, die gegenwärtig die Völker der Erde befallen haben, wird im Worte Gottes wie folgt erklärt: „Wehe der Erde und

dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig Zeit hat.“ (Offenbarung 12:12) Die hier erwähnte kurze Zeit bedeutet, daß in sehr naher Zukunft die große Streitfrage zwischen Jehova und dem Teufel in der Schlacht von Harmagedon endgültig entschieden werden wird, und das muß geschehen, ehe dauernde Segnungen zu den Völkern der Erde kommen können. Wer jetzt Erkenntnis und Verständnis über die Ursachen jener Schlacht, ihren Ausgang und ihre Folgen erlangt und hierauf diese Erkenntnis auf weise Art anwendet, wird sehr gesegnet werden.

Satans größter Ehrgeiz war stets darauf gerichtet, daß der Mensch ihn in gleicher Weise anbetete und ihm diene, wie manche Jehova Gott anbeteten und auch heutzutage anbeten und ihm dienen. Diese selbstische Ehrsucht war es, die ihn verleitete, gegen Gott zu rebellieren, und sie veranlaßte ihn, die Überlegenheit Jehovas in Frage zu stellen und ihn herauszufordern, Menschen auf die Erde zu bringen, die er, Satan, nicht von Gott abwenden und nicht Jehova fluchen machen konnte. Diese Herausforderung Satans machte Jehovas Wort, seinen Namen und die überlegene, höchste Gewalt des allmächtigen Gottes zur Streitfrage. Da die Menschen von Natur aus so geboren sind, daß sie zu einer höheren Macht ausblicken, hat Satan sich hauptsächlich der Religion bedient, Menschen zu täuschen und in seine Falle zu locken. Mit Hilfe dieses Mittels hat er manche verleitet, ihn direkt anzubeten, während er andere verführt hat, verschiedene Objekte und Dinge zu verehren und auf diese Weise ihn indirekt anzubeten; und das alles hat er getan, um die Menschen von dem wahren Gott wegzuwenden.

Satan organisierte zuerst die Menschen in der Ebene Sinear und brachte sie dort auf den Weg der Teufelsreligion. Im Laufe der Zeit übten alle Völker und Nationen der Erde, mit Ausnahme der Israeliten, die Teufels-

religion in irgendeiner Form aus. Als Gott die Nachkommen des treuen Abraham für sich erwählte und sie Israeliten und später Juden nannte, gab er jenem Volk sein Gesetz, das ihnen gebot, keinen andern Gott außer Jehova zu haben. „Ich bin Jehova, dein Gott, der ich dich herausgeführt habe aus dem Lande Aegypten, aus dem Hause der Knechtschaft. Du sollst keine andern Götter haben neben mir. Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, noch irgendein Gleichniß dessen, was oben im Himmel, und was unten auf der Erde, und was in den Wassern unter der Erde ist.“ — 2. Mose 20 : 2—4.

Gott gab den Israeliten offenbar jenes Gesetz, um sie vor dem verschlagenen und verderblichen Einfluß des Teufels zu schützen und ihnen eine Gelegenheit zu geben, an ihrer Geradheit vor Jehova festzuhalten. Etliche unter jenem Volke, die in der Schrift als der „Überrest Israels“ bezeichnet werden, blieben Gott treu und ergeben und bewahrten ihre Lauterkeit ihm gegenüber; die Nation als Gesamtheit dagegen verfiel dem Teufel und ergab sich dem Baaldienst oder der Teufelsanbetung, und aus diesem Grunde wurde Jerusalem von Gott zerstört.

Die Juden oder das Volk Judäas in Jerusalem waren das Bundesvolk Gottes, dessen er sich zur Herstellung von Bildern bediente, die größere zukünftige Dinge vorschatteten. Die Juden stellten im Vorbilde oder Schattenbilde insbesondere die „Christenheit“ dar, das heißt die Leute und Nationen, die die sogenannte „christliche Religion“ ausüben und vorgeben, Jehova Gott und seinen Christus zu verehren und ihnen zu dienen. Die wahren Anbeter Gottes auf der Erde wurden von Christus Jesus und seinen Aposteln als Gruppe organisiert, und die treuen Nachfolger Christi Jesu wurden Christen genannt, obschon diese Bezeichnung gewöhnlich als Spottname gebraucht wurde. Es waren erst

wenige Jahre nach dem Tode der Apostel vergangen, als die Mehrheit der Schar, die sich als Verehrer Christi und Gottes bekannte, zufolge des listigen und verblendenden Einflusses Satans abfiel. Diese vorgeblichen Anbeter Christi und Gottes nahmen ein Formenwesen an, verfielen rasch in Heldenverehrung, indem sie Menschen große Ehre, Lobeserhebung und Anbetung darbrachten. Während des als Christlichen Zeitalters bekannten Zeitabschnittes verharrten einige wenige derer, die einen Bund eingegangen waren, den Willen Gottes zu tun, in ihrer Lauterkeit und Gottergebenheit; sie blieben dem Herrn treu und beteten ihn im Geist und in der Wahrheit an. Die große Mehrheit der sogenannten „christlichen“ Leute oder Anbeter dagegen schlossen sich zu Gruppen oder Körperschaften zusammen, nahmen tätigen Anteil an den Angelegenheiten der Welt und haben sich seither mit der Politik und andern Teilen der Einrichtung Satans befaßt, und so wurden sie schließlich gänzlich mit Satan verbündet und ein Bestandteil seiner sichtbaren Organisation. Diese organisierten Körperschaften haben die Teufelsreligion ausgeübt und haben sie fälschlich als die „christliche Religion“ ausgegeben. Das ist die gegenwärtige Sachlage unter den Nationen und in den Ländern der sogenannten „Christenheit“.

### Teufelsanbetung

Baalddienst ist ein anderer Name für Teufelsanbetung oder Teufelsreligion, die auch unter den Juden Eingang fand. Balak war der König der Moabiter, die die Teufelsreligion ausübten. (4. Mose 22 : 4) Bileam, auch Balaam genannt, war ein Wahrsager in Mesopotamien. (5. Mose 23 : 4, 5; Josua 13 : 22) Balaam, ein Werkzeug Satans, war willens, für Lohn irgend etwas zu tun. Er gehörte zu der Klasse von Menschen, die hinter

ihrem Rücken eine offene Hand für Schmier- oder Besiehungsgeld hinzuhalten pflegen. Er verdingte sich dem Balak zur Verfluchung der Israeliten. (Judas 11; 2. Petrus 2 : 15) Balaam lehrte Balak, einen Stein des Anstoßes vor die Israeliten zu legen, und zwar in der Form einer Teufelsanbetung, verbunden mit unzüchtigen Riten. „Und Israel blieb in Sittim. Und das Volk fing an zu huren mit den Töchtern Moabs; und diese luden das Volk zu den Opfern ihrer Götter, und das Volk aß und beugte sich nieder vor ihren Göttern. Und Israel hängte sich an den Baal-Peor; und der Zorn Jehovas entbrannte wider Israel. Da sprach Jehova zu Mose: Nimm alle Häupter des Volkes und hänge sie dem Jehova auf vor der Sonne, damit die Blut des Zornes Jehovas sich von Israel abwende. Und Mose sprach zu den Richtern Israels: Erschlaget ein jeder seine Leute, die sich an den Baal-Peor gehängt haben.“ — 4. Mose 25 : 1-5.

Seit der Zeit, wo die Teufelsreligion unter den Israeliten eingeführt worden war, bestand ein ständiger Kampf zwischen den wahren Anbetern Gottes und den Anbetern Baals. Viele Juden pflegten die Teufelsreligion, obgleich sie behaupteten, Gottes Volk zu sein. „Und die Kinder Israel taten was böse war in den Augen Jehovas und dienten den Baalim. Und sie verließen Jehova, den Gott ihrer Väter, der sie aus dem Lande Aegypten herausgeführt hatte; und sie gingen andern Göttern nach, von den Göttern der Völker, die rings um sie her waren, und sie warfen sich vor ihnen nieder und reizten Jehova. Und sie verließen Jehova und dienten dem Baal und der Astaroth.“ — Richter 2 : 11—13.

Der Name Baal entsprang der ursprünglichen Sprachwurzel, die „Meister sein“ oder „heiraten“ bedeutet. Daher bedeutet der Name Baal „Meister“ oder „Gemahl“, und im bildlichen Sinne „Besitzer“. Baals-

anbetung ist somit eine Teufelsreligion oder Teufelsanbetung durch Verbindung oder Vereinigung mit der Organisation, deren Meister, Gemahl und Besitzer Satan der Teufel ist, und wobei durch diese Verbindung der Teufel als Herr und Meister angenommen wird. Bei der Ausübung der Teufelsreligion wurden geschnitzte Götzenbilder verwendet, und diese Bilder oder Statuen stellten das Unsichtbare dar. Die Teufelsreligion wird immer noch unter den Nationen der Erde betrieben. Heutzutage verehren Menschen den Teufel und pflegen teuflische Religion durch Anbetung von Dingen, wie Gold und andere kostbare Metalle, durch Verehrung von Kirchensystemen, Kirchengebäuden, durch Vergötterung der Geld- und Militärmacht und anderer ähnlicher Dinge, die sie zu Gegenständen ihres Ehrgeizes machen, und an die sie ihr Herz hängen. Der Teufel hat viele überredet, sein Dasein zu verneinen, und dabei verleitet er sie durch raffinierte Mittel, das anzubeten, was er ins Dasein gebracht hat.

Innerhalb der Stadt Jerusalem des Altertums lebten etliche, die Jehova Gott treu und ergeben waren und ihm im Geist und in der Wahrheit dienten, und diese wenigen wurden von den glaubensabtrünnigen Juden, die fälschlich vorgaben, Gott anzubeten, gehaßt und verfolgt. Ferner wohnten in jener Stadt des Altertums Leute, die nicht vorgaben, den wahren Gott anzubeten, und „Heiden“ oder „Fremdlinge“ genannt wurden, und auch diese verhielten sich den wahren Gottesverehrern gegenüber unfreundlich. Alle Nationen rings um Jerusalem waren Heiden und Anbeter des Teufels, der Teufelsreligion ergeben, und sie haßten die Getreuen Jehovas, die in Jerusalem wohnten. Gleichermasse gibt es auch heutzutage in den Ländern der „Christenheit“, die durch Jerusalem vorgeschattet wurden, einige wenige

Menschen, die Jehova Gott ergeben und treu sind und ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten; und diese werden von den Glaubensabtrünnigen oder sogenannten „Christen“, die von Gott abgefallen und unter den Einfluß Satans geraten sind, gehaßt. Auch gibt es innerhalb der Grenzen des Gebietes der „Christenheit“ oder unter den „christlichen“ Nationen viele Leute, die in keiner Weise vorgeben, Verehrer Gottes und Christi zu sein, und die wahren Anbeter Gottes gleichfalls unfreundlich behandeln. Die als „Heiden“ bezeichneten Nationen rings um die „Christenheit“ verhalten sich auch unfreundlich den wahren Nachfolgern Christi Jesu gegenüber. Diese einleitenden Tatsachen vor Augen, laßt uns nun an die Betrachtung der Prophezeiung Hesekiels herantreten.

Hesekiels Prophetie in Kapitel eins bis einschließlich vierundzwanzig ist besonders gegen Jerusalem gerichtet. Als diese Weissagung ausgesprochen und vollendet war, erfolgte die Belagerung der Stadt Jerusalem durch die Babylonier. Während dieser Belagerung bis zum Fall der Stadt lag kein Grund für Gottes Propheten Hesekiel vor, gegen Jerusalem zu prophezeien; deshalb heißt es von ihm, daß er während jenes Zeitraumes stumm war. Diese Stummheit bedeutet offenbar, daß Hesekiel, der Prophet, während jenes Zeitabschnittes stumm war, soweit es Jerusalem betraf. Das bedeutet nicht, daß er gänzlich sprachlos gewesen wäre. Der erste Band von „Rechtfertigung“ behandelt die Kapitel eins bis vierundzwanzig der Prophetie Hesekiels. Der zweite Band von „Rechtfertigung“ betrachtet die Prophetie Hesekiels vom fünfundzwanzigsten Kapitel an, und andere diesem folgende Kapitel.

Die Belagerung Jerusalems durch Nebukadnezar, den König Babylons, setzte im Jahre 608 v. Chr. ein.

Während diese Belagerung im Gange war, redete Hese-kiel nicht gegen Jerusalem, und darum wird von ihm gesagt, daß er stumm war; aber während jener Belagerungszeit sprach er die Prophezeiung Jehovas gegen die als „Heiden“ bezeichneten Nationen aus, die rings um Jerusalem waren. Seine Weissagung ist nicht gegen Babylon gerichtet, und zwar aus dem offensichtlichen Grunde, weil die babylonische Nation damals von Jehova als sein Werkzeug zur Vollstreckung seines Urteils über die Juden gebraucht wurde. Alle heidnischen Nationen oder Völker übten die satanische Religion aus, und deshalb vertrat ihre Gesamtzahl den unsichtbaren Herrscher dieser bösen Welt. Die Prophezeiung Hesekiels nennt insonderheit sieben dieser heidnischen Nationen; und da die Zahl sieben ein Symbol der Vollständigkeit von Dingen ist, die dem Menschenauge unsichtbar sind, ist hier damit offenbar gemeint, daß in dieser Zahl alle Nationen, die Satans sichtbare Organisation bilden, eingeschlossen sind. Die gesamte Feindesorganisation, sowohl der sichtbare als auch der unsichtbare Teil, die restlos vernichtet werden soll, wird unter dem Namen von „Gog und Magog“ dargestellt. Die in diesem Kapitel erörterten Namen beziehen sich jedoch in besonderer Weise auf solche Nationen der Erde, die getrennt von dem vorgeblich „christlichen“ Element einen Bestandteil der Teufelsorganisation bilden oder irgendeinen andern Teil der sichtbaren Organisation Satans hervorragend machen.

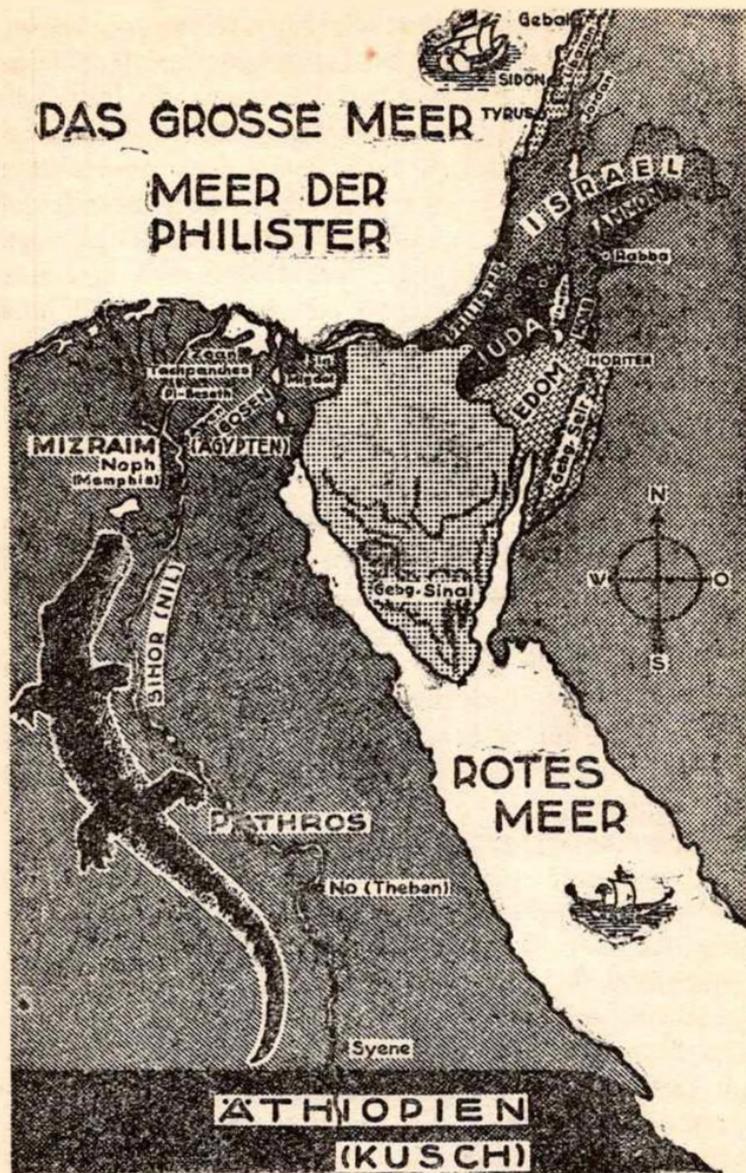
Im fünfundzwanzigsten bis einschließlich dreißigsten Kapitel der Prophezeiung Hesekiels werden sieben verschiedene heidnische Nationen genannt, nämlich Ammon, Moab, Edom oder Seir, Philistäa, Tyrus und Sidon (beide Namen beziehen sich auf dieselbe Nation), Ägypten und Äthiopien. Assyrien wurde gestürzt, ehe die

Prophezeiung Hesekiels ausgesprochen zu werden begann, und das ist wahrscheinlich der Grund, warum darin keine Voraussetzungen Assyrien betreffend gemacht sind. Ob schon Hesekiel nicht direkt über den Fall Babylons prophezeite (wahrscheinlich aus dem oben angeführten Grunde), bezieht sich seine Weissagung doch indirekt auf Babylon, und sie enthält zahlreiche Voraussetzungen über die Wiederherstellung des Volkes Gottes, was eine Befreiung aus Babylon und die Zerstörung Babylons als Bundesgenosse der Feinde des Höchsten einschließt. Die Prophezeiung sagt den Untergang aller Feinde Jehovas und somit der Feinde des Volkes Jehovas voraus.

Die Prophezeiung Hesekiels enthüllt vom fünf- und zwanzigsten Kapitel an verschiedene charakteristische Züge und Taten der Organisation Satans und enthält eine erhellende Beschreibung darüber. Die Folgerung, die richtigerweise hieraus gezogen werden muß, ist, daß Jehovas Zeugen auf der Erde die ersten sind, die sorgfältige Notiz von der teuflischen Organisation, ihrer Aufmachung und ihrem Treiben gegen Gott und sein Königreich nehmen sollen, worauf sie hingehen und Gottes zuvor aufgeschriebenes Gericht über die greuliche Organisation und jeden ihrer Bestandteile verkündigen müssen. Die sogenannte „Christenheit“ ist der Feind Jehovas und seines Königreiches. Wiederum gibt es andere, die nicht vorgeben, Christen zu sein, und ebenfalls Gottes Feinde sind. Während der erste Teil der Prophetie Hesekiels besonders von der „Christenheit“ handelt, betrifft seine Voraussage im fünf- und zwanzigsten bis einschließlich zwei- und dreißigsten Kapitel andere Teile der sichtbaren gottfeindlichen Organisation Satans. Jehova kennt selbstverständlich alle seine Feinde; und Hesekiels Prophezeiung soll offenbar hauptsächlich auch dazu dienen,

# DAS GROSSE MEER

## MEER DER PHILISTER



Sieben heidnische Nationen ringsumher

Seite 19

dem Bundesvolke Gottes, das jetzt auf der Erde ist, jeden Teil der Satansorganisation zu enthüllen. Das wird Gott tun, bevor er die ganze Einrichtung vernichtet. „Deine Hand wird finden alle deine Feinde, finden wird deine Rechte deine Hasser.“ — Psalm 21 : 8.

### Wider Ammon

(Hesekiel, Kapitel 25)

Das erste bis dritte Kapitel der Offenbarung nimmt sieben Zweige der Gottesorganisation und handelt von ihnen während des Zeitabschnittes des Gerichts. Die sieben Versammlungen oder Abteilungen der sichtbaren Organisation Gottes veranschaulichen deutlich Verhältnisse oder Zustände, die zur gleichen Zeit in allen die Organisation Gottes bildenden Gruppen vorlagen. Als der Herr zum Tempel Jehovas gekommen war, da begann das Gericht beim Hause Gottes, und dieses Gericht schloß sowohl die wirklichen als auch die vorgeblichen Nachfolger Christi Jesu ein. Dementsprechend handelt Hesekiels Prophezeiung besonders von sieben Zweigen der Satansorganisation; er nennt sie mit Namen und weißsagte gegen sie während der Zeit seines Stunneins Jerusalems gegenüber. Hesekiels Prophezeiung hat mit Gottes Gericht gegen Satans Organisation zu tun, und die hier zu betrachtende Weissagung veranschaulicht besonders Zustände oder Sachlagen, wie sie in der ganzen satanischen Organisation vorliegen, die durch die sieben, nachfolgend gesondert betrachteten Nationen verfinnbildlicht wird. Die hier vorliegende Prophezeiung war gegen das Ammon des Altertums gerichtet, und es mag erwartet werden, ein neuzeitliches Ammon zu finden, gegen das sich die Prophezeiung ebenfalls wendet.

Die Weissagung wider Jerusalem war ausgesprochen worden; die Stummheit Hesekiels Jerusalem gegenüber sollte hierauf einsetzen, und der Prophet Gottes schrieb damals: „Das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, richte dein Angesicht wider die Kinder Ammon und weissage wider sie.“ (25 : 1, 2) Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß vor dem Jahre 1918 die treuen Nachfolger Christi Jesu ihr Zeugnis besonders gegen die religiösen Systeme der „Christenheit“ richteten, und jenes Werk wurde durch den Propheten Elia vorgeschattet. Die mit dem fünfundzwanzigsten Kapitel beginnende Weissagung Hesekiels schattet offenbar den Wechsel vor, den das durch Elia dargestellte Werk des Volkes Gottes erfuhr, als es zu dem Werke überging, das durch den Propheten Elisa veranschaulicht wurde. Diese Prophezeiung weist daher, was die Zeit betrifft, auf die Periode hin, die nach 1918 eintrat, als der Herr zum Tempel kam und den Tag der Rechtfertigung oder der Vergeltung an der sogenannten „Christenheit“ einführte. Die Prophezeiung scheint auf den Zeitabschnitt hinzuweisen, der durch die Bildung des Völkerbundes gekennzeichnet ist, der aus Nationen besteht, die bis auf den heutigen Tag Feinde Gottes und seines Königreiches gewesen sind. Die Weissagung weist auf Zustände hin, die selbstredend seit langem bestanden haben, aber seit 1918 bloßgestellt und bekanntgemacht zu werden begannen.

Die von Hesekiel besonders genannten Nationen, gegen die sich seine Prophezeiung richtet, verhielten sich feindselig gegeneinander, waren aber alle einmütig in ihrer Feindschaft gegen Jerusalem; was das betraf, waren sie einig und stets unterschiedslos miteinander gegen Jerusalem verbündet. Es steht geschrieben: „Sie haben sich beraten mit einmütigem Herzen, sie haben

einen Bund wider dich gemacht [gegen Gott, dargestellt durch die irdischen Glieder seiner Organisation]: die Belte Edoms und die Ismaeliter, Moab und die Sageriter, Gebal und Ammon und Amalek, Philistää samt den Bewohnern von Tyrus; auch Assur hat sich ihnen angeschlossen; sie sind zu einem Arm geworden den Söhnen Lots [Moab und Ammon]." (Psalm 83 : 5—8) Hier werden fünf der heidnischen Mächte angeführt, die von Hesekiel erwähnt werden, und es wird gezeigt, daß sie sich gegen Gottes wahres, seine Organisation vertretendes Volk verschworen oder verbündet haben. Als Jerusalem fiel, frohlockten die fünf hier genannten heidnischen Nationen, gerade wie die vielen Feinde des Volkes Gottes frohlockten, als Gottes „zwei Propheten“ getötet wurden. „Und die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und frohlocken und werden einander Geschenke senden, weil diese, die zwei Propheten, die quälten, welche auf der Erde wohnen.“ (Offenbarung 11 : 10; „Licht“ Band 1, Seite 213.) In beiden Fällen entsprang das Frohlocken der Selbstsucht und einem bösen Verlangen, Gottes Volk leiden zu sehen. Dieses Frohlocken ist jedoch, wie diese Weissagung deutlich zeigt, nur von kurzer Dauer.

Der Name „Ammon“ bedeutet „Sohn meiner Verwandtschaft“, „Sohn meines Stammes“ (das heißt durch Inzucht erzeugt). Ammon war ein Großneffe Abrahams. Sein Gebiet grenzte im Osten an das Gebiet des Stammes Ruben. (5. Mose 3 : 16; 1. Mose 19 : 38) Die Ammoniter waren der satanischen Religion ergeben und beteten den Teufel unter der Maske der Milkom- oder Molech-Verehrung an. (1. Könige 11 : 5, 7) Die Ammoniter verhielten sich den Israeliten gegenüber unfreundlich, als diese aus Ägypten auszogen und nach Kanaan wanderten. (5. Mose 23 : 4) Bei verschiedenen Gelegen-

heiten überfielen die Ammoniter das Volk Gottes. Auch verunreinigten sie die Israeliten in religiöser Weise. (Richter 10 : 6; 11 : 4, 5; 2. Chronika 20 : 1—10; 2. Könige 24 : 2) Nach der Zerstörung Jerusalems fuhren die Ammoniter fort, dem Volke Israel ihre Feindseligkeit zu zeigen. Als Gottes Volk gesandt wurde, die Mauern der Stadt Jerusalem wiederaufzubauen, da verschwörten sich die Ammoniter mit den andern Feinden, den Bau zu verhindern. — Nehemia 4 : 7, 8.

Jehova ließ seinen Beschluß aufzeichnen, der die Ammoniter für immer davon ausschloß, in die Versammlung des Herrn zu kommen. „Es soll kein Ammoniter noch Moabiter in die Versammlung Jehovas kommen; auch das zehnte Geschlecht von ihnen soll nicht in die Versammlung Jehovas kommen ewiglich: deshalb weil sie euch nicht mit Brot und mit Wasser entgegengekommen sind auf dem Wege, als ihr aus Agypten zoget; und weil sie Bilcam, den Sohn Beors, aus Bethor in Mesopotamien, wider dich gedungen haben, um dich zu verfluchen.“ (5. Mose 23 : 3, 4) In diesem Text bedeutet „das zehnte Geschlecht von ihnen“ offenbar alle Generationen jenes Volkes auf der Erde. „An selbigem Tage wurde in dem Buche Moses vor den Ohren des Volkes gelesen; und es fand sich darin geschrieben, daß kein Ammoniter und Moabiter in die Versammlung Gottes kommen sollte ewiglich. — Und als ich nach Jerusalem kam, bemerkte ich das Böse, welches Eljaschib zugunsten Tobijas [des Ammoniters] getan, indem er ihm eine Zelle in den Höfen des Hauses Gottes gemacht hatte.“ (Neh. 13:1, 7) Ferner hat Gott folgenden Beschluß über die Ammoniter niederschreiben lassen: „So wahr ich lebe, spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, soll Moab gewißlich wie Sodom, und die Kinder Ammon wie Gomorra werden, ein Besitztum der Brennesseln und

eine Salzgrube und eine Wüste ewiglich. Der Überrest meines Volkes wird sie berauben, und das Überbleibsel meiner Nation sie beerben. Solches wird ihnen für ihren Hochmut zuteil, weil sie das Volk Jehovas der Heerscharen geschmäht und wider dasselbe großgetan haben.“  
— Zephanja 2 : 9, 10.

### Neuzeitliche Ammoniter

Die Ammoniter scheinen daher deutlich solche darzustellen, denen Gott der Herr niemals erlauben würde, in die Schar seines wahren Volkes einzutreten, weil sie sich weder von der Organisation Satans getrennt haben, noch denen gutgesinnt sind, die aus dieser gottlosen Organisation entfliehen und durch die aus Ägypten flüchtenden Israeliten veranschaulicht werden. Die modernen Ammoniter sind eine selbstzufriedene, durch geistliche Inzucht entstandene, evolutionistische oder durch sogenannte Charakterentwicklung selbstgezüchtete Klasse, die ihr Lager in der Nähe des Weges des wahren Gottesvolkes aufgeschlagen haben, um es unablässig zu beunruhigen und zu befehlen, und sie haben das Werk des wahren Volkes Gottes verunreinigt, verderbt und aufgehoben. Sie schmähen Gottes Volk, während sie selbst dem Teufel dienen und die Teufelsreligion in irgend-einer Form ausüben.

Jehova gebot dem Propheten Hesekiel, gegen die Ammoniter zu weissagen: „Sprich zu den Kindern Ammon: Höret das Wort des Herrn, Jehovas! So spricht der Herr, Jehova: Weil du Haha! sprichst über mein Heiligtum, daß es entweiht ist, und über das Land Israel, daß es verwüstet ist, und über das Haus Juda, daß sie in die Gefangenschaft zogen: darum siehe, werde ich dich den Kindern des Ostens zum Besitztum geben,

und sie werden ihre Zeltlager in dir aufschlagen und ihre Wohnungen in dir errichten; sie werden deine Früchte essen, und sie werden deine Milch trinken. Und ich werde Rabba zur Trift der Kamele machen, und die Kinder Ammon zum Lagerplatz der Herden. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin. — Denn so spricht der Herr, Jehova: Weil du in die Hände geklatscht und mit dem Fuß gestampft und mit aller Verachtung deiner Seele dich über das Land Israel gestreut hast.“ — 25 Verse 3—6.

Auf diese Weise ist ein Volk enthüllt, das sich nicht den Anschein gibt, Nachfolger Christi zu sein, aber einen böshafsten und niederträchtigen Geist gegen das gottgeweihte Volk bekundet. Sie stehen da und schauen zu, während angebliche „christliche“ oder, wie sie sich auch nennen, „religiöse“ Leute Schmach und Schande und grausame Verfolgung über Gottes glaubensvolles Volk bringen; und wenn diese Treuen durch Satans Organisation in Gewahrsam genommen und ungerecht bestraft werden, dann drücken diese neuzeitlichen Ammoniter ihre Freude an solchen Taten der Ungerechtigkeit aus und frohlocken offensichtlich voller böshafter Schadenfreude. Der Herr aber sieht dieses alles und nimmt Kenntniß davon, und zu seiner Zeit wird er ihnen dafür gerechte Vergeltung erstatten.

Nichts entgeht dem wachenden Auge Jehovas, und zu seiner bestimmten Zeit wird er es denen vergelten, die sein Volk ungerecht und unrechtlich behandeln. Die Feinde Gottes mögen wohl wähnen, sie könnten sein Bundesvolk ungestraft mißhandeln; aber hierin täuschen sie sich. Die Gott lieben, beten: „Bewahre mich wie den Augapfel im Auge; birg mich in dem Schatten deiner Flügel vor den Gesetzlosen, die mich zerstören, meinen Todfeinden, die mich umzingeln. Ihr setzet Herz ver-

schließen sie, mit ihrem Munde reden sie stolz.“ — Psalm 17 : 8—10.

In vollem Vertrauen zu Jehova, der allezeit wacht, singt sein getreues Volk: „Meine Hilfe kommt von Jehova, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird nicht zulassen, daß dein Fuß wankt; dein Hüter schlummert nicht. Siehe, der Hüter Israels, nicht schlummert noch schläft er.“ (Psalm 121 : 2—4) Jesus zeigte seinen treuen Nachfolgern folgende göttliche Regel: „Werden nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig verkauft? und nicht einer von ihnen fällt auf die Erde ohne euren Vater; an euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. Fürchtet euch nun nicht; ihr seid vorzüglicher als viele Sperlinge.“ (Matthäus 10 : 29—31) Jehova hat den Teufel und seine Sippe ihre Ruchlosigkeit in ihrem Widerstand gegen ihn und sein Königreich und in der Verfolgung und Mißhandlung seines wahren Volkes offenbaren lassen; aber er wird zu seiner festgesetzten Zeit sowohl sein Volk als auch seinen Namen rechtfertigen: „Denn so spricht Jehova der Heerscharen: Nach der Herrlichkeit hat er mich zu den Nationen gesandt, die euch geplündert haben; denn wer euch antastet, tastet seinen Nageis an. Denn siehe, ich werde meine Hand über sie schwingen, und sie werden denen zum Raube sein, welche ihnen dienen; und ihr werdet erkennen, daß Jehova der Heerscharen mich gesandt hat. Zubele und freue dich, Tochter Zion! denn siehe, ich komme und werde in deiner Mitte wohnen, spricht Jehova.“ — Sacharja 2 : 8—10.

Zur Erhärtung der Tatsache, daß Gott denen, die seine Gesalbten übel behandelt haben, Vergeltung erstatten wird, sagt Hesekiel: „Darum siehe, werde ich dich den Kindern [andere Übers.: Männern] des Ostens zum Besitztum geben, und sie werden ihr Zeltlager in dir auf-

schlagen und ihre Wohnungen in dir errichten; sie werden deine Früchte essen, und sie werden deine Milch trinken.“ (25 : 4) Die hier erwähnten „Männer des Ostens“ sind gleichbedeutend mit den in Offenbarung 16 : 12 angeführten „Königen von Sonnenaufgang“, bestehend aus Christus Jesus und den verherrlichten Gliedern seines Leibes, die nun bei ihm sind, und auch den Gliedern auf der Erde, die bis zum Ende treu ausharren und in derselben Klasse eingeschlossen sein werden. („Licht“ Band 2, Seite 36.) Gott wird den durch Ammon dargestellten Feinden seines Volkes nach Verdienst heimzahlen. „Darum, so wahr ich lebe, spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels [seines Bundesvolkes], [sollen] . . . gewißlich . . . die Kinder Ammon wie Gomorra werden, ein Besitztum der Brennesseln und eine Salzgrube und eine Wüste ewiglich.“ (Zeph. 2 : 9) „Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn [bis zum Tage der Vollstreckung des Urteils Gottes über den Feind].“ — Jakobus 5 : 7.

Jehovas ausdrücklicher Beschluß ist, daß die modernen Ammoniter allen Grund haben sollen zu wissen, daß er Gott, der Allmächtige, ist: „Ich werde Rabba zur Trift [andere Übers.: zum Stall] der Kamele machen, und die Kinder Ammon zum Lagerplatz der Herden. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.“ (25 : 5) Das in diesem Vers gebrauchte Wort „Rabba“ bedeutet „große Stadt“ oder „Metropole“. Rabba war die Hauptstadt der Ammoniter und war daher die Königsstadt; und diese, sagt der Prophet, soll wie ein Kamelstall, das heißt ein verächtlicher Platz werden. (5. Mose 3 : 11; Josua 13 : 25; 2. Samuel 11 : 1; 12 : 26; Amos 1 : 13—15) Das bedeutet, daß die neuzeitlichen Ammoniter tief gedemütigt werden und wissen sollen, daß Jehova Gott ist. Gott wird die Verfolger seines Bundesvolkes keineswegs straflos ausgehen lassen.

Fortfahrend in der Verkündigung des göttlichen Urteilspruches gegen die modernen Ammoniter, bis hinauf zu denen in den Sizen des Völkerbundes, des Feindes des Königreiches Gottes, weist der Prophet darauf hin, daß sie zur Beute werden sollen, und daß den gottlosen Bund Vernichtung erwartet. „Siehe, ich werde meine Hand wider dich ausstrecken und dich den Nationen zur Beute geben, und ich werde dich auszrotten aus den Völkern und dich aus den Ländern vertilgen; ich werde dich vernichten, und du wirst wissen, daß ich Jehova bin.“ (25 : 7) Wegen der Grausamkeit und Hartherzigkeit der modernen Ammoniter ist es nötig, daß Jehova Gott ihnen buchstäblich zeigt, wer er ist. — Jer. 25 : 17, 21.

Es ist von Interesse, hier zu bemerken, daß für die Wiederherstellung Babylons, das hauptsächlich die heuchlerische Teufelsreligion darstellt, anscheinend keine Vorkehrung getroffen ist oder im Worte Gottes erwähnt wird; aber es ist starker Beweis dafür vorhanden, daß Gott den Ammonitern der Gegenwart gnädig sein wird, daß er ihre Augen der Tatsache gegenüber, daß sie von Satan gefangen waren, öffnen wird; und dann wird er ihnen als Einzelpersonen Gelegenheit geben, ihm zu gehorchen und zu dienen und zu seiner guten Zeit der Segnungen der Wiederherstellung teilhaftig zu werden. „So spricht Jehova: Hat denn Israel keine Söhne, oder hat es keinen Erben? Warum hat ihr König Gad in Besitz genommen, und warum wohnt sein Volk in dessen Städten? Darum siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da ich wider Rabba der Kinder Ammon Kriegsgeschrei werde erschallen lassen; und es soll zum Schutthausen werden, und seine Tochterstädte sollen mit Feuer verbrannt werden. Und Israel wird seine Erben beerben, spricht Jehova. Heule, Hesbon, denn Ai ist verwüstet! Schreiet, ihr Töchter von Rabba, gürtet euch Sacktuch

um; klaget und laufet hin und her in den Einzäunungen! denn ihr König wird in die Gefangenschaft gehen, seine Priester und seine Fürsten allzumal. Was rühmst du dich der Täler? Dein Tal zerfließt, du abtrünnige Tochter, die auf ihre Schätze vertraut: ‚Wer sollte an mich kommen?‘ Siehe, ich lasse Schrecken über dich kommen von allen deinen Umwohnern, spricht der Herr, Jehova der Heerscharen; und ihr sollt weggetrieben werden, ein jeder vor sich hin, und niemand wird die Flüchtigen sammeln. Aber nachher werde ich die Gefangenschaft der Kinder Amnon wenden, spricht Jehova.“ (Jeremia 49 : 1—6) Dieser Schrifttext bedeutet offenbar, daß Gott keinen der Ammoniter zu seinem Königreich zulassen wird, daß aber nach der Vertilgung aller seiner Feinde den einzelnen, die die Ammoniterklasse bildeten, und die gesunden haben werden, daß sie die Gimpel Satans, ihres ärgsten Feindes waren, eine Gelegenheit zur Wiederherstellung gegeben werden soll.

### Wider Moab

Die Israeliten, auch Juden genannt, waren das Bundesvolk Gottes, das er wegen ihrer Treulosigkeit gegen ihn und wegen ihrer Bundesbrüchigkeit bestrafte. Die Juden standen daher vor den Heiden als die beglaubigten Vertreter Gottes da. Weil Jehova es zuließ oder geschehen ließ, daß die Juden durch die Hand Nebukadnezars bestraft wurden, wurden sie von den heidnischen Nationen mit Hohn überschüttet, und jene Heiden sagten: ‚Die Juden sind nicht anders als die Heiden. Sie haben soviel von ihrem Gott gehalten, und nun hat er sich unfähig gezeigt, sie vor dem Angriff Nebukadnezars zu beschützen.‘ \*) Jehova ließ hierüber Bericht aufzeichnen

\*) Halbe Anführungszeichen in diesem Buche bedeuten auch nicht wörtlich, sondern sinngemäß angeführte Aussprüche, Ausdrücke etc.

und wies Hesekiel an zu schreiben: „So spricht der Herr, Jehova: Weil Moab und Seir sprechen: Siehe, daß Haus Juda ist wie alle Nationen.“ (25:8) Jene höhnische Behauptung der Moabiter war nicht nur ein gegen die Juden gezielter Hieb, sondern überdies eine Schmähung und Verhöhnung Jehovas. Es war eine vermessene Einmischung der Moabiter in das Tun des Herrn. Das Recht, die Juden für ihr Übel tun zu bestrafen, stand ausschließlich Jehova zu; und es muß klar sein, daß es nicht die Sache irgend jemandes aus der Satansorganisation war, sich in Gottes Tun einzumischen oder darüber zu spotten.

In gleicher Weise steht die durch die Juden vorgeschattete und als „christlich“ bezeichnete Organisation in den gegenwärtigen letzten Tagen in sehr üblem Rufe bei denen, die nicht vorgeben, Gott zu dienen. Sie sehen, wie die sogenannten „Christen“ von Gott abgefallen sind, und sie sagen dem Sinne nach, daß die Christen nicht besser sind als andere Leute, daß sie alle Betrüger seien, und daß ihr Gott nicht besser sei als irgendein anderer Gott. So höhnen sie in gleicher Weise über das wahre Israel wie über die vorgeblichen Christen. Es scheint gewiß zu sein, daß das „organisierte Christentum“ unter den Völkern der Erde noch in größeren Verruf kommen wird; und nach der Zerstörung des „organisierten Christentums“ werden alle, die Gott in Wirklichkeit dienen, oder ihm zu dienen behaupten, bei der durch die Moabiter dargestellten Klasse in üblem Rufe stehen. Das wird ein großer Schimpf und Hohn gegen Jehova Gott sein. Jehovas Name wird jedoch gerechtfertigt werden, und alle müssen dahin kommen, zu wissen, daß er Gott ist; und deswegen wird er die heutigen Moabiter heimsuchen und ihnen nach Verdienst vergelten.

„Darum, siehe, werde ich die Seiten Moabs öffnen von den Städten her, von seinen Städten her, in seinem ganzen Umfange, die Zierde des Landes, Beth-Jesimoth, Baal-Meon und bis nach Kirjathaim hin.“ (25 : 9) „Moab“ bedeutet „von meinem Vater“, das heißt „Same vom Vater (der Mutter)“. Moab war ein Sohn Lots durch seine älteste Tochter. (1. Mose 19 : 37) Die Moabiter waren unfreundlich zu den Juden und mißhandelten sie, als diese nach dem Lande Kanaan zogen, wobei sie sogar den Wahrsager Bileam dingten, die Juden zu verfluchen. (4. Mose 22; Micha 6 : 5) Die Moabiter beteten den Teufel in der Gestalt des Götzen Kamos an. (1. Könige 11 : 7; Jeremia 48 : 7, 13, 46) Sie fielen über die Juden her, nahmen sie gefangen und hielten sie achtzehn Jahre lang in Gefangenschaft. — Richter 3 : 12—14.

Gott hat die Fortdauer des Bösen auf der Erde nicht zu dem Zweck zugelassen, den Menschen die verderblichen Wirkungen des Bösen vor Augen zu führen, sondern er hat sein Bundesvolk in Berührung mit der Organisation Satans kommen lassen, um ihnen eine Gelegenheit zu geben, in der Prüfung zu beweisen, ob sie Gott, den Herrn, liebten oder nicht. Die Israeliten kamen in Berührung mit den heidnischen Nationen, und sie waren im voraus eindringlich gewarnt worden, sich von den Heiden abgesondert zu halten; aber sie verfehlten, das zu tun. Ihre Berührung mit den Heiden gab ihnen Gelegenheit, ihre Liebe zu Jehova zu beweisen. In gleicher Weise ist Gottes Bundesvolk, das sich bereit erklärt hat, seinen Willen zu tun und den Fußtapfen Jesu Christi nachzufolgen, wie ihr Meister in der Welt, aber nicht von der Welt gewesen. Sie sind nachdrücklich gewarnt worden, sich von der Welt abgesondert zu halten, und ermahnt worden, ihre Liebe und Treue Gott gegenüber

zu beweisen. Es ist ihnen erklärt worden, daß die Freundschaft der Welt und die Einmischung in weltliche Pläne ein Greuel in Gottes Augen ist. Die Juden waren als Nation Gott untreu und wurden dafür bestraft. Doch gab es zur selben Zeit auch glaubensvolle Juden im Lande, die sich scharf getrennt von ihren Feinden hielten und an ihrer Treue Gott gegenüber festhielten. GleichermäÙe sind auch die Leute der „Christenheit“, die einen Bund eingegangen waren, den Willen Gottes zu tun, als Ganzes Gott untreu gewesen und haben sich der Organisation Satans zugewandt; aber zur selben Zeit hat es einige wenige gegeben, die in ihrer Aufrichtigkeit Gott gegenüber beharrt haben und ihm treu und ergeben geblieben sind.

Ruth war eine Moabitin. Sie verließ freiwillig den Gott der Moabiter und wurde willentlich eine gehorsame Magd des Höchsten; Gott segnete sie dafür, und sie wurde ein Glied des zu Christus führenden Geschlechtsregisters Davids. Sie hatte aufgehört, eine Moabitin zu sein, und wurde in die Familie Gottes aufgenommen. Als ein Volk oder eine Nation waren die Moabiter Feinde Jehovas. Der Moabiter Sanballat tat was er konnte, die Juden am Wiederaufbau der Mauern Jerusalems zu hindern. (Nehemia 2 : 19) Die Moabiter überhoben sich Jehova Gott gegenüber, und mit ihrer Verhöhnung seines Bundesvolkes schmähten sie Jehova selbst, weswegen Gott folgendes Urteil über Moab verkündigte: „Das Horn Moabs ist abgehauen, und sein Arm ist zerschmettert, spricht Jehova. Berauschet es — denn wider Jehova hat es großgetan —, damit Moab sich wälze in seinem Gespei, und auch selbst zum Gelächter werde! Oder war dir Israël nicht zum Gelächter? oder war es unter Dieben ertappt worden, daß, so oft du von ihm sprachest, du den Kopf schütteltest?

— Wir haben vernommen den Hochmut Moabs, des sehr hochmütigen, seinen Stolz und seinen Hochmut und seine Hoffart und die Erhebung seines Herzens. Ich kenne wohl sein Wüten, spricht Jehova, und sein eitles Prahlen; unwahr haben sie gehandelt. — Und Moab wird vertilgt werden, daß es kein Volk mehr sei, weil es großgetan hat wider Jehova.“ (Jeremia 48 : 25—30, 42) „Und Moab wird sich über Kamos schämen, gleichwie das Haus Israel sich geschämt hat über Bethel, ihre Zuversicht. Wie sprecht ihr: Wir sind Helden und tapfere Männer zum Streit?“ — Jeremia 48 : 13, 14.

### Neuzeitliche Moabiter

Die Moabiter veranschaulichen demnach gewisse Leute, sei es innerhalb oder außerhalb des Gebietes der „Christenheit“, die Jehova nicht als Gott anerkennen, auch nicht vorgeben, Christen zu sein, dabei aber irgendeine Teufelsreligion ausüben; selbstzufriedenes, dünkelfhaftes Volk; eine Klasse von Menschen, die sich auf ihre eigene Kraft und die Stärke ihrer Organisationen stützen. In den sogenannten „christlichen“ Ländern gibt es viele Leute von dieser Sorte, und viele außerhalb der „Christenheit“. Sie sind stolz, anmaßend, hochnäsiger und hochmütiger; sie verachten den Namen Gottes und seines Christus und sind denen feind, die Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten und ihm dienen. Sie sind eng verwandt mit den modernen Ammonitern. Sie haben ihre Logen, Vereine, Verbände und ähnliche Organisationen, in denen dem Militarismus gehuldigt wird, und brüsten sich sehr mit ihrer militärischen Stärke und Macht; ihr Gott ist ihre Macht und Kraft. Sie gleichen den „Gerüsteten“ Moabs des Altertums. Viele dieser Vereine, Logen und Verbände bestehen aus Männern und Frauen; sie huldigen dem Militarismus, sie schimp-

fen in gleicher Weise auf die vorgebliehen als auch auf die wahren Christen; und selbst nach dem Sturz der „Christenheit“ werden sie fortfahren, die wahren Christen mit derselben Gehässigkeit wie heute zu schmähen; aber sie werden, wie der Herr erklärt, bitteres Leid über sich bringen: „Darum schreien die Gerüsteten Moabs laut auf, seine Seele bebt in ihm.“ — Jesaja 15 : 4.

Die heutigen Moabiter sollen wie die Ammoniter in die Hand oder den Besitz Christi überliefert werden. „Darum, siehe, werde ich die Seiten Moabs öffnen . . . den Kindern des Ostens, die wider die Kinder Ammons heranziehen [nach verschiedenen Übersetzungen], und werde es ihnen zum Besitztum geben, auf daß der Kinder Ammon nicht mehr gedacht werde unter den Nationen. Und ich werde an Moab Gerichte üben; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“ (25 : 10, 11) Die Vernichtung der modernen Moabiter ist somit eng verbunden mit der Ausrottung ihrer Halbbrüder, der heutigen Ammoniter. — Jeremia 25 : 17—21.

Es war die „Christenheit“, die während des Weltkrieges zur Verfolgung des Volkes Gottes aufstach. Gott hatte die Trübsal, die damals über sein Volk kam, vorausgesehen und in folgenden Worten beschrieben: „Schaffe Rat, triff Entscheidung; mache deinen Schatten der Nacht gleich am hellen Mittag, verbirg die Vertriebenen, den Flüchtling entbede nicht. Laß bei dir weilen meine Verstoßenen, Moab, sei ihnen ein Schirm vor dem Räuber, bis daß aufhört die Erpressung, ein Ende nimmt die Verheerung, geschwunden sind die Verheerer aus dem Lande.“ — Jesaja 16 : 3, 4; lt. engl. und anderen Übersetzungen.

Die neuzeitlichen Moabiter hatten Gelegenheit, dem damals hart bedrängten Bundesvolke Gottes etwas Beistand und Hilfe zuzuwenden; aber statt dessen freuten

sie sich über die Trübsal, die von 1917 bis 1919 über die treuen Kinder Gottes kam, und so wurden diese Getreuen zerstreut und verfolgt. Kein einziges Land der Erde ließ dem treuen Volke Gottes während der Bedrängnisse des Weltkrieges Hilfe oder Beistand, noch schenkten diese Nationen der Wahrheit, die Gottes glaubensvolles Volk verkündigt hatte, Beachtung. In allen diesen Ländern bekundeten die, die keineswegs behaupteten, Nachfolger Christi oder Anbeter Gottes zu sein, ebenfalls ihren Argwillen gegen Gottes Volk. Diese Widersacher des Gottesvolkes stützten sich nicht auf die Kirchen der „Christenheit“, sondern sie vertrauten auf ihre eigenen Werke und Schätze und trieben irgendeine Art von Teufelsreligion. Doch liebten sie den Mächten der „Christenheit“ gerne ihre Mitwirkung zur Ausrottung und Vertilgung des Volkes Gottes aus dem Lande der Lebendigen. Darum steht über die Moabiter der Gegenwart geschrieben: „Über Moab: So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels. . . Weil du auf deine Werke und deine Schätze vertrautest, sollst auch du eingenommen werden; und Ramos wird in die Gefangenschaft ziehen, seine Priester und seine Fürsten allzumal. . . Das Horn Moabs ist abgehauen, und sein Arm ist zerschmettert, spricht Jehova.“ — Jeremia 48 : 1—25.

Den „Männern des Ostens“, die Gesalbten auf der Erde eingeschlossen, ist die Vollstreckung des Urteils Gottes übertragen worden. Alle Heiligen müssen hieran teilnehmen, obgleich der einzige Anteil der irdischen Abteilung darin besteht, das Urteil zu verkündigen und das Lob Jehovas zu singen. „Um Rache auszuüben an den Nationen, Bestrafungen an den Völkerschaften; ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln; an ihnen auszuüben das geschriebene Gericht! Das ist die Ehre aller seiner Frommen. Lobet Jehova!“

(Psalm 149 : 7, 9) Demnach wird ein jeder der Gesalbten, der in der Erfüllung seiner Pflicht nachlässig oder gleichgültig ist, vom Herrn verdammt werden. „Verflucht sei, wer das Werk Jehovas lässig treibt!“ (Jeremia 48 : 10) Jehovas aufgeschriebenes Urteil über die Moabiter (sowohl die des Altertums als auch die der Gegenwart) lautet: „Ich werde ein Feuer senden nach Moab, und es wird die Paläste von Kerijoth verzehren; und Moab wird sterben im Getümmel, unter Kriegsgeschrei, unter Posaunenschall; und ich werde den Richter ausrotten aus seiner Mitte, und alle seine Fürsten mit ihm umbringen, spricht Jehova.“ (Amos 2 : 2, 3) „So wahr ich lebe, spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, soll Moab gewiß wie Sodom... werden.“ — Zephanja 2 : 9, 10.

Die Juden waren die direkten Nachkommen Abrahams. Die Ammoniter und Moabiter waren die Nachkommen Lots, eines Neffen Abrahams. Die Ammoniter und Moabiter waren demnach selbstverständlich mit den Juden verwandt und bedienten sich wahrscheinlich einer ähnlichen Sprache, obschon sie den Juden feind waren. Die Israeliten oder Juden schatteten die sogenannten „Christen“ der Gegenwart vor. Die sowohl innerhalb als auch außerhalb der Grenzen der „Christenheit“ befindlichen Organisationen, wie die sogenannten „Christlichen Wissenschaftler“, die Theosophen, Psychologen, Evolutionisten und ähnliche, sind zweifellos mit dem „organisierten Christentum“ verwandt und reden ähnlich wie dieses. Sie sind selbstüchtig, eingebildet und wähnen, sie könnten sich durch ihre eigenen geistigen und körperlichen Fähigkeiten zur Vollkommenheit erheben. Sie sind Feinde Gottes und seines Königreiches. Dies sind die modernen Ammoniter und Moabiter, und sie sind gleich den Ammonitern und Moabitern des

Altertums Betrogene des Teufels. Sie sind keine willentlichen Heuchler, sondern nur Gott und der Wahrheit gegenüber gänzlich verblendet. Deshalb wird Gott ihnen nach der Zerstörung ihrer Organisationen und Systeme als Einzelpersonen gnädig sein und ihnen zu seiner Zeit und auf seine Weise Gelegenheit geben, der Segnungen der Wiederherstellung teilhaftig zu werden. „Ich werde die Gefangenschaft Moabs wenden am Ende der Tage, spricht Jehova.“ (Jeremia 48 : 47) Den heutigen Ammonitern und Moabitern innerhalb der als „Christenheit“ bezeichneten Länder ist das Zeugnis gegeben worden.

### Wider Edom

Das Volk von Edom oder vom Gebirge Seir, wie Edom auch genannt wird, veranschaulicht eine andere Klasse der Feinde Gottes. „So spricht der Herr, Jehova: Weil Edom mit Rachsucht gegen das Haus Juda gehandelt, und sie sich sehr verschuldet haben, indem sie sich an ihnen rächten.“ (25 : 12) Die Edomiter veranschaulichen eine Klasse von Leuten, die Gottes Namen schmähen, weil „Seir [spricht]: Siehe, das Haus Juda ist wie alle Nationen“. (25 : 8) Auch diese Klasse läßt ihren Zorn oder ihre böshafte Gehässigkeit am Bundesvolke Gottes aus, das ihm dient und seinen Namen preist.

Edom (das wir auch Gebirge Seir nennen) bedeutet „rot“ und ist ein Spottname, weil Esau sein Erstgeburtserbe für ein Gericht roter Linsen verkaufte. (1. Mose 25 : 30) Die Edomiter waren Nachkommen Esaus von zwei heidnischen Weibern Kanaans und von der Nichte Isaaks, einer Enkelin Abrahams, der Tochter Ismaels. (Siehe 1. Mose 36 : 1—6, 43.) Die Edomiter beteten falsche Götter an; somit übten sie die Teufelsreligion aus. (2. Chronika 25 : 14, 15, 20) Sie schlossen Wechsel-

heiraten mit den Horitern (das bedeutet Höhlenbewohner, die Ureinwohner des Gebirges Seir). (1. Mose 36:12, 20—22) Edom wird deswegen angeredet mit „der du in Felsenklüften, auf hohem Sitze wohnst“. (Obadja 3) Die Edomiter behandelten die Kinder Israhel schlecht, als die Boten Moses, die den Herrn vertraten, eine Gefälligkeit für Israhel erbaten. (4. Mose 20 : 21) Die Edomiter verschworen sich mit andern Feinden Gottes gegen die Israheliten. „Sie haben sich beraten mit einmütigem Herzen, sie haben einen Bund wider dich gemacht: die Zelte Edoms und die Ismaeliter, Moab und die Hageriter.“ (Psalm 83 : 5, 6) „Gedenke, Jehova, den Kindern Edom den Tag Jerusalems, die da sprachen: Entblößet, entblößet sie auf ihre Grundfeste!“ — Psalm 137 : 7.

„Esau“ bedeutet „rauh“ (das heißt rauh anzufühlen wegen seiner behaarten Haut). (1. Mose 25 : 25) „Seir“ bedeutet „zottig, schroff, hären, rauh, bewaldet“, und ist eine andere Form von „sair“, das heißt „Teufel“, „Satyr“ oder „Boß“. Der Name ist eine treffliche Veranschaulichung und betrifft einen Bestandteil der Sattansorganisation. „Und Esau wohnte auf dem Gebirge Seir. Esau, das ist Edom.“ (1. Mose 36 : 8, 9) Herodes, der Johannes den Täufer töten ließ, war ein Edomiter.

Die Edomiter scheinen deutlich eine Klasse von Menschen darzustellen, die erklären, vom Geiste Gottes gezeugt zu sein, und darum als geistliche Brüder der treuen Söhne Gottes klassifiziert werden. Sie hatten einst Gelegenheit, am Königreich oder Königshaus Gottes teilzuhaben; aber sie haben diese Gelegenheit oder dieses Recht für immer verschachert, um ihre selbstischen Wünsche befriedigen zu können. Sie geben ihre Gelegenheit, in Jehovas Organisation einzutreten, für ein Linsengericht her. Sie sind scheelsüchtig und rachgierig gegen die, die Gott lieben und ihm dienen; sie verfolgen die,

die mit Christus in den Bund eintreten, Glieder des Königshauses Jehovas zu sein, und suchen sich an ihnen zu rächen. Wenn sie sehen, wie andere Feinde Gottes und seines Volkes die Klasse des „Knechtes“ Jehovas verfolgen, stellen sie sich auf die Seite des Feindes und nehmen an dieser Verfolgung in aktiver oder passiver Weise teil. Sie sind in Wirklichkeit kein Teil der „Christenheit“, weil sie sich einst von ihr trennten; danach aber sind sie, weil sie Gottes Gebote mißachteten und sich erhaben wähnten, zu den elementaren Dingen der Schrift zurückgekehrt und haben Gottes Königreich verlassen. Sie nehmen in ihrer Selbstüberhebung einen sehr hohen Sitz ein und glauben nicht, daß der Herr sie von dort herabstürzen würde, was er aber zu tun erklärt hat. (Obadja 3, 4) Sie halten sich für weise und sind Virtuosen in der Gaukelkunst der Täuschung.

Sie bekämpfen vorsätzlich die, die sie einst ihre Brüder nannten, und verleumdten sie ohne Ursache. „Du sahest da, redetest wider deinen Bruder, wider den Sohn deiner Mutter stießest du Schmähung aus.“ (Psalm 50 : 20) Als manche von ihnen 1917 und 1918 sahen, daß eine Verschwörung gegen Gottes ihm dienendes Bundesvolk im Gange war, da liehen sie den Verfolgern des Gottesvolkes ihren Beistand und ihre Unterstützung, und das haben sie seither ständig getan. „Werde ich nicht an jenem Tage, spricht Jehova, die Weisen aus Edom vertilgen und den Verstand vom Gebirge Esaus? Und deine Helden, Teman, werden verzagen, auf daß jedermann vom Gebirge Esaus ausgerottet werde durch Ermordung. Wegen der an deinem Bruder Jakob verübten Gewalttat wird Schande dich bedecken, und du wirst ausgerottet werden auf ewig. An dem Tage, da du gegenüber standest, an dem Tage, da Fremde sein Vermögen hinwegführten, und Ausländer zu seinen Toren einzogen

und über Jerusalem das Los warfen, da warst auch du wie einer von ihnen. Und du solltest nicht auf den Tag deines Bruders sehen am Tage seines Mißgeschicks, und dich nicht freuen über die Kinder Juda am Tage ihres Untergangs, noch dein Maul aufsperrn am Tage der Bedrängnis.“ — Obadja 8—12.

Gleichwie die Edomiter denen, die Israel als Gefangene wegschleppten, beistanden, ihnen halfen und sie ermutigten, so halfen auch die modernen Edomiter oder die Esau-Bande dem Feind und ermutigten ihn bei der Verfolgung und Wegschleppung des Volkes Gottes während der Bedrängnisse des Weltkrieges. Diese neuzeitlichen Edomiter, die in dieser Weise Rache nahmen, haben sich damit in die Klasse eingereiht, von der der Psalmist sagt: „Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du Macht gegründet um deiner Bedränger willen, um zum Schweigen zu bringen den Feind und den Rachgierigen.“ (Psalm 8 : 2; siehe „Wachturm“, Jahrgang 1930, Seite 132.) In Übereinstimmung hiermit steht geschrieben: „Wenn Edom spricht: Wir sind zerschmettert, werden aber die Trümmer wieder aufbauen, so spricht Jehova der Heerscharen: Sie werden bauen, ich aber werde niederreißen; und man wird sie nennen ‚Gebiet der Gesetzlosigkeit‘, und ‚das Volk, welchem Jehova ewiglich zürnt.“ — Maleachi 1 : 4.

### „Sohn des Verderbens“

Die Beschreibung der Edomiter und die Tatsachen über die Klasse des „bösen Knechts“ (Matthäus 24 : 48 bis 51), den „Sohn des Verderbens“ (2. Thessalonicher 2 : 3—12), passen genau aufeinander. Es ist diese Klasse, die sich der Verschwörung anschließt, die darauf ausgeht, dem Volke Gottes, das treu bestrebt ist, den Namen

Jehovas und sein Königreich zu verkündigen, Leid zuzufügen. „Deine Furchtbarkeit und der Übermut deines Herzens haben dich verführt, der du in Felsenklüften wohnst, den Gipfel des Hügels innehast. Wenn du dein Nest hoch baust wie der Adler, ich werde dich von dort hinabstürzen, spricht Jehova.“ — Jeremia 49 : 16.

In einem über die Edomiter aufgezeichneten Gerichts-urteil erklärt Jehova: „Darum, so spricht der Herr, Jehova, werde ich meine Hand wider Edom ausstrecken und Menschen und Vieh aus ihm ausrotten; und ich werde es von Teman an zur Einöde machen, und bis nach Dedan hin werden sie durchs Schwert fallen.“ (25 Vers 13) Die einst vom Herrn erleuchtet waren, dann aber aus Neid sich an denen rächen, die einst ihre Brüder waren, sind vor Gott weit verantwortlicher als die, welche nicht so erleuchtet wurden. Der Bezirk Dedan war in der Nähe Edoms, und es ist offenbar, daß die durch Dedan Dargestellten sich denen, die durch Teman veranschaulicht wurden, in Racheakten gegen Gottes Volk anschlossen. Es steht geschrieben: „Dies sind die Namen der Fürsten Esaus, nach ihren Familien, nach ihren Ortschaften, mit ihren Namen: . . . der Fürst Teman, der Fürst Mibzar.“ (1. Mose 36 : 40—42) Diese waren Nachkommen Abrahams. „Abraham nahm wieder ein Weib, mit Namen Retura. Und sie gebar ihm Simran und Jokschan. . . Und Jokschan zeugte Scheba und Dedan; und die Söhne Dedans waren die Ussurim und Letuschim und Leummim.“ — 1. Mose 25 : 1—3.

Das über Esau gefällte und aufgeschriebene Urteil Jehovas erstreckt sich auch über die Leute von Dedan. „Fliehet, wendet um, vertriebet euch, Bewohner von Dedan! Denn Esaus Verderben habe ich über ihn gebracht, die Zeit da ich ihn heimsuche.“ (Jeremia 49 : 8) „Und deine Helden, Teman, werden verzagen, auf daß

jedermann vom Gebirge Esau ausgerottet werde durch Ermordung." — Obadja 9.

Jehova wird denen Vergeltung erstatten, die nach Empfang seiner Gnade seine Güte verschmähen, seinen Geboten nicht gehorchen und die Täter seines Willens verfolgen. Das sind die heutigen Edomiter. „Und ich werde meine Rache über Edom bringen durch die Hand meines Volkes Israel, und sie werden an Edom handeln nach meinem Zorn und nach meinem Grimm. Und sie werden meine Rache kennenlernen, spricht der Herr, Jehova.“ (25 : 14) Christus Jesus, der oberste Urteilsvollstreckter Jehovas, wird Gottes Rache an den Edomitern vollziehen. Allen Gliedern der Hauptorganisation Jehovas, der treue Überrest auf der Erde eingeschlossen, ist ein gewisser Anteil an der Vollstreckung dieses Gerichts gegeben. (Psalm 149 : 9; Obadja 17, 18, 21) „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich schaue ihn, aber nicht nahe; es tritt hervor ein Stern aus Jakob, und ein Zepter erhebt sich aus Israel und zerschlägt die Seiten Moabs und zerschmettert alle Söhne des Getümmels. Und Edom wird ein Besitz sein und Seir ein Besitz, sie, seine Feinde; und Israel wird Mächtiges tun.“ — 4. Mose 24 : 17, 18.

Die Esauklasse oder die Edomiter der Gegenwart sind solche, die trotz besseren Wissens sich ungerecht an denen vergreifen, die Jehova Lob darbringen. Gottes Rache wird sich besonders an solchen kundtun, und der gegenwärtig auf der Erde weilende Überrest muß in dem Sinne damit zu tun haben, daß er Gottes Rache an seinen Feinden verkündigt. (5. Mose 32 : 43) Die dem Herrn Jehova Ergebenen werden die Kundgebung seines gerechten Zornes über seine Feinde sehen und werden frohlocken über die Rechtfertigung seines Namens. „Freuen wird sich der Gerechte, wenn er die Rache anschaut; er wird seine Füße baden im Blute des Gesetz-

losen. Und der Mensch wird sagen: Fürwahr, es gibt Lohn für den Gerechten; fürwahr, es gibt einen Gott, der auf Erden richtet." — Psalm 58 : 10, 11.

Jehova hat seinem Beschluß, über die modernen Edomiter Bestrafung zu bringen, weiteren Nachdruck in Jeremia 25 : 21 gegeben. „An jenem Tage werde ich die verfallene Hütte Davids aufrichten und ihre Risse vermauern und die Trümmer aufrichten, und ich werde sie bauen wie in den Tagen vor alters; auf daß sie den Ueberrest Edoms und alle die Nationen in Besitz nehmen, über welche mein Name genannt werden wird, spricht Jehova, der dieses tut.“ (Amos 9 : 11, 12) „Trunken ist im Himmel mein Schwert; siehe, auf Edom fährt es herab und auf das Volk meines Bannes zum Gericht. Das Schwert Jehovas ist voll Blut, es ist getränkt von Fett, vom Blut der Fettschafe und Böcke, vom Nierensett der Widder; denn Jehova hat ein Schlachtopfer in Bozra und eine große Schlachtung im Lande Edom. — Tag und Nacht erlischt es nicht, ewiglich steigt sein Rauch empor. Von Geschlecht zu Geschlecht liegt es verödet, für immer und ewig zieht niemand hindurch.“ (Jesaja 34 : 5, 6, 10) „So spricht Jehova: Wegen drei Freveltaten von Edom und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen: Weil es seinen Bruder mit dem Schwerte verfolgt und sein Erbarmen ersticht hat, und weil sein Zorn beständig zerfleischt, und es seinen Grimm immerdar bewahrt, so werde ich ein Feuer senden nach Teman, und es wird die Paläste von Bozra verzehren.“ (Amos 1 : 11, 12) Diese Schriftstellen bilden einen starken Beweis dafür, daß die Edomiter eine Klasse veranschaulichen, die zur gänzlichen Vernichtung oder zum zweiten Tode abgewandt worden ist. Die Bibel enthält keine Verheißung, daß die Edomiter wiederhergestellt werden sollen.

### Wider Philistää

Zur Zeit der Vertreibung des Menschen aus Eden ließ Jehova die Prophezeiung über die Feindschaft zwischen dem Samen der Schlange, Satans, und dem Samen des Weibes, der Gottesorganisation, aufzeichnen. (1. Mose 3 : 15) Die Philister bildeten einen Teil jenes Samens der Schlange. Die Philister beunruhigten und verfolgten die Juden unablässig und bekundeten Rachsucht und Verachtung gegen die Juden in Kanaan. Gott hat durch Hesekiel erklärt: „So spricht der Herr, Jehova: Weil die Philister mit Rachsucht gehandelt und Rache geübt haben mit Verachtung der Seele, zur Zerstörung in ewiger Feindschaft.“ — 25 : 15.

Die Philister waren die Nachkommen eines Sohnes Nochs, nämlich Hams durch dessen Sohn Mizraim. (1. Mose 10 : 6, 13, 14; Amos 9 : 7) Die Philister waren dem auserwählten Volke Gottes nicht nahe verwandt. Sie waren die Anbeter des Fischgottes Dagon und der weiblichen Gottheit Astaroth sowie des Götzen Baal-Sebub. (Richter 16 : 23; 1. Samuel 31 : 8—10; Richter 10 : 6; 2. Könige 1 : 2, 3; Jesaja 2 : 6) Da sie zum Samen der Schlange gehörten, waren sie Feinde der Organisation Gottes. Sie nahmen Simson gefangen und hielten ihn in Gewahrsam. (Richter 3 : 1—3; 16; Josua 13 : 3; Psalm 83 : 7) Zweimal versuchten sie, David, den König Israels, zu stürzen und rückten mit ihren Heeren gegen ihn heran. Bei dieser Gelegenheit wurde die erste Schlacht am Berge Perazim geschlagen, die ein Vorbild des befremdlichen oder unerhörten Tuns und Wertes Gottes ist. — 2. Samuel 5 : 17—25; Jesaja 28 Vers 21.

Der Name „Philister“ bedeutet „wälzend“, im Sinne von wandern, und steht zweifellos in Verbindung mit der Tatsache, daß sie aus dem ägyptischen Gebiet

(Mizraim) auswanderten und sich an der Meeresküste im Norden ansiedelten. In 2. Mose 23 : 31 wird das Mitteländische Meer als das „Meer der Philister“ bezeichnet. Sie müssen daher Häfen und Schiffe besessen und Seehandel getrieben haben. Die Philister scheinen daher die darzustellen und zu veranschaulichen, die dem äußeren Anschein nach die Welt verlassen haben (das heißt aus Ägypten ausgewandert sind) und angeblich Gott anbeten, aber in Wirklichkeit den Teufel unter verschiedenen Formen verehren und besonders auch die durch Simson dargestellten „Gefangenen“ bedrücken. Sie verwerfen Christus Jesus, den Fürsten des Friedens und rechtmäßigen König der Erde, und widersetzen sich der Einführung des Königreiches Gottes. Sie verwerfen den in Zion gelegten Stein und schließen demnach deutlich die ein, die durch den Propheten als die „Herrlichen der Herde“ beschrieben werden. Sie stützen sich auf ihre eigene Kraft, auf ihre militärische Ausrüstung und die Macht ihres Militärs, und stehen somit unter dem Einfluß ihres Gottes, des Teufels. Während des Weltkrieges traten fast alle Geistlichen der „Christenheit“ für den Krieg ein und unterstützten ihn auf irgendeine Weise. Die weite Verbreitung des Zeugnisses der Wahrheit des Wortes Gottes über die Teilnahme von Nachfolgern Christi am Kriege, das seit Kriegsende mit Nachdruck gegeben worden ist, ist wahrscheinlich die Ursache davon, daß einige der Geistlichen in ihren Knien zu schlottern angefangen haben und ihre frühere Stellung der Kriegsteilnahme gegenüber aufgeben möchten.

Im Jahre 1931 wurde ein Fragebogen an die Prediger versandt, um eine Erklärung von ihnen zu erhalten, ob sie für oder gegen Krieg seien. Bei der Beantwortung des Fragebogens drückten sich eine Anzahl Geistlicher gegen Krieg aus. Das zeigt, daß sie sich

ihres Tuns während des Weltkrieges schämen. Während des Krieges hatten die „Herrlichen der Herde“, nämlich die Politiker, die führenden Männer des Militär- und des Finanzwesens, die Geistlichen in Botmäßigkeit gehalten; aber nach dem Kriege begannen einige der Geistlichen umzukehren, um — wenn möglich — die Unterstützung vieler Leute, von denen sie einst als aufrichtig angesehen wurden, wiederzugewinnen. Gegen Ende des Jahres 1931 veröffentlichte ein General der Armee der Vereinigten Staaten, einer der „Herrlichen der Herde“ der sogenannten „christlichen Kirche“, eine Erklärung, worin er die Geistlichen, die gewagt hatten, sich als Kriegsgegner zu erklären, scharf zur Rede stellte. Seinem verschlagenen und heuchlerischen Vater, dem Teufel, gleich, führte dieser General die Schrift an und wendete sie falsch an, um seine Stellung zu verteidigen. Dieses Vorkommnis wird hier erwähnt, um die Klasse von Leuten zu kennzeichnen, die den Gesalbten Gottes stets feind sind und sie wegen ihrer Treue Gott gegenüber unablässig belästigen, ungerecht kritisieren und verfolgen. Keiner dieser „unbeschnittenen Philister“ wird in der Schar des wirklichen Gottesvolkes gefunden; aber sie stecken ihre Nase unter die vorgeblichen Christen und recken dort ihre Brust heraus, um sich den Anschein von wichtigen und großen Persönlichkeiten zu geben. Es ist die Macht der Flotte und des Militärs, die die Riesen des Seehandels beschützt und es ihnen ermöglicht, ihre volksbedrückenden Unternehmungen durchzuführen.

Große Korporationen sind innerhalb des als „Christenheit“ bezeichneten Gebietes organisiert worden und haben dort ihren Sitz. Viele der Häupter dieser Korporationen haben scheinbar die Welt verlassen, sie haben sich mit der sogenannten „christlichen Kirche“ verbunden und wurden in dieser Organisation von der Geistlichkeit

zu den „Herrlichen der Herde“ gemacht. Diese Männer sind die modernen unbeschnittenen Philister. Sie haben in Wirklichkeit die Welt nie aufgegeben, hatten nie irgendwelches geistliches Interesse an dem Reiche Gottes, und haben auch nie behauptet, daran interessiert zu sein, sondern sind im Gegenteil stets gegen Gottes Königreich gewesen. Sie stützen sich auf ihre eigene Kraft und auf den starken Arm ihrer Truppe von sogenannten „Hütern des Gesetzes und der Ordnung“. Wenn sie Schriftstellen anführen können, die ihre Stellung zu unterstützen scheinen, tun sie es; aber sie glauben selbst keineswegs an die Bibel. Sie tyrannisieren und bedrücken die Klasse der „Gefangenen“ und helfen der Geistlichkeit, sie in ihren Kirchen gefangen zu halten. Sie bedienen sich der brutalen, bedrückenden Militärmacht gegen alle, die sich auf die Seite des Rechts, das heißt des Königreiches Gottes, zu stellen wagen. Während der letzten wenigen Jahre ist eine Fülle von Beweismaterial für die Verwuchtheit dieser modernen Philister, die zum Beispiel die Kohlenflöze in Westvirginien, Kentucky, Pennsylvanien und in andern Staaten ausbeuten, ans Licht gebracht worden. Diese Leute verfolgen die Männer und Frauen, die aufrichtig bestrebt sind, die hungernden Kinder der Familien zu speisen, die jene Tyrannen in ihrer Gewalt zu halten suchen. Sie verfolgen und bedrücken auch die Zeugen Jehovas, die sich bemühen, die Botschaft von Gott und seinem Königreich unter dem Volke zu verbreiten.

Gottes Urteil über diese Philister der Gegenwart ist wie folgt aufgezeichnet: „So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde meine Hand wider die Philister ausstrecken, und ich werde die Kerethiter auszrotten und den Überrest an der Küste des Meeres vertilgen.“ (25:16) Der Name „Kerethiter“ bedeutet „Vollzieher“ oder „Scharf-

richter“ und betrifft Wachleute, Privatpolizisten und andere mehr. Sie veranschaulichen deutlich jenes Element unter den modernen Philistern, das durch seine Herren angestellt ist, um Militärwaffen zu tragen und in ungerechter und rechtloser Weise unschuldige Männer und Frauen hinzurichten. In dieser Bande eingeschlossen sind auch unehrliche Richter, die ihre Machtstellungen und ihren Einfluß jenen Männern zu verdanken haben, die die großen Korporationen besitzen und beherrschen und sich der Gewalt und Macht des Gesetzes bedienen, Menschen, die sich keines Verbrechens schuldig gemacht haben, zu bestrafen und hinzurichten. So mancher unschuldige Mann ist zum Sündenbock gemacht worden, um die Gesetzlosigkeit dieser „Herrlichen der Herde“ zuzudecken. Diese Männer sind Beamte der Satansorganisation; sie posieren als die Großen der Kirchenherden und bilden einen Teil der Bande, die den Handel zu Land und zur See kontrolliert und betreibt, und das tun sie unter Anwendung rücksichtsloser Gewalt. Sie werden von Gottes Prophet mit folgenden Worten erwähnt: „Wehe den Bewohnern des Landstriches am Meere, der Nation der Kerethiter! Das Wort Jehovas kommt über euch, Kanaan, Land der Philister! und ich werde dich vernichten, daß kein Bewohner mehr bleibt. Und der Landstrich am Meere wird zu Tristen voll Hirtenzisternen und Kleinviehhürden werden; und es wird ein Landstrich sein für den Überrest des Hauses Juda: sie werden darauf weiden und am Abend sich lagern in den Häusern Askalons; denn Jehova, ihr Gott, wird sich ihrer annehmen und ihre Gefangenschaft wenden.“ — Zephanja 2:5—7.

Die schreienden, offenkundigen Ungerechtigkeiten, die in diesen Tagen von den heutigen Philistern gegen wehrlose Leute des Landes begangen werden, wird der Herr nicht unbeachtet durchgehen lassen. Zur bestimmten

Zeit wird er seine Rache an diesen Philistern vollziehen, damit sie wissen sollen, daß er Gott, der Allmächtige, ist. „Und ich werde durch Züchtigungen des Grimmis große Rache an ihnen üben. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich meine Rache über sie bringe.“  
— 25 Vers 17.

Möchten die Menschen guten Willens, die durch die Faust dieser heutigen Philister Bedrückung leiden, Gottes Wort beachten und Mut fassen. Das Königreich des Herrn wird ihnen Befreiung bringen. Alle Leute und Nationen, die die Teufelsreligion ausübten, sich verschiedener heuchlerischer Masken bei der Verübung ihrer finsternen, ungerechten Taten bedienen und Gott und seinem Königreich widerstehen, sollen den Becher seines Zornes trinken, wie er erklärt hat: „Und ich nahm den Becher aus der Hand Jehovas und ließ trinken all die Nationen, zu welchen Jehova mich gesandt hatte: . . . und alle Könige [ruchlose Herrscher] des Landes der Philister, und [die Philisterstädte] Askalon und Gasa und Ekron und den Überrest von Asdod.“ (Jeremia 25 : 17, 20) „Das Wort Jehovas, welches zu Jeremia, dem Propheten, geschah über die Philister, ehe der Pharao Gasa schlug. — Wehe! Schwert Jehovas, wie lange willst du nicht rasten? Fahre zurück in deine Scheide, halte dich ruhig und still! Wie sollte es rasten, da doch Jehova ihm geboten hat? Gegen Askalon und gegen die Gestade des Meeres, dorthin hat er es bestellt.“  
— Jeremia 47 : 1, 6, 7.

Es scheint gewiß zu sein, daß Gottes Überrest auf der Erde etwas mit dem Gericht Jehovas über die heutigen Philister zu tun hat, und ihr Anteil besteht offenbar darin, ihnen das Urteil, das Vorhaben und das Königreich Gottes anzukündigen und sie wissen zu lassen, daß sein Königreich gekommen ist, und daß ist es

auch, was von den treuen Zeugen des Herrn gegenwärtig getan wird. Dieses Zeugniswerk geschieht nicht zur Verherrlichung des Überrests, sondern zu dem ausschließlichen Zweck, den Namen Jehovas zu rechtfertigen, und bezweckt somit, daß die Menschen, an die die Bekanntmachung ergeht, wissen sollen, daß Jehova der wahre Gott ist.

### Wider Tyrus

(Hesekiel, Kapitel 26)

Die Stummheit Hesekiels während der Belagerung bedeutete offenbar, daß er während jenes Zeitabschnitts nur nicht gegen Jerusalem reden sollte, was er auch befolgte; aber während der Belagerung hatte er Gottes Urteil über die andern Feinde Jehovas zu verkündigen. Diese Schlussfolgerung wird durch folgende Worte unterstützt: „Und es geschah im elften Jahre, am Ersten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir also.“ (26 : 1) Wenn das der erste Monat des elften Jahres war, so geschah das drei Monate und neun Tage bevor Jerusalem niedgerissen wurde, und vier Monate und sieben Tage bevor die Stadt und der Tempel verbrannt wurden. Der Text besagt jedoch nicht, welcher Monat gemeint ist; aber es steht fest, daß das geschah, bevor der entronnene Bote Hesekiel erreichte, um ihm zu berichten: „Die Stadt ist geschlagen!“

Jehova sprach zu seinem Propheten und sagte: „Menschensohn, darum daß Tyrus über Jerusalem spricht: Haha! zerbrochen ist die Pforte der Völker; sie hat sich mir zugewandt; ich werde erfüllt werden, sie ist verwüstet!“ (26 : 2) Diese Weissagung richtet sich gegen Tyrus. Der Name „Tyrus“ bedeutet „Fels“, jedoch nicht „der Fels“, Jehova. „Tyrus“ bezieht sich auf den Felsen des Scheingottes, auf den Felsen, auf dem die

Schlange ihren Weg nimmt. (Sprüche 30 : 19) Es ist der Felsen, in dem Satans Same und Vertreter auf der Erde sich verbergen „vor dem Schrecken Jehovas und der Pracht seiner Majestät“. (Jesaja 2:10) „Thrus“ bezieht sich auf den Teufel und seine greuliche, seinen Namen tragende Organisation. Die Stadt Thrus wurde ohne Zweifel so genannt, weil sie ursprünglich auf dem Festlande erbaut, später aber zur besseren Verteidigung auf den großen Inseln verlegt wurde. Das war ein Teil des Gebietes Kanaans, des Verfluchten. (1. Mose 10 : 15, 19; 9 : 25) Thrus war schon im Altertum eine starke Stadt. (Josua 19 : 29) Sie wurde „die feste Stadt Tyrus“ genannt. (2. Samuel 24 : 7) Der Prophet spricht von Thrus als „der Stadt, deren Ursprung aus den Tagen der Vorzeit ist“. (Jesaja 23:7, 8) Thrus wird als die „Feste“ oder „Stärke“ der Schiffe von Tarsis und auch als „des Meeres Feste“ bezeichnet. (Jes. 23 : 4) Die Schiffe von Tarsis oder Tarsis-Schiffe waren die Frachtschiffe der Stadt Thrus und wurden so genannt, weil sie einen jener Stadt eigentümlichen Schiffstyp darstellten, und nicht so sehr aus dem Grunde, weil sie aus Tarsis stammten oder von Tarsis erbaut oder Eigentum der Stadt waren. Der Beweis wird in dem folgenden Text gefunden: „Josaphat baute Tarsis-Schiffe, um nach Ophir zu fahren und Gold zu holen; aber man fuhr nicht, denn die Schiffe wurden bei Ezion-Geber zertrümmert.“ (1. Könige 22 : 49) Während des Wiederaufbaus der Mauern Jerusalems kamen Händler aus Thrus nach Jerusalem. (Nehemia 13 : 16) Zu einer Zeit bestand zwischen dem König von Thrus und den Herrschern Jerusalems Freundschaft; aber diese verwandelte sich später in Feindschaft.

Thrus scheint sich besonders auf die Handelsmarine-Abteilung der Organisation Satans zu beziehen, das

heißt die Geschäftsinteressen, die das Volk durch ihre Dzeandampfer ausbeuten. Diese Handelsmarine findet ihren stärksten Ausdruck in der siebenten Weltmacht, nämlich in dem Doppelweltreich Britannien und Amerika. Diese Marine gab wenigstens bei einer Gelegenheit vor, dem Volke Gottes freundlich gesinnt zu sein, verhält sich aber in letzter Zeit sehr unfreundlich. Deutschland war zu einer Zeit ein vielversprechender mächtiger Konkurrent auf dem Gebiete des Schiffswesens; aber seine Macht wurde gebrochen. Die Bibel schreibt dem Ägypten des Altertums keine Handelsflotte zu. Thrus stellt daher anscheinend eine besondere Division oder Abteilung der Satansorganisation dar, während Ägypten insonderheit die durch die Militärmacht gestützte Handelsmacht oder Hochfinanz zu Lande zu veranschaulichen scheint, die in besonders hervorragender Weise in den großen Finanzinstituten und Trusts hervortritt, welche mit den Erzeugnissen des Landes Schwindel treiben und die Mittel des öffentlichen Transportwesens in ihrem Besitz haben. Obschon die meisten dieser Organisationen und Machtgruppen innerhalb der Grenzen des als „Christenheit“ bezeichneten Gebietes geschäftig sind, schützen viele von ihnen gar nicht vor, zum „organisierten Christentum“ zu gehören. Unter den Mächtigen, die den Seehandel beherrschen, befinden sich viele sogenannte Juden, doch sind sie gegen Gott, gegen Christus und gegen das Königreich Gottes. Das ist wahrscheinlich der Grund, warum Gott durch seinen Propheten von ihnen besonders und deutlich getrennt von Jerusalem, sowohl von der Stadt des Altertums als auch der Neuzeit, redet. Diese alle sind natürlich Vertreter des Teufels und bilden einen Bestandteil seiner Organisation; doch weist der Herr auf sie hin als besondere und zum Ganzen gehörende Teile der Satans-

organisation, und er gibt seinem Volke einen Einblick in diese Abteilungen von verschiedenen Gesichtspunkten aus.

In den Jahren 1917 bis 1919 gelang es der siebenten Weltmacht, besonders der Handelsweltmacht der Organisation Satans, das Volk Gottes zu zerstreuen, was vom Propheten in den spöttischen Worten erwähnt wird, die „Tyruß über Jerusalem spricht: Haha! zerbrochen ist die Pforte der Völker; sie hat sich mir zugewandt“. Jerusalem, das ist Gottes Bundesvolk, war „die [zu Gott führende] Pforte der Völker“, und Satan wähnte offenbar, der Weg zu Gott hin wäre zerstört gewesen, weil Gottes Volk während des Weltkrieges zu Boden geworfen war. Damals sprach Satan sicherlich: „Haha! zerbrochen ist die Pforte . . . ; ich werde erfüllt werden, sie ist verwüstet!“ Das muß wohl auch die Sprache des Teiles der satanischen Organisation, der hier besonders veranschaulicht wird, gewesen sein.

Der Weltkrieg war in Wirklichkeit ein Kampf um die Vorherrschaft im Handel der Erde. Die siebente Weltmacht war damit völlig einverstanden und nur zu froh darüber, daß die göttliche Wahrheit, die der Weg der Menschen zu Gott ist, niedergeworfen und mit Füßen getreten wurde, nur um in ihren Anstrengungen zur Gewinnung des Weltkrieges und der Vorherrschaft im großen Seehandel der Erde ungehindert zu sein. Es war daher natürlich, daß diese Weltmacht angesichts ihres Sieges und der Niederlage des Volkes Gottes sagte: „Ich werde voll werden, sie ist verwüstet.“ (26 : 2; Parallelbibel) „Es wendet sich alles zu mir.“ (Züricher Übers.) „Aller Reichtum ist auf mich übergegangen.“ (Bernfeld) „Nun wird der Handel der Nationen sich mir zuwenden.“ (Raschi) Satan muß sicherlich frohlockt haben, als Gottes Volk 1918 in Bedrängnis war, weil es

seinen Fortschritt in der Aneignung aller Dinge auf der Erde aufgehalten hatte. Viele hatten Gottes Wort gehört und geglaubt, wurden aber durch den Betrug des Handelsreichtums überwunden: „Der aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge dieses Lebens und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und es bringt keine Frucht.“ — Matthäus 13 : 22.

Als der Weltkrieg kam und Satan und seine Hauptwerkzeuge im Seehandel bemerkten, daß die treuen Zeugen Jehovas zu Boden geworfen und scheinbar tot waren, müssen sie wohl geschlossen haben: ‚Nun wird alles unser sein, ohne daß es uns weiter bestritten wird.‘ Das war zuviel für den schwachen Glauben mancher, die zum Volke Gottes zu gehören bekannt hatten; sie wandten sich weg und hörten auf, dem Herrn nachzufolgen. Nicht so aber die Treuen. Jehova Gott wird seinem getreuen Volke geben, was es nötig hat, und die ihm Ergebenen werden nicht vom Einfluß des Handels oder Reichtums der Welt überwunden werden.

Die den Seehandel beherrschenden Großen des siebenten Weltreiches sind ohne Zweifel die hochmütigsten Leute, die je auf der Erde gelebt haben. Sie sind die eigentlichen Herrscher oder Fürsten der siebenten Weltmacht, und zusammen mit ihren Verbündeten zu Lande bestimmen sie die Politik und führen die Politiker, die eigentlich nur die mehr in die Augen springenden Regenten sind, am Gängelbände. Diese Fürsten sind tatsächlich Teufelsanbeter, denn sie beten Dinge wie die Geldmacht und ihren Bauch an; sie befragen gesetzlose Engel und stehen durch sie in Verbindung mit dem Teufel und werden von ihm geleitet. Gott erklärt, daß er gegen diese Fürsten ist, also gegen das alte und das moderne Tyrus, und er hat sein Urteil in folgenden

Worten aufzeichnen lassen: „So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Tyrus! Und ich werde viele Nationen wider dich heraufführen, wie das Meer seine Wellen heraufführt. Und sie werden die Mauern von Tyrus zerstören und seine Türme abbrechen; und ich werde seine Erde von ihm wegfegen und es zu einem kahlen Felsen machen; ein Ort zum Ausbreiten der Neze wird es sein mitten im Meere. Denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jehova. Und es wird den Nationen zur Beute werden; und seine Töchter, die auf dem Gesilde sind, werden mit dem Schwerte getötet werden. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“ — 26:3-6.

### Nebuladnezar

Niemand könnte ein Vorbild Christi Jesu, des Königs der Könige sein, es sei denn, man wäre Jehova Gott völlig geweiht. Doch könnte ein nicht gottgeweihter Mann zur Veranschaulichung der Art und Weise, wie Gott sein Vorhaben ausführt, gebraucht werden. Nebuladnezar, der König Babels, zerstörte Jerusalem. Er war das Haupt des Babylonischen Weltreiches. Er war ein Vertreter Satans, des Gottes dieser Welt, und da er der Höchste in der Welt war, war er der König der Könige. Er war eine Veranschaulichung des Mächtigen, den Jehova für sein Vernichtungswerk an der Organisation Satans gebrauchen will; und aus diesem Grunde stellte er Christus Jesus dar, der nach Ablauf der Wartezeit der Universalherrscher der Welt geworden ist, dem das Recht zu herrschen gehört, und der daher der König der Könige ist. (Psalm 110 : 1, 2) Vor dieser Zeit besaß Christus Jesus, obwohl er zum König gesalbt war, kein Königreich. Satan hatte ihm angeboten, ihm die Königreiche dieser Welt zu geben, und dabei wurde Satan vom Herrn als der Herrscher der Welt anerkannt.

Jehova nimmt nun dem Satan das Recht, über die Welt zu herrschen, weg und gibt es seinem Gesalbten, und das geschieht in Harmonie mit der vom Herrn erklärten Regel. — Matthäus 25 : 29; siehe „Licht“ Band 2, Seite 324.

Demnach bediente sich Jehova des Königs Nebukadnezar zur Veranschaulichung seiner göttlichen Macht, die er gegen Satans Organisation anwenden will. Nebukadnezar zerstörte Jerusalem und belagerte hernach Tyrus. Hierdurch illustrierte er die Tatsache, daß Jehova zuerst die „Christenheit“ und hierauf die gesamte übrige Satansorganisation vernichten wird; und das wird er durch den König der Könige, Christus Jesus, tun. Jehova ließ den Propheten Hesekiel gegen die Stadt Tyrus des Altertums weissagen; diese Prophezeiung bezieht sich auf das neuzeitliche Tyrus und lautet: „So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde Nebukadnezar, den König von Babel, den König der Könige, von Norden her gegen Tyrus bringen, mit Rossen und Wagen und Reitern und einer großen Volkschar. Er wird deine Töchter auf dem Gefilde mit dem Schwerte töten; und er wird Belagerungstürme gegen dich aufstellen und einen Wall gegen dich aufschütten und Schilde gegen dich aufrichten, und wird seine Mauerbrecher wider deine Mauern ansetzen und deine Türme mit seinen Eisen niederreißen. Von der Menge seiner Rosse wird ihr Staub dich bedecken; vor dem Lärm der Reiter und Räder und Wagen werden deine Mauern erbeben, wenn er in deine Tore einziehen wird, wie man in eine erbrochene Stadt einzieht. Mit den Hufen seiner Rosse wird er alle deine Straßen zerstampfen; dein Volk wird er mit dem Schwerte töten, und die Bildsäulen deiner Stärke [Fußnote der Elberfelder Bibel: die dem Baal geweihten Bild- oder Denksäulen. Andere Übers.: deine

stolzen Standbilder] werden zu Boden sinken. Und sie werden dein Vermögen rauben und deine Waren plündern, und deine Mauern abbrechen und deine Prachthäuser niederreißen; und deine Steine und dein Holz und deinen Schutt werden sie ins Wasser werfen." — 26 : 7—12.

Die Geschichte berichtet, daß Nebukadnezar die Stadt Tyrus dreizehn Jahre lang belagerte; aber es gelang ihm nicht, sie in der Weise, wie sie in den obigen Worten des Propheten beschrieben wird, zu bezwingen. Später griff Alexander die Stadt an und nahm sie nach sieben Monaten ein. Das muß andeuten, daß die Weissagung nicht vollständig in den Tagen Nebukadnezars erfüllt wurde, sondern „an dem Tage, den Jehova gemacht hat“, gänzlich erfüllt werden muß, und zwar an der großen, durch Tyrus veranschaulichten Organisation. Die Erfüllung der Prophezeiung muß somit das große Zerstörungswerk Jehovas durch Christus Jesus an diesem Zweig und an andern Teilen der Organisation Satans sein. Die gegenbildliche Stadt oder Organisation muß gänzliche Vernichtung erleiden; denn Jehova erklärt weiter durch seinen Propheten: „Ich werde dem Getöse deiner Lieder ein Ende machen, und der Klang deiner Lauten wird nicht mehr gehört werden. Und ich will dich zu einem kahlen Felsen machen; ein Ort zum Ausbreiten der Nege wirst du sein, du wirst nicht wieder aufgebaut werden. Denn ich, Jehova, habe geredet, spricht der Herr, Jehova.“ — 26 : 13, 14.

Jesus besuchte Tyrus zu seiner Zeit, was zeigt, daß die Stadt damals existierte. (Matthäus 15 : 21) Gegenwärtig zählt sie etwa 6500 Einwohner. Das beweist, daß die Weissagung, die das Urteil enthält, das gegen das gegenbildliche Tyrus aufgezeichnet ist, sich vollständig an der durch das alte Tyrus veranschaulichten

Organisation erfüllen muß, und zwar „in den letzten Tagen“. Folglich muß das die gänzliche Zertrümmerung des siebenten Weltreiches bedeuten, besonders was das Großgeschäft zur See betrifft, das den Handel beherrscht und geleitet hat und nach Harnagedon nicht wieder aufleben soll. Jedoch soll es den Männern des Großgeschäfts nach ihrem Sturz und während der Zeiten der Wiederherstellung erträglicher ergehen als den geistlichen Heuchlern des neuzeitlichen Jerusalem. — Matthäus 11 Verse 21, 22.

„So spricht der Herr, Jehova, zu Tyrus: Werden nicht vom Gedröhne deines Sturzes, wenn der Erschlagene stöhnt, wenn in deiner Mitte gemordet wird, die Inseln erbeben?“ (26:15) Die hier erwähnten „Inseln“ scheinen deutlich die kleinen Unternehmer oder Händler der Handelschiffahrt des siebenten Weltreiches darzustellen, die Verbindungen mit den Riesen oder der Bande des Großhandels unterhalten und günstige Verträge mit ihnen geschlossen haben. Beim Sturz der letzteren werden die Inseln oder Kleineren auch erschüttert werden. Die hohen Führer und Magnaten oder Handelsriesen werden als „Fürsten“ angeführt; ihre Politik ist darauf gerichtet, das Menschenmeer auszu-beuten; und der Prophet Gottes sagt von ihnen: „Alle Fürsten des Meeres werden von ihren Thronen herabsteigen, und ihre Mäntel ablegen und ihre buntgewirkten Kleider ausziehen; in Schrecken werden sie sich kleiden, werden auf der Erde sitzen und jeden Augenblick erzittern und sich über dich entsetzen. Und sie werden ein Klage lied über dich erheben und zu dir sprechen: Wie bist du untergegangen, du von den Meeren her [lt. engl. Übers.: von Seefahrern] Bewohnte [und bist verschwunden von den Meeren; Parallelbibel u. andere Übers.], du berühmte Stadt, die mächtig auf dem Meere

war, sie und ihre Bewohner, welche allen, die darin wohnten [allen ihren Anwohnern; Parallelbibel und andere Übers.], ihren Schrecken einflößten!" - 26:16, 17.

Britannien, das Haupt und der Sitz des siebenten Weltreiches, hat es abgelehnt, die Freiheit der Meere anzuerkennen. Seine Flotte ist ein Schild und Beschützer des großen Handels dieser Weltmacht und ist ein Schrecken für alle gewesen, die in großen Wassern Geschäft zu treiben suchten. Die Handelsmarine des siebenten Weltreiches hat sein Großgeschäft sowohl zu Wasser als auch zu Lande ermöglicht. Tyrus stellt jedoch insbesondere den Großhandel dar, der auf dem Wasserwege betrieben worden ist, doch ist dieser Seehandel eng verwandt mit dem Binnenhandel. Die Prophezeiung Hesekiels behandelt jedoch beide von zwei verschiedenen Gesichtspunkten aus.

Jehova Gott wird alles ausfegen, was ein Fluch für die Menschheit gewesen ist, und nur die Herrlichkeit des Herrn wird bleiben, um die Erde zu erfüllen. Sowohl der See- als auch der Binnenhandel sind ein Fluch für die Menschheit und Mittel zur Verherrlichung von Menschen gewesen; aber Gottes Gericht über das Großgeschäft ist aufgezeichnet, und es wird nicht wieder entstehen. „Denn so spricht der Herr, Jehova: Wenn ich dich zu einer verwüsteten Stadt mache, den Städten gleich, die nicht mehr bewohnt werden; wenn ich die Flut über dich heraufführe, und die großen Wasser dich bedecken: so werde ich dich hinabstürzen zu denen, welche in die Grube hinabgefahren sind, zu dem Volke der Urzeit, und werde dich wohnen lassen in den untersten Örtern der Erde, in den Trümmern von der Vorzeit her, mit denen, welche in die Grube hinabgefahren sind, auf daß du nicht mehr bewohnt werdest; und ich werde Herrlichkeit setzen in dem Lande der Lebendigen.“ (26

Verse 19, 20) „Denn Jehova der Heerscharen hat einen Tag über alles Hoffärtige und Hohe, und über alles Erhabene, und es wird erniedrigt werden . . . ; und über alle Tarfis-Schiffe und über alle kostbaren Schauwerke. Und der Hochmut des Menschen wird gebeugt und die Hoffart des Mannes erniedrigt werden; und Jehova wird hoch erhaben sein, er allein, an jenem Tage.“ (Jesaja 2 : 12—17) Der Gott der Schlacht wird das bedrückende Handelswesen, das ein Schrecken für die Menschheit gewesen ist, gänzlich verwüsten, und der Prophet sagt hierüber: „Zum Schrecken werde ich dich machen [sein Ende mit Schrecken will ich dir bereiten; Parallelbibel], und du wirst nicht mehr sein; und du wirst gesucht und in Ewigkeit nicht wiedergefunden werden, spricht der Herr, Jehova.“ — 26:21.

Wenn in der Zeit der Auferstehung Anhänger und Leiter des Großgeschäfts hervorgebracht sein werden, dann werden sie Augen machen, wenn sie erfahren werden, daß es niemals wieder einen Handel zur Ausbeutung des Volkes geben wird. Diese Tatsache wird denen zu großem Troste gereichen, die durch das Großgeschäft ausgebeutet, geprellt und bedrückt worden sind. „Tyrus hat sich eine Feste erbaut und Silber gehäuft wie Staub, und Feingold wie Straßenkot. Siehe, der Herr wird es einnehmen und seine Macht im Meere schlagen; und es selbst wird vom Feuer verzehrt werden.“ — Sacharja 9 : 3, 4.

Christus Jesus, der große König der Könige, wird dieses Bedrückungswerkzeug des Teufels zerstören und den Bedürftigen befreien. „Die Könige von Tarfis und von den Inseln werden Geschenke entrichten, es werden Abgaben darbringen die Könige von Scheba und Seba. Und alle Könige werden vor ihm niederfallen, alle Nationen ihm dienen. Denn erretten wird er den Armen,

der um Hilfe ruft, und den Elenden, der keinen Helfer hat." (Psalm 72:10—12) Während der Zeit der Wiederherstellung wird Satan tot sein; und auch seine Organisation wird vernichtet sein. Satan soll nie wieder eine andere Organisation errichten. Während der Wiederherstellung werden, wie die Schrift anzudeuten scheint, Männer, die mit dem Großgeschäft zu tun hatten, ausfindig zu machen suchen, wie sie wiederum ihre schändlichen Pläne verwirklichen könnten. Einer andern Übersetzung gemäß sagt der Herr hierüber: „Ich will dich zu nichts machen, und du wirst nimmer sein.“ „Ich will dich plötzlich vernichten, und du sollst niemals wieder gefunden werden.“ — 26:21; lt. engl. Leeser-Ubers.

Das bezieht sich sowohl auf Satan als auch auf das Seehandels-Großgeschäft, das er zur Bedrückung des Volkes organisiert und betrieben hat. Nur die, die vorsätzlich gegen das Licht des Königreiches gesündigt haben, werden erst am Ende der Tausendjahrherrschaft aufgeweckt werden und alsdann zusammen mit dem Teufel gänzliche Vernichtung erleiden. Die aber lediglich Gimpel des Teufels gewesen sind und in Unwissenheit gegen Gottes Königreich gesündigt haben, werden während der Tausendjahrherrschaft Christi eine Gelegenheit erhalten.

### Strategische Position

(Hesekiel, Kapitel 27)

Das siebenundzwanzigste Kapitel der Prophezeiung Hesekiels fährt fort, sich gegen Tyrus zu wenden. Die siebente Weltmacht, nämlich das Britisch-Amerikanische Weltreich, und besonders der Seehandel hat in allen kommerziellen Transaktionen eine strategische Position unter den Nationen innegehabt, und diese Weltmacht hat allen Gewinn daraus geschlagen. Jehova

hatte dieses vorausgewußt und ließ Hesekiel ein Klage lied über Tyrus erheben, und dieses Klage lied betrifft besonders das Machwerk des Teufels, das siebente Weltreich. „Sprich zu Tyrus: Die du wohnst an den Zugängen des Meeres und Handel treibst mit den Völkern nach vielen Inseln hin, so spricht der Herr, Jehova: Tyrus, du sprichst: Ich bin vollkommen an Schönheit!“ (27 : 3) (Fußnote der Elberfelder Bibel: Eigentlich „der Schönheit Vollendung“.) Andere Übersetzungen lauten: „Ich bin die Vollendung von Schönheit!“ (Parallelbibel) „Ich bin die vollendete Schönheit!“ (Miniaturbibel) Obgleich die Bande des Großgeschäfts, die die Meere beherrscht, ihren Sitz innerhalb der betrügerisch als „Christenheit“ bezeichneten Länder hat, hat sie dennoch das Gold zu ihrem Gott gemacht, stolziert voller Anmaßung umher und bewundert sich über alle Massen. Jehova hat über seine Organisation schreiben lassen: „Aus Zion, der Schönheit Vollendung, ist Gott hervorgestrahlt.“ — Psalm 50 : 2.

Das moderne Tyrus bestreitet dies und behauptet unter der Eingebung des Teufels: „Ich bin der Schönheit Vollendung!“ So groß ist die Eitelkeit und Selbstbewunderung des Seehandels = Großgeschäfts Britanniens und Amerikas, daß seine Leiter sich selbst die Diktatur darüber angemacht haben, was das Volk hören, ja, was es denken darf, und sie halten von ihm die Botschaft der Wahrheit über Gottes Königreich sorgfältig fern. Das Radio ist ein von Gott gegebenes Mittel zur Belehrung der Menschen in Dingen von Interesse und Nützlichkeit. In Britannien wird das Radio vom Großgeschäft beherrscht, und dieses verweigert es entschieden, Jehovas Zeugen auch nur ein Wort über sein Königreich durch Rundfunk ausstrahlen zu lassen. Das Großgeschäft besitzt die ausschließliche Kontrolle über den

Rundfunk zur See oder von den Schiffen zur Küste und umgekehrt von der Küste zu den Schiffen sowie über den internationalen Rundfunk. In den Vereinigten Staaten, dem andern Flügel des siebenten Weltreiches, beherrscht dasselbe Element alle bevorzugten Radiowellenlängen oder Kanäle und lehnt es ab, irgendeinen dieser Kanäle oder ihre Sender für den Rundfunk der Botschaft vom Königreich Gottes zu benutzen oder benutzen zu lassen. Keine Botschaft ist diesen eingebildeten Fürsten willkommen oder wird von ihnen zugelassen, die das Volk über die wahre Ursache der Weltdrangsal und darüber, wie Abhilfe kommen kann, aufklären könnte. Trotzdem diese Diktatoren wissen müssen, daß der Mensch nicht imstande ist, den schrecklichen Zuständen, die heute unter den Nationen herrschen, abzuhelpen, schließen sie das Wort Jehovas soweit wie irgend möglich aus, damit das Volk es nicht höre, und diese Ausschließung geschieht unter dem Vorwand, es könnten manche daran Anstoß nehmen. Damit wird aber eigentlich bezweckt, zu verhindern, daß die Menschen über Satan aufgeklärt werden und erfahren, daß er der Gott dieser Welt ist, und daß die Seemacht eins der starken Werkzeuge ist, deren sich Satan gegen die Interessen des Volkes bedient. Die Menschen beginnen aber zu verstehen, daß die Anpreisung des Großgeschäfts als die einzige Stütze und Hilfe des Volkes nichts anderes als berechnete Propaganda ist, von der erwartet wird, sie würde vom leichtgläubigen Publikum ohne Bedenken geschluckt werden, und daß es dadurch ruhig gehalten werden könnte, während das Großgeschäft weiterhin die Taschen des Volkes plündert.

Der Prophet fährt fort, mit sarkastischen Worten zum alten und neuen Tyrus zu reden, und sagt: „Deine Grenzen sind im Herzen der Meere; deine Bauleute

haben deine Schönheit vollkommen gemacht.“ (27:4) Der Handel behauptet, das Volk sei sein ihm rechtmäßig gehörendes Ausbeutungsobjekt; er besäße alle Rechte, dieses Recht sei seine Macht, und „das Gemeinwohl mag der Teufel holen“.

Die siebente Weltmacht verneint nicht nur die Freiheit der Meere, sondern sagt in der Sprache ihres Vaters, Satans: „Die Wasser gehören mir, und ich habe sie für mich gemacht.“ Der Erbauer des gegenwärtigen Tyrus ist natürlich der Teufel selbst. Bei diesem Bau hat er die fähigsten und erfahrensten Männer als Architekten und Baumeister herangezogen, und diese sind es, die „deine Schönheit vollkommen gemacht“ haben, wie behauptet wird. Dieses Großgeschäft oder die Handelsmacht der Gegenwart herrscht nicht nur über die Schiffe und den Seehandel, sondern hat überdies zur Durchführung seiner eigennütigen Pläne die geriebensten Finanzsachverständigen, die glänzendsten Anwälte und fähigsten Techniker der Welt in seinen Sold gestellt und sich dienstbar gemacht. Diese Handelsmacht hat nichts unterlassen und ist vor nichts zurückgeschreckt, um ihre Organisation zu vervollkommen. Sie setzt sich daher über alle verbürgten Rechte des Heimes, der Familie und des Landes hinweg, und selbst Menschenleben werden für nichts geachtet, wenn ihr jemand bei der Durchführung der selbstischen und teuflischen Pläne zur Ausbeutung des Volkes und zur Bereicherung der wenigen im Wege ist.

Der Prophet geht weiter in der Beschreibung dieser teuflischen Organisation und schildert in den Versen fünf bis sieben die verschiedenen Mittel, deren sich die Werkzeuge Satans bedient haben, seine Organisation schön erscheinen zu machen, um dadurch die Völker der Erde zu blenden und zu verwirren.

Zidon war die Vorgängerin der Stadt Tyrus in der Beherrschung der Meere und machte später der letzteren Platz. „Die Bewohner von Zidon und Arwad waren deine Ruderer; deine Weisen [d. h. Kundigen, Erfahrenen; Fußnote], die in dir waren, Tyrus, waren deine Steuermänner; die Ältesten von Gebal und seine Weisen waren in dir als Ausbesserer deiner Lecke. Alle Schiffe des Meeres und ihre Seeleute waren in dir, um deine Waren einzutauschen.“ (27 : 8,9) Arwad ist eine in der Nähe Zidons gelegene Insel und war ebenfalls kanaanitischs Gebiet. (1. Mose 10 : 15,18) Die Kanaaniter standen unter dem Fluche des Herrn und wurden demzufolge die Ruderer der Schiffe der Stadt Tyrus. Gleicherweise sind die unter dem Fluche der Sünde und unter der Herrschaft ihres Meisters, des Teufels, stehenden Menschen gezwungen worden, die Schiffe der teuflischen Organisation des Großgeschäfts sowohl zu Wasser als auch zu Lande zu stoßen und zu rudern. Wer aber im Königreiche Gottes und diesem gänzlich geweiht ist, weigert sich, irgendeinen Teil der Satansorganisation zu schleppen oder zu fördern.

In der Welt wird jemand für weise gehalten, wenn er imstande ist, irgendein großes, wenn noch so schwindelhaftes Projekt auszuführen. „Deine Weisen, die in dir waren, Tyrus, waren deine Steuermänner.“ Diese weltlich weisen Leute monopolisieren, kontrollieren und betreiben den Handel der Erde, sind somit seine Piloten und beuten mit dem ganzen Geschäft das Volk aus. Diese Weisen sitzen in den Verwaltungsräten und sorgen dafür, daß die Dinge in ihren Organisationen ihren selbstischen Wünschen gemäß gehen; aber schon beginnen viele Gesichter von ihnen wegen der gegenwärtigen Bedrängnis aschfahl zu werden.

Das alte Tyrus ließ die grobe Seemannsarbeit durch Ausländer verrichten. Gleicherweise lassen die

Steuermänner des modernen Tyrus die harte und schmutzige Arbeit durch Mietlinge verrichten, während sie selbst, als der Ausbund von Schönheit und die Ketter der Geschäftsinteressen der Welt, keine Hand daran anlegen. Viele dieser Schwerarbeiter im heutigen Tyrus werden nun dessen gewahr, daß sie Ausländer und nicht mehr frei sind, sondern dort festgehalten werden, wo sie gerade sind, denn dort bleibt ihnen nur die eine Wahl, entweder zu tun, was ihnen befohlen wird, oder Hungers zu sterben.

Es ist ergreifend, heute wahrzunehmen, wie Jehova die gegenwärtigen bedrückenden Zustände in der Welt, die der Wirksamkeit Satans und seiner Werkzeuge im modernen Tyrus zuzuschreiben sind, vor langer Zeit vorausgewußt und vorausgesagt hat. Die Tatsache, daß diese Dinge nun ans Licht kommen, beweist, daß wir heute am Tage der Befreiung leben, demnach also in einer Zeit, wo Wahrheiten, die der Herr uns gibt, genossen werden und wir uns freuen sollen.

Im neunten Verse dieser oben angeführten Weissagung wird Gebal erwähnt. Gebal bedeutet „hügelig“, „Berg“ oder „Grenze“ und bezieht sich auf die Scharfsichtigen und Weitblickenden des kommerziellen Bestandteiles der Satansorganisation. Seine Weisen sind keine Neulinge, sondern erfahrene, schlaue, weitblickende und scharfsinnige Männer. Sie werden als Ausbesserer der Lecke verwendet, um Satans Handelsschiffe flott zu erhalten. Sie haben dafür zu sorgen, daß keine Geschäftspaniken, Geschäftsdepressionen, Geschäftsflauheiten und dergleichen mehr eintreten, wenn es verhütet werden kann. Zu diesem Zweck sind große Treuhandgesellschaften organisiert und riesige Verschmelzungen durchgeführt worden, damit einige wenige Leute fast alles beherrschen können. Um das alte Handelsschiff flott zu erhalten, sind

besondere Gesetze erlassen worden; öffentliche Beamte werden beeinflusst und sogar Kriege hervorgerufen. Diese „Weisen“ haben gedacht, sie beherrschten den Welthandel zu Wasser und zu Lande vollkommen; nun aber sind sie wegen der Dinge, die sie über die Welt kommen sehen, sehr erschrocken. „Perser und Lud und Put waren in deinem Heere deine Kriegersleute; Schild und Helm hängten sie in dir auf, sie gaben dir Glanz.“ (27 : 10) Das alte Tyrus mietete Söldlinge aus andern Ländern zum Schutz seiner Schiffe gegen Piraten und andere Plünderer. Der große Reichtum, den Tyrus aufgehäuft hatte, ermöglichte es ihm, fremde Söldlinge für seine Kämpfe anzuwerben. Die Beherrscher des Handels oder das Großgeschäft, wie wir sie gewöhnlich bezeichnen, nämlich das moderne Tyrus, hat nicht etwa seine gebildeten und reichen Söhne an die Front geschickt, dort die Schlachten zwischen den Nationen und Völkern auszufechten, es hat sie keineswegs in die Flotten und Armeen eingereiht, die grobe Arbeit zu verrichten, sondern es hat die Männer und Jungen des gewöhnlichen Volkes hinausgeschickt, die Schützengräben und die Schlachtschiffe zu bemannen und dort ihr Blut zu vergießen. Die reichen Günstlinge sind hinter den Kampflinien geblieben, wo sie geholfen haben, die abgeseimten Pläne zur Einheimsung großer Profite und zur raschen Erlangung von Reichtum durchzuführen. Heer und Flotte sind in Wirklichkeit der gewalttätige Arm des Großgeschäfts; sie werden aber als Verteidiger der Nationen maskiert. Tatsache ist, daß das gewöhnliche Volk keiner Nation der Erde einen Krieg zwischen den Nationen anzetteln würde. Diese Kriege wurden stets von den selbstischen Interessen der Herren des Handels diktiert. Es gäbe niemals Krieg, wenn das gewöhnliche Volk über Krieg oder Frieden zu entscheiden hätte.

Was hat das siebente Weltreich so mächtig und herrlich in den Augen aller Völker der Erde gemacht? Der Prophet antwortet: „Die Söhne Arwads und dein Heer waren auf deinen Mauern ringsum, und Tapfere waren auf deinen Türmen; ihre Schilde hängten sie ringsum an deinen Mauern auf; sie machten deine Schönheit vollkommen.“ (27:11) Von den Flotten, Marinekorps und den Armeen wurde gefordert, zugunsten der großen Handelsinteressen der zu Wasser und zu Lande operierenden siebenten Weltmacht den Dingen ein rosiges oder schönes Aussehen zu geben. Dieses siebente Weltreich hat durch seine Flotte, sein Heer und seine Marinekorps das Meer beherrscht und das Volk wehrlos und in Unterwürfigkeit gehalten, während die Fachleute des Großgeschäfts seine Taschen durchsucht und sich angeeignet haben, was immer sie dort finden konnten.

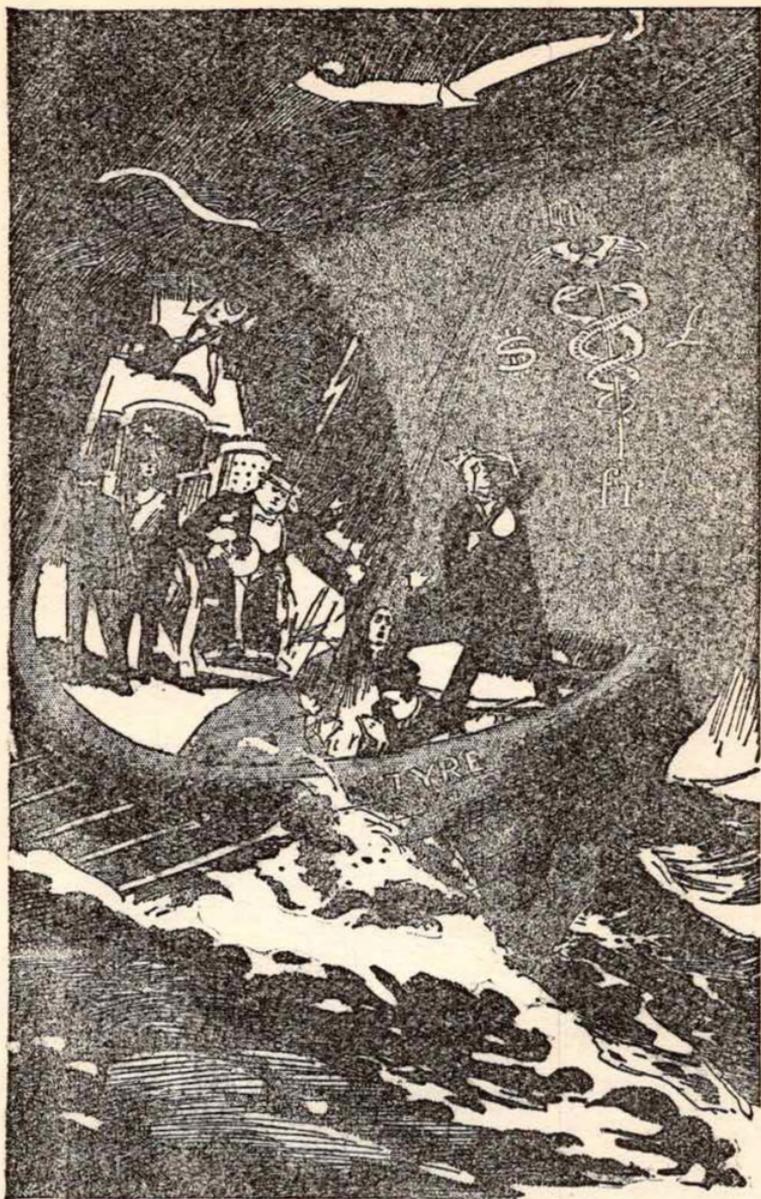
Die Stadt Tyrus des Altertums stand in Handelsbeziehungen mit allen Teilen des mächtigen Weltreiches Satans, das ist mit allen Nationen der Welt, und machte einträgliche Geschäfte. Es gab sich nicht mit den Dingen des Herrn ab; es suchte nicht, Gottes Botschaft zu seiner Verherrlichung zu den Enden der Erde zu bringen. Gleicherweise hat auch das neuzeitliche Tyrus, als siebentes Weltreich, einträgliche Handelsbeziehungen mit der ganzen Menschheit unterhalten und das Geschäftsleben der ganzen Welt beherrscht. Das heutige Tyrus bedient sich der sogenannten „christlichen Religion“ als Camouflage [Täuschungsmittel]; es sendet mit seinen Flotten Missionare nach allen Weltteilen und schützt sie mit den Kanonen und Bajonetten der Flotte und des Heeres, und so ist das Großgeschäft oder der Großhandel imstande gewesen, viele seiner egoistischen Ziele zu erreichen. Der Teufel hat sich auf diese Weise aus diesem

Bestandteil seiner Organisation ein wirksames Instrument geschaffen. Die siebente Weltmacht hat sich dem Handel dieser Welt geweiht, der da sagt: „Was sollen wir essen oder trinken, oder womit sollen wir uns bekleiden?“

Berse zwölf bis fünfundzwanzig des siebenundzwanzigsten Kapitels beschreiben die Seehandels- oder Binnenhandelsmärkte der drei großen Zweige des Menschengeschlechts, mit denen das alte Tyrus Geschäfte trieb. Das veranschaulicht das moderne Tyrus, das ebenfalls Handelsbeziehungen mit der ganzen Welt unterhält. Die Berse zwölf bis einschließlich fünfzehn beschreiben besonders die Japhetiten, das heißt die europäische Rasse. (1. Mose 10 : 2—5) Die Berse achtzehn bis einundzwanzig handeln von den Semiten, und die Berse zweiundzwanzig und dreiundzwanzig von den Hamiten. — 1. Mose 10 : 6, 7.

Es sei bemerkt, daß Juda und das Land Israel Handelsbeziehungen mit Tyrus unterhielten, und ohne Zweifel lernten die Juden von Tyrus, ihre Mitmenschen zu pressen. Das mag auch veranschaulichen, wie manche vom Bundesvolke Gottes es geschehen lassen, daß sie vom Unkraut und den Dornen der Sorgen dieser Welt und durch den Betrug des Reichthums erstickt werden, wobei sie sich auch unredlicher Geschäftsmethoden bedienen, um den erstrebten Wohlstand zu erreichen. — Matthäus 13 : 22.

Wenn manche von Gottes Volk ehrlichen und gerechten Handel treiben, so tun sie nicht Unrecht, sofern sie dabei die von Jesus niedergelegten Regeln beachten, aber jeder Geschäftsmann, der Gelegenheiten, andere zu pressen, ausnützen würde, könnte dem Herrn nicht wohlgefallen. Etliche der Gottgeweihten in der Gegenwart sind durch ihre Geldinteressen in Transaktionen mit



Ruderer führten dich auf großen Wassern

Seite 75

dem Großgeschäft hineingezogen worden, was für die, die nach dem Wohlgefallen des Herrn trachten, in geistlicher Hinsicht stets nachteilig ist. Gottes Volk muß bei der Beschaffung der zum Leben notwendigsten Dinge unvermeidlich mit dem Großgeschäft in Berührung kommen, sonst müßten sie ja „aus der Welt hinausgehen“, wie der Apostel andeutet. (1. Korinther 5 : 9, 10) Die sich aber wirklich Gott geweiht haben und Kinder seines Weibes, Zions, sind, trachten nach den Dingen des Königreiches, und Gott fügt ihnen seiner Verheißung gemäß die zum Dasein notwendigen Dinge hinzu.

Das Großgeschäft hat durch Besoldung und Zwang viele Männer veranlaßt, ihm als Beförderer, Schlepper und Ruderer seiner Pläne dienstbar zu sein. Diese Treiber, Zieher oder Ruderknechte haben das Großgeschäft auf große Wasser gebracht, und der nächste Schritt wird die Zertrümmerung der Menge der Bedrückter sein. „Deine Ruderer führten dich auf großen Wassern; der Ostwind zerschellte dich im Herzen der Meere.“ — 27:26.

Das Großgeschäft hat große Prediger, große Juristen, große Ärzte, große Ingenieure und alle Teile der Regierungsmaschinerie unter seine Herrschaft bekommen, und diese alle widersetzen sich feindselig dem rechtmäßigen König der Erde, Christus Jesus, dem von Jehova Gott in Zion gelegten Stein. Das Großgeschäft sucht zu verhindern, daß die Botschaft vom Königreich durch das Radio und die öffentliche Presse veröffentlicht werde. Dieser Flügel der Teufelsorganisation fährt fort, Ungerechtigkeiten an denen zu begehen, die Gott dienen und das Rechte zu tun streben. „Ihr habt in Uppigkeit gelebt auf der Erde und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gepflegt wie an einem Schlachttage. Ihr habt verurteilt, ihr habt getötet den Gerechten; er widersteht euch nicht.“ — Jakobus 5 : 5, 6.

## „Akt Gottes“

Der „Ostwind“, der Tyrus „im Herzen der Meere“ zerschellt, muß ein Hinweis sein auf die Macht Christi, des Königs von Sonnenaufgang her, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist. „Durch den Ostwind zertrümmertest du die Tarfissschiffe. Wie wir gehört hatten, also haben wir es gesehen in der Stadt Jehovas der Heerscharen, in der Stadt unseres Gottes: Gott wird sie befestigen bis in Ewigkeit.“ (Psalm 48 : 7, 8) Eine solche Zertrümmerung ist „ein Akt Gottes“, das heißt Jehovas Heimsuchung an diesem Teil der Organisation Satans, und das Großgeschäft ist ohnmächtig, diesem Akt zu widerstehen. Jehova hat seinem König geboten, das Werk des Abbrechens fortzusetzen, und der Handelsteil der Satansorganisation wird zur festgesetzten Zeit an die Reihe kommen. „Die sich auf Schiffen aufs Meer hinabgeben, auf großen Wassern Handel treiben, diese sehen die Taten Jehovas und seine Wunderwerke in der Tiefe: Er spricht und bestellt einen Sturmwind, der hoch erhebt seine Wellen. Sie fahren hinauf zum Himmel, sinken hinab in die Tiefen; es zerschmilzt in der Not ihre Seele.“ (Psalm 107 : 23—26) „Er hat seine Hand über das Meer ausgestreckt, hat Königreiche in Beben versetzt; Jehova hat über Kanaan geboten, seine Festen zu zerstören.“ (Jesaja 23 : 11) Die Nationen, die das siebente Weltreich bilden, sind die wichtigste Operationsbasis des Handelsflügels der Organisation Satans gewesen, und sie sind nahe daran, ihren Teil einer schrecklichen Tracht Prügel zu bekommen.

Der Untergang eines jeden Teiles der Satansorganisation ist besiegelt, und es gibt kein Entrinnen für das Großgeschäft. „Deine Güter und dein Absatz, deine Tauschwaren, deine Seeleute und deine Steuermänner,

die Ausbesserer deiner Lecke und die deine Waren eintauschten, und alle deine Kriegsleute, die in dir sind, samt deiner ganzen Schar, die in deiner Mitte ist, werden ins Herz der Meere fallen am Tage deines Sturzes." (27 : 27) Die Menschen, die vom Teufel benutzt worden sind, seine mächtige Bedrückungsmaschinerie auszubauen, müssen durch die Macht, die Jehova gegen sie und die Organisation anwenden wird, dahin gebracht werden, zu wissen, daß Jehova Gott ist. Er verfügt über Kräfte und Hilfsmittel, die so gewaltig und tief wie das Meer sind, und sie werden die ganze Organisation des Großgeschäfts samt seiner Militär- und Seefahrtsausrüstung verschlingen und vom Angesicht des Himmels und der Erde verschwinden machen, gleichwie die Ägypter ins Rote Meer versenkt wurden. „Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: Also wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden.“ (Offenbarung 18 : 21) Dann wird die gottlose Organisation gänzlich untergehen. (Hesekiel 27 : 34) Das Meer oder „die Tiefen der Wasser“ sind in diesem Text eine Veranschaulichung von Gottes Macht, die wie das vom „Ostwind“, das heißt Christus, aufgepeitschte Meer die Feindeorganisation zerschellt.

Die Mächtigen dieser frevlerischen Organisation sind nun von Furcht ergriffen; doch das Ärgste steht erst bevor. Die Verse neunundzwanzig bis einschließlichs einunddreißig beschreiben die Drangsal derer, die ihr Vertrauen auf Reichtum gesetzt, das Gold zu ihrem Gott gemacht und so diesem Götzen der Teufelsreligion gedient haben. Diese haben den Handel des siebenten Weltreiches für unzerbrechlich gehalten; aber sie sollen diese mächtige Organisation untergehen sehen. „Und in ihrem Jammern werden sie ein Klagelied über dich erheben

und über dich klagen: Wer ist wie Tyrus, wie die Vernichtete inmitten des Meeres!" (27 : 32) Diese Schlußfolgerung wird auch noch durch Hesekiel 26 : 15—17 und Offenbarung 18 : 17-19 unterstützt. Jeder Bestandteil der Organisation Satans soll vernichtet werden, und diese Schrifttexte betreffen besonders ihre kommerzielle Abteilung. Alle sollen den Zorn Gottes zu trinken bekommen. „Und alle Könige von Tyrus und alle Könige von Sidon; und die Könige der Inseln, welche jenseits des Meeres sind.“ — Jeremia 25 : 22.

Dieses prophetische Bild ist hier besonders zum Nutzen und zur Unterweisung des treuen Bundesvolkes Gottes gegeben. Die Gott lieben, werden sich nun vom Großgeschäft fernhalten, sich ausschließlich dem Königreich widmen und nur dieses „eine“ tun. Manche, die den Ruf zum Königreich gehört hatten, begingen den fatalen Irrtum, dem Wohlstand und dem Reichtum nachzugehen, und sie ‚ertrauken im Meere‘. „Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Lüste, welche die Menschen versenken in Verderben und Untergang. Denn die Geldliebe ist eine Wurzel alles Bösen, welcher nachtrachtend etliche von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben. Du aber, o Mensch Gottes, siehe diese Dinge [von Tyrus]; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Aussharren, Sanftmut des Geistes.“ (1. Timotheus 6 : 9—11) Wer mit dem Herrn einen Bund eingegangen ist, dann aber diesen Bund vernachlässigt und im Großgeschäft verwickelt wird, wird mehr Ursache zum Weinen und Wehklagen haben als die weltlichen Kaufleute. Sie werden nicht nur ihre irdischen Besitzungen verlieren, sondern auch ihre Hoffnung auf das ewige Leben. — Offenbarung 20 : 13.

Viele wundern sich darüber, daß ein Mann, der arm an Gütern dieser Welt in das politische Leben eintrat, nachdem er zu einem öffentlichen Amte erwählt worden ist, wo er für seine Dienste ein gesetzlich bemessenes mäßiges Gehalt erhält, trotzdem in wenigen Jahren ein Mann von bedeutendem materiellen Wohlstand wird. Was ist die Erklärung hierfür? Das Großgeschäft verschafft ihnen diesen Wohlstand als Gegenleistung für gewisse Dienste zugunsten seiner eigennützigen und volksbedrückenden Pläne. Männer in öffentlichen Ämtern, die diese Dienste leisten, werden in der Prophezeiung als „Könige“ bezeichnet, das heißt sie sind die irdischen, sichtbaren Herrscher der Satansorganisation, und der Herr sagt von ihnen: „Als die Meere dir Abgaben für deine Waren brachten, hast du viele Völker gesättigt; mit der Menge deiner Güter und deiner Waren hast du die Könige der Erde bereichert.“ (27:33) Aus diesem Grunde sind öffentliche Ämter fette Bissen geworden, und Inhaber dieser Ämter werden durch die übel erworbenen Gewinne der zu Wasser und zu Lande wirkenden Handelsabteilung der satanischen Organisation verderbt.

Heute sind die kleinen Handelschiffahrer, die die Sachlage wahrnehmen, erstaunt über den mächtigen Griff, womit das Großgeschäft alles an sich gerissen hat. Der kleine Händler hat versucht, getrennt und unabhängig von den großen Riesen ein redliches Geschäft zu betreiben; aber die den Handel beherrschenden Mächtigen haben allen Kleinhändlern fast das Leben ausgepreßt. Der Herr, der diese von einigen wenigen ausgeübte ungeheuerliche Ungerechtigkeit voraussah, hat den Propheten Hesekiel folgendes schreiben lassen: „Alle Bewohner der Inseln entsetzen sich über dich, und ihre Könige schauern, ihre Angesichter zittern; die Händler unter den Völkern zischen über dich. Ein Schrecken bist

du geworden, und du bist dahin auf ewig!" (27 : 35, 36) Der Tag dieser tyrannischen Handelsriesen ist nahezu zu Ende, und ihre große Maschinerie soll zusammen mit andern Teilen der Satansorganisation untergehen. Dann werden das Volk, die Kleinhändler und andere bei der bloßen Erwähnung dieser Handelsriesen mit Verachtung zischen; und niemals wieder wird Gott es zulassen, daß solch verderbenbringende Dinge die Völker der Erde quälen.

Während des Weltkrieges wurde Gottes irdische Organisation auf Veranlassung der Geistlichen „verwüstet“ und zum Gegenstand ständigen Zischens gemacht. Das durch Tyrus veranschaulichte Großgeschäft stand dabei und höhnte über Gottes treue Schar: „Haha! sie ist zertrümmert und wird uns nun nicht mehr beunruhigen.“ Jehova wird zu seiner festgesetzten Zeit diese Bosheit an Tyrus heimsuchen und ihm von dessen eigenem bitteren Trank zu schlürfen geben. „Was wollt ihr mir, Tyrus und Sidon und alle ihr Bezirke Philistäas? Wollt ihr mir eine Tat vergelten, oder wollt ihr mir etwas antun? Schnell, eilends werde ich euer Tun auf euren Kopf zurückbringen, daß ihr mein Silber und mein Gold weggenommen und meine besten Kleinode in eure Tempel gebracht, und die Kinder Judas und die Kinder Jerusalems den Kindern der Griechen verkauft habt, um sie weit von ihrer Grenze zu entfernen. Siehe, ich will sie erwecken von dem Ort, wohin ihr sie verkauft habt, und will euer Tun auf euren Kopf zurückbringen. Und ich werde eure Söhne und eure Töchter in die Hand der Kinder Judas verkaufen; und diese werden sie an die Sabäer verkaufen, an eine ferne Nation; denn Jehova hat geredet.“ (Joel 3 : 4—8) Gott wird seinen Namen und seine Organisation rechtfertigen.

Gott hat die Dinge der Erde zum Nutzen der ihm gehorhamen Menschen bereitet. Nun ist nicht nur der Tag der Befreiung der Menschen nahe gekommen, sondern damit auch die Zeit, wo Gott die Erzeugnisse der Erde, die das Großgeschäft an sich gerafft hat, um das Volk auszubeuten und sich zu bereichern, von dem Großhandel wegnehmen und sie den Menschen geben wird, die ihm gehorchen und ihm dienen, damit sie mit diesen Schätzen der Natur den Namen des großen Schöpfers, der sie bereitet hat, verherrlichen. Dann werden die Worte der Prophetie erfüllt sein: „Ihr [der Stadt Tyrus] Erwerb und ihr Hurenlohn wird Jehova heilig sein; er wird nicht aufgehäuft und nicht aufbewahrt werden; sondern ihr Erwerb wird für die sein, die vor Jehova wohnen, damit sie essen bis zur Sättigung und prächtig gekleidet seien.“ — Jesaja 23 : 18.

### Führer von Tyrus (Hesekiel, Kapitel 28)

Hierauf wendet sich der Prophet Gottes an die Führer oder Herrscher der Handelsabteilung der Satansorganisation. „Menschensohn, sprich zu dem Fürsten von Tyrus: So spricht der Herr, Jehova: Weil dein Herz sich erhebt, und du sprichst: „Ich bin ein Gott, ich sitze auf einem Gottesitz im Herzen der Meere!“ (da du doch ein Mensch bist und nicht Gott,) und hegst einen Sinn wie eines Gottes Sinn [und brütest dich, als ob du Gott wärest; Miniaturbibel].“ (28 : 2) Das hier mit „Fürst“ wiedergegebene Wort ist dasselbe, das in Daniel 9 : 25 der Übersetzung „Messias, der Fürst“, zugrunde liegt. Dieser Titel bezieht sich auf den, der kühn zuvorderst steht und die öffentliche Politik des Volkes bekanntgibt, also auf den Führer. Der Fürst von

Tyrus ist in diesem Kapitel deutlich unterschieden von dem König von Tyrus, weswegen der Fürst offenbar eine Veranschaulichung der sichtbaren herrschenden Führer oder Diktatoren der Politik des satanischen Handelssystems der Welt ist, welche die irdischen Sprecher Satans in dieser Abteilung seiner Organisation sind. Diese Mächtigen beherrschen die Tageszeitungen, die Universitäten und Hochschulen aller Art, darunter die theologischen, technischen, medizinischen und juristischen; sie haben den größten Teil der Radiosender und andere Mittel zur Erreichung des Volkes in ihrem Besitz, womit sie bezwecken zu verhüten, daß es irgend etwas Nachteiliges über das Großgeschäft erfahre.

Diese Gesellschaft ist stolz und hochmütig, und der Prophet spricht von ihnen: „Dein Herz erhebt sich.“ Sie sind eine Klasse von dünkelfhaften, eingebildeten, tonangebenden und arroganten Menschen, und wegen ihres Reichtums dünken sie sich wie Götter und maßen sich eine solch erhabene Stellung über das Volk an. Die großen Bankriesen, die den Handel zu Wasser und zu Lande beherrschen und heute im Gebiet des siebenten Weltreiches operieren, tun sich gerade in dieser Weise groß. Diese Mächtigen werden der Jugend des Landes als Muster vor Augen gestellt, besonders den jungen Männern, die ihre Jugendzeit in den Hochschulen und Universitäten zubringen, wo ihnen alles gelehrt wird was gegen Gott und sein Königreich gerichtet ist. Diese Starken des Handels und der Finanz werden von den jüngeren und schwächeren Elementen unter ihnen vergöttert. Ihre Selbstsucht ist ihr Gott, und ihr Glaube ist: „Geld ist Macht“. Sie häufen es auf, ungeachtet aller Leiden, die sie dadurch über das gewöhnliche Volk bringen. Diese Männer maßen sich die Stellung von Göttern an, sie behaupten, die Wohltäter der Welt zu

sein; sie fordern Achtung und Verehrung und behaupten, es wäre ihr gutes Recht, zu herrschen und die Politik der Nationen zu bestimmen. Als bezeichnendes Beispiel sei hier erwähnt, daß kürzlich ein Zeitungsberichterstatter versuchte, in einem Bahnhof in London ein Interview mit einem der großen Finanzmagnaten, der gerade angekommen war, zu haben. Der arme Reporter wurde aber von dem Scheingott verklagt, weil er die Kühnheit hatte, ihn anzureden. Das Volk nehme jedoch zur Kenntnis, daß der Reichtum dieser sichtbaren Vertreter Satans dem Ende nahe gekommen ist, wo dann Gottes Zorn über sie offenkundig zum Ausdruck kommen soll. Der Herr sagt dieser sich selbst bewundernden und sich für Götter haltenden Sippe: „Du bist ein Mensch, und nicht Gott.“ Das spricht stark dafür, daß der „Fürst von Tyrus“ die sichtbaren Vertreter der Organisation Satans betrifft, die, gestützt auf ihren Reichtum, die Politik der Nationen der Erde bestimmen, besonders aber durch das siebente Weltreich. In Harmagedon werden diese dahin gebracht werden, ganz zu begreifen, was die Erklärung: „Du bist ein Mensch, und nicht Gott“, bedeutet. „Stehe auf, Jehova! nicht habe der Mensch die Oberhand; vor deinem Angesicht mögen gerichtet werden die Nationen! Lege Furcht auf sie, Jehova; mögen die Nationen wissen, daß sie Menschen sind!“ (Psalm 9: 19, 20) „Auch ihr Silber, auch ihr Gold wird sie nicht erretten können am Tage des Grimmes Jehovas, und durch das Feuer seines Eifers wird das ganze Land verzehrt werden. Denn ein Ende, ja, ein plötzliches Ende wird er machen mit allen Bewohnern des Landes.“ — Zephanja 1: 18.

Diese kaltblütigen, gewissenlosen kommerziellen Vertreter Satans halten sich für weiser als alle andern Menschen; sie bestreiten sogar, daß die Propheten, unter

anderen auch Daniel, jemals gelebt hätten. Darum spricht der Herr spöttisch von ihnen: „Siehe, du bist weiser als Daniel, nichts Verborgenes ist dunkel für dich.“ (28 : 3) Daniel gab Jehova Gott die Ehre für das Tiefe und Verborgene, das er aussprach. (Daniel 2 : 22) Die „Weisen“ der satanischen Handelsorganisation dagegen, die sich nur einbilden, weise zu sein, betrachten sich als unvergleichlich größer als die Propheten Jehovas. Sie sind Hezenmeister in der Durchführung ihrer abgefeimten Pläne, in der Schließung von Geheimverträgen, in geheimer Überwachung oder im „Geheimdienst“, wie sie es nennen, was alles zur Bedrückung der einfachen Leute gebraucht wird. Die Führer des Großgeschäfts sind überaus gerissen bei der Abschließung von Geschäften und Kompromissen, in den Schlichen der Bestechung und der Verführung öffentlicher Beamter, bei der Verwirklichung ihrer geheimen und raffinierten Pläne zur Erlangung des Besitzes von Patenten und Erfindungen, zur Überwachung von Laboratorien und Forschungsarbeiten durch deren Finanzierung, was alles ihrer Eigenliebe und Selbsterhöhung dient. Sie durchsuchen das Meer und durchscharren das Land zur Erlangung der Herrschaft über den Handel in Mineralien und über die Erzvorräte, Kraftquellen, Kraftwerke und alle Dinge irgendwelcher Art, die sie zur Anhäufung materiellen Reichtums verwenden könnten. Sie sind der Meinung, daß kein Geheimnis, selbst nicht das Jehova Gott umgebende Geheimnis, für sie dunkel wäre, da sie doch das Dasein Gottes leugnen, und sie bilden sich ein, sie hätten alle Geheimnisse der Welt in Händen.

Mit der Verschlagenheit und dem Scharffinn ihres Vaters, Satan, haben sich diese Mächtigen überaus bereichert; und weil sie das zustande gebracht haben, blicken sie auf andere von oben herab, und ihre Trabanten

blicken mit großer Bewunderung zu ihnen hinauf. Der Herr spricht zu ihnen: „Durch deine Weisheit und deinen Verstand hast du dir Reichtum erworben, und hast Gold und Silber in deine Schatzkammern geschafft; durch die Größe deiner Weisheit hast du mit deinem Handel deinen Reichtum gemehrt, und dein Herz hat sich wegen deines Reichtums erhoben.“ (28 : 4, 5) Diese Worte des Propheten sind in genauer Übereinstimmung mit den Aussprüchen des Apostels Jakobus. (Jakobus 5 : 1-6) Diese Männer, die sichtbaren Vertreter Satans, die Handelsabteilung seiner Organisation, stützen sich auf die Macht ihres Reichtums „und sie sprechen: Wie wüßte es Gott, und wie sollte Wissen sein bei dem Höchsten? Siehe, diese sind Gesetzlose, und, immerdar sorglos, erwerben sie sich Vermögen“. (Psalm 73 : 11, 12) Auf ihre Macht und ihren Reichtum vertrauend, wähnen sie, sie könnten die Erde zu einem passenden Wohnort für den Menschen machen, und sie hätten die Fähigkeit, den Erdball mit ihrer eigenen Herrlichkeit und Schönheit zu bekleiden. Der Herr aber erklärt: „Sie verlassen sich auf ihre Güter und prahlen mit ihrem großen Reichtum. Und doch kann kein Bruder den andern erlösen, er vermag Gott das Lösegeld nicht zu geben. — Ja, er wird's erleben: die Weisen müssen sterben, die Toren und Narren kommen miteinander um, und sie müssen ihr Vermögen andern überlassen.“ (Psalm 49 : 6, 7, 10; Miniaturbibel) „Wer auf seinen Reichtum vertraut, der wird fallen.“ — Sprüche 11 : 28.

Darauf läßt der Herr diese Vertreter Satans wissen, warum sie untergehen müssen: „Darum, so spricht der Herr, Jehova: Weil du einen Sinn hegst wie eines Gottes Sinn [Weil du dich gebrüstet hast, als ob du Gott wärest; Miniaturbibel], darum, siehe, werde ich Fremde, die Gewalttätigsten der Nationen, über dich

bringen; und sie werden ihre Schwerter ziehen wider die Schönheit deiner Weisheit und deinen Glanz entweihen. In die Grube werden sie dich hinabstürzen, und du wirst des Todes eines Erschlagenen sterben im Herzen der Meere." (28 : 6—8) Was das alte Tyrus betrifft, so waren damals die 'Fremden, die gewalttätigsten Nationen', Nebukadnezar und seine Heere; und sie veranschaulichen die Mittel, die der Herr bei seinem „befremdlichen Tun“ anwenden wird, und die das Herz des Fürsten der satanischen Handelsorganisation, die das Volk beherrscht und unterdrückt, mit Entsetzen erfüllen werden. Die mächtigen Fürsten von Tyrus werden wie Schiffbrüchige auf einem vom Sturm zerschellten Schiff auf dem Meere umkommen. Die weite Verbreitung des Büchleins „Das Königreich — die Hoffnung der Welt“ unter diesen Finanzriesen gibt ihnen bekannt, welches Ende sie erwartet; aber sie wollen dem keine Beachtung schenken.

Jehova spricht zu den Hochmütigen und Vermessenen: „Laß sehen, ob du alsdann auch vor denen, die dich erwürgen, sagen werdest: ‚Ich bin Gott!‘ so du doch ein Mensch und nicht Gott bist, in der Hand deiner Totschläger.“ (28 : 9; Züricher Bibel) Die Prahlereien des „Fürsten von Tyrus“, des Großgeschäfts und seiner Führer, werden zuschanden werden, und die Fürsten werden fallen vor dem Angriff des Königs der Könige, des Urteilsvollstreckers Jehovas, der diese schrecklichen Dinge auf Jehovas Befehl tun wird. „Gürte dein Schwert um die Hüfte, du Held, deine Pracht und deine Majestät! Und in deiner Majestät ziehe glücklich hin um der Wahrheit willen und der Sanftmut und Gerechtigkeit; und Furchtbares wird dich lehren deine Rechte.“ (Psalm 45 : 3, 4) Jehova wird aufstehen und, wie er ankündigt, die Erde, das heißt den für den Men-

sehen sichtbaren Bestandteil der Organisation Satans, auf's schrecklichste erschüttern, und die Macht dieser verurtheilten Einrichtung wird ein Ende nehmen. „An jenem Tage wird der Mensch seine Götzen von Silber und seine Götzen von Gold, die man ihm zum Anbeten gemacht hat, den Maulwürfen und den Fledermäusen hinwerfen, um sich in die Spalten der Felsen und in die Felsenklüfte zu verkriechen vor dem Schrecken Jehovas und vor der Pracht seiner Majestät, wenn er sich aufmacht, die Erde zu erschrecken [andere Übers.: schrecklich zu erschüttern]. Lasset ab von dem Menschen, in dessen Nase nur ein Odem ist! denn wofür ist er zu achten?“ (Jesaja 2 : 20—22) „Jehova ist mir wie ein gewaltiger Held, darum werden meine Verfolger straucheln und nichts vermögen; sie werden sehr beschämt werden, weil sie nicht verständig gehandelt haben: eine ewige Schande, die nicht vergessen werden wird.“ (Jeremia 20 : 11) An jenem schrecklichen Tage wird ihnen ihr Reichthum gar nichts nützen: „Vermögen nützt nichts am Tage des Zornes, aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.“ (Sprüche 11 : 4) Diese Stolzen haben die in Gottes Buch, der Bibel, aufgezeichneten Worte der Weisheit verschmäht und haben sich statt dessen auf ihre eigene Weisheit und die Stärke ihrer Organisation gestützt. Sie haben keinerlei Beachtung dem folgenden Rat gegeben: „Sei nicht vorschnell mit deinem Munde, und dein Herz eile nicht, ein Wort vor Gott hervorzubringen; denn Gott ist im Himmel, und du bist auf der Erde: darum seien deiner Worte wenige.“ (Prediger 5 : 2) „Nicht ein Mensch ist Gott, daß er lüge, noch ein Menschensohn, daß er bereue. Sollte er gesprochen haben und es nicht tun?“ — 4. Mose 23 : 19.

Jehova sendet nun seine Zeugen aus, diesen Zweigen der Satansorganisation ein Zeugniß der Warnung zu

geben. Diese Zeugen können jetzt keine Ermunterung von solchen erwarten, wenn sie ihnen die Botschaft der Wahrheit überbringen, noch dürfen sie sich vor ihnen fürchten oder vor ihnen beben, und gewißlich sollten sie keine untertänige oder sich entschuldigende Haltung ihnen gegenüber einnehmen. Die sich auf den Herrn stützen, sollten ruhig und fest sein und die Wahrheit in Freundschaft vorbringen. Darum weist Jehova seine Zeugen an, folgendes zu bedenken, wenn sie mit den Fürsten des gegenwärtigen Tyrus in Berührung kommen: „Ich bin es, der euch tröstet. Wer bist du, daß du dich vor dem Menschen fürchtest, der hinstirbt, und vor dem Menschenkinde, welches wie Gras dahingegeben wird? und daß du Jehova vergiffest, der dich gemacht, der die Himmel ausgespannt und die Erde gegründet hat; und dich beständig, den ganzen Tag, vor dem Grimm des Bedrängers fürchtest, wenn er sich rüstet, um zu verderben? Wo ist denn der Grimm des Bedrängers?“ — Jesaja 51 Verse 12, 13.

Diese Fürsten des heutigen Tyrus, nämlich die Führer des Seehandels oder Großgeschäfts Britanniens und Amerikas, preisen sich selbst als die ehrenwerten Männer der Erde an, vor denen das gewöhnliche Volk sich niederbeugen und um deren Gunst es betteln sollte; aber die Tage ihrer Anmaßung kommen ihrem Ende nahe, denn der Herr erklärt ihnen: „Siehe, ich will an dich, Tyrus!“ (26 : 3) „Wer hat solches beschlossen über Tyrus, die Kronenspenderin, deren Kaufleute Fürsten, deren Händler die Bornehmsten der Erde waren? Jehova der Heerscharen hat es beschlossen, um zu entweihen den Stolz jeder Pracht, um verächtlich zu machen alle Bornehmen der Erde. — Er hat seine Hand über das Meer ausgestreckt, hat Königreiche in Beben versetzt; Jehova hat über Kanaan [Fußnote der Elbersfelder Bibel und and.

Übers.: Phönizien; It. engl. Übers.: die Handelsstadt] geboten, seine Festen zu zerstören. — Heulet, ihr Schiffe von Tarsis! denn eure Feste ist verwüstet." — Jesaja 23 : 8, 9, 11, 14.

Jehovas Urteil ist aufgezeichnet und kann nicht widerrufen werden. „Des Todes [eigentl.: der Tode; Fußnote] der Unbeschnittenen wirst du sterben durch die Hand der Fremden; denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jehova.“ (28 : 10) „So spricht Jehova: Wegen drei Freveltaten von Tyrus und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen: Weil sie Gefangene in voller Zahl an Edom ausgeliefert und des Bruderbundes nicht gedacht haben, so werde ich ein Feuer senden in die Mauer von Tyrus, und es wird seine Paläste verzehren.“ — Amos 1 : 9, 10.

Wen immer von Gottes Volk die Fürsten des modernen Tyrus gefangennahmen, den haben sie auch ausgeliefert. Das heutige Tyrus und seine Fürsten sollen den Tod der Unreinen sterben. (1. Mose 17 : 11, 13) Sie haben im Überfluß, in Luxus und in äußerster Mißachtung der Rechte anderer Menschen gelebt. Sie haben in ihrer Gier nach Profit mit dem Fleisch und Blut von Menschen gehandelt und haben ihren Arbeitern selbst das weggenommen, was den kleinen Kindern der Armen rechtmäßig zukam. Sie haben das Eigentum der Armen verbrannt, deren Nahrungsmittel vernichtet und gutherzige Männer und Frauen, die es wagten, den Elenden und deren Kindern Hilfe und Trost zu bringen, verfolgt und bedrängt. Die Kohlengrubenbesitzer Westvirginiens, Kentuckys und anderer Gegenden sind krasse Beispiele solch unmenschlicher Grausamkeit. Sie haben ihr schmachvolles Werk in den heuchlerisch als „Christenheit“ bezeichneten Ländern ausgeübt, darunter das fälschlich als „das Land der Freien und

die Heimat der Tüchtigen" bezeichnete Amerika. Die Fürsten von Tyrus aber haben Amerika die Inschrift gegeben: „Das Land der Diebe und die Heimat der Sklaven.“ Diese Fürsten mißachteten das Wort des Herrn und seine ihnen durch seine Zeugen überbrachte warnende Botschaft, und ihr Ende rückt nahe.

### Der Teufel

Der Meister und Oberregisseur, der all die ruchlosigkeits auf der Erde in Szene setzt, ist der Teufel selbst. Die Fürsten von Tyrus sind nur seine Werkzeuge und sichtbaren Vertreter. Auf Geheiß Jehovas spricht Hesekiel wie folgt über den Teufel: „Menschensohn, erhebe ein Klagelied über den König von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht der Herr, Jehova: Der du das Bild [Siegel; Parallelbibel] der Vollendung warst, voll von Weisheit und vollkommen an Schönheit.“ (28 Vers 12) Er ist der Vorgesetzte der Fürsten von Tyrus, folglich der unsichtbare Herrscher oder Gott dieser Welt. (Johannes 12 : 31; 16 : 8, 11) Jehova ist der König seiner göttlichen Organisation. (Jeremia 10:10) Satan, der Scheingott, ist der König oder Gott seiner teuflischen Organisation. (2. Korinther 4 : 4) Kirchliche Kommentatoren [Bibelerklärer] haben erklärt, der Prophet Hesekiel bezöge sich mit den hier gebrauchten Worten auf Hiram, den König von Tyrus, weil dieser mit Salomo einen Bund geschlossen hatte und dessen Schiffe bemannte. (1. Könige 9 : 11—14, 26—28) Diese Schlussfolgerung kann aber keineswegs richtig sein, denn Gott könnte gewiß nicht von Hiram sagen: „Der du das Bild der Vollendung warst, voll von Weisheit und vollkommen an Schönheit.“ Diese Worte sind zweifellos an den unsichtbaren Herrscher von Tyrus, an Satan, den Teufel, gerichtet und beziehen sich auf die Zeit, wo er erschaffen

wurde und sein Name Luzifer war. Er war das herrliche Werk Jehovas durch Gottes Sohn, den Logos. Es ist wahrscheinlich, daß Luzifer das erste durch den Sohn Gottes hervorgebrachte Schöpfungswerk Jehovas bei der Erschaffung von Geschöpfen war, und daß er das letzte Wort oder das Siegel im Reiche höchster Harmonie und Schönheit war, und er war eine Offenbarung der Weisheit und Schöpfermacht Gottes und nicht der eigenen Weisheit Luzifers. Darum sagt Jehova von ihm: „Du warst in Eden, dem Garten Gottes; allerlei Edelstein war deine Decke: Sardis, Topas und Diamant, Chrysolith, Onyx und Jaspis, Saphir, Karfunkel und Smaragd und Gold. Das Kunstwerk deiner Tamburine und deiner Pfeifen war bei dir; an dem Tage da du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.“ — 28 : 13.

Moderne Kommentatoren beschränken die Anwendung dieses Textes auf den König der Stadt Tyrus des Altertums. Die Worte der Schilderung passen zwar auf das alte Tyrus; aber das ist nicht alles, worauf sie sich beziehen. Unter Hiram erreichte Tyrus seinen größten Glanz. Es scheint, daß die Herrschaft dieses Königs sich über die Westabhänge des Libanongebirges erstreckte, das wegen seiner mächtigen Zedernbäume berühmt war. In Hesekiel 31 : 3 ist aufgezeichnet: „Siehe, Assur war eine Zeder auf dem Libanon, . . . von hohem Wuchs; und sein Wipfel war zwischen den Wolken.“ In den Versen acht und neun desselben Kapitels heißt es von diesen Zedern, daß sie im Garten Gottes, im Garten Eden, standen. Die breitere Anwendung dieser Schrifttexte betrifft den wirklichen Garten Eden, den Garten Gottes. (1. Mose 2 : 8) Es muß nicht notwendigerweise geschlossen werden, Luzifer wäre leibhaftig in Eden gewesen; aber seine Aufmerksamkeit war auf die Dinge in Eden gerichtet, weil Jehova ihn dazu eingesetzt und

ermächtigt hatte. Die Erklärung, daß Luzifer im Garten Eden war, muß als vorteilhafter Hintergrund oder als Inszenierung zur Hervorhebung seiner Schönheit verstanden werden. Eden war offenbar unter der Oberaufsicht und Rechtsgewalt Luzifers, wozu Jehova ihn auch eingesetzt hatte.

Die im dreizehnten Vers erwähnten kostbaren Steine waren ohne Zweifel für den König von Tyrus erhältlich, denn die Kaufleute von Scheba und Raghma stellten sicherlich in den Märkten „allerlei Edelgestein“ zum Verkauf aus. (27 : 22) Es muß angenommen werden, daß der König von Tyrus sich mit diesen Edelsteinen schmückte, um seine Schönheit zu steigern und das Volk seine Herrlichkeit bewundern zu lassen. Diese kostbaren Steine mußten ihn in vielfarbigem Licht erstrahlen lassen. Die Schrift sagt nicht, daß Gott den Luzifer mit solchen Juwelen bedeckt hätte; und angesichts der späteren Taten Luzifers können wir wohl annehmen, daß die Edelsteine in Wirklichkeit seinen ursprünglichen Stolz illustrieren sollen. Er widmete seiner persönlichen Erscheinung viel Aufmerksamkeit, um seinen Glanz zu erhöhen, und so begann er Eitelkeit zu entwickeln, die ihn schließlich dahin brachte, die Anbetung von Geschöpfen zu begehren.

Menschen, die Kinder des Teufels geworden sind, haben oft genau dasselbe getan; und es ist nur zu natürlich, daß die Söhne dem Beispiel ihres Vaters folgen. Könige und hohe Würdenträger in Kirchenorganisationen, wie römische Päpste, Bischöfe, Kardinäle und andere, bedecken sich mit kostbaren Kleinodien, um ihren Glanz nach außen hin zu erhöhen und dadurch die Menschen zu veranlassen, sie zu verehren und anzubeten.

Der englischen Rotherham-Übersetzung gemäß lautet der Text wie folgt: „Aus Gold war das Werk deiner

Tamburine und deiner Flöten in dir." Das Tamburin wurde von den Israeliten bei der Lobpreisung Jehovas gebraucht. „Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm das Tamburin in ihre Hand; und alle Weiber zogen aus, hinter ihr her, mit Tamburinen und in Reigen.“ (2. Mose 15 : 20) „Lobet ihn mit Tamburin und Reigen; lobet ihn mit Saitenspiel und Schalmel!“ (Psalm 150 : 4) Daraus geht hervor, daß Luzifer völlig mit den Mitteln, den Herrn zu preisen, ausgestattet war, und daß er diese seine Fähigkeiten zu diesem Zweck hätte gebrauchen sollen. Er war ohne Zweifel einer der „Morgensterne“, die bei einer gewissen Gelegenheit das Lob des Herrn sangen. (Hiob 38 : 7) Diese Musikinstrumente oder Mittel zur Lobpreisung des Herrn werden als Schmuckstücke bezeichnet. „Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebaut werden, Jungfrau Israel! Du wirst dich wieder mit deinen Tamburinen schmücken und ausziehen im Reigen der Tanzenden.“ (Jeremia 31 : 4) Das hebräische Wort für Tamburin ist „toph“. Statt das Tamburin zum Lobe Jehovas, seines Schöpfers, zu gebrauchen, benutzte Luzifer es zur Einführung des Tophet zu seiner eigenen Anbetung, nämlich zur Verehrung des nachgeahmten oder falschen Gottes. So verführte er die Juden zur Ausübung der Teufelsreligion. „Und sie haben die Höhen des Tophet gebaut, welches im Tale des Sohnes Hinnoms ist, um ihre Söhne und ihre Töchter im Feuer zu verbrennen, was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist.“ — Jeremia 7 : 31.

Das im oben angeführten Text gebrauchte Wort „Pfeifen“ bedeutet etwas Durchbohrtes und kann sich sowohl auf Blasinstrumente als auch auf durchbrochene Kleinodien beziehen [durchbrochene Arbeit; Randbemerkung der Parallelbibel]. Jedenfalls gebrauchte Luzifer

die „Pfeifen“, womit er ausgestattet war, dazu, Jehova Gott zu durchbohren, zu fluchen und zu lästern, statt ihn zu preisen. (3. Mose 24 : 11; 4. Mose 23 : 8, 25) Jehova hatte Luzifer zu nützlichen Dienste ausgerüstet. „An dem Tage da du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.“ Luzifer aber machte einen verkehrten Gebrauch von seiner Ausrüstung und verderbte sie zur Verunehrung des Namens Gottes.

### Gesalbter Cherub

Daß Luzifer ein Beamter in Gottes Organisation war, geht aus dem folgenden Verse hervor: „Du warst ein schirmender, gesalbter Cherub, und ich hatte dich dazu gemacht; du warst auf Gottes heiligem Berge, du wandeltest inmitten feuriger Steine.“ (28 : 14) Andere Übersetzer geben den ersten Teil dieses Verses folgendermaßen wieder: „Du warst ein Cherub mit ausgebreiteten, bedeckenden (Flügeln).“ (Dt. engl. Leeser-Übers.) „Du warst wie ein (seine Flügel) ausbreitender und bedeckender Cherub.“ (Van Eß) Ähnlich lauten noch andere Übersetzungen. Diese Erklärung des Wortes Gottes zeigt, daß die hier gegebene Prophezeiung auf einen weit höher Stehenden als den sichtbaren, irdischen König des alten Tyrus hinweist, und daß sie sich folglich zutreffenderweise auf den unsichtbaren Herrscher, Satan, den Teufel, bezieht.

Die Übersetzer gehen in ihrer Meinung über die Bedeutung des Namens „Cherub“ auseinander; aber nach dem Gebrauch dieser Bezeichnung in der Heiligen Schrift zu schließen, müssen Cherubim Diener Gottes sein, die von ihm dazu bestimmt sind, die Unantastbarkeit der Rechtsprüche und des Gerichtes Jehovas zu hüten, zu bewahren und aufrechtzuerhalten. Cherubim wurden als Wachen aufgestellt, damit sie den Weg zum Baume des Lebens in Eden bewachten und behüteten.

(1. Mose 3 : 24) Cherubim mit Flügeln bedeckten den Sühddeckel der Bundeslade. (2. Mose 37 : 9) Wahrscheinlich bezieht sich der Ausdruck sowohl auf das Amt als auch auf das von Jehova mit diesem Amt bekleidete Geschöpf, dem die heiligen Pflichten des Amtes aufgetragen sind. Von Jehova heißt es, daß er zwischen den Cherubim thront. (Psalm 99 : 1) Die hebräische Bezeichnung für Cherubim lautet ebenfalls „cherubim“; und es ist vernünftig, zu schließen, daß zu Anfang Luzifer der einzige Cherub war, der mit dem Garten Eden zu tun hatte, und daß er beauftragt war, „den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens“ zu verdecken, zu beschirmen oder zu behüten, damit der Mensch nicht vor Gottes rechter Zeit davon aße. Als Luzifer ein Verräter geworden war, wollte er den Weg zum Baume des Lebens nicht länger verborgen halten oder behüten, sondern riet offenbar Adam und Eva, hinzugehen und von jenem Baume zu essen. Hierauf wurde der Mensch unmittelbar aus Eden vertrieben, und Jehova stellte treue Beamte als Wache auf, den Weg zu bewahren und dem Menschen den Weg zum Baum des Lebens zu versperren. Wenn Luzifer fortgefahren hätte, jenen Weg zu verdecken und seine Amtspflichten, wie es sich gehörte, zu erfüllen, dann hätte Jehova gewiß nicht andere Beamte beauftragen müssen, jene Aufgabe zu erfüllen.

Luzifer wurde von Jehova in sein Amt eingesetzt, und hierüber drückt sich die Schrift mit aller Klarheit aus: „Ich habe dich also gesetzt auf den heiligen Berg Gottes.“ (Züricher Bibel) Diese hier gegebene Erklärung kann sich unmöglich darauf beziehen, daß Hiram, der König von Tyrus, Zedernstämmen für den Bau des Tempels auf dem heiligen Berg Morija in Jerusalem lieferte. Es muß bedeuten, daß Jehova Gott sein universales Königreich oder seine Universalorganisation

auf die Erde mit den auf ihr Lebenden Geschöpfen Adam und Eva ausgedehnt hatte, ferner daß Luzifer das Cherub-Amt gegeben worden war, um die Interessen Gottes auf der Erde zu beschirmen oder wahrzunehmen. Jehova hatte ihn zu dieser besonderen Stellung ernannt. Seine amtliche Stellung gab Luzifer freien Zutritt zu Gott und zu dessen himmlischen Höfen. (Hiob 2 : 1, 2) Wäre Luzifer für seinen Platz dankbar gewesen, so hätte er ihn treu ausgefüllt. Aber seine Undankbarkeit für die empfangenen Gunsterweisungen beweist seine Selbstsucht, und Undankbarkeit für solche Gunst führt stets auf den Weg des Verderbens.

Sein Wandeln inmitten feuriger Steine, wie es im vierzehnten Verse heißt, muß mehr bedeuten als ein Umhergehen inmitten des feurigen Glanzes kostbarer Edelsteine. Er konnte mit andern geistigen Geschöpfen, die herrlich gleich blitzenden Steinen waren, verkehren, er konnte in ihrer Mitte wandeln und verleitete viele von ihnen dazu, sich ihm in seiner Rebellion anzuschließen. Gottes auserwähltes und in dem Christus gesalbtes Volk auf der Erde wird als „lebendige Steine“ bezeichnet. Satan hat inmitten dieses Volkes Gottes auf und ab auf der Erde gewandelt und hat seine Macht gebraucht, sie zu hindern und sie zu Fall zu bringen, während sie durch feurige Prüfungen oder Läuterungen gingen, und er hat viele verführt, sich wegzuwenden und abzufallen. Er hat sich unter ihnen als Engel des Lichts ausgegeben. Gott spricht zu ihm: „Ich habe dich, du schirmender Cherub, vertilgt aus der Mitte der feurigen Steine.“ Das bedeutet, daß er fortan keinen Zugang mehr zu diesen blitzenden Steinen oder Geschöpfen des Lichts haben soll.

Gottes Prophet fährt fort, sich an den König von Tyrus zu wenden, und sagt: „Vollkommen warst du

in deinen Wegen von dem Tage an, da du geschaffen worden, bis Unrecht an dir gesunden wurde." (28 : 15) Diese Worte können sich unmöglich auf Hiram oder irgendeinen andern irdischen König beziehen, weil keiner von ihnen jemals vollkommen war. Adam war der einzige vollkommene Mann auf der Erde, und er war niemals ein König. Jehova Gott hatte Luzifer erschaffen, und Gottes Werke sind vollkommen. „[Jehova ist] der [große] Fels: vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott der Treue und sonder Trug, gerecht und gerade ist er!“ (5. Mose 32 : 4) „Gott — sein Weg ist vollkommen.“ (Psalm 18 : 30) Es steht also fest, daß Luzifer zur Zeit seiner Erschaffung vollkommen war; darum war es ganz sicher, daß er zu Anfang mit Gott in Harmonie sein würde; und so fuhr er fort, „vollkommen [zu sein], bis Unrecht [andere Übersetzungen: Missetat, Verkehrtheit, Verschuldung, Geseflosigkeit] an dir gesunden wurde“. Als er selbstsüchtig und ehrgeizig wurde, verderbte er sein sittliches Dasein und den Zweck, wofür er geschaffen worden war. Er verzerrte die Wahrheit über Gottes Schöpfung und verursachte, daß der Mensch aus der Gnade Gottes fiel und zu Tode gebracht wurde. „Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden.“ (Johannes 8 : 44) Das bedeutet nicht von Anfang des Daseins Luzifers, sondern des Menschen; denn es war der Mensch, den Luzifer ermordete. Luzifers Entartung begann, nachdem er von Jehova in seine Amtstellung eingesetzt worden war.

Luzifer war es, der mit den Handelsunternehmungen auf der Erde den Anfang machte, und das wird durch folgende Worte bewiesen: „Durch die Größe deines Handels wurde dein Inneres mit Gewalttat erfüllt, und du sündigtest; und ich habe dich entweiht vom Berge

Gottes hinweg und habe dich, du schirmender Cherub, vertilgt aus der Mitte der feurigen Steine." (28 : 16) Er gab seinem willentlichen Begehren, aus dem Menschen eine Ware zu machen, nach. Er sah voraus, daß ein gewaltiges Menschenmeer aus jenem vollkommenen Manne und vollkommenen Weibe hervorströmen und sich über die Erde ergießen würde, und so beschloß er, mit der Ausbeutung dieses Menschenmeeres gleich an der Quelle zu beginnen. Als sich das Menschengeschlecht wie die Wasser des Meeres an Menge vermehrt hatte, brachte der Teufel aus dem symbolischen Meere sein eigenes tierisches Nachwerk oder Geschöpf, nämlich seine Organisation, hervor, deren er sich bedient hat, die Menschheit zu tyrannisieren und zu morden. Er war es, der zuerst zur Gewaltanwendung griff, und sein ehrfurchtloses Verlangen hat seine tierische Organisation mit großer Gewalttat erfüllt. Er stachelte Cain auf, durch Gewaltanwendung Mord zu begehen. Dann erfüllte er die Erde mit der Gewalttat, die in den Tagen Noahs herrschte. Satan ist somit der Schöpfer des grausamen, die Menschheit bedrückenden Handelssystems, und er hat es betrieben, seitdem der Mensch auf der Erde ist. Daher veranschaulicht das bedeutende Seehandelskönigreich Tyrus von der greulichen Organisation Satans die Handelsabteilung, die besonders im siebenten Weltreich hervortritt, das sich über die ganze Erde erstreckt und das Menschengeschlecht ausgebeutet und bedrängt hat. Nichts könnte besser den mächtigen, die Angelegenheiten der Erde beherrschenden Handel illustrieren. Gleichwie die Stadt Tyrus des Altertums ihren Handel bis zu den Enden der Erde ausdehnte, so hat auch das Tyrus der Neuzeit seinen Handel bis zu den fernsten Teilen der Erde ausgebreitet, und seine Handelsoperationen zur See sind bis zum heutigen Tage durch seine rüd-

sichtslose Brutalität gekennzeichnet gewesen. Hierbei haben besonders die mächtigen Kriegsflotten der Staaten, die das siebente Weltreich bilden, den Seehandel für diese Großmächte gesichert.

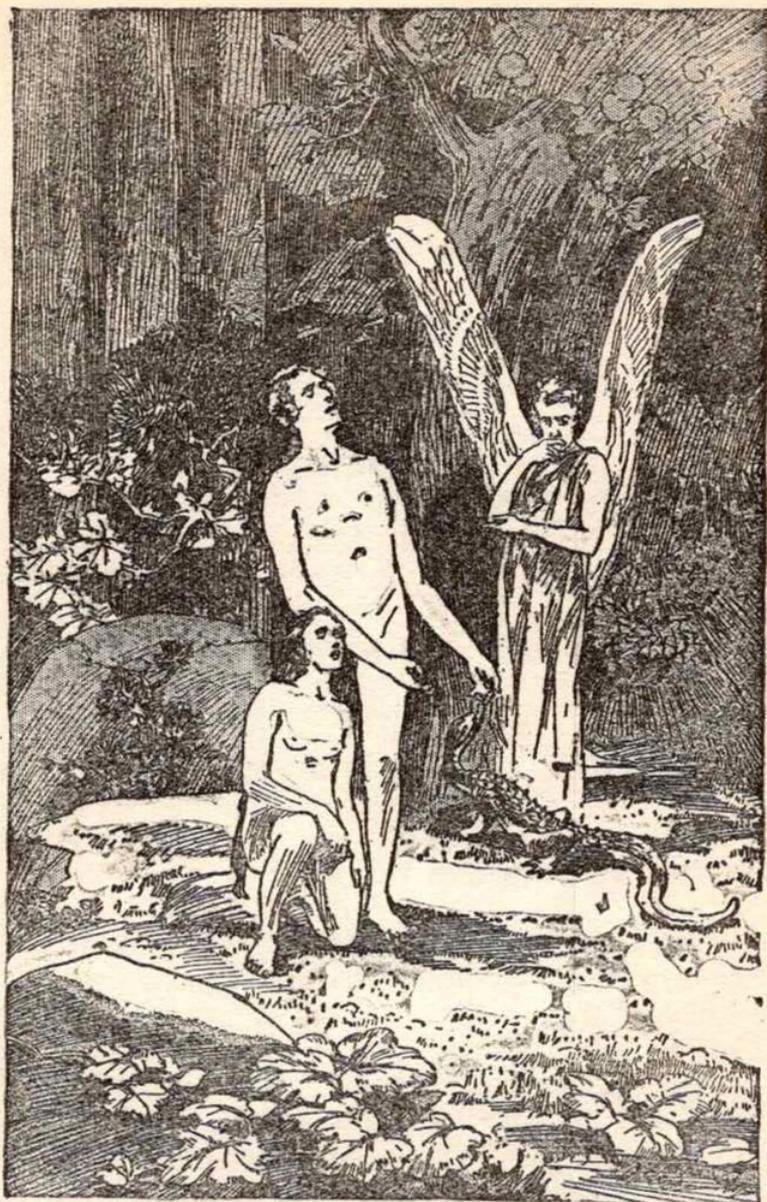
Die Jagd der Handelsunternehmungen nach großem Reichtum ist stets von großer Brutalität, Selbstsucht, Überhebung und Ehrsucht begleitet gewesen, und die Männer oder Riesen des Handels dulden keineswegs, daß sich ihnen irgend etwas auf der Bahn zur Erreichung ihrer erstrebten Ziele in den Weg stellt. Der Handel zu Wasser und zu Lande ist der wirksamste Teil der Organisation Satans zur Ausbeutung und Bedrückung der Völker der Erde gewesen. Die Tatsache, daß Jehova in seinem Wort dem Welthandel so viel Aufmerksamkeit zuwendet, zeigt, wie groß dessen Macht zur Verübung von allerlei Unrecht und Gesetzlosigkeit sein muß. Der Herr sagt von diesen gewinnlüchtigen Menschen, die als Satans Werkzeuge auf der Erde tätig gewesen sind: „Deshalb umgibt sie der Hochmut wie ein Halsgeschmeide, Gewalttat umhüllt sie wie ein Gewand. Es tritt aus dem Fett hervor ihr Auge; sie wallen über in den Einbildungen des Herzens. Sie höhnen und reden in Bosheit von Bedrückung; von oben herab reden sie. Sie setzen in den Himmel ihren Mund, und ihre Zunge wandelt auf der Erde. — Siehe, diese sind Gesetzlose, und immerdar sorglos, erwerben sie sich Vermögen.“ (Psalm 73 : 6—9, 12) Das ist eine Beschreibung der Mächtigen, die den Seehandel in Händen gehabt haben. „Ihre Reichen sind voll Gewalttat, und ihre Bewohner reden Lügen, und ihre Zunge ist Trug in ihrem Munde.“ (Micha 6 : 12) Diese mächtigen und reichen Leute nehmen gewöhnlich in den Kirchensystemen des siebenten Weltreiches einen hervorragenden Platz ein, und sie werden in der Schrift als „die Herrlichen

der Herde" bezeichnet; aber sie glauben weder an Gott noch an sein Wort. Es war der Geist der Gewalttat, der Tyrus „Haha!“ spotten ließ, als Jerusalem durch Gewalttat gestürzt wurde. Wiederum war es derselbe Geist der Gewalttat und Gottlosigkeit, der die Mächtigen, die Reichen und ihre Werkzeuge „Haha!“ höhnen ließ, als Gottes Volk in den Jahren 1914 bis 1918 vom siebenten Weltreich gewalttätig zu Boden geworfen wurde. Diesen Handelsriesen innerhalb und außerhalb der „Christenheit“ müssen nun Jehovas Zeugen Zeugnis geben.

### Sinabgestürzt

Luzifer hat gegen Licht gesündigt; somit hat er eine unverzeihliche Sünde begangen, wofür es keine Vergebung und keinen Pardon geben kann; darum spricht Gott zu ihm: „Du sündigtest; und ich habe dich entweiht vom Berge Gottes hinweg.“ Diese Sünde brachte große Schmach auf den Namen Jehovas. Seither hat Satan besonders die Religion und den Handelszweig seiner Organisation dazu benutzt, Gottes Volk zu schmähen und ihm Gewalt anzutun.

Gott kündigt dann sein Vorhaben mit Satan an und sagt: „Ich habe dich entweiht vom Berge Gottes hinweg.“ Luzifer hat den Namen Gottes und den Namen Christi entweiht, und er hat auch Gottes Heiligtumsklasse entweiht, indem er sie während der Zeit des Weltkrieges durch die siebente Weltmacht zu Boden werfen und mit Füßen treten ließ. Jehova handelt nun mit Satan als einem Entweihten, und gleicherweise auch mit denen, die sich wissentlich und willentlich der Methoden Satans zur Entweihung des Namens Gottes bedienen. Satan wird nicht mehr im Himmel zugelassen, auch nicht zur Berichterstattung, sondern er ist aus dem Himmel hinausgeworfen worden, weil er ein Entweihter und Entweihender ist. Satan hat nun seinen erstaunlichen Grenel, nämlich die Liga seiner Nationen, auf der Erde



an heiliger Stätte aufgestellt. Er scheint immer noch das Feld zu behaupten; aber bald wird Satan und seine Organisation im Abgrund versinken. Gott kündigt ihm an: „Ich will dich mitten unter den feurigen Steinen verderben.“ (Züricher Bibel) So wird Jehova dem Satan zum Abaddon oder Verderber. (Offenbarung 9 : 11; siehe „Licht“ Band 1, Seite 148.) Das bedeutet, daß Satan aufgehört hat im Himmel zu sein, daß seine Rute oder sein Zepter nicht länger über dem Erbteil des gerechten Volkes Gottes auf der Erde geschwungen werden soll, und daß er bald getötet werden wird. (Ps. 125 : 3) Seine Vertreter müssen hiervon Mitteilung erhalten.

Ungeachtet aller seltenen Fähigkeiten, womit ein Geschöpf ausgestattet sein mag, wird es sicherlich ein tragisches Ende nehmen, wenn es nicht Gott fürchtet und ihm dient. Das beweist der Lauf, den Luzifer genommen hat. „Dein Herz hat sich erhoben ob deiner Schönheit, du hast deine Weisheit zurüchte gemacht wegen deines Glanzes; ich habe dich zu Boden geworfen, habe dich vor Königen dahingegeben, damit sie ihre Lust an dir sehen.“ (28 : 17) Luzifer war ursprünglich ohne Zweifel ein herrliches Geschöpf. Doch hatte ihn Gott nicht „vollkommen an Schönheit“ gemacht, um seinen Fall zu veranlassen. Luzifer hätte die Tatsache wertschätzen sollen, daß alles, was er besaß, eine Gabe Jehovas war, und er hätte Gott dafür die Ehre und den Ruhm geben sollen. Die richtige Haltung eines Geschöpfes wird in diesen Worten gezeigt: „Ich preise dich darüber, daß ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele weiß es sehr wohl.“ — Psalm 139 : 14.

Menschen haben zu allen Zeiten denselben schweren Irrtum begangen, indem sie versucht haben, ihre eigene Schönheit und Herrlichkeit andern vor Augen zu halten. „Wenn Menschen ihre eigene Ehre suchen, ist es keine

Ehre." (Sprüche 25 : 27, lt. engl. Übers.) Wenn jemand in seiner Schönheit und in seinen Errungenschaften schwelgt, so betrügt er sich selbst. Wenn jemand in den Augen anderer zu glänzen sucht, so betritt er einen gefährlichen Weg. Es heißt in den Sprüchen (31 : 30): „Die Anmut ist Trug, und die Schönheit Eitelkeit.“ „Lieblich und schön sein ist nichts.“ (Luther) Der einzige sichere Weg besteht darin, Gott die Ehre zu geben für alles was man hat, und ihn zu fürchten und ihm mit freudigem Herzen zu dienen. Luzifer trachtete nach seiner eigenen Ehre und ist darum der Vernichtung geweiht. Dasselbe muß auf jedes Geschöpf zutreffen, das seinen eigenen Ruhm sucht. Jesus sagte seinen Jüngern, daß die Erhebung von Geschöpfen ein Greuel in Gottes Augen ist; und offenbar ist der Grund hierfür darin zu suchen, daß das der Lauf war, den Satan einschlug, und den zu betreten er andere Geschöpfe verführt hat. (Lukas 16 : 15) Paulus warnte die Urkirche vor derselben Gefahr. Aber viele, die Nachfolger Christi zu sein behaupteten, haben diese Warnung in den Wind geschlagen. Heutzutage, wo das Licht der Wahrheit aus dem Tempel Gottes auf sein Volk scheint, gibt es absolut keine Entschuldigung dafür, Menschen zu preisen und zu erheben. Danach zu trachten, gerühmt zu werden, oder für seine Errungenschaften und seine Schönheit gern Lob von andern anzunehmen, ist gefährlich und wird, wenn einer auf diesem Wege verharret, ihn ins Unglück stürzen. Luzifer war stolz auf seine Schönheit und verderbte sich deswegen. Er wich ab von der Furcht Gottes, die der Anfang der Weisheit ist, nach welcher der Weise stets strebt. Luzifer machte seine ursprüngliche Weisheit zunichte und verwandelte sie in Verschlagenheit, List, gewissenlose Diplomatie und in die Fertigkeit, die Finsternis in seinem Herzen zu verbergen und dabei äußerlich als Lichtbringer zu erscheinen.

Die Diplomatie des siebenten Weltreiches übertrifft die aller anderen Völker, die jemals auf der Erde gelebt haben. Das wurde ihm von Satan beigebracht. Diplomatie ist ein anderer Name für Betrug und Täuschung. Das Geschöpf aber, das Gott gefallen will, muß aufrichtig sein und Geradheit üben. Luzifer hätte dieses Erfordernis würdigen und Gott die Ehre geben sollen, aber er verherrlichte sich selbst. Menschen sind ihm von allem Anfang an bis zum heutigen Tage in diesem Lauf nachgefolgt, aber Jehovas Zeugen werden nun das vor langer Zeit aufgeschriebene wahre Wort in die Tat umsetzen, zu lernen, „nicht über das hinaus zu denken, was geschrieben ist, auf daß ihr euch nicht aufblähet für den einen, wider den andern. Denn wer unterscheidet dich? Was aber hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als hättest du es nicht empfangen?“ — 1. Korinther 4 : 6, 7.

Gott spricht zu Luzifer wegen dessen Stolzes und Selbstverherrlichung: „So habe ich dich auf die Erde geworfen und dich den Königen zur Augenweide preisgegeben.“ (Miniaturbibel) Diese Aussage ist in genauer Übereinstimmung mit der in der Offenbarung, wo es heißt, daß der Teufel ‚aus dem Himmel und auf die Erde geworfen wurde‘ und dadurch tief erniedrigt worden ist. Die hier erwähnten „Könige“ sind die Könige, die mit Christus Jesus in seinem Königreich sein sollen. (Offenbarung 1 : 6) Gott hat nun den Teufel vor dem Überrest hingeworfen, indem er ihre Augen des Verständnisses gegenüber der Greulichkeit des Teufels geöffnet und ihnen Einblick in die Satansorganisation gegeben hat. Jetzt erkennen sie Satan auch als den König von Tyrus, den Organisator des Großhandelsystems zu Wasser und zu Lande, das zur Ausbeutung des Volkes benutzt worden ist und von Satan im Bunde mit den

heuchlerischen und betrügerischen Religionsystemen innerhalb des erwähnten Landes gebraucht wurde.

Es muß eine tiefe Demütigung für den Teufel bedeuten, jetzt dem Anblick und der Verachtung derer preisgegeben zu sein, die er mißhandelt und fälschlich angeklagt hat, und die er jetzt sofort vernichten würde, stünden sie nicht unter dem Schutz Jehovas. Die Könige der Erde erkennen jetzt nicht, daß Satan die Welt regiert; und Satan haßt die Zeugen Jehovas, die gegenwärtig die Aufmerksamkeit der Regenten und des Volkes auf die Tatsache lenken, daß Satan der böse, unsichtbare Herrscher der Welt ist, und daß seine Vernichtung nahe bevorsteht. Wer vom Überrest während Harmagedon auf der Erde bleiben wird, wird die vollständige Demütigung Satans und derer schauen, die unter der Oberleitung Satans auf der Erde herrschen. Diese Regenten werden ebenfalls die Erniedrigung Satans sehen, weil Gott beschlossen hat, daß sie wissen sollen, daß Jehova Gott ist, und er will deswegen den Bösen vor den Augen aller demütigen.

Luzifer wurde vollkommen erschaffen und zu einem Glied der Organisation Gottes gemacht, gleichwie Adam vollkommen erschaffen und der reinen und makellosen Organisation Gottes eingegliedert wurde. Jehova fährt in seiner öffentlichen Anklage gegen Satan, den Bösen, mit folgenden Worten fort: „Durch die Menge deiner Missetaten, in der Unrechtllichkeit deines Handels, hast du deine Heiligtümer entweiht; darum habe ich aus deinem Innern ein Feuer ausgehen lassen, welches dich verzehrt hat, und ich habe dich zu Asche gemacht auf der Erde vor den Augen aller derer, die dich sehen.“ (28:18) Andere Übersetzer geben diesen Schrifttext wie folgt wieder: „Du hast deine Heiligtümer mit deinen vielen Missetaten durch die Ungerechtigkeit deines Handels ent-

heilig.“ (Miniaturbibel) „Du hast deine Heiligtümer verderbt mit deiner großen Missetat und unrechtem Handel.“

Der dem Worte „Heiligtum“ zugrunde liegende Gedanke ist Reinheit. In Psalm 68 : 35 steht geschrieben: „Furchtbar bist du, Gott, von deinem Heiligtum [andere Übers.: deinen heiligen Orten] aus.“ Das Heiligtum stellt den Ort dar, wo das Geschöpf Gottes den Schöpfer anbetet, und das muß in Reinheit und Lauterkeit geschehen. Luzifer war ursprünglich in einer reinen, makellosen und heiligen Stellung eingesetzt worden, und es war sein Vorrecht und seine Pflicht, dort Jehova Gott anzubeten. Als er beauftragt wurde, als der schirmende Cherub auf den Garten Eden zu achten, wurde jener Wirkungskreis eines der Heiligtümer Luzifers, und er war verpflichtet, dort Jehova Gott in Reinheit und in Heiligkeit vor dem Herrn anzubeten. Dort aber entheiligte sich Luzifer; und zu dem eigennützigen Zweck, unter der Menschheit Handel zu treiben, sie auszubeuten und eine Ware aus ihr zu machen, entweichte er sein heiliges, ihm von Jehova übertragenes Amt und anvertrautes heiliges Gut, und so wurde dieser besondere Teil der Organisation Gottes von Luzifer entweicht und geschändet. Jenes Heiligtum, wo die Gedanken auf die ehrlichen, reinen und heiligen Dinge Gottes gerichtet sein sollten, und wo Jehova allein hätte angebetet werden sollen, hat Luzifer in einen Handelsplatz verwandelt, der seinen eigennützigen Zwecken dienen sollte. Satan hat seither die von ihm Verleiteten auf denselben ungerechten Weg geführt. Er hat viele Religionen gegründet und hat sich des „organisierten Christentums“ bemächtigt; dessen „Gottesdienste“ sind von demselben Krämergeist gekennzeichnet, und diese Religionen haben Gottes Heiligtum auf der Erde entweicht. Das war auch

mit den Juden der Fall; darum warf ihnen Jesus vor, daß sie den Tempel zu einem Handelsplatz gemacht hätten. Er sprach zu ihnen: „Nehmet dies weg von hier, machet nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhaus.“ (Johannes 2 : 14—16) „Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: ‚Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden‘; ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.“ (Matthäus 21:13) Die Kirche der „Christenheit“, wo Gott in Heiligkeit angebetet werden sollte, ist zu einem Kaufhaus gemacht worden; die Riesen des Großhandels herrschen über den Betrieb; und der Gottesdienst besteht aus einem bloßen Formenwesen, damit diese Finanzmagnaten ja keinen Anstoß nehmen möchten.

Satans Lauf führt ihn ins Verderben; darum sagt Gott in seinem Urteil: „Darum will ich ein Feuer aus dir ausgehen lassen, das dich verzehren soll.“ (Luther) Das Feuer veranschaulicht eine Selbstverbrennung, Flammen der Selbstverzehrung, folglich einen selbstmörderischen Lauf, den Satan vom Anfang seines gottlosen Werkes an genommen hat. Der Teufel ist dem Schwefel oder dem Pech zu vergleichen; und der Herr wird Feuerzglut anwenden, um Satan den Bösen in Flammen der Vernichtung aufgehen zu lassen, wie geschrieben steht: „Seine Bäche verwandeln sich in Pech, und sein Staub in Schwefel; und sein Land wird zu brennendem Pech.“ — Jesaja 34 : 9, 10.

Jehova hat durch seinen geliebten König den Satan aus dem Himmel geworfen und ihn auf die Erde hinabgeschleudert; er hat dadurch Satan mit brennendem Grimm erfüllt; daher hat er große Wut und wenig Zeit. (Offenbarung 12 : 12) Die Worte „Er hat dich zu Asche gemacht auf der Erde“, veranschaulichen die Vernichtung Satans, die ihn nach seinem Sturz aus dem Himmel ereilt. Sowohl Satan als auch seine un-

heilvolle Organisation sollen Vernichtung erleiden. „Und ihr werdet die Gesezlosen zertreten, denn sie werden Asche sein unter euren Fußsohlen an dem Tage, den ich machen werde, spricht Jehova der Heerscharen.“ (Maleachi 4 : 3) Satan ist verantwortlich für sein Verderben, aber Gott ist es, der ihn vertilgt.

Die Vernichtung Satans und die Ausrottung seiner Organisation wird eines der Mittel sein, andern Geschöpfen zu lehren, daß Jehova der Höchste und der einzig wahre und allmächtige Gott ist. „Alle die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich; ein Schrecken bist du geworden, und bist dahin auf ewig!“ (28 : 19) Satan ist seit vielen Jahrhunderten ein schreckenerregendes Geschöpf gewesen. Er hat seine Höllenfeuer und Schwefel speienden Prediger gebraucht, viele in Schrecken zu versetzen, sie zu veranlassen, in der heuchlerischen Organisation des Kirchentums Zuflucht zu suchen und bei der Verunehrung des Namens Gottes mitzumachen. Er hat sich seiner Vertreter im Welthandel bedient, die Menschen zu ängstigen und sie zu zwingen, sich aller Art von Bedrückung zu unterwerfen. Die Menschen auf der Erde fürchten sich heute, sich seiner brutalen, organisierten Handelsmacht zu widersetzen. Die schreckliche Zertrümmerung, die über Satan und seine Organisation kommen soll, wird die Völker der Erde in Staunen setzen, und alle, die dahin kommen werden, Gott zu erkennen, werden mit solcher Furcht erfüllt sein, daß sie beim bloßen Gedanken an den Weg Satans und an sein schreckliches Ende schauern werden. Die Geschöpfe, die, nachdem sie etwas Licht empfangen und gelernt hatten, daß Jehova Gott ist, vorsätzlich einen gleichen Lauf wie Satan verfolgt haben, sollen gleicherweise ausgerottet werden. Über Satan und seine Nachfolger steht geschrieben: „Sie

werden ein Abscheu sein allem Fleische [dem Leben auf der Erde gegeben werden wird].“ — Jesaja 66 : 24.

Religion ist stets das hauptsächlichste Mittel gewesen, wodurch Satan die Menschen getäuscht und zur Lästerung des heiligen Namens Gottes veranlaßt hat. Der Handel ist das Hauptwerkzeug Satans gewesen, wodurch er das Volk bedrückt und verzehrt hat. Durch die Religion hat er seine schlangenartigen Eigenschaften dargetan, und durch seinen Handel hat er besonders seine durch den Drachen oder Verschlinger versinnbildlichten Eigenschaften geoffenbart. Innerhalb des Gebietes des siebenten Weltreiches hat Satan seine betrügerischen und irreführenden Religionspläne mit viel Erfolg durchgeführt. Innerhalb dieser siebenten Weltmacht hat Satan auch die größte Handelsmaschinerie aller Zeiten errichtet, wodurch mehr Leiden als je zuvor über das Volk gebracht worden sind und die größte Schmach auf den Namen Jehovas gehäuft worden ist. Innerhalb der Grenzen des siebenten Weltreiches haben die Verbrechen mehr überhandgenommen als sonst irgendwo unter der Sonne. Die Gewalttaten und Gesetzlosigkeiten sind innerhalb dieses Gebietes wild in Samen aufgeschossen.

Jehova Gott, der von Anfang an das Ende vorausgewußt hat, gebrauchte Jerusalem, um die „Christenheit“ vorzuschatten und Thrus, die Handelsabteilung der mächtigen Satansorganisation, und besonders den auf dem Meere wirksamen Teil der Handelsorganisation im Schattenbilde darzustellen. Mit dem Ende des bedrückenden Großgeschäfts wird es auch keine Ursache mehr für Kriege, folglich auch keinen Grund mehr zur Erbauung mächtiger Kriegsflotten geben. Wenn die falsche Religion hinweggesetzt sein wird, werden sich die Menschen der wahren Gottesanbetung zuwenden. Möge das Volk nun Mut fassen und darüber frohlocken, daß Satan

und seine gesamte Organisation in Kürze zugrunde gehen soll, und daß Gott alsdann alle, die ihn lieben und ihm im Geist und in der Wahrheit dienen, glücklich machen wird. Mögen alle Menschen guten Willens, die sich nach Gerechtigkeit sehnen, sich nun auf die Seite Jehovas stellen und sich für die Segnungen bereithalten, die Gott ihnen zuwenden will. Möchten sie nun lernen, den Anforderungen zu entsprechen, die der Herr an die stellt, die er annehmen wird. — Micha 6 : 8.

### Gegen Sidon

Jehova enthüllt nicht die ganze Organisation Satans in einem einzigen Bilde. Er zeigt sie seinem Volk von verschiedenen Gesichtspunkten aus, was die, die ihn lieben, instand setzt, den Greuel, der so lange den Namen Gottes, des Allmächtigen, geschändet hat, klar zu erkennen. Obschon die Satansorganisation aus drei Hauptabteilungen, nämlich aus der religiösen, kommerziellen und politischen, besteht, besitzt sie dabei noch Unterabteilungen dieser drei großen Bestandteile; und das zeigt, wie genau Satans Verderben schaffende Maschinerie arbeitet.

Die Handelsriesen sind die Männer hinter den Kulissen, deren sich Satan bedient, um seine finsternen und wirksamen Pläne auszuführen, während ihm viele Religionsführer als heuchlerischer Rauchvorhang dienen, wodurch das Volk gegen die Wahrheit verblendet wird; die Politiker wiederum halten für ihn lange und lärmende Reden und machen viele falsche Verspiegelungen und Versprechungen, was alles für das Volk getan werden würde, um es auf diese Weise ruhig zu halten. Der gewaltige Geist Satans des Teufels lenkt dabei die ganze Maschine. Gottes Tag ist gekommen, die ganze

schändliche Organisation bloßzustellen, damit das Volk die Wahrheit erfahre und der Name Jehovas gerechtfertigt werde. Das ist offenbar der Zweck, wozu Jehova diese greuliche Organisation im einzelnen und von vielen Gesichtspunkten aus aufdeckt.

Der Prophet Gottes richtet nun seine Weissagung gegen Sidon oder Sidon. „Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Sidon und weis sage wider dasselbe und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Sidon, und will mich verherrlichen in deiner Mitte; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich Gerichte an ihm übe und mich an ihm heilige.“ (23 Verse 21, 22) Sidon war eine ältere Stadt als Tyrus, aber Tyrus übertraf sie an Wichtigkeit; und das geht aus dem Umstand hervor, daß Sidon in der Schrift weniger häufig erwähnt wird. Sie war ohne Zweifel einst eine große Stadt, zumal da Josua sie „Sidon, die große Stadt“, nennt. (Josua 11:8) Die Einwohner pflegten die Teufelsreligion in der Form des Baals- oder Astorethdienstes. (1. Könige 11:5, 33) Sidon lieferte Seeleute für seine Nachbarstadt Tyrus. (Hesekiel 27:8) Sidon bedeutet „Festung“. (Young) Eine andere Autorität erklärt, der Name stamme von dem hebräischen Wort, das „Wort an Wort liegen“ bedeute, das heißt „wachen“, „fangen“, in dem Sinn von „Fische fangen“. Eine andere Autorität (Gesenius) sagt, das Wort bedeute: „fischend“ oder „Fischereien“. Sidon wird auch als „Fischerstadt“ gedeutet.

Sidon scheint demnach eine besondere Unterabteilung der satanischen Organisation zu veranschaulichen oder darzustellen, und zwar eine Abteilung, die mit dem Handelsflügel der Satansorganisation verbündet und ihm dienstbar ist. Diese Abteilung ist besonders auf dem Meere tätig und beutet auch ihrerseits das Volk aus.

Bidon stellt also ein Werkzeug oder Verbündete des Welthandels dar, der nach denen fischt, die auf seinen Köder anbeißen und in die für sie gelegten Netze oder Fallen gehen. Die Beschreibung paßt folglich auf die Reklameagenturen oder Werkzeuge des Handels. Diese bilden eine Propaganda-Organisation, die zum Fang der Arglosen Netze und Angelhaken, versehen mit Köder und Bartsäden, auslegt. Diese Propagandaabteilung muß folglich die Verlagsanstalten, die Tageszeitungen, die Zeitschriften und in jüngster Zeit auch den Rundfunk einschließen, den der Handel oder das Großgeschäft zu beherrschen sucht und fast ausschließlich als Propagandamittel für seine Pläne verwendet. Die Tageszeitungen, Zeitschriften oder Rundfunksender, die sich nicht den Diktaten des Großgeschäfts fügen wollen, können sich kaum über Wasser halten. Die Rundfunkverbreitung der Wahrheit über das Großgeschäft ist nachteilig für seine Interessen, und nur der Herr kann es ermöglichen, daß die Wahrheit das Volk durch das Radio erreicht. Satan sucht verzweifelt im Interesse seiner Organisation diese verschiedenen Mittel zur Erreichung des Volkes in seiner Gewalt zu halten. Die öffentliche Presse wird von ihm besonders gebraucht, und sie dient ihm stets bei seinen Anstrengungen, die öffentliche Meinung zugunsten der Handelsmächte zu formen.

Jehova hat erklärt, daß die Botschaft der Wahrheit Bidon erreichen soll, das bedeutet die durch Bidon dargestellten Propagandamittel des Großgeschäfts. (Jer. 25 : 15, 22) „Und ich werde die Pest darenin senden und Blut auf seine Straßen; und Erschlagene werden in seiner Mitte fallen durch das Schwert, welches ringsum wider dasselbe sein wird. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“ — 28 : 23.

Die öffentliche Presse könnte ein ausgezeichnetes Kanal für die Veröffentlichung der Wahrheit über Jehova und sein Königreich sein; aber die Häupter des Großgeschäfts, angestiftet und unterstützt durch andere Zweige der Teufelsorganisation, nämlich Geistliche und gewissenlose Politiker, haben die Botschaft der Wahrheit von den Tageszeitungen und Zeitschriften ferngehalten. Die öffentliche Presse macht verschiedene Ausflüchte und redet sich damit heraus, die Veröffentlichung dieser Botschaft sei keine Neuigkeit, und die großen Prediger könnten daran Anstoß nehmen. Radiostationen gebrauchen dieselbe Ausrede, obgleich das Gesetz, wodurch sie geleitet werden sollten, erklärt, daß die Radiosender gebraucht werden sollen für das, was für das Publikum annehmlich, interessant und notwendig ist. Nichts könnte für das Volk angenehmer oder erbaulicher sein als die Wahrheit. Satan versucht jedoch verzweifelt, die Wahrheit von dem Volk fernzuhalten. Gott erklärt darum diesem Zweig der Organisation des Teufels: „Siehe, ich will an dich, Sidon, und will mich verherrlichen in deiner Mitte.“ — 28 : 22.

Die Herrlichkeit, die Jehova offenbaren wird, wird sein gerechter Sieg über dieses mächtige Instrument in der verderblichen Organisation Satans sein. Wenn Jehovas Gerichte über Satans Organisation vollzogen sein werden, wird das Großgeschäft nicht mehr imstande sein, die Tatsache, daß Jehova der einzig wahre Gott ist, und daß sein Königreich die alleinige und einzige Hoffnung für die Welt ist, vor dem Volk zu verbergen. Das Großgeschäft wird nicht länger die öffentliche Presse gebrauchen können, das Volk seinen unrechtlichen Plänen gegenüber zu verblenden. Wenn der Herr erklärt: „Ich werde die Pest darenin senden und Blut auf seine Straßen“, muß das den Tod der mächtigen Verbündeten

des Großgeschäfts bedeuten, worauf es die Wahrheit dem Volk nicht länger vorenthalten können wird. Gott der Herr fährt jetzt mit der Veröffentlichung seiner Wahrheitsbotschaft fort, und das zeigt, daß seine Bestizenz bereits über Sidon gekommen ist. Gott hat beschlossen, daß sowohl die Herren der öffentlichen Presse als auch andere wissen sollen, daß er der Allmächtige ist.

Satan sucht durch die verschiedenen Abteilungen seiner Organisation zu verhindern, daß das Volk wisse, daß Jehova Gott ist; aber er hat die Rechnung ohne den Wirt gemacht. „Und für das Haus Israel soll es nicht mehr einen stehenden Dorn und einen schmerzenden Stachel geben von allen um sie her, die sie verachteten. Und sie werden wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin.“ — 28 : 24.

Die Sidoniter und andere Kanaaniter in Palästina wurden dort übriggelassen zur Erprobung des Bundesvolkes Gottes, um „Israel durch sie zu versuchen, um zu wissen, ob sie den Geboten Jehovas gehorchen würden, welche er ihren Vätern durch Mose geboten hatte“. (Richter 3 : 1—4) Gleicherweise hat Gott sein Bundesvolk in der Gegenwart inmitten der Organisation des Feindes wohnen lassen, ohne daß dieses selbst ein Teil davon ist; und viele, die einen Bund geschlossen haben, den Willen Gottes zu tun, haben verfehlt, ihre Liebe und Ergebenheit für Jehova zu beweisen. Sie haben im Gegenteil auf den Feind gehört und ihm nachgegeben, und zwar aus eigenliebiger Furcht, sie könnten irgendwelche irdischen Vorteile verlieren. Das Großgeschäft und die von ihm finanzierte Presse haben sicherlich Gottes glaubensvolles Volk „verachtet“ und haben verursacht, daß Gottes, durch seine Zeugen vertretenes Königreich falsch dargestellt und geschmäht worden ist. Die Presse hat Gottes wahres Volk gleich Dornen und

Disteln zerkratzt, zerstoehen und durchbohrt, obgleich es für die Presseorgane leichter gewesen wäre, die Wahrheit zu drucken. Diese Riesen des Feindes sind denselben Weg wie Satan gegangen und haben ihre Zuflucht zu Lügen genommen.

Der Arm des Herrn Jehova ist aber nicht zu kurz. Er hat sein Volk organisiert und sie als seine Zeugen ausgesandt. Er hat sie mit Druckpressen und Fabrikanlagen für die Veröffentlichung der Botschaft in der Form von Büchern, Zeitschriften und andern Druckschriften ausgerüstet, und er hat das Radio als ein weiteres Mittel zur Aufklärung des Volkes über die Wahrheit benützt. Jehovas Zeugen sind nun als eine Dienstorganisation formiert, sie gehen in die Häuser der Menschen und verkündigen ihnen die Wahrheit; auf diese Weise erreicht der Herr das Volk mit der Botschaft, und das zu seiner Verherrlichung. Jehovas Zeugen gehen vorwärts, ungeachtet der Stich- und Kratzwunden, die ihnen durch die verschiedenen Werkzeuge Satans zugefügt werden. Die dem Großgeschäft gehörende oder von ihm finanzierte öffentliche Presse hat sich geweigert, von der gegenwärtigen Verkündigung der Wahrheit zu lernen, daß Jehova Gott ist; deswegen verkündigt Gott seinen Beschluß, sie zu zwingen, seine Macht, seine Gerechtigkeit und seine Werke der Vernichtung kennenzulernen.

### „Das heilige Land“

Man hat bisher gedacht, Jehova spreche über die Juden in Palästina, wenn er sagt: „So spricht der Herr, Jehova: Wenn ich das Haus Israel aus den Völkern sammeln werde, unter welche sie zerstreut worden sind, und ich mich an ihnen heilige vor den Augen der Nationen, dann werden sie in ihrem Lande wohnen,

das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe." (28 : 25) Diese Schlussfolgerung ist nicht richtig. Die Juden, die jetzt nach Palästina gesammelt worden sind, sind nicht dort zur Verherrlichung Gottes; denn sie haben sich dort im Unglauben gesammelt, und sie glauben weder an Gott, noch dienen sie ihm. Der oben angeführte Schrifttext bezieht sich auf Gottes gesalbten Überrest.

Jakob schattete insbesondere den Überrest des Herrn vor. Gott hat diesen Überrest aus den Mächten der Nationen als ein Volk für seinen Namen herausgenommen und hat ihn nach Zion, seiner Organisation, eingesammelt. Das ist jetzt „vor den Augen der Nationen“ geschehen, weil Gottes Überrest sich weder verborgen hält noch seinen Mund verschließt, sondern im Gegenteil beständig den Namen und das Lob des Höchsten verkündigt. Jehova ist nun an ihnen dadurch geheiligt worden, daß er sie zu seinem tatkräftigen Dienst berufen hat, und sie erheben seinen Namen und machen seine Großtaten bekannt. Der treue Überrest wohnt jetzt in dem „dem Knechte Jakob gegebenen Lande“, weil der Überrest die Knechtsklasse Gottes ist und nun in dem Zustand weilt, der durch ‚das mit den Flügeln Jehovas beschattete Land‘ dargestellt wird. (Jesaja 18 : 1, 2) Das Erstgeburtsrecht ist dem Esau weggenommen und dieser Knechtsklasse gegeben worden, und sie sind Gottes Knechte. Sie sind darum „in dem heiligen Lande“ oder in dem heiligen Zustande, wenn auch nicht im buchstäblichen Land Palästina, das sich jetzt unter der Herrschaft des siebenten Weltreiches befindet. Es steht demnach fest, daß dieser Vers das auserwählte, jetzt auf der Erde weilende Volk Gottes betrifft. Der Herr fährt fort, von der Sicherheit und dem Wohlergehen seiner begünstigten Knechtsklasse zu reden und sagt: „Und sie werden in Sicherheit darin wohnen und Häuser bauen und

Weinberge pflanzen; und sie werden in Sicherheit wohnen, wenn ich Gerichte geübt habe an allen, die sie verachteten aus ihrer Umgebung. Und sie werden wissen, daß ich Jehova, ihr Gott, bin." (28 : 26) Das ist eine bildliche Schilderung, die zeigt, wie Gottes Überrestvolf jetzt in Gottes Organisation sicher untergebracht ist. Sie weilen dort in dem Hause des Herrn und bleiben in dem wahren Weinstock, Christus Jesus; sie bringen die Frucht des Königreiches hervor und trinken von dem Wein freudiger Verkündigung des Königreiches Gottes und seines Christus. Da der Herr sein Volk an diesen Ort der Gunst gebracht hat, beweist dies, daß der Fall der Organisation Satans nahe bevorsteht.

Jeder Teil der Satansorganisation verachtet Gottes Überrest, gleichwie Moab, Ammon, Edom, Philistäa, Tyrus und Sidon Israel haßten. Seit 1919 werden Jehovas Gerichte über die Verächter seines Volkes und seines Königreiches angekündigt. Gott hat seine Gesalbten in ihr „Heimatland“, das heißt in die Gottesorganisation eingesammelt, damit sie in Sicherheit seien, während sie die Botschaft seines Königreiches verkündigen und sein Urteil über die feindlichen Nationen überbringen. Diese Botschaft des Herrn wird von einfachen Männern und Frauen bekanntgemacht, weshalb die mächtige satanische Organisation es ablehnt, ihr zu glauben, trotzdem der Herr erklärt hat: „Sehet nun zu, daß nicht über [euch] komme, was in den Propheten gesagt ist: ‚Sehet, ihr Verächter, und verwundet euch und verschwindet; denn ich wirke ein Werk in euren Tagen, ein Werk, das ihr nicht glauben werdet, wenn es euch jemand erzählt.‘“ (Apostelgeschichte 13:40, 41; Jesaja 29 : 14; Habakuk 1 : 5) Manche vom Überrest mögen selbst nach Harmagedon für die weitere Erfüllung dieser Weissagung gebraucht werden. Gottes

Überrestvolf weiß es schon heute, daß es in seiner Organisation in Sicherheit wohnt, und sie wissen, daß Jehovas verheißene Segnungen ihnen gewiß sind, und daß sie sich auf deren Wahrhaftigkeit verlassen können. Das ist jetzt in den Augen dieser Getreuen eine Rechtfertigung des Namens Gottes; sie wissen jetzt, daß sie die Knechte Jehovas, des wahren und einzigen Gottes sind. Sie werden durch seine Gnade fortfahren, die Botschaft Jehovas und seines Königreiches ungeachtet der Anfeindung seitens der Sidoniter bekanntzumachen.

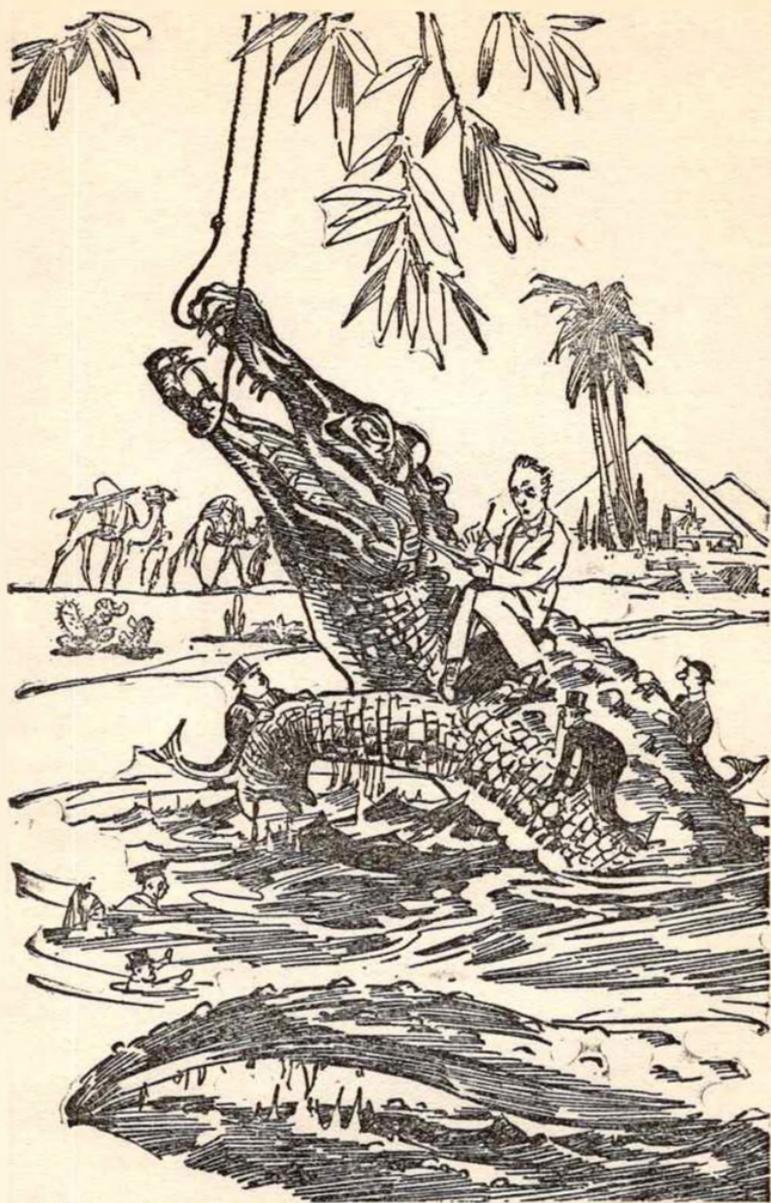
### Wider Ägypten

(Hesekiel, Kapitel 29)

Jehova ist der große Gegner Satans. Satan steht seit Jahrhunderten Jehova Gott feindlich gegenüber und prahlt, er sei fähig, Gottes Vorsätze zu durchkreuzen. Bevor Jehova den Satan vernichtet, stellt er ihn zur Schau, das heißt er zeigt ihn und dessen Organisation seinem Volk von verschiedenen Gesichtspunkten aus; und wenn der Feind untergeht, werden alle wissen, daß Jehova der allmächtige Gott ist; und das ist der Hauptgrund für die Verkündigung des Zeugnisses und für die Schlacht von Harmagedon. Genau ein Jahr und zwei Tage, nachdem Nebukadnezar mit der Belagerung Jerusalems begonnen und Hesekiels Stummheit gegenüber Jerusalem angefangen hatte, ließ Jehova seinen Propheten fortfahren, wie folgt gegen den Feind zu reden: „Im zehnten Jahre, im zehnten Monat, am Zwölften des Monats, geschah das Wort Jehovas zu mir also: Menschensohn, richte dein Angesicht wider den Pharao, den König von Ägypten, und Weissage wider ihn und wider ganz Ägypten. Rede und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Pharao, König von Ägypten, du großes Seeungeheuer, das in seinen

Strömen liegt, daß da spricht: Mein Strom gehört mir, und ich habe ihn mir gemacht." — 29 : 1—3.

Das ist eine Prophezeiung gegen den Teufel und seine Organisation. Die Bezeichnung „Pharao“ bedeutet „Schafhirte“ und betrifft Satan, der seine Organisation zu eigennützigen Zwecken weidet. Der hebräische Name für Ägypten ist Mizraim, was „Einschließer“ oder „Eindämmer der See“ und Benutzer derselben zu Handelszwecken bedeutet. (Siehe „Prophezeiung“, Seite 144; „Wachturm“, Jahrgang 1929, Seiten 256, 311.) Satan hat „die See“ oder „das Meer“ der Menschheit eingedämmt und in Kanäle geleitet, um seine gottlosen und bedrückenden Handelspläne verwirklichen zu können. Der dritte, oben angeführte Vers bezieht sich auf Satan als das „große Secungeheuer“ [Luther und andere Übers.: „großer Drache“; Miniaturbibel und Parallelbibel sowie andere Übers.: „Krokodil“]. Das ist ein großes, mit Schuppen bedecktes und mit Füßen ausgerüstetes Wasserungeheuer, dessen Maul gewaltige Kliefen besitzt. (32 : 2) Pharao, der König von Ägypten, der Satan den Teufel darstellt oder vertritt, beansprucht den Strom als sein Eigentum. Der hier beanspruchte Strom ist der Strom von Menschengeschöpfen. Satan schließt, das Menschengeschlecht gehöre ihm, weil er es zur Sünde abgewandt hat, und Gott habe keinen rechtmäßigen Anspruch auf die Menschheit. Obschon der Mensch das Meer mit Deichen eingeschlossen und auch die Wasser des Nils in gewisse Kanäle geleitet hat, hat doch weder der Mensch noch Satan die Wasser des Nils geschaffen, noch den Regen oder die Quellgewässer, die sowohl das Meer als auch den Nil speisen. Satan hat das Menschengeschlecht weder erschaffen, noch kann er irgendeinem Menschen Leben geben. Er hat lediglich den Strom der Menschheit von der Nachfolge Gottes



Ich werde dich aus deinen Strömen heraufziehen Seite 123

abgelenkt; und er folgert, daß dieser Strom ihm gehöre, weil er ihn von Gott weggewendet hat. Satan hat das Menschengeschlecht zu dem gemacht, was es heute in geistiger und sittlicher Hinsicht ist, und er ist der Gott dieser bösen Welt. Jehova unterrichtet nun sein Bundesvolk über sein Vorhaben mit Satan und weist es an, diese Tatsachen allen innerhalb und außerhalb Jerusalems, die hören wollen, bekanntzugeben. Er spricht darum durch seinen Propheten: „Ich werde Haken in deine Rinnbäcken legen und die Fische deiner Ströme an deine Schuppen sich hängen lassen, und werde dich aus deinen Strömen herausziehen samt allen Fischen deiner Ströme, die an deinen Schuppen hängen.“ — 29 Vers 4.

Die „Haken“ [im Hebräischen „chach“], die im vorhergehenden Vers erwähnt werden, sind von der Art, wie sie für die Gefangenen oder zum Fangen von Tieren verwendet wurden, und woran diese nach ihrer Gefangennahme geführt wurden oder gezwungen wurden zu folgen. „Wegen deines Tobens wider mich und weil dein Übermut in meine Ohren heraufgekommen ist, werde ich meinen Ring in deine Nase legen und mein Gebiß in deine Lippen, und werde dich zurückführen auf dem Wege, auf welchem du gekommen bist.“ (Jesaja 37 : 29; siehe auch Hesekiel 38 : 4.) Dasselbe hebräische Wort „chach“ wird auch mit „Ketten“ oder „Naserringen“ wiedergegeben: „Die Völker hörten von ihm, in ihrer Grube wurde er gefangen; und sie brachten ihn mit Naserringen [chach] in das Land Agypten. — Und sie setzten ihn mit Naserringen [andere Übers.: „Ketten“ oder „Haken“] in den Käfig und brachten ihn zu dem König von Babel; sie brachten ihn in eine der Festen, auf daß seine Stimme nicht mehr gehört würde auf den Bergen Israels.“ (19 : 4, 9) Diese Haken

entsprechen der „großen Kette“, womit Christus Jesus den Teufel bindet. — Offenbarung 20 : 1—3.

„Ich werde . . . die Fische deiner Ströme an deine Schuppen sich hängen lassen“, spricht der Herr. Die hier erwähnten Fische, die sich an den Teufel hängen, „ja, der Pharao, und die auf ihn vertrauen“, sind Glieder der Systeme des „Tieres“ und des „falschen Propheten“, das heißt Glieder der Satansorganisation. (Jeremia 46 : 25) Diese Fische halten sich aus eigennützigen Gründen an der Seite Satans und seiner Organisation und setzen ihr Vertrauen in seine Macht. Der Riese Goliath, der ein Bild Satans ist, war mit einem Schuppenpanzer bedeckt, was den Schuppen des alten Drachens, Satans, entspricht. (1. Samuel 17 : 5) Satans Schuppenpanzer wird ihm jedoch keinen Schutz gegen den Angriff des mächtigen Strafvollziehers Jehovas bieten, der von David vorgeschattet wurde, als er den Goliath erschlug. Der Herr wird den Satan aus den Strömen herausziehen, und zwar dadurch, daß er der Herrschaft des Teufels über das Volk und dessen Treiben unter den Menschen ein Ende machen wird. (Offenbarung 20 : 2) Die „Fische deiner Ströme“, das bedeutet die offiziellen Glieder der Organisation Satans, werden sein Ende teilen; aber die übrigen Menschen, die sich auf die Seite des Herrn stellen, werden nicht länger ‚unter dem Bösen liegen‘. (1. Johannes 5 : 19) Die sich auf der Seite Jehovas aufstellen, werden zu dem Berge des Hauses des Herrn hinströmen. — Jesaja 2 Verse 2, 3.

Gott kündigt sein Vorhaben an, den Satan tief in den Staub zu demütigen. „Und ich werde dich in die Wüste werfen, dich und alle Fische deiner Ströme; auf des Feldes Fläche wirst du fallen, du wirst nicht auf-gelesen und nicht gesammelt werden: den Tieren der

Erde und den Vögeln des Himmels habe ich dich zur Speise gegeben." (29:5) Satan und seine Organisation müssen und werden auf das offene Feld geschleppt, bloßgelegt, gewaltsam getötet und zur Speise für die Nasgeier des Feldes gemacht werden. Der Teufel hat sein Wesen vor den meisten Menschen lange geheimhalten können, und hat auch die sogenannten „Christlichen Wissenschaftler“ zu diesem Zweck gebraucht. Er sieht es nun begreiflicher Weise keineswegs gern, daß Gottes treue Zeugen auf ihn hinweisen und ihn vor andern bloßstellen, indem sie die Wahrheit über ihn und seine ruchlose, bedrückende Organisation bekanntmachen. Er haßt deswegen Jehovas Zeugen, weil diese jetzt durch Gottes Gnade die Wahrheit, die Satan und seine Diener bloßstellt, verkündigen. Sie nehmen teil an der Überbringung des Wahrheitszeugnisses Christi Jesu, des Hauptzeugen, und aus diesem Grunde sucht jener alte Drache in den heutigen Wassern sie zu vernichten. Gott aber wird alle, die ihn lieben, beschirmen und behüten.

Alle sollen erfahren, daß Jehova Gott ist. „Und alle Bewohner von Agypten werden wissen, daß ich Jehova bin, weil sie dem Hause Israel ein Rohrstab gewesen sind.“ (29 : 6) Das Großgeschäft der Organisation Satans hat gewährt, es wäre für das ungöttliche sogenannte „organisierte Christentum“ unentbehrlich. Die Leute, die behauptet haben, Gott zu dienen, aber das lediglich dem Namen nach getan haben, und andere, die dem Herrn untreu gewesen sind, haben sich immer wieder an das Großgeschäft um Hilfe gewandt. Es waren die kommerziellen Interessengruppen, die die Bewegung zum Zusammenschluß der Kirchen finanzierten. Die „Interkirchliche Weltbewegung“ kündigte seinerzeit ihre Absicht an, dreihundertdreißig Millionen Dollar zur Durchführung ihrer Pläne zusammenzubringen, und das

Großgeschäft lieferte das meiste Geld hierzu. Das Großgeschäft benutzt nun seine Macht und sein Geld zur Errichtung von Kirchen und Kathedralen, die bis zu den Wolken reichen, und behauptet, dies zugunsten des „Christentums“ oder für die „organisierte christliche Religion“ zu tun. Zur bestimmten Zeit wird Jehova auch diese Männer des Großgeschäfts davon überzeugen, daß er sein Werk ohne sie ausführen kann; und dann werden diese Bedrücker der Menschheit gezwungen sein, zu wissen, daß Jehova Gott ist. Das Großgeschäft ist ein Stecken und eine Rute für das vorgebliche Haus Israel gewesen, und dieser Stecken und diese Rute sollen zerbrochen werden.

Jehova hat niemals seinen Segen zu irgendeinem Versuch seines Volkes gegeben, die Methoden des Großgeschäfts anzuwenden, um Geld für sein Zeugniswerk zu gewinnen. Es ist im Gegenteil eine Tatsache, daß ein jeder, der unter dem Vorwande, zur Förderung des Werkes des Herrn Geld erwerben zu wollen, sich solcher Methoden zu bedienen suchte, zu Fall gekommen ist. „Wenn sie dich mit der Hand erfaßten, knicktest du und riffest ihnen die ganze Schulter auf; und wenn sie sich auf dich lehnten, zerbrachst du und machtest ihnen alle Hüften wanken. Darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich bringe das Schwert über dich und werde Menschen und Vieh aus dir auszrotten.“ (29 : 7, 8) Der Handelsgeist hat sich für Gottes Volk als eine Pest erwiesen. Wer immer darin verwickelt wurde, hat Schaden genommen, und viele sind ‚im Meere ertrunken‘. Jehova Gott allein ist der sichere Erhalter und Unterstützer seines Volkes und seiner Sache. Niemand vom Volke Gottes darf sich auf irgendein Geschöpf der Organisation Satans stützen. Diese Lektion muß sowohl dem Großgeschäft als auch denen, die Gottes Volk zu sein erklären, bei-

gebracht werden. Jehovas Zeugen haben durch die Gnade des Herrn diese Lektion gelernt. „Wehe denen, welche nach Agypten hinabziehen um Hilfe, auf Rosse sich stützen, und die ihr Vertrauen auf Wagen setzen, weil ihrer viele, und auf Reiter, weil sie zahlreich sind; und die auf den Heiligen Israels nicht schauen und nach Jehova nicht fragen! Aber auch er ist weise und führt Unglück herbei und nimmt sein Wort nicht zurück; und er steht auf wider das Haus der Ubeltäter und wider die Helferschaft derer, welche Frevel tun. Und die Agypter sind Menschen und nicht Gott, und ihre Rosse sind Fleisch und nicht Geist. Und Jehova streckt seine Hand aus [zum Gericht], und es strauchelt der Helfer [Agypten], und es stürzt der, welchem geholfen wird [Gottes Bundesvolk]; und sie werden zunichte alle miteinander.“ — Jesaja 31 : 1—3.

Die Treuen haben gelernt, auf Jehova zu trauen und sich nicht auf den Menschen zu stützen. (Psaln 118 Vers 8) Wir leben nun an dem Tage, den Jehova gemacht hat; und an diesem Tage wird der Herr mit seinem harten und starken Schwert den Drachen im Meere töten. (Jesaja 27 : 1) Satan und seine Organisation muß untergehen, denn Jehova hat dieses Urteil gefällt. „Das Land Agypten wird zur Wüste und Einöde werden. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin. Weil der Pharao spricht: Der Strom ist mein, und ich habe ihn gemacht, darum, siehe, will ich an dich und an deine Ströme; und ich werde das Land Agypten zu öden, wüsten Einöden machen, von Migdol bis nach Syene, bis an die Grenze von Aethiopien.“ (29 : 9, 10) In andern Worten, Satan und seine Organisation sollen in Stücke zerrissen werden. Das ist im Einklang mit Jakobus 5 : 1—6.

Gott erklärt durch seinen Propheten Jeremia, daß alle Nationen der Erde verödet werden sollen, und das

schließt Ägypten, den König von Ägypten und seine Knechte ein. (Jeremia 25 : 15, 26) „Der Fuß des Menschen wird es nicht durchwandern, und der Fuß des Tieres wird es nicht durchwandern, und es wird nicht bewohnt sein, vierzig Jahre. Und ich werde das Land Ägypten zu einer Wüste machen inmitten verwüsteter Länder, und seine Städte werden inmitten verödeter Städte eine Wüste sein, vierzig Jahre; und ich werde die Ägypter unter die Nationen versprengen und sie in die Länder zerstreuen.“ (29 : 11, 12) Satans Organisation und besonders der hier hervorgehobene kommerzielle Bestandteil soll gänzlich ausgefegt werden.

Die Regierungszeit sowohl Davids als auch Salomos betrug vierzig Jahre, und beide Regierungszeiten schatteten die Herrschaft Christi Jesu vor. Die oben erwähnte vierzigjährige Verödung Ägyptens stimmt somit anscheinend mit der tausendjährigen Herrschaft Christi, des gegenbildlichen Davids, überein, während der das gegenbildliche Ägypten in der Gefangenschaft Christi Jesu sein muß. Während jenes Zeitraums muß die Prophezeiung in Jesaja 19 : 21 erfüllt werden, nämlich: „Jehova wird sich den Ägyptern kundgeben, und die Ägypter werden Jehova erkennen an jenem Tage; und sie werden dienen mit Schlachtopfern und Speisopfern, und werden Jehova Gelübde tun und bezahlen.“ Das wird beweisen, wie ohnmächtig der Teufel oder irgendein Teil seiner Organisation ist, seine Absichten zu verwirklichen. Es wird beweisen, wie töricht Satan oder irgendein Geschöpf ist, zu wähnen, man könnte einen eigenwilligen, selbstsüchtigen und geschloßenen Weg für immer verfolgen. Die vierzig Jahre entsprechen auch dem Zeitabschnitt, da Satan tot sein wird. Es wird niemals wieder zugelassen werden, daß er seine Organisation wieder aufbaue.

Während der Herrschaft Christi werden die Menschen, die unter der Herrschaft Satans standen und dort gegen ihren Willen gehalten wurden, sich bessern können. Wer Christus gehorchen wird, wird zu Gott geführt, wiederhergestellt und mit Gott versöhnt werden. „Denn so spricht der Herr, Jehova: Am Ende von vierzig Jahren werde ich die Ägypter aus den Völkern sammeln, wohin sie versprengt waren; und ich werde die Gefangenschaft der Ägypter wenden und sie in das Land Pathros, in das Land ihres Ursprungs, zurückbringen, und daselbst werden sie ein niedriges Königreich sein.“ (29 : 13, 14) Die liebevolle Güte Jehovas wird sich den Opfern Satans gegenüber kundgeben, indem ihnen eine Gelegenheit gegeben werden wird, wiederhergestellt zu werden; und die Gehorsamen werden Gottes Volk werden. „An jenem Tage wird Israel das dritte sein mit Ägypten und mit Assyrien, ein Segen inmitten der Erde; denn Jehova der Heerscharen segnet es und spricht: Gesegnet sei mein Volk Ägypten und Assyrien, meiner Hände Werk, und Israel, mein Erbteil!“ (Jesaja 19 Verse 24, 25) Wenn Satan am Ende der tausend Jahre aus dem Abgrund hervorgebracht werden wird, da wird er niemals zu irgend etwas wiederhergestellt, sondern wie der Drache gänzlich vernichtet werden. Unter der Herrschaft Christi werden die gehorsamen Menschen in das Land ihres Ursprungs oder in ihr Heimatland, das ist zum ursprünglichen paradiesischen Zustand, zurückgebracht werden, und wenn sie fortfahren werden, Gott zu gehorchen, werden sie leben.

### Handel treiben

Kaufen und verkaufen ist an sich kein Unrecht, aber es muß auf ehrliche Weise geschehen. (3. Mose 25 : 15, 16) Das Gesetz Gottes erlaubte seinem Volk, zu kaufen und zu verkaufen. Tauschhandel und Handel zwischen

5 Rt II

den Menschen in Dingen, die sie besitzen und entbehren können, ist ganz in Ordnung. Großes Unrecht entsteht jedoch aus der Ausbeutung des Volkes und aus der Anwendung raffinierter kommerzieller Pläne zur Anhäufung großer Vermögen, um diese für weitere eigennützige und bedrückende Zwecke zu mißbrauchen. Das Königreich Gottes wird niemals den heute vorherrschenden Handelsg Geist in irgendeiner Form zulassen. Selbst der rechtmäßige Handel wird nur der niedrigste Teil des Königreiches Gottes sein: „Es wird niedriger sein als die andern Königreiche und sich nicht mehr über die Nationen erheben; und ich will sie vermindern, daß sie nicht mehr über die Nationen herrschen.“ (29:15) Was immer im Reich Gottes gekauft und verkauft werden wird, wird lediglich zum Lebensunterhalt der Menschen dienen und für den Dienst Gottes gebraucht werden. Das Trachten der Menschen, soweit der Handel in Betracht kommt, wird alsdann sein: „Was sollen wir essen?“ oder: „Was sollen wir trinken?“ oder: „Womit sollen wir uns bekleiden?“ Das ist, sie werden nur mit den zum Lebensunterhalt notwendigen Dingen Kauf- und Tauschgeschäfte betreiben, niemals aber für Geldgewinn. Bei einem solchen Handel werden die Menschen gegenseitig die Werte ehrlich und weitherzig bemessen. Sie werden barmherzig sein, gleichwie Gott barmherzig ist; sie werden einander „ein gutes, gedrücktes und gerütteltes und überlaufendes Maß“ geben. (Lukas 6 Verse 36—38) Diese Regel zeigt nun, daß das richtige Verhalten des Volkes Gottes beim Handeln darin besteht, daß es offen, gerade, redlich und durchaus ehrlich sei und sich keineswegs der von der Welt angewandten Kniffe und Schliche bediene. Kein wahres Kind Gottes könnte dafür entschuldigt werden, wenn es vorsätzlich jemand prellen oder betrügen würde.

Im Königreich Gottes wird der Handel nicht mehr die Zuversicht der Menschen sein: „Und nicht soll es ferner dem Hause Israel zu einer Zuversicht sein, welche Missetat in Erinnerung bringt, indem sie sich nach ihnen hinwenden. Und sie werden wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin.“ (29 : 16) Der Überrest des Volkes Gottes erfüllt diese Schriftstelle schon heute. Er setzt sein Vertrauen oder seine Zuversicht nicht auf das Großgeschäft, sondern er erkennt deutlich, daß der Handel einer der Hauptfaktoren der verruchten Organisation Satans ist. Der Herr ruft sein Volk aus den kommerziellen Berufen heraus und ladet es ein, in den Dienst der Veröffentlichung seines großen Namens und der Verkündigung der Botschaft von seinem Königreich einzutreten. Sein Volk tut dieses Werk, indem es Druckereianlagen errichtet und die Menschen mit der gedruckten Botschaft der Wahrheit zu einem äußerst geringen Preis versorgt. Der Überrest des Volkes Gottes auf der Erde lebt nun in gewissem Maße bereits die in diesem Schrifttext niedergelegte göttliche Regel aus.

### Belohnung des Werkzeugs

Die hier betrachtete Erfüllung dieser Prophezeiung im Kleinen wurde anscheinend eine Zeitlang verzögert, aber Gott vergaß keineswegs das Werkzeug, dessen er sich bei dieser Erfüllung bediente: „Es geschah im siebenundzwanzigsten Jahre, im ersten Monat, am Ersten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir also.“ (29 : 17) Das war sechzehn Jahre, zwei Monate und achtzehn Tage nachdem die Weissagung gegen Ägypten ausgesprochen worden war, und fünfzehn Jahre, sechs Monate und dreiundzwanzig Tage nach der Zerstörung Jerusalems und des Tempels, als der Herr zu seinem

Propheten sprach und sagte: „Menschensohn, Nebukadnezar, der König von Babel, hat sein Heer eine schwere Arbeit tun lassen gegen Tyrus. Jedes Haupt ist kahl geworden, und jede Schulter ist abgerieben; und von Tyrus ist ihm und seinem Heere kein Lohn geworden für die Arbeit, welche er wider dasselbe getan hat.“ (29 : 18) Ohne Zweifel wurde jeder Kriegsmann im Heere Nebukadnezars kahlhäutig und jede Schulter wund infolge der schweren Lasten, die sie zu tragen hatten, und weil sie während ihres harten Dienstes bei der Belagerung der Stadt Tyrus den rauhen Elementen ausgesetzt waren. Das Heer hatte Tyrus dreizehn Jahre lang belagert, ohne es einnehmen zu können. Gottes Prophezeiung muß sich folglich erst später vollständig erfüllen, und diese restlose Erfüllung findet am Ende der Welt, das ist heutzutage, statt.

Der heidnische König Nebukadnezar betete nicht Jehova an; er war darum zu keiner Gunstbezeugung von Gott berechtigt. Nebukadnezar verfolgte bei seinem Angriff auf Tyrus einen eigennützigen Zweck; aber das diente in gewissem Maße dem Vorsatze Gottes bei der Erfüllung der Prophezeiung gegen Tyrus. Aus diesem Grunde gefiel es Gott, Nebukadnezar nicht zurückzuhalten, sondern ihm zu gestatten, seine militärischen Operationen nach Ägypten zu verlegen; denn dadurch wurde Gottes Strafurteil über die ägyptische Nation in gewissem Maße vollzogen: „Darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich gebe Nebukadnezar, dem König von Babel, das Land Ägypten; und er wird seinen Reichtum wegtragen und seinen Raub rauben und seine Beute erbeuten, und das wird der Lohn sein für sein Heer.“ (29 : 19) Jehova hätte Nebukadnezar nicht erlaubt, Ägypten zu unterjochen, hätte dies nicht dem göttlichen Zweck gedient. Gott segnete Nebukadnezar nicht

in geistlicher Hinsicht, sondern ließ ihn auf eine Weise oder durch Werte, die der König zu schätzen wußte, für seine Anstrengungen gegen Thrus entlohnen. Darum wurde der Prophet des Herrn angewiesen, zu sagen: „Als seine Belohnung, um welche er gearbeitet hat, habe ich ihm das Land Ägypten gegeben, weil sie für mich gearbeitet haben, spricht der Herr, Jehova.“ — 29 Vers 20.

Nebukadnezar wurde bei seinem Feldzug gegen Ägypten weiter als Werkzeug gebraucht, den Beschluß Gottes über die Organisation Satans auszuführen. In Verbindung hiermit steht in Hiesekiel 30 : 10-12 geschrieben: „So spricht der Herr, Jehova: Ja, ich werde dem Gestümmel Ägyptens ein Ende machen durch die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel. Er und sein Volk mit ihm, die Gewalttätigsten der Nationen, werden herbeigeführt werden, um das Land zu verderben; und sie werden ihre Schwerter ziehen wider Ägypten und das Land mit Erschlagenen füllen. Und ich werde die Ströme trocken legen, und das Land in die Hand von Bösewichtern verkaufen, und das Land und seine Fülle durch die Hand Fremder verwüsten. Ich, Jehova, habe geredet.“

Nebukadnezar war kein Vorbild Christi; aber er diente den Zwecken Jehovas; aus diesem Grunde wird er der Knecht Jehovas genannt. (Siehe „Rechtfertigung“ Band 1, Seite 275, 276.) Der Name „Nebukadnezar“ bedeutet „Nebo (das heißt der Prophet) ist der Beschützer gegen Unglück“. Der Name kann mit Recht auf Christus Jesus angewandt werden, weil er der große Prophet und der Beschützer seines Volkes gegen dessen Feinde ist, besonders zur Zeit, da es die durch Ägypten dargestellte Satansorganisation bekriegt. Nebukadnezar veranschaulicht die Art und Weise, wie Gott Christus Jesus, den „Schrecken“ der Satansorganisation, zur Zertrümme-

zung dieser Organisation verwenden wird. Jehovas ‚auserwählter Knecht‘ ist der Organisation Satans gegenüber ein Fremder und keineswegs ihr Freund. Jehova gab dem König Nebukadnezar Ägypten als Lohn für dessen Dienste; und in ähnlichem Sinne gibt er Christus Jesus die ganze Welt zum Besitztum. „Fordere von mir, und ich will dir zum Erbteil geben die Nationen, und zum Besitztum die Enden der Erde. Mit eisernem Zepter wirst du sie zerschmettern, wie ein Töpfergefäß sie zerschmeißen.“ (Psalm 2 : 8, 9) Gleichwie Nebukadnezar nach dem Angriff auf Tyrus gegen Ägypten heranrückte, schreitet auch Christus Jesus von Sieg zu Sieg, und vor seinem Vormarsch muß die ganze Satansorganisation fliehen und fallen.

### Jehovas Gesalbte

Das Haus Israel stellt Gottes gesalbtes Bundesvolk dar. „An jenem Tage werde ich dem Hause Israel ein Horn hervorsprossen lassen, und dir werde ich den Mund auf tun in ihrer Mitte; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“ (29 : 21) Jesus Christus ist insonderheit ‚das Horn des Hauses Israel‘; und Jehova ließ ihn im Jahre 1914, als er ihn als seinen König auf seinen Thron erhob, hervorsprossen. „Den Stab deiner Macht wird Jehova aus Zion senden; herrsche inmitten deiner Feinde!“ (Psalm 110 : 2) Seit der Ankunft des Boten Gottes in seinem Tempel ist die Stärke des Überrestes hervorgesproßt und wächst beständig weiter. „Denn Jehova hat Zion erwählt, hat es begehrt zu seiner Wohnstätte. — Dort will ich das Horn Davids wachsen lassen, habe eine Leuchte zugerichtet meinem Gesalbten. Seine Feinde will ich bekleiden mit Schande, und auf ihm wird seine Krone blühen.“ — Ps. 132 : 13, 17, 18.

Der Prophet Hesekiel stellt die jetzt auf der Erde weilenden Zeugen Jehovas dar, und Jehova sprach zu ihm: „Dir werde ich den Mund austun in ihrer Mitte.“ Das schattete vor, wie Gott jetzt den Mund seiner Knechtsklasse gebraucht, sowohl allen Nationen ringsumher, als auch den vom Geiste Gottes Gezeugten für ihn Zeugnis zu geben; und so spricht einer dieser Getreuen zum andern, „zu Zion: Dein Gott herrscht als König!“ „Tue deinen Mund weit auf, und ich will ihn füllen.“ (Psalm 81 : 10) „Und ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich bedeckt mit dem Schatten meiner Hand, um die Himmel aufzuschlagen und die Erde zu gründen, und zu Zion zu sagen: Du bist mein Volk!“ (Jesaja 51 : 16) „Und er machte meinen Mund wie ein scharfes Schwert, hat mich versteckt in dem Schatten seiner Hand; und er machte mich zu einem geglätteten Pfeil, hat mich verborgen in seinen Köcher.“ (Jesaja 49 : 2) „Und es wird geschehen an jenem Tage, da werden die Berge von Most triefen, und die Hügel von Milch fließen, und alle Bäche Judas werden von Wasser fließen; und eine Quelle wird aus dem Hause Jehovas hervorbrechen und das Thal Sittim bewässern. Aegypten wird zur Einöde und Edom zu einer öden Wüste werden wegen der Gewalttat an den Kindern Judas, weil sie in ihrem Lande unschuldiges Blut vergossen haben. Aber Juda soll ewiglich bewohnt werden, und Jerusalem von Geschlecht zu Geschlecht. Und ich werde sie von ihrem Blute reinigen, von dem ich sie nicht gereinigt hatte. Und Jehova wird in Zion wohnen.“ (Joel 3 : 18—21) Das getreue Volk des Herrn mußte zu einer besseren Erkenntnis Jehovas gebracht werden, damit es wisse, wer er ist, was sein Name bedeutet und was sein Vorhaben ist; und so erfüllt der Herr an ihnen die Verheißung: „Sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“

### Warnung

(Hesekiel, Kapitel 30)

Was Gott dem Propheten Hesekiel gebot, daß gebietet er heute auch seinem Überrestvolk: „Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, weis sage und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Heulet! Wehe der Tag! Denn nahe ist der Tag; ja, der Tag Jehovas ist nahe, ein Tag des Gewölks: die Zeit der Nationen wird er sein.“ (30 : 1—3) Der Tag des Zornes Gottes ist über alle Nationen und über das ganze Treiben der satanischen Organisation gekommen, und der Teufel selbst weiß es. (Offenbarung 12 : 12) Es ist verwunderlich, daß es gegenwärtig auf der Erde viele Geistgezeugte geben kann, die wohl Gott zu lieben behaupten, aber dabei die Tatsache, daß der Tag des Zornes Gottes über alle Nationen sich eilends kundgeben wird, weder sehen noch würdigen. Wer dies zu sehen verfehlt, verpaßt eine große Gelegenheit zur Verkündigung der Wahrheit. Es ist dies ein dunkler Tag über Satans Organisation, und seine Schilderung als „ein Tag des Gewölks“ zeigt an, daß Jehova gegenwärtig ist und die Zeit sehr nahe bevorsteht, wo seine Rache an der Organisation Satans vollzogen und sein Name gerechtfertigt werden soll. „Auspruch über Ägypten: Siehe, Jehova fährt auf schneller Wolke und kommt nach Ägypten. Und die Götzen Ägyptens beben vor ihm, und das Herz Ägyptens zerschmilzt in seinem Innern.“ (Jesaja 19 : 1) Das ist die Zeit, wo Gott die Nationen heimsucht, somit die Zeit ihres Unglücks oder ihrer Bestrafung, und sie wird durch den Propheten in Jeremia 25 : 15—28 beschrieben.

### Wider Äthiopien

Ägypten und Äthiopien waren Nachbarn und waren zuweilen zum Zweck gegenseitiger Hilfe miteinander ver-

bündet. Äthiopien wird häufig in der Heiligen Schrift in Verbindung mit Ägypten genannt. Äthiopien war niemals ein Weltreich, wie Ägypten es war, und veranschaulicht deshalb einen gewissen Bundesgenossen des Handelselementes Satans, gerade wie Sidon eine Stütze der Stadt Tyrus war. Äthiopien scheint zutreffend das bewaffnete Element oder den „starken Arm“ des Großgeschäfts zu illustrieren, dessen sich dieses zur Ausführung seiner abscheulichen und ruchlosen Zwecke bedient. Wenn das Großgeschäft etwas durchgeführt haben will, und es kann es nicht auf eine andere Weise verwirklichen, stellt es sogenannte Streikbrecher oder Privatpolizisten an und läßt durch diese einen jeden, der das Geheiß des Großgeschäfts nicht tun will, auf allerlei grausame Weise züchtigen. Zum Beispiel stellen die von der großen Handelsabteilung der Satansorganisation betriebenen und kontrollierten Kohlenbergwerke Leute an, die mit todbringenden Waffen ausgerüstet werden, um die zu bedrücken, zu bedrängen und zu töten, die sich den Ausbeutungsplänen des Großgeschäfts in den Weg stellen. Dasselbe Handelselement bedient sich auch der Militärmacht, wenn immer seine habgierigen Pläne diese zu benötigen scheinen, und unter dem Vorwand der Aufrechterhaltung von „Gesetz und Ordnung“ lassen sie wehrlose Männer und Frauen über den Haufen reiten und niederfnallen. Das siebente Weltreich würde gerade gegenwärtig die Völker Indiens nicht auf solche schmachvolle und herzlose Weise behandeln, wenn es dies nicht als nützlich zur Erhaltung seines Welthandels erachtete. Die Äthiopier scheinen daher trefflich jene Angestellten des Handelszweiges der Satansorganisation darzustellen, die dazu da sind, an andern Bestrafungen zu vollziehen. „Ziehet hinauf, ihr Rosse, und raset, ihr Wagen; und ausziehen mögen die Helden, Ruch und

Rut, die den Schild fassen, und die Ludim, die den Bogen fassen und spannen!" — Jeremia 46 : 9.

Der Prophet des Herrn spricht von einem „Tag des Gewölks“ des Zornes Gottes und sagt sodann: „Und das Schwert wird über Ägypten kommen; und im Lande Äthiopien wird große Angst sein, wenn Erschlagene in Ägypten fallen und man seinen Reichtum wegnimmt und seine Grundfesten niedergerissen werden.“ (30 : 4) Jehova wird jene Männer, die sich an das Großgeschäft verdingt haben und mit ihm zur Bedrückung, Bedrängung und zur Ermordung der Wehrlosen zusammenwirken, nicht unbeachtet und somit nicht unbeftraft lassen.

Zur Kenntlichmachung einiger, die zu dieser Klasse Leute gehören, diene folgendes: In einem der den Interessen des Großgeschäfts unterstehenden Kohlengebiete des Staates Kentucky in Amerika beging kürzlich ein friedlicher Farmer das ‚schwere Verbrechen‘ gegen das Großgeschäft, daß er für eine arme Arbeiterfrau, die von der Bergwerksleitung verfolgt und auf deren Veranlassung unter irgendeinem Vorwand verhaftet worden war, Bürgschaft leistete. Einige Minuten nachdem der Farmer die Bürgschaft unterzeichnet hatte, wurde er von einem gewissen Agenten des Großgeschäfts gewarnt. Für sein ‚Verbrechen‘, das darin bestand, daß er eine Bürgschaft unterzeichnete, wurden ihm innerhalb vierundzwanzig Stunden seine Scheune und sein Speicher bis auf den Grund niedergebraunt. Das ist nur einer der kleineren Vorfälle; und auf das Geheiß des kommerziellen Flügels der satanischen Organisation werden viele andere Gesetzlosigkeiten im ganzen Gebiet des siebenten Weltreiches begangen.

Der Herr fährt fort, über diesen „starken Arm“ oder „Polizeiknüppel“ zu reden und sagt: „Äthiopien

und Put [andere Übers.: Lybien] und Lud [andere Übers.: Lybien] und alles Mischvolk und Rub und die Kinder des Bundeslandes werden mit ihnen durchs Schwert fallen." (30 : 5) Put (das heißt „Bogen“) war ein Bruder von Kusch und Mizraim. (1. Mose 10 : 6) Lud (das bedeutet „gewunden“ oder „voller Krümmungen“ wie eine Schlange) war ein Sohn Mizraims. (1. Mose 10 : 13) Rub bezeichnet wahrscheinlich die Nubier, ein schwarzes und grausames Volk. Die Bezeichnung „Mischvolk“ (hebräisch „ereb“; Luther: allerlei Böbel) bezieht sich besonders auf jene wilden und grausamen Leute, die sich zur Verübung teuflischer Taten verbinden. Diese alle zusammen veranschaulichen die Helfershelfer oder die gedungenen Werkzeuge des Großgeschäfts, die durch gewalttätige Methoden die schändlichen Pläne der Handelsmächte ausführen. Die „Bundesgenossen“ (Wernfeld, Leeser) oder „die Kinder des Bundeslandes“ beziehen sich auf die Söhne des Landes Israel, die sich in einem Bunde mit Gott befanden, aber zur Zeit des Falles Jerusalems nach Ägypten flohen, um dort Zuflucht zu finden. Der Herr spricht über diese: „Es wird geschehen, alle Männer, die ihre Angesichter dahin gerichtet haben, nach Ägypten zu ziehen, um sich daselbst aufzuhalten, werden sterben durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest; und sie werden keinen übriggebliebenen noch Entronnenen haben vor dem Unglück, welches ich über sie bringen werde.“ (Jeremia 42 : 17) In der Gegenwart gibt es Leute, die entgegen der Unterweisung des Herrn ihren Bund mit ihm brechen, indem sie bei der Organisation des Teufels Hilfe oder Zuflucht suchen, und diese werden deswegen mit der Teufelsorganisation untergehen, wenn der Herr Jesus Christus gegen sie anstürmen wird. Wenn jemand, der von dem Herrn begnadigt worden ist, sich hernach irgendeinem Teil der

satanischen Organisation zuwendet — sei es aus Furcht oder aus irgendeinem andern Grunde — wird er als Glied der Organisation Satans gerechnet werden und dasselbe Schicksal erleiden.

Alle Bundesgenossen des Großgeschäfts sollen gemäß der Worte des Propheten Gottes fallen. „So spricht Jehova: Ja, die, welche Ägypten stützen, werden fallen, und hinsinken wird der Stolz seiner Kraft; von Migdol bis nach Syene werden sie darin durchs Schwert fallen, spricht der Herr, Jehova. Und sie werden verwüstet liegen inmitten verwüsteter Länder, und seine Städte werden inmitten verödeter Städte sein. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich Feuer anlege in Ägypten und alle seine Helfer zerschmettert werden.“ (30 : 6-8) Das schließt natürlich die führenden Männer der Politik, des Militärs und des Völkerbundes ein, ferner ihre kommerziellen Helfershelfer und andere Verbündete. Das Großgeschäft prahlt damit, daß die Politiker und großen Prediger unter der Kontrolle der kommerziellen Macht stehen und das Geheiß jenes Flügels der Organisation Satans tun, und es gibt sich deshalb dem Wahne hin, sein Gold werde ihm und seinen Komplizen allen Schutz verschaffen. Aber ihr Gold wird weder sie noch irgendeinen jener Gesellschaft in Harnagedon erretten können. (Zephanja 1 : 18) Die große Finanzinstitution wird zertrümmert werden, und ihr „starker Arm“ oder „militärischer Polizeijäbel“ und ihre Armeen und Flotten werden zertrümmert werden; und da das siebente Weltreich die stärksten und größten besitzt, wird über sie der schrecklichste Teil der Kundgebung des Zornes Gottes kommen. Das ist eine weitere Bestärkung der Weissagung in Hesekiel 29 : 8 bis 10. (Siehe den diesbezüglichen Kommentar.) Glieder der Organisation Satans sind so hartherzig und

grausam und so verbohrt in ihrer Weigerung, irgendeine Erkenntnis von oder über Jehova Gott anzunehmen, daß Gott der Herr die teuflische Organisation von „Migdol bis nach Syene“, das bedeutet von einem Ende bis zum andern Ende, zerschmettern wird. Der Herr wird das tun, um es ihren Köpfen einzuhämmern, daß Jehova der Höchste ist. Sein Wort und sein Name müssen gerechtfertigt werden.

### Seine Zeugen

Jehova ermutigt und stärkt seine Zeugen, die Schlacht ans Tor zurückzudrängen. Das ist einer der Gründe, warum er ihnen durch die Entfaltung dieser Prophezeiungen seine Vorsätze kundgibt. (Römer 15 : 4) „An jenem Tage werden Boten von mir [eigentlich: von vor mir; Fußnote] in Schiffen ausfahren, um das sichere Aethiopien zu erschrecken; und große Angst wird unter ihnen sein am Tage Aegyptens; denn siehe, es kommt!“ (30 : 9) Das mit „Boten“ wiedergegebene hebräische Wort ist „malach“, das bedeutet Gesandte des Herrn. Diese Gesandten gehen mit der Botschaft des Wortes Gottes aus. Sie gehen von dem Herrn und vor dem Herrn aus, was zeigt, daß diese Boten die sein müssen, denen Gott „an jenem Tage“ seiner Rache und Rechtfertigung zuerst ein Verständnis seiner Prophetie gibt, und daß sie die ersten sind, die Organisation des Teufels zu erkennen und gegen sie zu zeugen. Das in diesem Text mit „Schiffe“ übersetzte hebräische Wort „tsi“ bedeutet „Errichtetes“, „Aufgestelltes“ oder „etwas, das eine feste Stellung einnimmt“, „Unberrückbares“. Diese Schiffe sind nicht die Schiffe des Feindes, sondern die Schlachtschiffe Gottes, des Herrn. Sie entsprechen darum anscheinend den Kriegswagen des Herrn. (Nahum 2 : 3) Sie veranschaulichen in trefflicher Weise

die weltweite Organisation des Volkes Jehovas, die durch seine Gnade und Macht „errichtet“ worden ist, und zwar zu dem Zweck, dem Volke Gottes und den Nationen Zeugnis zu geben. Diese Organisation ist in den verschiedenen Gruppen des Volkes des Herrn geschaffen worden, damit sie gemäß dem Gebot Gottes andern die Botschaft bringen können.

Gottes Überrest oder seine Boten fahren in dieser Organisation in wohlgeordneter Weise über die Meere, das bedeutet unter das Volk, und bringen ihm die Botschaft vom Reiche Gottes und von der Rechtfertigung seines Namens. Gleichwie der Herr mit seinem Knecht Paulus im Schiffe war (Apostelgeschichte 27 : 22—24), so ist der Herr auch mit seinen Gesandten oder Zeugen in ihren Schiffen oder Einrichtungen, die im Namen Jehovas einen organisierten und wohlgeordneten Dienst verrichten. Es ist darum gewiß, daß ein jeder, der diesen Gesandten, die das Zeugnis verkündigen, widersteht, Jehova Gott beleidet. Wer immer bekennt, in einem Bunde mit Gott zu stehen, es aber unterläßt und sich weigert, die Pflicht eines Gesandten oder Zeugen Jehovas zu erfüllen, zeigt damit, daß er das Hochzeitskleid nicht angezogen hat (Matthäus 22 : 11, 12), und daß er sich demnach nicht in dem Bunde für das Königreich befindet.

Anderere Übersetzer geben den letzten Teil dieser Schriftstelle wie folgt wieder: „. . . das Mohrenland zu schrecken, das jetzt so sicher ist“ (Luther); „Äthiopien aus seiner Sicherheit aufzuschrecken“ (Menge). Der im Solde des Großgeschäfts stehende militärische „starke Arm“, der das Volk bedrückt und zudem Gottes Volk verfolgt, verhaftet und mißhandelt, hat frech und vermessenen gegen den Herrn gehandelt und sich dabei auf den Schutz durch die Organisation Satans verlassen;

aber selbst diese verraten nun durch ihren Gesichtsausdruck eine gewisse Furcht, wenn sie ihre Hand an die Zeugen Gottes legen. Das Zeugnis der Wahrheit, das ihnen gegeben wird, ängstigt sie. Die Flotte und die militärischen Streitkräfte des Großgeschäfts befinden sich in derselben Verlegenheit und sind gleichfalls von Furcht ergriffen, was aus den vielen Flotten- und Abrüstungskonferenzen der Gegenwart hervorgeht. Die Botschaft der Wahrheit hat eine gewisse Besorgnis und Bangigkeit unter den Häuptern des Großgeschäfts hervorgerufen, und sie haben sich damit in ihren Konferenzen befaßt, besonders mit der Botschaft, die in dem „Königsreichs“-Büchlein enthalten ist. Sie sind von Schrecken ergriffen, weil sie fürchten, daß, was sie besitzen, zu verlieren; aber sie fürchten Gott nicht und sind ihm nicht untertan. „Es wird sie große Angst [Zittern; Parallelbibel] überfallen.“ (Miniaturbibel) Der Herr versichert seinen Boten oder Zeugen, daß die nachdrückliche Botschaft, die er ihnen gegeben hat, ihre Wirkung nicht verfehlen wird. Aus diesem Grunde ist die getreue Schar der Zeugen Jehovas keineswegs wegen der Spötter und Widersacher beunruhigt. Diese Verhöhnler und Gegner sind jetzt wohl von Furcht erfüllt, dennoch fahren sie fort, über die Zeugen Gottes zu spotten. Die treuen Zeugen gehen jedoch dessenungeachtet in der Erfüllung ihrer gottverliehenen Pflichten und Vorrechte unentwegt vorwärts. — 2. Petrus 3 : 3, 4.

Jehova kündigt seinen Beschluß an, Ägypten durch die Hand Nebukadnezars zu vernichten. „So spricht der Herr, Jehova: Ja, ich werde dem Getümmel Ägyptens ein Ende machen durch die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel. Er und sein Volk mit ihm, die Gewalttätigsten der Nationen, werden herbeigeführt werden, um das Land zu verderben; und sie werden ihre

Schwerter ziehen wider Ägypten und das Land mit Erschlagenen füllen. Und ich werde die Ströme trocken legen, und das Land in die Hand von Bösewichtern verkaufen, und das Land und seine Fülle durch die Hand Fremder verwüsten. Ich, Jehova, habe geredet." (30 Verse 10—12) Nebuladnezar schattete hier Christus Jesus, den „Schrecken“ der Satansorganisation vor. Gott wird die Ströme, die Satan als sein Eigentum beansprucht hat, austrocknen „und das Land in die Hand von Bösewichtern verkaufen“. Die hier gebrauchte Bezeichnung „Bösewichter“ lautet in andern Übersetzungen „böse Leute“, „böseste Menschen“ oder „Wüteriche“, und bedeutet nicht etwa moralisch verderbte Menschen, sondern die Macht, die gebraucht wird, Bedrängnis und Betrübniß über Satans Organisation zu bringen. Gott hat das Unglück [andere Übersf.: das Böse] geschaffen, das heißt die Dinge, deren er sich bedient, Elend über seine Feinde zu bringen. (Jesaja 45 Vers 7) Hieraus geht hervor, daß „die bösesten Leute“ oder „Wüteriche“ in dem obigen Text Christus und sein Heer bedeuten, die Drangsal und Züchtigung über Satans Organisation bringen werden. Christus und seine Heerscharen sind tatsächlich der Handelsorganisation Satans gegenüber unfreundliche Fremde, sie sind keineswegs mit ihr verbündet, und sie werden sie und alle andern Teile der Organisation Satans verwüsten.

### Gözen

Die Prophezeiung faßt hier die Vorausfagung gegen die Handels- und Militärmächte der Organisation Satans zusammen und erklärt: „So spricht der Herr, Jehova: Ja, ich werde die Gözen vertilgen und die Gözen [eigentlich: die Nichtigkeiten; Fußnote] aus Noph [Memphis] wegschaffen, und kein Fürst aus dem

Lande Agypten soll mehr sein; und ich werde Furcht bringen in das Land Agypten." (30 : 13) Das bedeutet, daß Religion, die zu einem Geschäft gemacht wurde, abgeschafft werden wird; gleicherweise auch der Gott des Krieges, zusammen mit allen den Kriegsgötzen dargebrachten Opfern. Nachdem der Herr seine Gerichte vollzogen haben wird, wird es keine Befehlshaber des Handelsflügels der satanischen Organisation mehr geben, keine Multimillionäre, Aristokraten, Admiräle und dergleichen mehr, die über das Volk geherrscht und es bedrückt haben, und die als 'Fürsten' angesehen und auch so tituliert worden sind.

Der Herr fährt mit seiner öffentlichen Anklage gegen Agypten fort und sagt: „Und ich werde Pathros verwüsten, und Feuer anlegen in Zoan, und Gerichte üben an No.“ (30 : 14) Das südliche Agypten, die Umgebung Thebens, wird hier als Pathros beschrieben, von wo aus sich die Agypter, dem Nillauf folgend, nach dem Norden ausdehnten. Von Zoan und Noph steht geschrieben: „Die Fürsten von Zoan sind betört, die Fürsten von Noph sind betrogen; es haben Agypten irrefgeführt die Häupter seiner Stämme. Jehova hat in sein Inneres einen Geist des Schwindels ausgegossen, daß sie Agypten irrefgeführt haben in all seinem Tun, wie ein Trunkener taumelt in seinem Gespei. Und von Agypten wird keine Tat geschehen, welche Haupt oder Schwanz, Palmzweig oder Binse verrichte.“ (Jesaja 19 : 13—15) Die Leute, die den Welthandel monopolisiert haben, sind ungetreue Verwalter des materiellen Reichthums der Erde gewesen; sie haben die Interessen des Volkes aufs schwerste geschädigt und große Not und viele Leiden verursacht; deswegen das feurige Gericht, das sie erwartet. Zoan war der Ort, wo Mose vor dem Pharao stand, und wo Jehova kundtat, daß er Gott ist. — Psalm 78 : 12, 43.

„Und ich werde meinen Grimm ausgießen über Sin [Fußnote: Pelusium], die Feste Ägyptens; und die Menge von No werde ich austrotten. Und ich werde Feuer anlegen in Ägypten; Sin wird beben vor Angst, und No wird erbrochen werden, und Noph — Feinde bei Tage [andere Übers.: soll täglich geängstigt werden; oder: geängstigt werden am hellen Tage]!“ (30 Verse 15, 16) „Sin“ bedeutet in der ägyptischen Sprache „Sonne“ und war das Einfalltor Ägyptens; darum war jener Ort eine Festung. Doch ist Sin nicht stark genug, dem Einfall des Feldherrn Jehovas zu widerstehen, wenn er heranrückt, die Organisation Satans zu zerbrechen. No war der Ort, wo der Gott Amon (das bedeutet „der Verborgene“ oder „der Unsichtbare“) verehrt wurde. Weder der Teufel noch irgendeiner seiner Bundesgenossen kann dem Angriff des großen Kriegshelden, Christus Jesus, widerstehen.

Satans Organisation soll „täglich“ oder „am hellen Tage“ angegriffen werden, das heißt zu der Zeit, wo das Licht des neuen Tages leuchtet. Der Ansturm des Herrn Jesus gegen Satans gottlose Organisation wird in aller Offenheit und nicht im geheimen geschehen. Gerade jetzt läßt der Herr durch seine Zeugen der Organisation des Teufels den bevorstehenden offenen Sturmangriff Christi und seiner Organisation ankündigen.

„Die Jünglinge von Awen und Pi-Beseth werden durch das Schwert fallen, und sie selbst werden in die Gefangenschaft ziehen.“ (30 : 17) „Awen“ bedeutet „Richtigkeit“ oder „Bosheit“, und „die Jünglinge von Awen“ scheinen die Starken des Großgeschäfts, die Anbeter selbstischer, böser und nichtiger Dinge zu betreffen. In Pi-Beseth (Fußnote: ägyptisch Pa = Bast [Bubastis]) wurde die Gottheit Bast verehrt. Diese Göttin wurde mit einem Löwinnen- oder Katzenkopf

oder auch mit dem Gesicht einer Löwin abgebildet. Sie stellt Satans Weib oder Organisation dar, die den falschen Samen der verheißenen Segnungen hervorbringt. Frauen mit einem Katzen- oder Löwinnengesicht sind oft die willigen Werkzeuge Satans und üben einen feinen und verderblichen Einfluß auf ihre Umgebung aus und fordern und empfangen auch Huldigung, wozu sie nicht berechtigt sind. Natürlich steckt der Teufel hinter einem solchen verderblichen Tun. Das Großgeschäft maßt sich an, der Same zu sein, der dem Volke geben würde, was es benötigt, und das Großgeschäft ist wie seine Mutter, die Göttin mit dem Katzen- oder Löwinnengesicht, schlau, hinterlistig und grausam. Es ist natürlich zu erwarten, daß es seine im Bunde mit dem Teufel befindliche Mutter anbetet; daher ist die Teufelsorganisation die Gottheit oder der Gegenstand der Verehrung des Großgeschäfts. Alle diese gottlosen Elemente der Organisation Satans sollen vertilgt werden.

„Und zu Tachpanches wird der Tag sich verfinstern, wenn ich daselbst die Soche Agyptens zerbreche und der Stolz seiner Kraft darin ein Ende nimmt; Gewölk wird es bedecken, und seine Töchterstädte werden in die Gefangenschaft ziehen. Und so werde ich Gerichte üben an Agypten; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“ (30 : 18, 19) Tachpanches, auch Daphne genannt, bedeutet „Lorbeer“ und war dem Sonnengott geweiht. Dort geschah es, daß das Volk durch seinen Überfall auf Gottes auserwähltes Volk, die Israeliten, sich schuldig machte. (Jeremia 2 : 16) Nach dem Sturz Jerusalems flohen etliche Juden nach Tachpanches, hoffend, dort eine Zuflucht zu finden. (Siehe Jeremia 43:7.) Jeremia selbst wurde gegen seinen Willen gezwungen, dorthin zu ziehen. Das veranschaulicht, wie wichtig es wäre, wollte irgend jemand aus dem Volke Gottes in die

Festung des Handelswesens oder irgendeines andern Teiles der Organisation Satans fliehen, um dort Schutz zu finden, weil die gesamte satanische Organisation untergehen soll. Christus Jesus, der durch Nebukadnezar dargestellte Feldherr Jehovas, wird die Feindesorganisation zermalmen. „Und ich werde ein Feuer anzünden in den Häusern der Götter Agyptens, und er wird sie verbrennen und sie wegführen. Und er wird das Land Agypten um sich wickeln, wie der Hirt sein Oberkleid um sich wickelt; und er wird von dannen ziehen in Frieden. Und er wird die Säulen von Beth-Semes, welche im Lande Agypten sind, zerschlagen, und die Häuser der Götter Agyptens mit Feuer verbrennen.“ — Jeremia 43 : 12, 13.

### Verbrochener Arm

Jehova hat zu seinem guten Zweck ein genaues Zeitverzeichnis führen lassen. „Und es geschah im ersten Jahre, im ersten Monat, am Siebenten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir.“ (30 : 20) Das geschah fünf Monate und drei Tage vor der Plünderung Jerusalems und seines Tempels. Der König Zedekia hatte sich an die Agypter um Hilfe gewendet, und die Agypter rückten zum Entsatz Jerusalems heran; darauf zogen die Chaldäer unter Nebukadnezars Führung von Jerusalem ab. (Jeremia 37 : 5, 11) Jeremia sagte den Juden voraus, daß das Heer Pharaos nach Agypten zurückkehren, und daß die Chaldäer zurückkommen würden, um Jerusalem zu zerstören. Der Feldzug der Agypter schlug fehl, und sie wurden gezwungen, nach Agypten zurückzuziehen, worauf die Chaldäer ihren entscheidenden Angriff auf die Stadt Jerusalem begannen. Das ist eine treffliche Illustration, wie Satan sich mit Hilfe seiner kommerziellen und militärischen Streitkräfte der

„Christenheit“ vor dem Ansturm des Feldherrn Jehova's zu retten sucht, und es schattet die sichere Niederlage des Feindes vor.

„Menschensohn, den Arm des Pharao, des Königs von Ägypten, habe ich zerbrochen; und siehe, er ist nicht verbunden worden, daß man Heilmittel angewandt, daß man einen Verband angelegt hätte, ihn zu verbinden, um ihn zu stärken, damit er das Schwert fasse.“ (30:21) Als Christus Jesus auszog, den Satan aus dem Himmel zu werfen, mußte Satan gewußt haben, daß der irdische Teil seiner Organisation und besonders die „Christenheit“ in unmittelbarer Gefahr stand. Er stürzte darum die Nationen der „Christenheit“ in den Weltkrieg, wobei er das Großgeschäft und die militärischen sowie die politischen Streitkräfte dazu gebrauchte, die drei Elemente seiner irdischen Organisation noch mehr zu stärken und seine unsichtbare und sichtbare Herrschermacht über die Menschen zu vergrößern. Die Geislichkeit der „Christenheit“ wirkte dabei geschäftig mit den andern Zweigen der satanischen Organisation zusammen, die Völker in den Krieg hineinzuziehen. Als Satan aus dem Himmel geschleudert wurde, da brach der Herr, der Sprache dieses Textes gemäß, den Arm des Feindes. Satans Macht im Himmel war gänzlich gebrochen, und er mußte nun seine Wirksamkeit auf die durch Ägypten dargestellte Erde beschränken, wo zu bleiben er seither gezwungen worden ist. Gegenwärtig sammelt er alle seine Streitkräfte, um seinen letzten verzweifelten Widerstand in der Schlacht von Harmagedon zu leisten. Christus fährt fort, seine Zeugen zu der sogenannten „Christenheit“ und zu allen Teilen der Organisation Satans zu senden, ihnen sein Vorhaben anzukündigen und sie zu warnen. Zur bestimmten Zeit wird die sogenannte „Christenheit“ zusammen mit allen andern Bestandteilen der Satans-

organisation durch die Hand Christi fallen; und das bedeutet die gänzliche Verschmetterung der Macht Satans. Satan hatte gesucht, seinen gebrochenen Arm oder seine gebrochene Macht durch einen „Verband“ (oder eine Schiene) in der Form des Völkerbundes zu heilen, wohinein er die geistlichen (oder religiösen), kommerziellen und politischen Elemente seiner Organisation gebracht hat, um einen weiteren Bruch zu verhindern. Seine himmlische Macht kann nicht mehr geheilt werden, und seine irdische Macht ist dadurch in keiner Weise verstärkt worden. Nun drängt er seine Handelsvertreter verzweifelt zur Bildung riesenhafter finanzieller und kommerzieller Verschmelzungen und sucht durch die religiösen und politischen Elemente seiner Organisation den Handelsteil zu unterstützen. Seine politischen Streitkräfte in den Regierungen der Erde, besonders im Völkerbund — unterstützt durch die Geistlichkeit oder das religiöse Element, das stets mit den Mächten des Großgeschäfts Hand in Hand wirkt —, handeln gegen die Interessen des allgemeinen Volkes in ihrem Versuch, sich gegen den Angriff in der Schlacht von Harmagedon zu wappnen. Diese drei Elemente, der Handel, die Politik und die Religion, versuchen, die der Organisation bereits zugefügte Verletzung zu verbinden oder zu heilen und ihre Organisation stark zu machen, so daß sie die Macht des Schwertes gebrauchen kann. Die verzweifeltsten Anstrengungen der Diener Satans verfehlen aber, die Zustände zu bessern, und der Schrei des bedrückten Volkes wird immer lauter.

Jehova Gott hört das Schreien der Bedrückten, und er sieht die verzweifeltsten und verruchten Taten Satans zur Befestigung seiner Organisation und erklärt durch seinen Propheten: „Darum spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an den Pharao, den König von Agypten,

und ich werde seine beiden Arme zerbrechen, den starken und den [bereits] zerbrochenen, und werde das Schwert seiner Hand entfallen lassen." (30 : 22) Gott gibt jetzt denen, die ihn lieben, die volle Versicherung, daß beide Arme Satans zerbrochen werden sollen; d. h. daß seine ganze Macht zunichte und das Schwert aus seiner Hand geschlagen werden soll, und daß all seine Kampfmittel zusammen mit seiner Organisation zerstört werden sollen.

Es gibt heute Millionen Menschen auf der Erde, die zutreffenderweise „Anhänger“ der Satansorganisation genannt werden und somit seine Organisation unterstützen. Diese weisen an ihren Stirnen und an ihren Händen „das Malzeichen des Tieres“ auf (Offenbarung 13 : 16, 17), somit sind sie „Ägypter“. Selbstredend sind die meisten von ihnen betrogen; aber ungeachtet aller Bedrückung und aller Leiden des Volkes, und ungeachtet des Zeugnisses über deren Ursachen und über das von Gott bereitgehaltene Mittel zur Abhilfe — welches Zeugnis ihnen durch Jehovas Zeugen immer und immer wieder gegeben worden ist —, schenken nur wenige diesem Zeugnis Gehör und Beachtung. Selbst die Menschen guten Willens, die darauf hören und achten, unterlassen es, sich gänzlich auf die Seite des Herrn zu stellen. Harnagedon ist nötig, um das Volk zu der Erkenntnis zu bringen, daß Jehova Gott ist, und daß sein Königreich ihre einzige Hoffnung ist. Darum spricht der Herr: „Ich werde die Ägypter unter die Nationen versprengen und sie in die Länder zerstreuen.“ (30 : 23) Der vollständige Zusammenbruch der Organisation Satans in Harnagedon und die Zerstreuung der Menschen unter die Nationen wird sie wachrütteln und sie die wirkliche Lösung für die Nöte der Welt erkennen lassen.

Die große Streitfrage, wer der Höchste und allen Überlegene ist, muß nun ein für allemal entschieden

werden. „Und ich werde die Arme des Königs von Babel stärken und mein Schwert in seine Hand geben; und die Arme des Pharao werde ich zerbrechen, daß er wie ein Erschlagener vor ihm ächzen wird. Und ich werde die Arme des Königs von Babel stärken, aber die Arme des Pharao werden sinken. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich mein Schwert in die Hand des Königs von Babel gebe, und er es recken wird gegen das Land Ägypten. Und ich werde die Ägypter unter die Nationen versprengen und sie in die Länder zerstreuen; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“ — 30 : 24—26.

Der hier erwähnte „König von Babel“ stellt Christus Jesus, den großen Urteilsvollstrecker Jehovas dar, der das Schwert seiner ihm von Gott gegebenen Macht schwingt, um damit den Pharao, das ist Satan, und dessen Organisation in Stücke zu hauen. Jehovas Zeugen, die jetzt auf der Erde sind, bilden einen Teil des Christus, weil sie Glieder seines Leibes sind. Jehova Gott hat alle Macht und Gewalt in die Hände Christi Jesu gegeben und hat ihn ausgesandt, sein Strafurteil zu vollziehen. (Psalm 110 : 2) Derselbe Psalm erklärt, daß Gottes Getreue am Tage des Herrn voller Willigkeit sind; das bedeutet, daß sie an dem Sturm auf Satans Organisation teilnehmen. Hieraus geht klar hervor, daß Jehova jetzt seine treuen Zeugen stärken wird, damit sie ihren Teil an dem großen Rechtfertigungswerke, das gegenwärtig im Gange ist, verrichten können. Nun können sie wirklich sagen, wie geschrieben steht: „Gepriesen sei Jehova, mein Fels, der meine Hände unterweist zum Kampf, meine Finger zum Kriege.“ — Psalm 144 : 1.

Die Gott kennen und seinen Geboten glaubensvoll gehorchen, werden „sich stark erweisen und handeln“.

(Daniel 11 : 32) „Denn die Arme der Gesetzlosen werden zerbrochen werden, aber Jehova stützt die Gerechten.“ (Psalm 37:17) Das, was heute von überragender Wichtigkeit ist, ist die Rechtfertigung des Namens Jehovas. Es wird sowohl den Freunden als auch den Feinden Gottes über allen Zweifel bewiesen werden, daß Jehova der Höchste ist. „Sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“ Jehovas Zeugen kennen nun diese große Wahrheit, und sie verkündigen sie andern. Nachdem Sarmagedon geschlagen sein wird, werden alle wissen, daß Jehova Gott ist. Jene Trübsal wird viele töten und wird die Überlebenden zerstreuen. „Und ihr werdet wiederum den Unterschied sehen zwischen dem Gerechten und dem Gesetzlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient.“ — Maleachi 3 : 18.

### Satan und seine Bäume (Hesekiel, Kapitel 31)

Hesekiel war immer noch stumm, soweit es Jerusalem betraf; aber er sprach unter Gottes Eingebung gegen den König von Ägypten und dessen Helfershelfer. Das scheint in klarer Weise zu lehren, daß nach der deutlichen und nachdrücklichen Verkündigung der Botschaft gegen die sogenannte „Christenheit“ die von Hesekiel vorgeschatteten Zeugen fortfahren werden, gegen Satan und andere Teile seiner Organisation zu sprechen. Gottes ausdrücklichem Willen gemäß war es zuerst nötig, das religiöse Element bloßzustellen; nun aber muß sich der Angriff gegen alle Zweige der Satansorganisation wenden, was jetzt auch geschieht. Das einunddreißigste Kapitel fährt fort, Satan und seine Organisation den Blicken derer, die sie betrachten, bloßzulegen und ihren Sturz voranzusagen: „Und es geschah im elften Jahre, im dritten Monat, am Ersten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir also.“ — 31 : 1.

Die hier betrachtete Weissagung wurde zwei Monate und sechs Tage vor der Verbrennung des Tempels ausgesprochen. Jeremia prophezeite auf das Geheiß des Herrn: „Siehe, bei der Stadt, welche bei meinem Namen genannt ist, beginne ich Übles zu tun, und ihr [die feindlichen Nationen, der andere Teil der Organisation Satans] solltet etwa ungestraft bleiben? Ihr werdet nicht ungestraft bleiben; denn ich rufe das Schwert über alle Bewohner der Erde, spricht Jehova der Heerscharen.“ (Jeremia 25 : 29) Diese Prophezeiung mußte für die, die sie einst in Jerusalem hörten, einigen Trost bedeuten haben, weil sie daraus entnahmen, daß Gott auch mit den Feinden seines auserwählten Volkes handeln würde. Gleichermassen müssen auch die, die heute das Zeugnis hören, das ihnen durch Jehovas Zeugen gebracht wird, etwas Trost in der Tatsache finden, daß Gott nicht nur die bestrafen wird, die seinen Namen zu Eitlem benutzt haben, sondern daß er auch alle seine Feinde, die seinen Namen verunehrt und sein auserwähltes Volk verfolgt haben, züchtigen wird.

Gott wies seinen Propheten Hiesekiel an, zum König von Ägypten und zu seiner Menge zu sprechen: „Menschensohn, sprich zu dem Pharao, dem König von Ägypten, und zu seiner Menge: Wem gleichst du in deiner Größe? Siehe, Assur war eine Zeder auf dem Libanon, mit schönen Zweigen, ein schattendes Dickicht und von hohem Wuchs; und sein Wipfel war zwischen den Wolken.“ (31 : 2, 3) Satan und seine Organisation sind unzertrennlich. Der „König von Ägypten“ betrifft hier besonders den Satan, während „seine Menge“ sich auf alle Glieder seiner Organisation, das heißt auf seine Helfershelfer bezieht.

Im dritten Vers heißt es: „Siehe, Assur war eine Zeder.“ Das Wort „war“ ist eine Einschaltung. Gemäß

der Miniaturbibel lautet der Text: „Siehe, ein Zedertannenbaum [eine schlanke Zeder; Randbemerkung der Parallelbibel] stand auf Libanon.“ [Im Zusammenhang der Kapitels ist nirgends von Assur die Rede, sondern nur von Pharao und Ägypten. Daher nicht „assur“, sondern: „teassur“, eine Zedernart, die auch sonst erwähnt wird; Bemerkung der Miniaturbibel.] In diesem Schrifttext wird somit Pharao nicht mit „Assur“, sondern mit einem Baum verglichen. (Jesaja 41 : 19) Die Zedern des Libanon werden zuerst in Richter 9 : 15 erwähnt. Sie werden als ein Sinnbild Satans und der offiziellen Glieder seiner Organisation gebraucht, und zwar wegen ihres Stolzes und Hochmutes, wegen ihrer Hochfahrenheit, Stärke und Ehrsucht, und wegen ihrer großen Selbstüberhebung. „Denn Jehova der Heerscharen hat einen Tag über alles Hoffärtige und Hohe, und über alles Erhabene, und es wird erniedrigt werden; und über alle Zedern des Libanon, die hohen und erhabenen, und über alle Eichen Basans; und über alle hohen Berge und über alle erhabenen Hügel . . . und über alle Tarjis-Schiffe und über alle kostbaren Schauwerke. Und der Hochmut des Menschen wird gebeugt und die Hoffart des Mannes erniedrigt werden; und Jehova wird hoch erhaben sein, er allein, an jenem Tage.“ (Jesaja 2 : 12—14, 16, 17) Das bezieht sich auf Satan und seine für die Menschen sowohl unsichtbaren als auch sichtbaren Kreaturen oder Vertreter, folglich auf seine gesamte Organisation.

„Libanon“ bedeutet „weiß“ oder „schneelig“. Gleichwie der Berg oder die Organisation Satans sich selbst als weiß und gerecht hinstellt, so gibt sich auch besonders das siebente Weltreich in dem als „Christenheit“ bezeichneten Gebiete aus. Durch Satans eigene Gesetze, die seine Vertreter in Kraft setzen, macht seine Organisation

sich selbst Gerechtigkeit zur gesetzlichen Vorschrift. Das ist besonders auffällig in dem Alkoholverbot der Vereinigten Staaten und etlicher anderer Teile der „Christenheit“, sowie in der Behauptung des Britischen Reiches, es wäre Gottes Königreich auf der Erde.

Das siebente Weltreich hat die ausgedehnteste und mächtigste Handelsmaschinerie aller Zeiten geschaffen. Der Prophet schildert diesen Baum auf dem Libanon als eine Zeder „mit schönen Zweigen“ und als „ein schattendes Dickicht“; und hieraus ist leicht zu ersehen, daß dadurch Satan und dessen Organisation veranschaulicht wird. Satan hat durch seine Organisation, besonders durch ihren kommerziellen Bestandteil, seine Zweige ausgebreitet und sich über ein weites Gebiet erstreckt. Seine Äste oder Zweige werden trefflich durch große Bankinstitutionen mit ihren vielen Zweigen dargestellt; durch die Flotte und das Militär mit ihren verschiedenen Zweigen; die verzweigte Organisation der Handelsmarine; die Operationsbasen der See- und Militärmächte; ferner durch deren große politische Organisationen. Alle diese Einrichtungen werfen tiefe Schatten, die das, was rechtmäßigerweise dem Volke gehört, verdecken, gleichwie die Äste eines großen Baumes die Dinge unter ihm verbergen. Der Handelsteil der Satansorganisation ist der hervorragendste und darum der mächtigste Bestandteil der satanischen Einrichtung. Der Feind und seine Organisation ragen zufolge ihrer Selbstüberhebung und ihrer ausgedehnten Macht bis in die Wolken hinauf. Satan und seine ungeheure, weit ausgedehnte Organisation wird von dem Propheten mit folgenden Worten beschrieben: „Die Wasser zogen ihn groß, die Flut machte ihn hoch; ihre Ströme gingen rings um ihre Pflanzung, und sie entsandte ihre Kanäle zu allen Bäumen des Feldes. Darum wurde sein Wuchs höher als alle Bäume des Feldes; und seine Zweige wurden

groß und seine Äste lang von den vielen Wassern, als er sich ausbreitete.“ — 31 : 4, 5.

Die von Gott entfremdeten Völker der Erde, die hier als die Wasser dargestellt werden und unter den Einfluß und die Herrschaft Satans gekommen sind, haben ihn und seine Organisation großgemacht. Satan begann seine Handelstätigkeit in Eden, und als die Bevölkerung auf der Erde zunahm, hat er seinen Handelsbetrieb ausgedehnt. Dieser Handel hat am Ende der Welt den Höhepunkt erreicht. Satan hat das Großgeschäft oder die Hochfinanz geschaffen und ist damit zur Verwirklichung seiner habgierigen Ziele zu Werke gegangen. Mit Hilfe bestochener Politiker hat Satan durch eine besondere Gesetzgebung zugunsten der bevorzugten Klasse die Gesetze zum Vorteil des Großgeschäfts formuliert und hat so das gewöhnliche Volk in Abhängigkeit vom Großgeschäft gebracht. Satan hat auf diese Weise durch die Ausbeutung des Volkes seine sichtbare Organisation sehr groß gemacht. Er hat das Großgeschäft alle andern Dinge der Welt überragen gemacht. Die Wasser der Meere und der Ströme haben als Handelskanäle für die Unternehmungen des Großgeschäfts gedient. Die Wasser (ein Sinnbild der Völker) haben dem Satan Gelegenheit geboten, seine mächtige kommerzielle Organisation zu errichten, was er auch getan hat; und dabei hat er sich der großen Religionsführer und der großen Politiker bedient, seiner Handelsmacht zu helfen, groß und fett zu werden.

Vögel und Geflügel klammern sich an die Zweige der Bäume, sie nisten und sitzen darauf, und die Tiere des Feldes finden Schutz unter den Zweigen. Der Herr spricht in symbolischer Sprache von Satan und dessen Einrichtungen und sagt: „Alle Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen, und alle Tiere des Feldes gebaren unter seinen Ästen; und in seinem Schatten wohnten alle großen Nationen.“ (31:6) Diese „Anhänger“ unter

der Menschenwelt sind Leute, die nach einem fetten, leichten Böstchen streben, wo sie sich festsetzen und sich ein weiches Nest auspolstern können. Sie haben sich unter die Botmäßigkeit Satans begeben, besonders unter die Herrschaft des Handelszweiges seiner Organisation. Die „Himmelspiloten“, die, wie sie meinen, über den Dingen der Erde fliegen, lassen sich in den Zweigen des großen Baumes Satans nieder und werden dort von dessen kommerziellem Teil getragen. Dort nisten sie und bringen ihre Jungen hervor und beschmutzen, wer immer auch hinkommt, um sich unter den Bäumen auszuruhen. Tierische Politiker und Militärbeamte schlagen ihre Lagerstätte unter dem Astwerk der Handelsabteilung Satans auf und bringen dort ihre Kinder hervor, das heißt ihre schändlichen Pläne. Auf diese Weise zeigt der Herr in Bildersprache den Satan und dessen mächtige Einrichtung, besonders ihren Handelsteil, und wie sie die ganze Macht der großen Nationen unter Satans Kontrolle gebracht haben. Nur die, die sich gänzlich auf die Seite des Herrn stellen, sind von diesem gottlosen Einfluß frei. Diese sind Gottes Volk, und sie hängen sich weder an die Satansorganisation, noch suchen sie Ruhe, Schatten oder Schutz unter ihr.

Sodann spricht der Herr von der Größe Satans und dessen Organisation und sagt: „Und er war schön in seiner Größe und in der Länge seiner Schößlinge; denn seine Wurzeln waren an vielen Wassern. Die Zedern im Garten Gottes verdunkelten ihn nicht, Zypressen kamen seinen Zweigen nicht gleich, und Platanen waren nicht wie seine Äste; kein Baum im Garten Gottes kam ihm an Schönheit gleich.“ (31 : 7, 8) Gottes gesalbtes Volk, das zu einem Bestandteil seiner Hauptorganisation gemacht worden ist, wird beschrieben als „Terebinthen [Bäume] der Gerechtigkeit, eine Pflanzung Jehovas, zu seiner Verherrlichung“. (Jesaja 61:3) Der höchste unter diesen Bäumen ist Christus Jesus. Beim Vergleich mit

dieser Hauptorganisation Gottes sei bemerkt, daß ursprünglich, als Gott die Erde und den Menschen darauf erschaffen und die Dinge auf der Erde dem Herrschaftsgebiet Luzifers unterstellt hatte, die zur Erde gehörenden Dinge, der Mensch eingeschlossen, einen Teil der Organisation bildeten, worüber Luzifer als Haupt gesetzt war. Er wird durch einen Baum versinnbildlicht, was ihn als ein lebendes Geschöpf voller Schönheit in seinem Herrschaftsgebiet zeigt, und im Vergleich zu andern Geschöpfen in jenem Reich war er von überragender Größe. Es gab keinen andern Baum, das bedeutet kein anderes lebendes Geschöpf in seiner Organisation, das ihm an Schönheit und Stärke gleichkam.

Als Luzifer rebellierte, da wurde er der Satan oder Widersacher Gottes und wandte alle seine Macht und seine Organisation der Gesetzlosigkeit zu. Der wirksamste Teil seiner sichtbaren Organisation besteht aus ihrem Handelsflügel, weil Satan in dieser Abteilung eine Macht geschaffen hat, die alle andern Teile seiner Organisation beherrscht und lenkt. Da Bäume im Sinnbilde Satan und seine Organisation darstellen, versinnbildlichen sie auch die Organisation als Gesamtheit. Gleichwie Luzifer die andern Bäume im Garten Gottes an Größe überragte, so ragt Satan auch jetzt über alle andern Teile seiner Organisation hinaus, und das Großgeschäft oder der Handel ist wegen dessen Umfang, Höhe und Macht der größte Bestandteil seiner Einrichtung, und es türmt sich über alle andern Zweige der irdischen Organisation Satans empor. Die politischen, die geistlichen und die militärischen Bäume der satanischen Gesellschaft können keineswegs über den Handel oder das Großgeschäft herrschen, sondern das Großgeschäft schreibt im Gegentheil den andern vor, was sie zu tun haben, und Satan ist dabei selbstverständlich der Lenker der ganzen Einrichtung. Das siebente Weltreich ist die größte aller Weltmächte Satans geworden; in

diesem siebenten Weltreich hat der Handel zu Wasser und zu Lande die Vorherrschaft, und alle andern Bäume mußten unter die Herrschaft Satans und des Handelsflügels seiner Organisation kommen und ihnen dienstbar werden.

Die Erde gehört dem Herrn Jesus Christus, und ihre ganze Fülle ist sein Eigentum, weil Jehova alle Dinge in seine Hände gegeben hat; und seitdem Christus Jesus seine Macht ergriffen hat, ist die Erde ein „heiliger Ort“ für Jehova geworden. Satan und seine Organisation haben die Erde und die Dinge darauf jetzt ungesetzlich für sich mit Beschlag belegt, und somit „steht der verwüstende Greuel an heiliger Stätte“. Das wird besonders durch seine im Völkerbund konzentrierte Macht dargestellt. Möchte ein jeder, der Satans geschlossene Organisation, bestehend aus den religiösen, kommerziellen und politischen Abteilungen, erkennt und sich danach sehnt, die Erde zu einem geeigneten Wohnort für den Menschen bereitet zu sehen, sich jetzt rückhaltlos auf die Seite Jehovas stellen. (Matthäus 24 : 15, 16) Jehova fährt fort, durch seinen Propheten über den Teufel und dessen Organisation zu reden und erklärt: „Ich hatte ihn schön gemacht in der Menge seiner Schöcklinge; und es beneideten ihn alle Bäume Edens, die im Garten Gottes waren.“ — 31 : 9.

Pharao, der König von Ägypten, ist ein Bild Luzifers, der jetzt der Teufel ist. Gott hatte Luzifer in vollendeter Schönheit geschaffen, und der Teufel hat sich durch die Menge seiner Handelszweige in den Augen der Menschen ein herrliches Aussehen gegeben. Satan hat seine Organisation gelenkt und besonders ihren Handelsteil fett, umfangreich und mächtig gemacht, und dadurch erregt das Großgeschäft den Neid aller andern Bäume oder Teile seiner sichtbaren Organisation. Satan

hat das dadurch zustande gebracht, daß er die von Gott geschaffenen Naturschätze der Erde zur Erreichung seiner habgierigen und geseghlosen Ziele ausnützt. Satan hat seine habfüchtigen Vertreter, besonders die im Gebiet des siebenten Weltreiches tätigen, veranlaßt, sich der Naturschätze der Erde zu bemächtigen und sie zur Ausbeutung und Bedrückung der Menschheit zu mißbrauchen. Gleichwie Satan groß ist, so ist auch sein Werkzeug, das Großgeschäft, ein großer und gewaltiger Baum, das heißt eine geschäftige, schaffende Einrichtung, und wird von allen andern Zweigen der Organisation Satans beneidet. Dieser Neid veranlaßt Menschen gleichen Schlages, zu versuchen, es den Riesen des Großgeschäfts gleichzutun, und hat viele auf den Einfall gebracht, Pläne, wie sie „rasch reich“ werden könnten, auszuheden und in die Tat umzusetzen. Das Großgeschäft preist sich in allen großen Tageszeitungen an, ferner durch das Radio und an den Plakatsäulen, um auf das Volk mit seiner Wichtiguerei Eindruck zu machen. Die Politiker lagbucheln vor ihm als ihrem Diktator, und die Prediger und Schriftsteller erheben die Handelsmacht der Welt bis zum Himmel und preisen sie als die höchste Errungenschaft des Menschen, die darum, wie sie erklären, das göttliche Wohlgefallen besitzen müsse.

Satan hat auf diese Weise sich und die Macht seines Großgeschäfts über alle andern Geschöpfe seiner Organisation erhöht, und in den gegenwärtigen letzten Tagen hat er den Handel oder das Großgeschäft besonders dadurch verherrlicht, daß er sich aller Erfindungen, der Wasserwege, der Transportmittel zu Lande und der Maschinen aller Art bemächtigt und dies unter seine Herrschaft gebracht hat. Die göttliche Regel bleibt stets unveränderlich; darum muß Satans überhebliche Macht nun erniedrigt werden, weil geschrieben steht: „Wer

irgend aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden." (Matthäus 23 : 12; Daniel 5 : 18—21) Hier-  
 auf spricht Jehova sein Urteil über diesen Bösen und  
 Bedrücker und dessen schuldbeladene und tyrannische  
 Organisation aus: „Darum, so sprach der Herr, Jehova:  
 Weil du hoch geworden bist an Wuchs, und er seinen  
 Gipfel bis zwischen die Wolken streckte, und sein Herz  
 sich erhob wegen seiner Höhe: so werde ich ihn in die  
 Hand des Mächtigen der Nationen geben; nach seiner  
 Bosheit soll er mit ihm handeln; ich habe ihn verstoßen.“  
 (31 : 10, 11) Die Gesetzlosigkeit der Satansorganisation  
 muß ihr Ende erreichen.

### Entwurzelt

Jehova Gott hat seine königliche Familie mit Chri-  
 stus Jesus als ihrem Haupt und höchstem Glied gepflanzt.  
 Diese Königsfamilie bildet die Hauptstadt der Organisa-  
 tion Jehovas und wird einer mächtigen und neuen Zeder  
 verglichen. Vor dem Vormarsch dieses Mächtigen, des  
 rechtmäßigen Herrschers der Erde, müssen Satan und  
 alle seine Bäume stürzen. Christus ist für Satan und  
 seine Bäume ein „Schrecken“. (Joel 2 : 11) Christus  
 Jesus, der frische, neue, grüne und lebensfrohe Zedern-  
 baum ist zum unumschränkten Besitzer aller Dinge der  
 Erde eingesetzt worden: „So spricht der Herr, Jehova:  
 Und ich werde von dem Gipfel der hohen Zeder einen  
 Schößling nehmen und ihn setzen, von dem obersten  
 ihrer Schößlinge werde ich einen zarten abbrechen und  
 ihn pflanzen auf einen hohen und erhabenen Berg. —  
 Und alle Bäume des Feldes werden erkennen, daß ich,  
 Jehova, den hohen Baum erniedrigt, den niedrigen  
 Baum erhöht habe, den grünen Baum verdorren und  
 den dürren Baum grünen ließ. Ich, Jehova, habe geredet  
 und werde es tun.“ (17 : 22, 24; siehe „Rechtfertigung“

Band 1, Seite 229, 230.) In Harmonie mit dieser Erklärung sagt der Prophet hier wiederum, daß Satan und dessen gottlose Organisation von Christus, dem Schrecklichen, ergriffen und zerbrochen werden soll. „Und Fremde, die Gewalttätigsten der Nationen, hieben ihn um und warfen ihn hin; seine Schößlinge fielen auf die Berge und in alle Täler, und seine Äste wurden zerbrochen und geworfen in alle Gründe der Erde; und alle Völker der Erde zogen aus seinem Schatten hinweg und ließen ihn liegen.“ (31 : 12) Alle von Satan mißbrauchten Naturschätze der Erde sollen ihm weggenommen und dem rechtmäßigen Herrscher gegeben werden; alsdann werden alle wissen, daß Jehova Gott ist.

In diesem einunddreißigsten Kapitel der Prophetie Hesekiels ist besonders der Handelsteil der satanischen Organisation hervorgehoben worden; hierbei muß man aber bedenken, daß sich dieses Bild sowohl auf Satan als auch auf seine Organisation bezieht. Die Vernichtung des Großgeschäfts entspricht dem Bild von dem Drachen, der aus den Strömen herausgeschleppt und auf das Feld hingeworfen werden soll. (29 : 4, 5; 32 : 3—6) „Auf seinen umgefallenen Stamm ließen sich alle Vögel des Himmels nieder, und über seine Äste kamen alle Tiere des Feldes: auf daß keine Bäume am Wasser wegen ihres Wachses sich überheben und ihren Wipfel bis zwischen die Wolken strecken, und keine Wassertrinkenden auf sich selbst sich stützen wegen ihrer Höhe; denn sie alle sind dem Tode hingegeben in die untersten Orter der Erde, mitten unter den Menschenkindern, zu denen hin, welche in die Grube hinabgefahren sind.“ (31 : 13, 14) Alle Tiere des Feldes, das heißt alle Klassen von Menschen, die Satans Organisation bilden, werden Zeugen des Sturzes der Mächte des Handels sein; und das wird dem Sturz des großen Monarchen der Wälder verglichen, dessen Krachen die Aufmerksamkeit aller ringsum auf sich zieht. Der Herr wird auf diese Weise allen Anbetern

und Dienern räuberischen Reichthums eine leidvolle, unvergeßliche Lektion geben. Die prophetische Belehrung wird hier im voraus zum Nutzen derer gegeben, die sich bereit erklärt haben, den Willen Gottes zu tun; und das bietet ihnen Gelegenheit, zu beweisen, daß sie Gott mehr lieben als Reichthum und Behaglichkeit. Wer es vorzieht, sich mit den Dingen des Handels oder mit gewerbmäßiger Arbeit abzugeben, und den Dienst des Herrn vernachlässigt, der ihm einst zugewiesen worden war, kann erwarten, daß er verlieren wird, was er einmal erworben hatte. Einige mögen zum Beispiel zufolge ihrer Verpflichtungen ihren Kindern gegenüber gezwungen sein, immer noch mit ihren Händen für Gelderwerb zu arbeiten, aber allen andern, die es tun können, und die den Herrn lieben und ihr Vorrecht des Dienstes wertschätzen, wird es jetzt eine Lust sein, für den Namen Jehovas zu zeugen.

Die Völker des siebenten Weltreiches, die hier durch die Wasser dargestellt werden, sind besonders stolz und prahlerisch wegen der gigantischen Bäume gewesen, nämlich über die ungeheuren Handelsriesen, das Großgeschäft und dessen Häupter, die sie, das Volk, bewässert, genährt, unterstützt und erhalten haben. So haben die Menschen ihr Vertrauen auf Satan und dessen Kreaturen statt auf Gott den Herrn gesetzt, und deswegen wird Gott der Herr dafür sorgen, daß sie Ursache haben werden, zu trauern. „So spricht der Herr, Jehova: An dem Tage, da er in den Scheol hinabfuhr, machte ich ein Trauern; ich verhüllte um feinetwillen die Tiefe und hielt ihre Ströme zurück, und die großen Wasser wurden gehemmt; und den Libanon hüllte ich in Schwarz um feinetwillen, und um feinetwillen verschmachteten alle Bäume des Feldes.“ — 31 : 15.

Viele haben seit langem geschlossen, die Wohlfahrt des allgemeinen Volkes hänge vom Großgeschäft ab; aber schon ist eine weitverbreitete Geschäftsdepression

eingetreten, und viele jammern und trauern. Beim gänzlichen Zusammenbruch der Handelsmacht der Welt wird ein großes Trauern sein sowohl unter den kleinen als auch unter den großen Händlern, die hier durch die vielen verschmachtenden und trauernden Bäume des Waldes veranschaulicht werden. Daß diese Prophezeiung besonders auf das Großgeschäft hinweist, geht aus der Tatsache hervor, daß sie das Gebirge Libanon erwähnt; dort standen die Urwälder, die Gott dort wurzeln und wachsen ließ, die aber hernach in Geseklosigkeit und Bedrückung ausarteten. „Ich will den Libanon über ihn trauern lassen, und alle Bäume des Feldes sollen seinetwegen sich verhüllen.“ (31 : 15; Van Es, auch andere Überf.) Viele Geistliche haben den Herrn verlassen, um sich an kommerziellen Unternehmungen zu beteiligen, und der Handel ist der willkommene Verbündete des „organisierten Christentums“ und die Hauptstütze der hohen Politik geworden. Das zeigt, daß alle diese Bäume (lebende Geschöpfe, die den großen Baum des Waldes, nämlich das Großgeschäft, beneiden), von Habgier getrieben, versucht haben, es dem großen Baume gleichzutun und dadurch zu profitieren, und daß sie beim Sturz ihres großen Gözen trauern werden.

Es ist eine allgemeine Redensart, daß beim Untergang der Handelsmacht auch die Regierungen zusammenbrechen müßten. Das muß jetzt zutreffen, weil das Großgeschäft die Regierungen der Nationen beherrscht. „Von dem Getöse seines Falles machte ich die Nationen erbeben, als ich ihn in den Scheol hinabfahren ließ zu denen, welche in die Grube hinabgefahren sind. Und alle Bäume Edens, das Auserwählte und Beste des Libanon, alle Wassertrinkenden, trösteten sich in den untersten Örtern der Erde.“ (31 : 16) Wenn die Handelselemente des Britisch = Amerikanischen Weltreiches fallen werden,

wird demzufolge das siebente Weltreich zusammenbrechen, und alle übrigen Nationen des Völkerbundes werden nicht imstande sein, irgend etwas dagegen zu tun. Sie sind der Weltlage keineswegs gewachsen. Schon als Rußland strandete, wurden die andern Nationen von Angst ergriffen. Wenn aber Gott das Handelsselement der sichtbaren Organisation Satans, das besonders im siebenten Weltreich hervorragend ist, entwurzeln wird, dann wird alles, was mit der Politik und mit dem Militarismus zusammenhängt, zusammen mit der Handelsmacht zu Boden krachen. Gemäß der Miniaturbibel lautet der Text: „Von dem Dröhnen seines Falles ließ ich erbeben die Völker, da ich ihn hinabstieß ins Totenreich mit denen, welche in die Grube hinabfahren. Und es trösteten sich in den Tiefen der Erde alle Bäume Edens, samt allen auserlesenen und besten Bäumen Libanons, alle, die vom Wasser getränkt werden.“ Die hier gebrauchten Worte „Libanon“ und „Eden“ beziehen sich auf ein und dieselbe Sache, das zeigt, daß dieser Schrifttext besonders auf die Handelsorganisation der Welt hinweist; und wenn diese Handelsmächte untergehen werden, dann werden alle, die an ihren Wassern gesaugt haben, mit ihnen ins Grab hinabfahren. Daß ein jeder Zweig der satanischen Einrichtung untergehen muß, wird weiter unterstützt durch die folgenden Worte des Propheten: „Auch sie fuhren mit ihm in den Scheol hinab zu den vom Schwerte Erschlagenen, die als seine Helfer in seinem Schatten saßen unter den Nationen.“ (31 : 17) So wird gezeigt, wie die durch Satan verderbten Systeme oder Einrichtungen, die sich auf ihn gelehnt haben, mit ihm verbündet oder von dem Baum, dem Großgeschäft, abhängig waren, ihren schließlichen Ruheort im Scheol oder in der Vergessenheit finden müssen. Alles, was mit der Handelsmacht des Groß-

geschäfts Satans zusammenwirkt oder ihr Unterstützung zuwendet, wird bei dem Vormarsch Christi Jesu, des Schreckens Satans, fallen.

Sowohl Satan als auch seine Organisation wird in der folgenden Weissagung geschildert: „Wem gleichst du so an Herrlichkeit und an Größe unter den Bäumen Edens? Und so sollst du mit den Bäumen Edens hinabgestürzt werden in die untersten Örter der Erde, sollst unter den Unbeschnittenen liegen, bei den vom Schwert Erschlagenen. Das ist der Pharao und seine ganze Menge, spricht der Herr, Jehova.“ (31:18) Einige Autoritäten behaupten, daß die Ägypter gleich den Hebräern Beschneidung übten. Wahrscheinlich lernten sie das von den Hebräern, und zwar zu irgendeinem persönlichen Nutzen. Das „organisierte Christentum“, besonders die Geistlichkeit, die sich in einer ähnlichen Stellung wie die Juden befindet, hatte das Großgeschäft zu beschneiden und als eine reine Sache erscheinen zu lassen gesucht. Zu diesem Zweck hat die Geistlichkeit die Männer des Großgeschäfts zu den Vornehmen ihrer Herde gemacht. Der Mann, der die „Interkirchliche Weltbewegung“ finanzierte, war seinerzeit der reichste Mann der Welt und der Hauptmacher des Großgeschäfts. Das „organisierte Christentum“ fügt sich willig den Wünschen des Großgeschäfts. Die Geistlichkeit und andere, die vorgeben, Gott zu dienen, hüten sich, irgend etwas zu sagen, was die ‚Reinheit‘ des Großgeschäfts zweifelhaft erscheinen lassen und die Leute auf den Gedanken bringen könnte, es wäre unrein. Das Großgeschäft und seine Macher sind nicht beschnittenen Herzens. (Römer 2:29; Jeremia 4:4) Sie sind unrein, und der Herr erklärt, daß sie den Tod der Unreinen sterben sollen. Gott der Herr wird die Erde von allem reinigen, was sie beschmutzt hat, und sein Königreich wird die Erde zu einem guten Wohnort machen, wo die gehorsamen Menschen ewig im Glück leben werden können.

## Ende der Bedrückung (Hesekiel, Kapitel 32)

Jehova hat der Klasse seines „treuen Knechtes“ verheißen, daß er ihnen sowohl Dinge zeigen werde, die eilends geschehen müssen, als auch die bereits stattgefundene Erfüllung der Prophetie. (Jesaja 42 : 9) Diese Verheißung ist gewiß, und wenn wir Dinge geschehen sehen, die der Prophezeiung genau entsprechen, befähigt uns das, auch wohl etwas über die Dinge sagen zu können, die diesen Ereignissen eilends folgen müssen. Auf diese Weise erlaubt der Herr seinem treuen Volk, in die unmittelbare Zukunft zu schauen. Er hat seinem Volk die Abscheulichkeit der Satanzorganisation offenbart und ihm die Versicherung gegeben, daß sie bald vernichtet werden soll. (Psalm 74 : 14) Das Großgeschäft ist das stärkste Element oder die große Macht gewesen, wodurch Satan bis heute das Volk bedrückt hat. Die wohlbekanntesten Tatsachen im Lichte der Heiligen Schrift zeigen deutlich, daß der gänzliche Zusammenbruch des Großgeschäfts und anderer Teile des grausamen Systems zusammen mit der Niederwerfung Satans selbst in sehr naher Zukunft erfolgen wird. Das zwei- unddreißigste Kapitel der Prophetie Hesekiels beginnt mit der Weissagung, die ein Jahr, sechs Monate und dreiundzwanzig Tage nach dem Fall Jerusalems und der Zerstörung des Tempels gegeben wurde. Das deutet an, daß Satans tyrannische Herrschermacht ein schreckliches Ende finden wird, nachdem das „organisierte Christentum“ von seinem Geschick ereilt worden ist. Jehova Gott stellt zuerst das heuchlerische religiöse Element, das die Welt so lange getäuscht hat, bloß und macht sein Volk zuerst damit bekannt; dann enthüllt er seinen Zeugen den machtvollen Handelsflügel der satanischen Organisation, der das Volk geknechtet und bedrückt hat, und zeigt ihnen das Geschick, das diesen erwartet.

### Tyrus und Ägypten

Die Stadt Tyrus des Altertums war eine Seehandelsmacht. Sie betrieb ihren Handel durch ihre Schiffe, die die Meere und andere Wasserwege durchpflügten. Sie unterhielt Handelsbeziehungen mit allen Nationen der damals bekannten Welt. Das Ägypten des Altertums war eine Weltmacht, die eine große politische Maschinerie ausgebaut hatte und den Binnenhandel beherrschte. Das alte Tyrus unterhielt eine Flotte zur Beschützung seiner Schiffe und seines Handels. Das alte Ägypten hingegen unterhielt eine mächtige militärische Organisation zu Lande, um seinen Handel zu beschützen und seine kommerziellen Unternehmungen durchzuführen. Sowohl Tyrus als auch Ägypten waren der Teufelsreligion ergeben und standen unter der Leitung Satans. Das Volk der Stadt Tyrus und Ägyptens war durch Satan von Gott entfremdet worden und ertrug, erhielt und unterstützte die tierisch herrschende Organisation. Sowohl Tyrus als auch Ägypten vertraten den Teufel in seiner weltweiten, sichtbaren Organisation. Satans Handelsorganisation zu Wasser und zu Lande findet ihren stärksten Ausdruck im siebenten Weltreich, nämlich in der Britisch-Amerikanischen Allianz [ein Bündnis]. Somit besteht das neuzeitliche Tyrus und das moderne Ägypten aus der Handelsmacht sowohl zu Wasser als auch zu Lande, die über die Nationen der Erde herrscht und der wichtigste Bestandteil der sichtbaren Organisation Satans ist.

Die Handelsmacht der Gegenwart sowohl zu Wasser als auch zu Lande bildet was man das Großgeschäft nennt. Jehova gebraucht das alte Tyrus, den Handel oder das Großgeschäft darzustellen, das die Völker ausbeutet und den Handel der Völker auf dem Meere oder an den Wasserstraßen kontrolliert. Er verwendet Ägypten, den Handel oder das Großgeschäft zu illustrieren, daß das Volk ausbeutet und den Welthandel zu Lande

beherrscht. Das Großgeschäft beherrscht die Welt sowohl zu Wasser als auch zu Lande. Diese despotische Herrschermacht ist der Schößling oder Same Satans. Der König von Tyrus stellt daher Satan selbst dar, und der Pharao Ägyptens vertritt ebenfalls den Satan. Die Fürsten und Helfershelfer in dieser Prophezeiung veranschaulichen die Obersten in der sichtbaren Organisation Satans. Tyrus stellt den kommerziellen Faktor der das Meer beherrschenden Einrichtung Satans und Ägypten die zu Lande herrschende Handelsorganisation Satans dar. Somit bildet seine Handelsorganisation sowohl zu Wasser als auch zu Lande das weltbeherrschende Großgeschäft.

Wie die unbestreitbaren Tatsachen zeigen, ist das siebente Weltreich die Beherrscherin der Meere. Die größten Schiffsinteressen der Erde gehören der siebenten Weltmacht, und ihre Kriegsflotte ist die mächtigste von allen. Welche Gründe für den Unterhalt der großen Flotten der Britisch-Amerikanischen Weltmacht oder der Flotte irgendeiner andern Nation auch immer angeführt werden mögen, so ist doch das eine gewiß, daß der wahre Grund die Beschützung und Unterstützung des Handels oder Großgeschäfts ist. Dem Volke werden übermäßige Steuerlasten zur Erhaltung dieser mächtigen Flotten aufgebürdet, und diese wiederum werden verwendet, das Volk auszubeuten, es in Unterwürfigkeit und unter der Herrschaft der regierenden Gewalten, besonders des Großgeschäfts, zu halten. Das Großgeschäft verfügt über die Handelsmarine, die Kabel, die Radiosender, die von den Schiffen zur Küste und umgekehrt von der Küste zu den Schiffen funken, sowie über alle andern Mittel zum Nachrichtenaustausch zwischen den Nationen. Große Politiker, die auf den Ozeandampfern hin und her reisen, sind die willigen Werkzeuge des Großgeschäfts; sie machen günstige Gesetze für die Schiffsbesitzer und tun ihr Geheiß. Die Geislichkeit unterstützt das Groß-

geschäft zur See, und zwischen ihr und den Schiffseigentümern herrscht ein solch inniges Einvernehmen, daß nur den Geistlichen des „organisierten Christentums“ erlaubt wird, an Bord dieser Schiffe Gottesdienste abzuhalten oder biblische Vorträge zu geben. Kein Schiffsbeamter würde es wagen, irgend jemand außer einem autorisierten Geistlichen des „organisierten Christentums“ zu gestatten, eine öffentliche Ansprache an die Schiffspassagiere zu richten. Das siebente Weltreich ist nicht nur die größte aller Weltmächte, sondern hat überdies die andern führenden Nationen akkreditiert und durch den Völkerbundsvertrag in seine Hürden gebracht.

Der Handel oder das Großgeschäft hat alles auf dem Lande in seiner Gewalt. Er sitzt im Sattel und diktiert dem Volke seine Bedingungen. Das Großgeschäft besitzt tatsächlich alle Banken und alles Geld, das diese in Händen haben. Es empfängt den Spargroschen des kleinen Mannes als Einlage, und darauf benutzt es diese Spargelder zu eigennützigen Zwecken. Das Großgeschäft besitzt und beherrscht die Tageszeitungen, die Zeitschriften und andere Reklamemittel, zur Förderung und Durchführung seiner Propagandapläne zur Ausbeutung des Volkes und zur Formung der öffentlichen Meinung. Das Großgeschäft besitzt und leitet die Armeen und hat die ganze große militärische Waffenmacht, die Luftflotten eingeschlossen, in seiner Gewalt. Das Großgeschäft besitzt und lenkt die gesetzgebenden und die gesetzvollziehenden Zweige der Regierungen. Es sucht sich seine eigenen Leute für die öffentlichen Ämter aus, es wählt sie auch und läßt sie nach seiner Pfeife tanzen. Es besitzt und überwacht die großen Rechtsanwälte, die Richter, die Gerichte sowie die dort funktionierenden Polizei- und Gerichtsbeamten. Auch die großen Gelehrten, Ingenieure, die Planmacher, Architekten und Baumeister für öffentliche Arbeiten sind in seinem Besitz und in seiner Gewalt. Das Großgeschäft besitzt und

überwacht ferner die meisten technischen und gewerblichen Hochschulen und Universitäten, ja selbst die öffentlichen Volksschulen. Es besitzt das Radio und schreibt vor, wer die Radiomusik spielen und was gespielt werden soll. Das Großgeschäft ist der Eigentümer und Meister des „organisierten Christentums“, besonders dessen Geistlichkeit, sowie auch anderer Religionen, die Satan unter den Menschen betreibt, und zu deren Ausübung er sie verführt hat. Das Großgeschäft ist der Eigentümer und Beherrscher der Naturschätze an Rohmaterialien, woraus die Bekleidung für das Volk hergestellt wird, und wovon es Wärme und Licht empfängt. Das Großgeschäft besitzt und verfügt über die Patente und Rechte auf alle wichtigen Maschinen, deren sich der Handel bedient, und die zu benutzen auch das Volk Gelegenheit hat. Das Großgeschäft hat auch das Volk in seinen Händen. Es schreibt ihm vor, was es trinken dürfe, was es anziehen solle, wo sie ihre Kinder erziehen und was diese studieren, anhören und glauben sollen. Das alles ist die den Menschenaugen sichtbare Einrichtung Satans.

Es muß geschlossen werden, daß Satan wußte, zu welcher Zeit Gott seinen geliebten Sohn aussenden würde, über die Welt zu herrschen, weil Satan die Heilige Schrift lesen kann. Darum muß Satan, als der Zeitpunkt nahe kam, wohl alle ihm zur Verfügung stehende Macht gebraucht haben, die erfinderischen Köpfe seiner geschickten Instrumente in Tätigkeit zu setzen, damit sie arbeitssparende Maschinen und Vorrichtungen ausdächten; und dadurch hat der Handel solch ungeheure Ausmaße annehmen und sowohl die Arbeit als auch die Rohstoffe der Welt beherrschen können. Satan mußte wohl darum bezweckt haben, allen Reichtum und alle sichtbare Gewalt in der Hand einiger weniger zu konzentrieren, um dadurch das Volk unter seiner Herrschaft halten und es zwingen zu können, seine sichtbare Organisation zu tragen und zu unterstützen. Sein Hauptziel

ist stets darauf gerichtet gewesen, die Menschen von Gott wegzuwenden und sie dahin zu bringen, ihn und seine Organisation zu unterstützen. Durch das Großgeschäft hat er die Religion und die Prediger beherrscht; durch diese wiederum hat er das Volk verleitet, den Verleumdungen über Gott und den Schmähungen seines Namens Glauben zu schenken. Satan hat die Religion, den Handel und die Politik der Welt verschmolzen und diese gottlose Vereinigung zu einer mächtigen und wirksamen Maschine der Ruchlosigkeit gemacht. Diese drei Elemente haben heute — unter der Anleitung des überlegenen Scharfsinns Satans — durch Ausplünderung und Beraubung des Volkes große Schätze angehäuft. Nicht nur ist die Arbeit ohnmächtig gewesen, gegen das Kapital zu kämpfen, sondern das Großgeschäft hat beides in seine Gewalt bekommen, sowohl das Kapital als auch die Arbeit, und hat das gewöhnliche Volk zu seinem bloßen Leibeigenen gemacht; dennoch ertragen und unterstützen die Volksmassen die satanische Organisation.

Die kleine Zahl von Menschen auf der Erde, die Jehova Gott treu und ergeben sind, werden in den Augen der meisten Leute von Satans großer Organisation so vollständig in den Schatten gestellt, daß sie wie nichts erscheinen. Selbst auf viele, die einst einen Bund geschlossen hatten, den Willen Gottes zu tun, macht Satan durch seine machtvolle Organisation einen solch gewaltigen Eindruck, daß sie sich hüten, irgend etwas gegen sie zu sagen. In den Augen der Hauptvertreter Satans auf der Erde sind Jehovas treue Zeugen für nichts geachtet und scheinen nur eine pestartige, die Fürsten Satans in der Welt belästigende Plage zu sein. Als die kleine Schar der Getreuen von der „Christenheit“ zur Zeit des Weltkrieges verfolgt und zu Boden geworfen wurde, da freuten sich alle Teile der Satansorganisation und beglückwünschten einander. Jehova hat das nicht unbeachtet gelassen. Er hatte es vorhergesehen

und seinen Propheten Hesekiel angewiesen, ein Klage-  
 lied über Pharao, den König von Agypten, das heißt  
 über Satan und dessen Organisation, anzustimmen, und  
 nun weist Jehova die Hesekielklasse auf der Erde an,  
 dieses Klage lied über den Teufel und dessen Organisa-  
 tion zu erheben. Daher hat er Hesekiel schreiben lassen:  
 „Menschensohn, erhebe ein Klage lied über den Pharao,  
 den König von Agypten, und sprich zu ihm: Einem  
 jungen Löwen unter den Nationen wurdest du ver-  
 glichen; und doch warst du wie ein Seeungeheuer in  
 den Meeren, und du brachest hervor in deinen Strömen  
 und trübtest die Wasser mit deinen Füßen und wühltest  
 ihre Ströme auf.“ — 32 : 2.

Der englischen Rotherham-Übersetzung gemäß spricht  
 die Prophezeiung von Pharao, dem König von Agypten:  
 „Du hieltest dich für einen jungen Löwen unter den  
 Nationen.“ In andern Worten: das unter der Leitung  
 seines Vaters, des Teufels, stehende Großgeschäft hielt  
 sich für den geeigneten Herrscher und Diktator der  
 Nationen und Völker der Erde. Das ist seit Jahren  
 buchstäblich der Fall gewesen, und zwar bis auf den  
 heutigen Tag. Das Großgeschäft hat gleich seinem Vater,  
 dem Teufel, gesucht, sich hinter den Kulissen verborgen  
 zu halten, während es sein schändliches Werk trieb. Dabei  
 hat es sich jedoch stets einem jungen Löwen verglichen,  
 das heißt dem König der Tiere, der als Herrscher und  
 als Überlegener auftritt. Zum Beispiel wurde kürzlich  
 vom politischen Departement der Stadt New York be-  
 kanntgegeben, die Stadt beabsichtige, Obligationen  
 [Schuldverschreibungen] über einen hohen Betrag zur  
 Zeichnung aufzulegen, um damit öffentliche Arbeiten  
 und andere Amtsschwindeleien zu finanzieren. Die  
 großen Bankiers der Stadt boten sich an, diese Anleihe  
 unterzubringen, vorausgesetzt, die Verwaltung der Stadt  
 würde gänzlich in ihre Hände gegeben werden. Ein  
 solches Vorgehen ist als ziemlich unverhüllt und unver-  
 schämt zu bezeichnen, aber es entspricht nur dem, was

das Großgeschäft seit Jahren in indirekter Weise in dieser Stadt getan hat. Dasselbe trifft auch auf die Nationen zu, besonders auf die des siebenten Weltreichs. Der Raum würde es nicht gestatten, die vielen Gesetzlosigkeiten, die durch die dominierende Macht der Welt begangen worden sind, aufzuzählen. Es seien hier nur einige wenige Beispiele angeführt. Nachstehend werden etliche geschichtliche Tatsachen erwähnt, die die gegenwärtige Generation, welche unter der bedrückenden Hand Satans und seines Hauptwerkzeuges, des Großgeschäfts, leidet, interessieren mögen.

### Nationalbanken-Gesetz

Die Agenten des Großgeschäfts waren es, die den Kongreß der Vereinigten Staaten zwangen, das Nationalbanken-Gesetz zu schaffen. Die Geldherren des siebenten Weltreiches (Englands und Amerikas) diktierten die Bedingungen, zu denen sie die Union finanzieren würden, als während des amerikanischen Bürgerkrieges — in Amerika auch der rebellionskrieg genannt — ein großer Geldbedarf entstand. Es ist so gut wie sicher, daß dieser Krieg zwischen dem Norden und dem Süden durch die Geldinteressen Britanniens angezettelt wurde, und zwar zu dem Zwecke, die Staaten zu trennen, damit das „alte Mutterland“ dadurch profitieren könnte. John Sherman von Ohio war damals ein Mitglied des Kongresses der Vereinigten Staaten. Sherman wurde im Jahre 1855 ein Kongreßmitglied.

„Im Kongreß zeigte sich Sherman bald als ungewöhnlich starker Meister der Finanz . . . Sherman nahm am 4. März 1861 seinen Sitz [im Senat] ein, zu dem er gewählt worden war . . . Von 1860—1900 wurde kaum eine einzige große finanzielle Maßnahme getroffen, womit nicht der Name John Shermans verknüpft gewesen wäre. Darunter war die Ausgabe von Schatzscheinen der Vereinigten Staaten als gesetzliches

Zahlungsmittel, die Erhebung der Nationalbanken-Vorlage zum Gesetz, das Rückzahlungsgesetz von 1870, sowie die Wiederaufnahme von Barzahlungen. Der ausführliche Bericht über die Maßnahmen, wodurch die gesetzlichen Zahlungsmittel der Regierung Parikurs erreichten, und wodurch die Wiederaufnahme von Barzahlungen zu dem hierfür festgesetzten Termin vollendete Tatsache wurde, zeigt den Mann, unter dessen Führerschaft dieses vollbracht wurde, als einen Finanzier höchster Ordnung." — „The Americana“, Band 24, Seite 704.

Das Nationalbanken-Gesetz der Vereinigten Staaten sorgte für die Gründung von Nationalbanken in der folgenden Weise: Eine solche Bank mit einem Kapital von einer Million Dollar konnte in einer Stadt von über sechstausend Einwohnern eröffnet werden. Staatsobligationen wurden damals für fünfzig Cent per Dollar verkauft, und mit fünfhunderttausend Dollar in bar konnten Staatsobligationen der Vereinigten Staaten im Werte von einer Million gekauft werden. Die neugegründete Bank mußte diese Obligationen bei der Regierung in Washington deponieren, und zwar als Sicherheit für die Zahlungsmittel, die dieser Bank von der Regierung geliefert wurden. Die bei der Regierung deponierten Wertpapiere gehörten natürlich der Bank, und die Regierung zahlte ihr einen Jahreszins von sechs Prozent in Goldmünzen für diese Obligationen im Nennwert von einer Million Dollar, die, wohlgemerkt, der Bank nur eine halbe Million gekostet hatten. Somit erhielt die Bank eigentlich zwölf Prozent Zinsen für den von Privatkreisen angelegten Betrag. Als Gegenleistung für die deponierten Obligationen lieferte die Regierung der Bank überdies Banknoten bis zu neunzig Prozent des Nennwertes der Obligationen, das heißt neunhunderttausend Dollar in Banknoten. Diese Zahlungsmittel mußten vom Präsidenten der Bank unterzeichnet werden, ehe sie in Umlauf gesetzt wurden, wodurch die Noten tatsächlich das von der Bank

selbst ausgegebene Geld wurden. Das war nur ein Trick zur Umgehung der Vorschrift der Verfassung über die Notenausgabe. Die auf diese Weise als Zahlungsmittel in Umlauf gesetzten neunhunderttausend Dollar konnte die Bank gegen zehn Prozent Zinsen für dreißig oder sechs-  
zig Tage ausleihen, wobei die Zinsen natürlich im voraus entrichtet werden mußten, was die Zinsen auf zwölf Prozent für die neunhunderttausend Dollar erhöhte. Die Bank empfing natürlich vom Volke Einlagen, und es war ihr gestattet, auch diese Einlagen für ihre eigenen privaten Zwecke auszuleihen. Die Nationalbank war somit eine wirkliche Goldgrube. Die Gebrüder Rothschild waren damals die großen Geldkönige Britanniens. Jene Geldwechsler hatten sich mit ihren Komplizen in den Vereinigten Staaten verschworen, und es gelang ihnen, durch den Kongreß der Vereinigten Staaten das Nationalbanken-Gesetz zu schaffen.

In Verbindung mit dem Nationalbanken-Gesetz fand ein Briefwechsel statt zwischen den Gebrüdern Rothschild, den Londoner Bankiers, und Fleheimer, Morton and Vandergould von der Wallstreet in New York. Nachstehend werden zwei dieser Briefe, zusammen mit einem angehängten Zirkular, veröffentlicht. Eine Zeitschrift in St. Louis hatte vor mehr als dreißig Jahren diese Briefe abgedruckt, und ihre Echtheit ist niemals widerlegt worden. Im Staate New York lebt heute immer noch ein Mann von über 85 Jahren, der seinerzeit Platten zur Reproduktion dieser Briefe in der oben erwähnten Zeitschrift angefertigt hatte, und diese Platten sind jetzt in seinem Besitze. Er benutzte diese Briefe während der Volksparteibewegung in den Verein. Staaten als Waffe gegen die Geldwechsler. Aus den Briefen geht hervor, daß die Daten ihrer Abfassung nur zehn Tage auseinander liegen. Jemand erhob den Einwand, im Jahre 1863 hätten Briefe zwischen London und New York nicht in solch kurzer Zeit gewechselt werden können. Der oben erwähnte Gentleman stellte bei der Auskunfts-

abteilung des Postdepartements in Washington Nachforschungen über diese Sache an. Daraufhin schrieb ihm dieses Departement einen Brief, unterzeichnet vom Direktor des Postdepartements, Unterabteilung für Internationalen Volksdienst, und jenem Schreiben ist folgende Anführung entnommen:

„Bezug nehmend auf Ihre Anfrage vom 4. September an Herrn Frederick W. Kirby vom Postbüro in Washington, worin Sie bitten, Ihnen Auskunft zu geben, was die kürzeste Zeit war, die ein Brief im Jahre 1863 von New York nach London brauchte, teilen wir Ihnen mit, daß im Jahre 1863 der Dampfer ‚Scotia‘ den Atlantischen Ozean in acht Tagen und drei Stunden überquerte, was zu jener Zeit eine Rekordleistung war. Postboote brauchten durchschnittlich ungefähr neun Tage.“

Die zwischen den Firmen Rothschild und Fleheimer gewechselten Briefe und auch das angeschlossene Zirkular sind ohne Zweifel echt. Sie sind in genauem Einklang mit der ganzen Geschichte der Manipulationen [Kunstgriffe] der Bankiers und der Geldmacht seit 1861 in allen ihren finanziellen Verschwörungen, besonders in Verbindung mit 1) der Ausnahmeklausel auf den sogenannten Grünrücken [1862 von den Vereinigten Staaten herausgegebene gesetzliche Zahlungsmittel], 2) dem Bankgesetz von 1863, 3) der Wiederaufnahme von Barzahlungen im Jahre 1875, 4) der Aufhebung der Verkaufsklausel des Shermangesetzes von 1878; diese Akte sind natürlich im öffentlichen Urkundenregister verzeichnet. Die oben erwähnten Briefe samt Zirkularschreiben lauten wie folgt:

„Rothschild Brothers Bankers

London, den 25. Juni 1863.

Messrs. Fleheimer, Morton and Vandergould,  
No. 3 Wall Street, New York, U.S.A.

Werte Herren! Ein gewisser Herr Sherman hat uns aus einer Stadt in Ohio, U.S.A., über die Profite

geschrieben, die durch einen kürzlichen Beschluß Ihres Kongresses im Nationalbanken-Geschäft gemacht werden könnten, und er hat eine Abschrift dieses Gesetzes seinem Brief beigefügt. Dieses Gesetz ist augenscheinlich auf Grund des Planes entworfen worden, der hier letzten Sommer von der Britischen Bankiers-Vereinigung ausgearbeitet und von dieser Vereinigung unseren amerikanischen Freunden als ein Plan empfohlen wurde, der, einmal zum Gesetz erhoben, sich als höchst einträglich für die Bankenbrüderschaft in der ganzen Welt erweisen würde.

Herr Sherman erklärt, daß es für Kapitalisten niemals zuvor eine solche Gelegenheit gegeben habe, Geld aufzuhäufen, wie die durch dieses Gesetz geschaffene, und daß der alte Staatsbankenplan so unpopulär sei, daß das neue System schon durch seinen Gegensatz zum alten günstig aufgenommen werden würde, ungeachtet der Tatsache, daß es den Nationalbanken eine fast absolute Beherrschung der nationalen Finanzen ermöglicht. 'Die wenigen, die das System verstehen können', sagt er, 'werden entweder so sehr an dessen Profiten interessiert sein oder so sehr von dessen Gunst abhängen, daß keine Opposition von dieser Klasse erhoben werden wird, während andererseits die große Masse des Volkes geistig unfähig ist, die ungeheuren Vorteile zu begreifen, die dem Kapital aus diesem System erwachsen, und dessen Lasten ohne Klagen tragen werden, vielleicht sogar ohne den Verdacht, daß das System ihren Interessen feindlich ist.'

Beraten Sie uns bitte in dieser Sache und teilen Sie uns gefälligst mit, ob wir auf ihren Beistand rechnen können, falls wir beschließen sollten, eine Nationalbank in der Stadt New York zu gründen. Im Falle Sie mit Herrn Sherman (der die Nationalbanken-Vorlage eingebracht zu haben scheint) bekannt sind, wäre es uns angenehm, Näheres über ihn zu erfahren. Sollten wir

uns die von ihm erhaltene Auskunft zunutze machen, werden wir uns natürlich entsprechenderweise erkenntlich zeigen.

In Erwartung Ihrer Rückäußerung, sind wir  
Ihre ergebenen Diener  
Rothschild Brothers."

"S. Fleheimer, Morton & Vandergould  
Private Bankers, Dealers and Brokers in Stocks  
and Bonds and Gold, and American Agents for the  
Investment of English Capital.  
Number 3, Wall Street.

[Privatbankiers, Händler und Börsenmakler in Aktien,  
Obligationen und Gold, und amerikanische Vertreter  
für die Anlage englischen Kapitals. — Wallstreet Nr. 3.]

New York, den 5. Juli 1863.

Messrs. Rothschild Brothers,  
London, England.

Werte Herren! Wir haben die Ehre, den Empfang Ihres Schreibens vom 25. Juni zu bestätigen, worin Sie sich auf eine Mitteilung beziehen, die Sie von dem geehrten Herrn John Sherman, Ohio, erhalten haben, und zwar über die Vorteile und Profite einer Kapitalanlage in Amerika unter den Vorkehrungen unseres Nationalbanken-Gesetzes.

Der Umstand, daß Herr Sherman solcher oder ähnlicher Kapitalanlage das Wort redet, ist gewiß nicht ohne Gewicht, denn dieser Gentleman besitzt in ausgezeichnetem Maße die eigentümlichen Merkmale eines erfolgreichen, modernen Finanziers. Sein Temperament ist von solcher Art, daß seine Gefühle, was immer sie sein mögen, ihn niemals seine Hauptchance aus den Augen verlieren lassen. Er ist jung, scharfsinnig und ehrgeizig. Er hat sein Augenmerk auf die Präsidentschaft

der Vereinigten Staaten gerichtet und ist bereits ein Glied des Kongresses. Er denkt mit Recht, daß er sowohl in politischer als auch in finanzieller Hinsicht (er hat auch finanziellen Ehrgeiz) alles gewinnen kann, indem er sich Männer und Institutionen zu Freunden macht, die über große Finanzquellen verfügen und es zuweilen mit ihren Methoden nicht zu genau nehmen, wenn es sich darum handelt, die Unterstützung der Regierung zu erhalten oder sich gegen unfreundliche Gesetzgebung zu schützen. Wir hier setzen unbedingtes Vertrauen in ihn. Seine Intelligenz und sein Ehrgeiz machen ihn überaus wertvoll für uns. In der That, wir sagen voraus, daß er, wenn er am Leben bleibt, sich als der beste Freund erweisen wird, den die Geldinteressen der Welt jemals in Amerika hatten.

Was die Organisierung einer Nationalbank hierzulande und die Natur und die Gewinnmöglichkeiten einer solchen Kapitalsanlage betrifft, erlauben wir uns, Sie auf unser beiliegendes gedrucktes Zirkular hinzuweisen. Es sind in dieser Sache so viele Anfragen von europäischen Kapitalisten eingelaufen, daß wir aus Bequemlichkeitsgründen unsere Ansicht hierüber in gedruckter Form niedergelegt haben.

Sollten Sie beschließen, eine Bank in dieser Stadt zu organisieren, werden wir Ihnen mit Vergnügen behilflich sein. Es wird uns ein leichtes sein, finanzielle Freunde zu finden, die ein befriedigendes Direktorium bilden und solche leitenden Posten ausfüllen könnten, die nicht durch Ihre persönlichen Vertreter, die Sie herübersenden mögen, besetzt werden würden.

Ihre untertänigsten Diener

J. Leheimer, Morton & Vandergould."

Dieser letztere Brief erwähnt im zweitletzten Abschnitt ein beigegefügtes Rundschreiben, und dieses wird nachstehend wiedergegeben:

„Fleheimer, Morton & Vandergould  
Private Bankers, Brokers, Financial Agents etc.,  
3 Wall Street, New York City

Wir erhielten in letzter Zeit so viele Anfragen über die Methode der Organisierung von Nationalbanken gemäß des kürzlichen Kongreßbeschlusses und über die von einer solchen Kapitalanlage vernünftigerweise zu erwartenden Gewinnmöglichkeiten, daß wir es als das geeignetste erachten, dieses kurze Zirkular als Antwort an alle unsere Freunde und Klienten zu versenden:

1. Jrgendeine Anzahl von Personen, jedoch nicht weniger als fünf, können eine Nationalbank-Korporation organisieren.
2. Ausgenommen in Städten, die 6000 oder weniger Einwohner zählen, kann eine Nationalbank nicht weniger als 1 000 000 \$ Grundkapital besitzen.
3. Sie sind für privaten Gewinn organisierte Privatkorporationen, und sie erwählen ihre eigenen Beamten und Angestellten.
4. Sie sind nicht der Kontrolle durch die Staatsgesetze [doch der Bundesgesetze] unterworfen, ausgenommen, der Kongreß treffe von Zeit zu Zeit diesbezüglich andere Verfügungen.
5. Sie können Einlagen annehmen und diese zu ihrem eigenen Nutzen ausleihen.
6. Sie können Obligationen kaufen und verkaufen, Wechsel diskontieren und allgemeine Bankgeschäfte betreiben.
7. Die Gründung einer Nationalbank mit dem Grundkapital von 1 000 000 \$ erfordert den Kauf von Staatsobligationen der Vereinigten Staaten in der Höhe dieses Betrages (al pari) [zum Nennwert].
8. Staatsobligationen der Vereinigten Staaten können jetzt mit 50 Prozent Diskont gekauft werden, so daß eine Bank von 1 000 000 \$ Grundkapital gegenwärtig mit nur 500 000 \$ begonnen werden kann.

9. Diese Obligationen müssen bei dem Schatzamt der Vereinigten Staaten in Washington hinterlegt werden, und zwar als Sicherheit für die Umlaufsmittel der Nationalbank, die der Bank nach erfolgter Deponierung von der Regierung geliefert werden.

10. Die Regierung der Vereinigten Staaten wird die Obligationen mit 6 Prozent verzinzen, halbjährlich zahlbar in Gold. Es ist ersichtlich, daß zu dem gegenwärtigen Preise der Obligationen die durch die Regierung gezahlten Zinsen sich für alles angelegte Kapital auf 12 Prozent, zahlbar in Gold, belaufen.

11. Die Regierung der Vereinigten Staaten wird nach Hinterlegung der vorgenannten Obligationen beim Schatzamt kraft dieser Sicherheit, den Bestimmungen des Nationalbanken-Gesetzes entsprechend, der Bank, die die Obligationen deponiert hat, nationale Zahlungsmittel im Betrage von 90 Prozent des Nominalwertes der Obligationen liefern, und zwar gegen einen Jahreszins von nur einem Prozent. Auf diese Weise wird das Depositum [Hinterlegtes] von 1 000 000 \$ eine Notenausgabe in der Höhe von 900 000 \$ sichern.

12. Diese Umlaufsmittel werden von den Vereinigten Staaten gedruckt, und zwar in einer dem Aussehen der Grünrückennoten derart ähnlichen Form, daß viele Leute den Unterschied nicht merken, obgleich die Noten nur ein Zahlungsversprechen der Bank darstellen — das heißt für den Fall, sie würde zur Zahlung aufgefordert —, und sie müssen vom Bankpräsidenten unterzeichnet sein, ehe sie gebraucht werden können.

13. Der Geldbedarf ist so groß, daß dieses Zahlungsmittel leicht am Bankschalter an das Volk zu einem Diskont in der Höhe von 10 Prozent für 30 bis 60 Tage ausgeliehen werden kann, was ungefähr 12 Prozent Zinsen für dieses Zahlungsmittel einträgt.

14. Die Zinsen der Obligationen, zuzüglich der Zinsen, die das durch die Obligationen gesicherte Notengeld einträgt, und zuzüglich der Nebeneinkünfte aus dem Bank-

geschäft, sollten der Bank einen Bruttogewinn von 28 bis 33 $\frac{1}{3}$  Prozent bringen. Die Höhe der anzufagenden Dividenden wird zum großen Teil von den Gehältern abhängen, die die leitenden Beamten sich selbst bewilligen werden, ferner von der Art und den Mietpreisen der Geschäftsgebäude der Bank. Im Falle es geraten erscheinen sollte, die Profite nicht zu hoch aussehn zu lassen, mag zu der nun üblichen Methode gegriffen werden, die Bankgebäude von den Direktoren kaufen und sodann den Mietpreis steigern und die Gehälter des Präsidenten und Kassierers erhöhen zu lassen.

15. Nationalbanken haben das Privilegium, ihre Notenzirkulation nach ihrem Belieben entweder zu vergrößern oder zu verringern, und können natürlich je nach Gutdünken Anleihen gewähren oder verweigern. Da die Banken über eine nationale Organisation verfügen und bei der Ablehnung oder Gewährung von Anleihen leicht zusammenwirken können, so folgt hieraus, daß sie bei einem vereinten Vorgehen in der Verweigerung von Anleihen eine Knappheit des Geldmarktes verursachen können und in einer einzigen Woche oder selbst an einem einzigen Tage einen Preissturz in allen Produkten des Landes hervorrufen können. Alle Bankiers werden sofort begreifen, welche ungeheure Spekulationsmöglichkeiten sich bei einer solchen Beherrschung der Geldzirkulation eines Landes wie der Vereinigten Staaten austun.

16. Nationalbanken zahlen keine Steuern, weder für ihre Obligationen, noch für ihr Kapital, noch für die bei ihnen gemachten Einlagen. Diese Steuerfreiheit ist auf die Theorie gestützt, daß das Kapital dieser Banken in Staatspapieren der Vereinigten Staaten angelegt ist, und diese Einräumung ist eine außerordentliche Vergünstigung des Gesetzes.

17. Der Sekretär [des Schatzamtes der Vereinigten Staaten] kann das Staatsgeld nach Gutdünken bei irgendeiner Bank in irgendwelchem Betrage deponieren.

Im Prozeß des Herrn Branch gegen die Vereinigten Staaten, worüber im Band 12, Seite 287, des Gerichtshofes der Vereinigten Staaten zur Entscheidung von Rechtsansprüchen berichtet ist, wurde entschieden, daß solche ‚Regierungsdepositen‘ rechtmäßig mit andern Geldern der Bank vermischt und ausgeliehen oder zu den gewöhnlichen Geschäftstransaktionen der Bank verwendet werden können, und daß die Bank in genau gleicher Weise der Schuldner der Vereinigten Staaten wird, wie andern Einlegern gegenüber.

Mit dem höflichen Ersuchen, dieses Zirkularschreiben streng vertraulich zu behandeln, und uns für Ihre geneigten Aufträge bestens empfehlend, zeichnen wir  
mit größter Hochachtung

J. L. Heimer, Morton & Vandergoult.“

Der Leser kann sich nun seine eigenen Gedanken darüber machen, wieviel Beistand den habgierigen Bankiers von ihren politischen Komplizen im Kongreß der Vereinigten Staaten zuteil wurde.

### „Seeungeheuer in den Meeren“

Diese Tatsachen sind Beispiele, auf welche Weise einige wenige Männer viele Jahre hindurch die Regierungsgeschäfte betrieben haben, und wie diese Finanzriesen und Berufspolitiker das Volk ausbeuten konnten. Sie erheben Anspruch auf das Recht, zu herrschen, und haben auch die Herrschaft an sich gerissen, und darum hat, wie der Prophet Gottes sagt, Satan seinen Sprößling einem jungen Löwen, dem starken oder mächtigen König seiner tierischen Organisation verglichen. In dem Klage lied, das über die tierische Organisation zu erheben Hesekiel geboten wurde, heißt es jedoch: „Doch warst du wie ein Seeungeheuer [andere Übers.: Drache] in den Meeren.“ Das Großgeschäft ist der durch einen Löwen dargestellte indirekte Herrscher gewesen; aber dabei hat es das unförmliche Aussehen und die grausamen Merkmale

eines großen Krokodils oder Drachens gezeigt, der in den Wassern, das heißt unter dem Volke, herumwühlt und sich verbirgt, und es hat die Menschen dabei beschmutzt und ausgebeutet. Bei diesem Treiben des Großgeschäfts haben die großen Politiker und Prediger die Aufmerksamkeit des Volkes von ihm abgewendet. Dieses ungeheure Werkzeug des Teufels hat die Erde überflutet und alles um sie herum verschlammt, und es hat auch die Organisation des Herrn zu ertränken gesucht: „Die Schlange warf aus ihrem Munde Wasser, wie einen Strom, hinter dem Weibe her, auf daß sie sie mit dem Strome fortrisse.“ — Offenbarung 12: 15.

Das Großgeschäft weist die Merkmale des Teufels auf. Da Satan und sein Sprößling, das Großgeschäft, nicht imstande sind, ihre Sucht nach Selbsterhöhung in offener und freier Weise befriedigen zu können, ‚beschmutzen sie die Wasser des Stromes‘, das heißt sie trüben es oder verwirren das Volk, um zu verhüten, daß ihre Bewegungen und Schliche durchsichtbar werden, und auf diese Weise ist es ihnen möglich, Menschen zu betrügen und zu bedrängen. Satan und sein Abkömmling, das Großgeschäft, sind auf jeder reinen Sache und auf jedem reinen Menschen mit ihren kotigen Füßen herumgetrampelt. Die Büros der Fürsten des Großgeschäfts sind in elegantem und kunstvollem Stil ausgestattet und machen den Eindruck makelloser Reinheit; aber zwischen diesen Mauern werden allerhand Raubzüge geplant und schmutzige Taten ausgeführt, wodurch das Volk ausgeplündert und in Leiden gestürzt wird. Hier werden mit den Erzeugnissen des Landes, die durch die harte Mühe vieler Schwerarbeiter geschaffen worden sind, Taschenspielerkunststücke gemacht und ein raffiniertes Börsenspiel betrieben, wodurch das Volk seines ehrlichen Gewinnes und seines wohlverdienten Lohnes beraubt wird.

Die Reichen, die großen Handelsriesen der Welt, haben sich selbst erhöht und haben die Religiösen, beson-

bers die Prediger, an der einen Hand und die gewissenlosen Politiker an der andern Hand genommen, und sie sind zusammen als gegenseitige Bewunderungsgesellschaft einherstolziert. Diese Vereinigung wird durch den Offenbarer durch die Zahl 666 veranschaulicht, wodurch dieser Bund als das Tier und der weltbeherrschende Sproß Satans gekennzeichnet worden ist. (Siehe Offenbarung 13 : 18; „Licht“ Band 1, Seite 306, 307.) Dieses tierische Ungeheuer hat das Volk nicht nur ausgebeutet und ausgeraubt, sondern hat es auch bedrückt, verfolgt und getötet, sogar auch die, deren Vergehen nur darin besteht, daß sie als Zeugen Jehovas freimütig die Wahrheit verkündigen. Es muß nun allen vernünftigen Menschen, die über die gegenwärtige unglückliche Lage nachdenken, klar sein, daß keine irdische Macht imstande ist, die Menschheit von den heutigen schrecklichen Zuständen zu befreien.

Gottes Zeit zu handeln ist da. Er hat die Schreie der Bedrückten gehört, und seine Zeit, als Gott der Schlacht Befreiung zu schaffen, ist gekommen. Darum hat er seinen Zeugen über die heutigen Zeiten der Bedrückung, über diese letzten Tage der Vermessenheit Satans, wie sie sich in seinen Häuptern des Großgeschäfts, der Großreligion und der Großpolitik kundgibt, die sich brüsten: ‚Wir sind reich und bedürfen nichts‘, wie folgt schreiben lassen: „Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommt! Euer Reichthum ist verfault, und eure Kleider sind mottenfräßig geworden. Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein wider euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen. Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, der von euch vorenthalten ist, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth gekommen. Ihr habt in Uppigkeit gelebt auf der Erde und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gepflegt wie an einem Schlachttag. Ihr

habt verurteilt, ihr habt getötet den Gerechten; er widersteht euch nicht." — Jakobus 5 : 1—6.

Im Einklang mit dem Vorstehenden, ließ Gott der Herr den Propheten Hesekiel folgendes über das ungeheure tierische Großgeschäft schreiben: „So spricht der Herr, Jehova: Daher werde ich mein Netz über dich ausbreiten durch eine Schar vieler Völker, und sie werden dich in meinem Carne heraufziehen.“ (32 : 3) Satans Handelsorganisation ist kein kleiner Fisch, seine Schuppen sind groß, und an diese haben sich seine Prediger und Berufspolitiker angehängt. Das Großgeschäft ist eine gewaltige Bestie, zu stark für irgendeine andere Macht, ausgenommen die des Herrn. Jehovas Netz ist stark und wird das Ungeheuer fangen, heraufziehen und töten. Satan und seine Organisation, besonders deren Handelselement, hat sich an den Kleinen und Hilfslosen fettgefressen; aber die Tage dieser Räuber sind gezählt, und die Zeit der Vergeltung ist gekommen.

Der Ruin der gigantischen Satansorganisation wird den aufrichtigen Herzen große Befriedigung bereiten, wenn sie deren Geschick kennenlernen: „Und ich werde dich auf das Land werfen, werde dich auf das freie Feld schleudern; und ich werde machen, daß alle Vögel des Himmels sich auf dir niederlassen und die Tiere der ganzen Erde sich von dir sättigen. Und ich werde dein Fleisch auf die Berge bringen und die Täler mit deinem Uas füllen. Und ich werde das Land bis an die Berge mit den Strömen deines Blutes tränken, und die Gründe sollen von dir angefüllt werden.“ — 32 : 4—6.

Diese Worte des Propheten Gottes lassen die ungeheure Größe der satanischen Organisation erkennen. Sie besitzt nun auch eine Internationale Bank, die so gut wie alles Geld der Welt beherrscht. Der Sturz des Großgeschäfts und anderer Teile der Satansorganisation wird ein großes Schlachten sein, was mit dem übereinstimmt, das in Offenbarung 14 : 19, 20 durch die Kelter veranschaulicht wird. (Siehe „Licht“ Band 1,

Seite 348.) Das gefräßige, durch seine heimtückischen Raub- und Mordpläne aufgedunsene Großgeschäft wird nach seiner Erschlagung eine große Beute darstellen. Ein anderer Prophet Gottes wurde angewiesen, wie folgt über die abscheuliche Einrichtung Satans zu schreiben: „Und ihre Erschlagenen werden hingeworfen, und der Gestank ihrer Leichname steigt auf, und die Berge zerfließen von ihrem Blute.“ (Jesaja 34 : 3) Dann wird der Gerechte große Ursache zum Frohlocken haben, weil Gott seinen Namen gerechtfertigt haben wird. (Offenbarung 19 : 17) Jehova bekundet ferner seinen Zorn über Satan und dessen gesetzlose Großgeschäftsorganisation, indem er ihnen eine dichte Finsternis sendet: „Und ich werde, wenn ich dich auslösche, den Himmel bedecken und seine Sterne verdunkeln; ich werde die Sonne mit Gewölk bedecken, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen. Alle leuchtenden Lichter am Himmel werde ich deinetwegen verdunkeln, und ich werde Finsternis über dein Land bringen, spricht der Herr, Jehova.“ — 32 : 7, 8.

Als Mose in Ägypten war, verdunkelte Gott das Land in buchstäblicher Weise, so daß die Ägypter kein Licht hatten. (2. Mose 10 : 21—23) In dieser Weise wird Gott mit der Satansorganisation verfahren. „Ich bilde das Licht und schaffe die Finsternis.“ (Jesaja 45 Vers 7) Zu jener Zeit hatte Gottes Bundesvolk in Ägypten „Licht in ihren Wohnungen“, während die Ägypter in Finsternis eingehüllt waren. Genau so verhält es sich heutzutage und von nun an: Jehovas Zeugen empfangen das Licht des Herrn, das durch sein Wort und seinen Tempel auf sie scheint und ihnen die Bedeutung der Prophetie entschleiern. Diese Prophetie enthält kein Licht oder keine Hoffnung für das Großgeschäft oder irgendeinen andern Teil der Organisation Satans, sondern nur Dunkelheit. Wer sich in einem Bund mit Jehova befindet und nun von ihm abfällt, wird gleichermäÙen unverzüglich in die Finsternis gehen. Die jetzt

auf der Erde weilenden Zeugen Jehovas leuchten jetzt durch seine Gnade wie die Sterne, damit andere das Licht sehen und sich der Gerechtigkeit zuwenden möchten. (Dan. 12 : 3) Hierbei suchen die treuen Zeugen Jehovas nicht die Gunst des Großgeschäfts, und sie schmeicheln weder ihm noch irgendeinem andern Teil der Satansorganisation in irgendeiner Weise, sondern fahren standhaft mit der Verbreitung der göttlichen Botschaft der Wahrheit fort, die jedem Teil der Organisation Satans Gottes Rache ankündigt und dem Volke zeigt, daß seine Hoffnung auf Frieden und Wohlergehen, Leben und Glück in Jehova und in seinem Königreiche beruht. Gleichzeitig versucht die genannte Geistlichkeit, die falschen Propheten der Satansorganisation, die Mietlinge des Großgeschäfts, die Sachlage zu erhellen und ein künstliches Licht für die Elemente des Handels und der Politik zu schaffen; aber es ist ihnen nicht geglückt, irgend etwas zu erreichen. Diese Geistlichkeit nimmt in dieser Zeit industrieller Krisis Stellung für das Großgeschäft und die Großpolitik; und sie alle zusammen verweigern den Knechten Jehovas die Benützung der Einrichtungen, die sich jetzt in der Gewalt des Großgeschäfts befinden und zur Ausbreitung der Botschaft des Herrn verwendet werden könnten, damit das Volk daraus Ermutigung und Trost schöpfe.

Es gibt viele Leute, die sich mit ihren Hoffnungen immer noch an die Säume der Handelsabteilung der Organisation Satans anklammern. Nur der Herr kann die vereinte Macht des Großgeschäfts, zusammen mit andern Teilen der Organisation Satans, zerbrechen, und das wird er auch tun; und wenn das geschehen wird, wird das Großgeschäft bestürzt sein, und gleicherweise auch seine Anhänger: „Und ich werde das Herz vieler Völker traurig machen, wenn ich deinen Sturz unter die Nationen ausbringe, in die Länder, die du nicht gekannt hast.“ — 32 : 9.

Jehova wird das Großgeschäft und seine Methoden zur Ausbeutung des Volkes restlos ausrotten: „Und ich werde machen, daß viele Völker sich über dich entsetzen, und ihre Könige werden über dich schauern, wenn ich mein Schwert vor ihnen schwingen werde; und sie werden jeden Augenblick zittern, ein jeder für sein Leben, am Tage deines Falles.“ — 32 : 10.

Die Herrscher und das Volk sollen wissen, daß die Hand Jehovas auf Satans böse Organisation herabgefallen ist, und daß Jehova der Höchste ist. „Denn siehe, die Könige hatten sich versammelt, waren herangezogen allesamt. Sie sahen [Jehovas Schwert in der Hand seines mächtigen Feldherrn, Christus Jesus], da erstaunten sie; sie wurden bestürzt, flohen ängstlich hinweg. Beben ergriff sie daselbst, Angst, der Gebärenden gleich. Durch den Ostwind zertrümmertest du die Tarissschiffe.“ (Psalm 48 : 4—7) „Er wird Recht schaffen den Elenden des Volkes; er wird retten die Kinder des Armen, und den Bedrucker wird er zertreten.“ (Psalm 72 : 4) Das Großgeschäft ist das Hauptwerkzeug in der Hand Satans zur Bedrückung des Volkes gewesen, und sowohl Satan als auch sein Werkzeug sollen gänzlich zerbrochen werden. Jehova wird seine Heeresmacht durch Christus Jesus, seinen mächtigen König, gegen Satan heranzuführen: „So spricht der Herr, Jehova: Das Schwert des Königs von Babel wird über dich kommen. Durch die Schwerter von Helden werde ich deine Menge fällen: die Gewalttätigsten der Nationen sind sie alle; und sie werden die Hoffart Ägyptens zerstören, und seine ganze Menge wird vertilgt werden.“ — 32 : 11, 12.

Christus und sein Heer werden das Herz Ägyptens und Satans mit Schrecken erfüllen, und die satanische Organisation wird fallen. (Jesaja 9 : 6; Sacharja 10 : 5) Jehova erweist sich seinen Feinden gegenüber als Vertilger; er ist der Abaddon, der Mächtige über die Armee der Vernichtung. (Offenbarung 9 : 11) Die Beunruhiger und Beschmutzer der Menschheit werden ausgerottet

werden; denn es steht geschrieben, daß die Zeit gekommen ist, „die zu verderben, welche die Erde verderben“. (Off. 11 : 18) Die Hüfe der Kriegsorganisation Satans werden die Menschen nie wieder zertreten. Harnagedon wird allem Militarismus ein Ende machen.

### Dauernder Friede wird folgen

„Dann werde ich ihre Wasser sich klären und ihre Flüsse wie Öl fließen lassen, spricht der Herr, Jehova.“ (32 : 14) Diese Worte schildern sicherlich vollkommenen Frieden. Die meisten Menschen sind oberflächlich gesinnt und werden leicht durch die Propaganda des Feindes aufgestört; aber das Volk soll dahin kommen, zu wissen, daß Jehova und sein Wort der Wahrheit recht und gerecht sind, daß Jehova ihr wirklicher Freund und Wohltäter ist, und daß sie nie wieder aufgestört und beunruhigt werden sollen. Der Herr wird ihnen Frieden bringen. Er wird die Menschenströme friedlich nach dem Königreich fließen lassen, und dort wird es keine Reibung mehr geben, sondern das Volk wird „wie Öl“ zusammenströmen. Jerusalem, Gottes Organisation, wird ihre Freude sein. „Denn so spricht Jehova: Siehe, ich wende ihr Frieden zu wie einen Strom, und die Herrlichkeit der Nationen wie einen überslutenden Bach, und ihr werdet saugen; auf den Armen werdet ihr getragen und auf den Knien geliebkost werden.“ — „Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses Jehovas feststehen auf dem Gipfel der Berge und erhaben sein über die Hügel; und alle Nationen werden zu ihm strömen.“ — Jesaja 66 : 12; 2 : 2, 3.

Die Vernichtung der bedrückenden Satansorganisation muß der Wiederherstellung, der Heilung und der Wohlfahrt der Menschheit vorausgehen. Gott wird deswegen das Großgeschäft ausrotten, und die Menschen werden wissen, daß Jehova Gott ist. Die Leiter des Großgeschäfts müssen vertilgt, und die Menschenmassen auf der Erde, die so lange durch diese Werkzeuge Satans

versklavt worden sind, müssen befreit werden. Jehova wird dies durch den Vollzieher seiner Beschlüsse tun, und die Menschen werden wissen, daß es Jehovas Hand war, die dies getan hat. „Wenn ich das Land Ägypten zu einer Wüste mache, und wenn das Land seiner Fülle beraubt wird, indem ich alle seine Bewohner schlage, so werden sie wissen, daß ich Jehova bin. Das ist ein Klage lied, und man wird es klagend singen, die Töchter der Nationen werden es klagend singen; sie werden es klagend singen über Ägypten und über seine ganze Menge, spricht der Herr, Jehova.“ (32 : 15, 16) Die Überlebenden, die sich auf diesen Flügel der Satansorganisation verlassen haben, werden bitterlich wehklagen.

### Reichenbegängnis

Es wäre vermessen, wollte man den Tag oder die Stunde nennen, wo der Herr sein Urteil an der Organisation Satans in Harmagedon vollstrecken wird, und darum wird hier kein Versuch gemacht, über die Zeit, da dies geschehen wird, Erklärungen zu geben. Jesus macht es klar, daß zuerst das Zeugniswert getan werden muß, und dann wird der Kampf einsetzen. Gerade fünfzehn Tage, nachdem Hesekiel die obige Prophezeiung über Ägypten ausgesprochen hatte, hieß ihn der Herr über die Menge Ägyptens zu wehklagen. „Und es geschah im zwölften Jahre, am Fünfzehnten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir also: Menschensohn, wehklage über die Menge Ägyptens, und stürze sie hinab, sie und die Töchter herrlicher Nationen, in die untersten Örter der Erde, zu denen, welche in die Grube hinabgefahren sind. Wen übertriffst du an Lieblichkeit? Fahre hinab, und werde zu den Unbeschnittenen hingelegt!“ — 32 : 17—19.

Das ist nicht so zu verstehen, als hätte Hesekiel in Sympathie für Satans Organisation eine „Wehklage“ anstimmen sollen, sondern daß er diese Weissagung in  
7 Rt II

einem klagenden Tone vortragen sollte. Hiesiel wurde nicht dazu benutzt, Gewalt gegen Agypten anzuwenden, sondern nur zu prophezeien; und in seiner Prophezeiung sollte er wehklagen „und sagen, daß es untergehen sollte“ (engl. Uebersetzung); „laß es hinabsinken“. (Parallelbibel) Satans Vertreter haben Leichenbegängnisse zur Bekundung großer Heuchelei zu benutzen gepflegt. Es ist daher nur angebracht, daß Jehovas Vertreter über das Leichenbegängnis der Organisation Satans in ironischer Weise rede und prophezeie, daß die Berühmten, Mächtigen, ‚Ehrenwerten‘, ‚Hochwohlgeborenen‘ und Starken in die Vergessenheit hinabsinken müssen. Und so wehklagte der Prophet: „Vor wem bist du schön?“ (Parallelbibel) „Wen übertriffst du an Schönheit?“ (Randbemerkung der Parallelbibel) „Vor wem hast du etwas voraus an Glück?“ (Menge) Diese Worte sind offenbar ironisch gesprochen, als wollte man sagen: ‚Du hast damit großgetan, du wärest schöner und kostbarer als andere; aber du bist es nicht, und du mußt untergehen und zu den Unreinen gelegt werden.‘ Die Schönheit und Großartigkeit der Menge Satans kann sie nicht erretten. „Fahre hinab und werde zu den [andern] Unbeschnittenen hingelegt!“

Das Großgeschäft, der Militarismus, alle Anhänger und Prediger der Organisation Satans sollen in gleicher Weise untergehen. „Inmitten der vom Schwert Erschlagenen sollen sie fallen! Das Schwert ist übergeben; schleppt Agypten herbei und seine ganze Menge! Aus der Mitte des Scheols reden von ihm die Mächtigen der Helden mit seinen Helfern. Sie sind hinabgefahren, sie liegen da, die Unbeschnittenen, vom Schwert erschlagen!“ (32 : 20, 21) Die verschiedenen Teile der Satansorganisation werden ohne Zweifel in derselben Weise, wie der reiche Mann des Gleichnisses im Hades sprach, einander im Scheol begrüßen. (Lukas 16 : 22—24) Wenn die verschiedenen Organisationen und ihre Mächte vernichtet sein werden, werden wahrscheinlich einige ihrer früheren

Glieder noch am Leben sein und eine Zeitlang weiter jammern, bevor auch sie erhalten werden, was sie verdient haben. Die ganze Gesellschaft wird angeführt. „Dort ist Assur und seine ganze Schar, rings um ihn her ihre Gräber: sie alle sind erschlagen, durchs Schwert Gefallene. Seine Gräber sind in der tiefsten Grube gemacht, und seine Schar ist rings um sein Grab. Sie alle sind erschlagen, durchs Schwert gefallen, welche Schrecken verbreiteten im Lande der Lebendigen.“ (32 : 22, 23) Die großen Politiker, der Völkerbund eingeschlossen, müssen vom Schwert des Herrn einen tödlichen Schlag erhalten und mit den andern Elementen der Feindesorganisation untergehen. Alle Teile der Organisation des Feindes haben auf der Erde Schrecken geschaffen und haben ihre Ruchlosigkeit besonders gegen das Volk Gottes, das im Lande der Lebendigen ist, gezeigt.

Die Verse vierundzwanzig bis dreißig beschreiben sodann die verschiedenen Elemente der Feindesorganisation, die zugrunde gegangen und in die Grube hinabgefahren sind, und sie sind daher in der Wehklage des Leichenbegängnisses eingeschlossen. „Dort ist Elam und seine ganze Menge rings um sein Grab.“ Schon vor solch langer Zeit wie der Tag Abrahams war Elam eine hervorragende Macht von imperialistischen Bestrebungen und stand einem Bund von Königen vor. Abraham besiegte sie. (1. Mose 14 : 1—16; Jesaja 21 : 2) Demnach scheinen die Elamiter in zutreffender Weise die imperialistischen Herrscher darzustellen, die in der Gunst des Völkerbundes stehen, aber dem Königreiche Gottes und seines Christus, dem wahren Samen Abrahams, feindlich gesinnt sind. „Dort ist Mesech-Tubal und seine ganze Menge.“ Tubal und Mesech waren Söhne Japhets, von dem die weiße europäische Rasse abstammt. Beide trieben Handelsgeschäfte mit Tyrus. (27 : 13) Sie trieben auch Sklavenhandel und machten aus dem Menschen eine Ware. ‚Gog war ihr Fürst.‘ (38 : 2) Sie waren beutegierig und schleppten Silber und Gold weg.

Darin offenbarte sich der habfüchtige Handelsgeist, der bereit ist, selbst mit Menschen als Ware zu handeln, und sich auch in den Skavenhändlern kundgab, die die Neger Afrikas gefangen wegschleppten und den amerikanischen Plantagenbesitzern in Sklaverei verkauften. In neuerer Zeit zeigt sich derselbe Geist im Verschiffen chinesischer Kulis nach den Minen Südafrikas, wo sie als Sklaven verwendet werden. Das zeigt eine hartherzige Bande solcher, die in ihrer unersättlichen Raubgier in das Land der Friedlichen und Genügsamen einfallen, sie weg-schleppen und sie zur Förderung der habfüchtigen Interessen des Großgeschäfts verkaufen.

Die Geschichte der führenden Staaten des siebenten Weltreiches, nämlich Britanniens und der Vereinigten Staaten, sowie einer Anzahl der führenden Männer dieser Länder, besonders der treulosen Politiker, wird hier deutlich illustriert. In der Vergangenheit haben diese Nationen ihre scheinbar großen Männer mit feierlichem Pomp, mit vielen Ehren und mit großem Prunk beigesezt; dabei hat die Geistlichkeit vorm Volke schwülstige Reden über die Größe der verstorbenen Mächtigen gehalten; nun aber müssen sie bei den Unbeschnittenen und Unreinen liegen, und so wehklagt Hesekiel bei ihrem Leichenbegängnis. In der Vergangenheit wurden besonders „die Mächtigen“ der siebenten Weltmacht mit „ihren Schwertern unter ihren Häuptern“ begraben, das heißt mit militärischen Ehren; nun aber sagt Hesekiel ihren Nachfolgern voraus, daß sie und alle andern der Teufelsgesellschaft mit Schimpf und Schande in das Grab fahren werden, und daß bei ihrem Leichenbegängnis keine heuchlerischen Prediger mehr ihr Lob singen und sie bis zum Himmel erheben werden.

Auch Edom, seine Mächtigen, und die Sidoniter werden angeführt. Diese waren Verbündete Mesechs und Tubals; und sie veranschaulichen trefflich die kalten, scharfsinnigen Börsenspekulanten und Profitmacher des Finanzwesens, die mannigfaltige und zahlreiche Pläne

zur Ausbeutung und Beraubung des Volkes ausgearbeitet haben. Die Sidoniter stellen auch trefflich die Bande des „starken Armes“ und der „großen Flotte“ dar, die in betrügerischer Weise gesucht hat, das Wort Gottes zur Rechtfertigung des Baues großer Flotten zum öffentlichen Mord und zur öffentlichen Vernichtung zu mißbrauchen. Die verderbten Politiker, die Schmiergeldgeber und die Schmiergeldnehmer, die öffentlichen Ausbeuter und die öffentlichen Diebe, sind in dem Leichenbegängnis eingeschlossen, worüber dem Propheten Hesekiel geboten wurde, voller Ironie zu wehklagen. Sodann sagt der Herr: „Der Pharao wird sie sehen und sich trösten über seine ganze Menge. Vom Schwert erschlagen sind der Pharao und sein ganzes Heer, spricht der Herr, Jehova.“ (32:31) Das unterstützt die Schlußfolgerung, daß Satan zuerst den Untergang seiner mächtigen Organisation mit ansehen muß, worauf er selbst getötet werden soll. (Siehe „Licht“ Band 2, Seite 185, 186.) Nur der Teufel oder jemand, der seines Geistes ist, könnte Trost in dem Sturze anderer finden. Er schließt wahrscheinlich, er hätte in der Entehrung des Namens Jehovas Erfolg gehabt, weil er Gott diese große Menge weggenommen habe; und wenn Satan sehen wird, wie sie ins Verderben stürzen, wird das ihm eine Befriedigung sein. Gleichwie dem Propheten Hesekiel geboten war, die prophetische Wehklage über das Erschlagen Satans und dessen Menge zu erheben, so läßt auch jetzt die Hesekielklasse die Wehklage über die Feindesorganisation hören, weil beim schließlichen Leichenbegängnis Satans und seiner „gewichtigen Persönlichkeiten“ kein Geistlicher gegenwärtig sein wird, um die Größe der in den Hades hinabgefahrenen „Notabeln“ [Berühmtheiten] zu preisen. Die Zeugen Jehovas sehen, was Gott durch Christus Jesus kommen lassen wird, und sie erzählen andern davon, noch bevor das tatsächliche Leichenbegängnis der Satansbande stattfindet.

### Warum zugelassen?

Hesekiel äußerte die Prophezeiung des zweiunddreißigsten Kapitels ungefähr zwei Monate, nachdem seine Stummheit aufgehört hatte und sein Mund aufgetan worden war, als der Flüchtling aus Jerusalem eintraf und ihm die Nachricht brachte, daß die Stadt gefallen war. Der Prophet schloß diese besondere Weissagung mit folgender Botschaft Jehovas ab: „Ich ließ ihn seinen Schrecken verbreiten im Lande der Lebendigen; und so wird er hingelegt werden inmitten der Unbeschnittenen zu den vom Schwert Erschlagenen, der Pharao und seine ganze Menge, spricht der Herr, Jehova.“ — 32 : 32.

Heutzutage, wo so viele Leiden und Bedrängnisse herrschen, stellen viele Leute die Frage: ‚Warum darf das Großgeschäft das Volk ausbeuten und bedrängen? Wenn Jehova der Gott der Gerechtigkeit und Liebe ist, warum verhindert er nicht diese Bedrückung?‘ Auch fragen sie: ‚Warum hat Gott dem Teufel gestattet, die Menschen zu verblenden und eine ungeheure Organisation zur Bedrückung des Volkes zu errichten? Warum hat Gott es zugelassen, daß Satan während all dieser Jahrhunderte so viel Böses und Unheil über die Menschheit gebracht hat?‘

Die richtige Antwort auf diese Frage kann man nur bekommen, wenn wir die große Streitfrage oder die zu entscheidende Frage, die so lange Zeit bestanden hat und nun für immer entschieden werden soll, erkennen. Diese Streitfrage dreht sich um das Wort und den Namen Jehovas. Ist Gott wahrhaftig, und ist sein Name alles Lobes würdig? Diese Frage muß in rechter Weise entschieden werden. Jehova hat seinem Überrest die ganze Sache in solch hellem Licht erscheinen lassen, daß sie darüber keinen Zweifel haben können; und bald wird Gott auch andern völlige Klarheit darüber geben, damit alle wissen möchten, daß er der allein wahre und allmächtige Gott ist, der, von dem das Leben kommt.

Gott hat das Böse nicht zugelassen, um dadurch die Menschen zu belehren. Er könnte keineswegs an solcher Abscheulichkeit teilnehmen. Gott hatte Luzifer als vollkommenes Geschöpf erschaffen und ihn in seine hohe Stellung eingesetzt. Luzifer rebellierte jedoch und forderte Jehova auf, Menschen auf die Erde zu setzen, die allezeit und unter allen Umständen Gott treu und ergeben bleiben würden. Luzifer erklärte nicht nur, Gott wäre ein Lügner, sondern bestritt, daß Jehova allgewaltig und sein Name rühmendwert ist. So wurde Luzifer, der seither Satan der Teufel genannt ist, Gottes Widersacher; und als Satan der Teufel ist er in seiner Gesetzlosigkeit bis zum Äußersten gegangen; und der Herr hat ihn gehen lassen, bis Gottes festgesetzte Zeit erreicht sein würde, zu beweisen, daß Jehova der allmächtige Gott ist. Der Prophet Hesekiel legt besonderen Nachdruck darauf, daß alle wissen sollen, daß Jehova Gott ist.

Pharao, der König Ägyptens, war ohne Zweifel ein Vorbild Satans, des Teufels. Gottes Volk hielt sich eine Zeitlang in Ägypten auf, und Pharao und andere Ägypter bedrückten es während seines dortigen Aufenthalts. Pharao hatte eine mächtige Handelsmaschine ausgebaut, wodurch er das Volk ausbeutete und bedrängte. Er machte die Menschen zu Sklaven und profitierte durch ihre unbezahlte Arbeit. Er stellte auch eine gewaltige Militärmaschine zur Unterstützung seiner Handelsmacht auf. Pharao, der König von Ägypten, und seine Menge veranschaulichen damit den Teufel und dessen mächtige Organisation, die die Völker der Erde und besonders die Knechte Jehovas ausgebeutet und bedrückt haben. Der Prophet Hesekiel wurde veranlaßt, zu sagen: „Ich ließ ihn seinen Schrecken verbreiten im Lande der Lebendigen.“ Andere Übersetzer geben diese Worte wie folgt wieder: „Ich habe seinen Schrecken geduldet [nicht gehindert], im Lande der Lebendigen zu sein.“ (Rotherham, engl.) Das muß bedeuten, daß Pharao das Geschöpf darstellt, das Gott

ursprünglich geschaffen hatte, das aber zufolge der Gesetzlosigkeit, der sich jenes Geschöpf zuwendete, verderbt worden ist. Luzifer war in das Land der Lebendigen gestellt worden; aber wegen seiner gesetzlosen Habgier ist er der Satan, die alte Schlange, der Drache und der Teufel geworden. Es war Gottes Wille, daß die Menschen untereinander Handel treiben sollten, jedoch auf gerechte und ehrliche Weise. Eine der ersten Forderungen Gottes an die Menschen ist die, daß sie Recht üben müssen. (Micha 6 : 8) Satan hat jedoch die ganze Art und Weise des Kauf- und Tauschgeschäfts verderbt. Er fing seinen Handel mit der Menschheitsfamilie an. Satan und seine Agenten haben den Handel zu der geschloßesten und bedrückendsten Sache der Erde gemacht, und zwar wegen seiner Habgier nach dem Besitz dessen, was rechtmäßig andern gehört. Satan und seine Vertreter haben keineswegs recht gehandelt. Pharao und seine Menge von Helfershelfern veranschaulichen somit den Teufel und seine bedrückende Organisation, die das Volk ungerechterweise zwingt, für sie zu arbeiten, es seiner Rechte und seiner Habe beraubt und es schwer bedrängt.

Von Pharao und seiner Menge steht geschrieben: „Jetzt hätte ich meine Hand ausgestreckt und hätte dich und dein Volk mit der Pest geschlagen, und du wärest vertilgt worden von der Erde; aber eben deswegen habe ich dich bestehen lassen [unrichtige Übers.: erweckt; Luther], um dir meine Kraft zu zeigen, und damit man meinen Namen verkündige auf der ganzen Erde.“ — 2. Mose 9 : 15, 16.

Diese Worte betreffen mit größerer Kraft den Satan selbst und auch seine Organisation. In erster Linie bezieht sich der Text auf Satan. Die Anwendung auf Pharao geschieht nur vertretungsweise, da dieser nur ein Bild Satans ist. Man beachte, daß der Schrifttext weder sagt, Gott hätte den Satan geschaffen und dessen Gesetzlosigkeit gutgeheißen, noch daß er den Pharao

gemacht und dessen Ruchlosigkeit gebilligt hätte. Andere Übersetzungen lauten: „Aber ich habe dich absichtlich leben lassen, um an dir meine Kraft zu erweisen, und damit mein Name auf der ganzen Erde gepriesen werde.“ (Menge) „Aber um deswillen habe ich dir erlaubt, zu bleiben, damit ich dir meine Macht zeige, und daß mein Name auf der ganzen Erde erhoben werde.“ (Lesefer, englisch)

### Jehovas Name

Als Luzifer gegen Jehova rebelliert und ihm getrotzt hatte, hätte ihn Gott unverzüglich vernichten können; hätte er aber das getan, so hätte sich keine Gelegenheit geboten, die Streitfrage, die Luzifer erhoben hatte, vor der ganzen Schöpfung zu prüfen. Gott änderte lediglich den Namen Luzifers in Satan, das bedeutet Widersacher Gottes, und gab ihm die weiteren Namen: der Teufel, was Verleumder Gottes bedeutet, und Schlange, das heißt Versführer anderer, und Drache, das ist der Verschlinger derer, die Gott dienen möchten. Das mußte die ganze Schöpfung davon in Kenntnis setzen, daß der Erzböse, der da behauptete, Gott ebenbürtig zu sein, der Widersacher Gottes ist. Das Wort Gottes ist stets richtig, und es ist recht und wahr. Satan hatte damals in unverhohlener Weise die entgegengesetzte Behauptung aufgestellt, und er mußte daher bis zum Äußersten gehen können, damit die Streitfrage in gebührender Weise, endgültig und für alle Zeiten entschieden werden kann. Gott hat darum den Satan in seinem eigenwilligen, gesetzlosen Lauf bis zum Äußersten fortfahren lassen.

Am Ende der Welt erscheint die Welt Satans in ihrer scheußlichsten Gestalt, wobei fast alle Menschen der Erde gegen Gott gewendet sind und sich der Organisation Satans angeschlossen haben. Niemals zuvor war Satans Organisation so mächtig wie jetzt. Gottes Volk versteht zur jetzigen Zeit, was die Streitfrage und was die

wahre Antwort auf die so oft erhobene Frage ist, nämlich: Warum hat Gott es zugelassen, daß die Völker der Erde so schändlich bedrückt werden? Die richtige Antwort ist: Gott will zur festgesetzten Zeit der ganzen Schöpfung beweisen, daß Satan ein Lügner und Mörder ist, und daß Jehova gerecht, gerade und wahr ist, und daß Jehovas Wort der Wahrheit und sein Name über allen Vorwurf erhaben sind. Die gesamte Schöpfung muß sehen, daß der Teufel der Verantwortliche für alles Unheil ist, das die Schöpfung betroffen hat. Gott wird jetzt den Satan und dessen Schöpfung vernichten, um die Streitfrage zu entscheiden und darzutun, daß Jehova der Allerhöchste ist.

Der obige Text in 2. Mose 9 : 16 bestätigt diese Schlußfolgerung voll und ganz. Der zu betonende Teil des Schrifttextes ist: der Name Jehovas, Gottes. Die Zeit muß kommen, wo Jehova der ganzen Schöpfung seinen Namen im richtigen Licht vor Augen halten wird. Sein Name muß auf der ganzen Erde verkündigt werden, denn Gott erklärt: „Ich habe es zugelassen, daß du geblieben bist, damit mein Name auf der ganzen Erde verkündigt werde.“ Das muß zu Gottes bestimmter Zeit geschehen, und diese bestimmte Zeit ist gekommen. Wer sind die Leute, die ein solches Vorrecht, den Namen Gottes zu verkündigen, erhalten sollen? Natürlich die Männer und Frauen auf der Erde, die ihre Geradheit vor Gott bewahren und in der Prüfung ihre Ergebenheit und Treue Gott gegenüber beweisen. Die Verkündigung muß somit durch die Menschen erfolgen, die er als ein Volk für seinen Namen herausgenommen hat. (Apostelgeschichte 15 : 14, 15) Es ist sein Volk, das er aus der Finsternis in sein wunderbares Licht berufen hat, damit es sein Lob verkündige. (1. Pet. 2 : 9, 10) Auf diese Weise macht die Heilige Schrift den jetzt auf der Erde weilenden Überrest kenntlich, dessen sich Gott zur Verkündigung seines Namens bedient. Diese Schriftstellen, die Prophezeiungen einge-

schlossen, wurden zum besonderen Nutzen des Überrests in der Gegenwart geschrieben. — Römer 15 : 4.

Gott hat nun im Einklang mit seiner Verheißung die Bedeutung der Prophezeiungen ans Licht gebracht, die da zeigen, warum Gott zugelassen hat, daß Satan seinen ruchlosen Lauf verfolgen konnte. Das geschah, damit Satan alles tun konnte, was in seiner Macht steht, und damit alsdann Gott vor allen dartue, daß Satans Anstrengungen nichtig sind. Gottes Zeit rückt heran, den Satan und dessen Organisation, sowohl den sichtbaren als auch den unsichtbaren Teil, zu vernichten. Ehe er dies tut, unterrichtet er zuerst den Überrest über die Bedeutung seines Wortes, und alsdann beehrt er sie mit einem neuen Namen, indem er sie als Jehovas Zeugen bezeichnet und sie aussendet, den Nationen sein Wort und seinen Namen zu verkündigen, ehe das Zerstörungswerk von Harmagedon einsetzt. Denen, die sich im Bund für das Königreich befinden, und die Gott wahrhaftig lieben, liegt darum die Pflicht ob, diese Wahrheiten bekanntzumachen, damit die, die hören wollen, in rechter Weise über Gottes Vorhaben unterrichtet seien und wissen möchten, daß er der Allerhöchste und der Segner derer ist, die Gerechtigkeit lieben. Aus diesem Grunde gehen jetzt Jehovas Zeugen von Ort zu Ort, verkünden den Menschen die Wahrheit und bieten ihnen die Bücher an, die die Botschaft der Wahrheit enthalten. Auf diese Weise singen sie das Lob Jehovas, verkündigen seinen Namen und machen ihn auf der ganzen Erde kund, besonders im Gebiet der „Christenheit“ oder des modernen Jerusalems, damit die Menschen sähen, wer der Allerhöchste ist und woher ihre Segnungen kommen müssen. Welch wundervollen Vorrechts erfreut sich also der Überrest!

Gott verwendete den Pharao für eine prophetische Aufzeichnung, die den Teufel und dessen unheilvolles, gottfeindliches Treiben enthüllt. Gott sandte Mose nach Ägypten hinab, damit er vor Pharao erscheine und unter

der Leitung und für den Namen Jehovas Aufzeichnungen mache. Mose erwähnte Jehovas Namen, worauf Pharao entgegnete: „Wer ist Jehova, daß ich ihm gehorchen soll?“ Pharao hatte in Ägypten eine große Handels- und Militärmacht aufgebaut. Das veranschaulichte Satan, der die große Handels- und Militärmacht der Erde errichtet hat. Pharao versklavte die Juden, raubte sie aus, bedrückte und tötete sie. Satan hat durch sein kommerzielles und militärisches Großgeschäft und dessen Komplizen das Volk versklavt, ausgebeutet und beraubt und hat die Wehrlosen ungerecht getötet. Es kann daraus deutlich ersehen werden, daß Pharao und seine Helfer den Satan und dessen Organisation darstellten. Pharao und sein Heer wurden vernichtet. Ebenso wird Gott den Satan und dessen Heerscharen vertilgen. Ehe Gott den Pharao verderbte, ließ er Ägypten durch Mose und Aaron von seinem Vorhaben in Kenntnis setzen und sie warnen. Vor der Vernichtung Satans und seiner Organisation sendet Gott den Herrn Jesus Christus aus, dem das Zeugnis aufgetragen worden ist, und Christus Jesus, der nun gegenwärtig ist, bringt den Überrest in seinen Tempel, und nachdem er ihm das Werk übertragen hat, das Zeugnis zu überbringen, heißt er ihn, durch das Land zu gehen und die warnende Bekanntmachung ergehen zu lassen, daß Gott vorhat, den Feind zu vernichten und sein Volk zu befreien; diese Verkündigung muß vor Harmagedon erfolgen.

Das Volk verstehe nun, daß die Urheber seiner Leiden Satan und dessen Werkzeuge sind, nämlich falsche Religionsführer, Großgeschäft, Großpolitik, Militarismus und Anhänger aller dieser Werkzeuge Satans; daß Satan der unsichtbare und gesetzlose Herrscher der Welt ist; ferner, daß nun die Zeit herbeigekommen ist, wo Gott diesen Bösen ausrotten, und wo durch seine Vernichtung das Volk von der Bedrückung befreit werden wird. Jehova tut dies um seines gerechten Namens willen. Er wird das Volk „wissen“ machen, so daß

alle sehen können, daß er der Allerhöchste und Allgewaltige ist. Das wird er in der großen Schlacht von Harmagedon über allen Zweifel hinaus kundgeben, und in dieser Zeit sollen Satan und dessen Menge mit Schimpf und Schande untergehen. „Ich ließ ihn seinen Schrecken verbreiten im Lande der Lebendigen; und so wird er hingelegt werden inmitten der Unbeschnittenen zu den vom Schwerte Erschlagenen, der Pharao und seine ganze Menge, spricht der Herr, Jehova.“ (32 : 32) Wer Gerechtigkeit liebt und jetzt die Wahrheit erkennt, wird sich auf die Seite Jehovas stellen und seinem Worte völlig glauben und vertrauen: „Jehova bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Gesetzlosen vertilgt er.“ — Ps. 145 : 20.

## Kapitel 7

# Verantwortung

(Hesekiel, Kapitel 33)

Jehova ist der Allerhöchste; er ist über allen. Er thront über seiner Organisation und fordert von einem jeden, den er errettet und als Glied dieser Organisation aufnimmt, Gehorsam. Sein Wort ist allen, die ihn lieben, Gesetz, und er spricht nur denen, die seinem Gesetz gehorchen, sein Wohlgefallen aus. Wenn er in seinem Wort erklärt, daß er von seinen Geschöpfen fordert, ‚demütig vor ihm zu wandeln‘ (Micha 6 : 8), bedeutet das, daß ein jeder, der Erkenntnis Gottes erhält, verpflichtet ist, zu tun was Gott gebietet. Der Mensch ist in dem Maße vor Gott verantwortlich, wie er über Gottes Willen Erkenntnis hat. Als Jehova mit Israel einen Bund schloß, sprach er: „Und nun, wenn ihr fleißig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, so sollt ihr mein Eigentum sein aus allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein; und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“ (2. Mose 19 : 5, 6) Hierin ist die göttliche Regel niedergelegt, wonach entschieden wird, wer im Königreiche Gottes sein wird. Weil die Israeliten es unterließen, Gott zu gehorchen, entzog er ihnen jenes Vorrecht, zu seinem Königreich zu gehören, und erklärte, daß er es jenen geben würde, die ihm gehorchen. (Matthäus 21 : 43) Nur die, die auf Gottes Stimme fleißig achten, werden in seinem Tempel bleiben. (Sacharja 6:15) Jemand mag aus Unkenntnis auf einem ungesetzlichen Wege gehen; aber nachdem er die Wahrheit kennengelernt hat, ist ihm dadurch die Verpflichtung auferlegt, der Wahrheit zu gehorchen. (1. Timotheus 1 : 13; Epheser 4 : 17-21) Wer fleißig nach Erkenntnis

und Verständnis sucht, den wird Gott belohnen, indem er ihm Verständnis schenkt; damit ist jedoch seine Verantwortung gewachsen, und er ist verpflichtet zu gehorchen. „Dann macht er ihnen kund ihr Tun und ihre Übertretungen, daß sie sich trotzig gebärdeten; und er öffnet ihr Ohr der Bucht und spricht, daß sie umkehren sollen vom Frevel.“ (Hiob 36 : 9, 10) „Wenn sie dann gehorchen und sich unterwerfen, so werden sie ihre Tage in Glück und ihre Jahre in Wohlfahrt beendigen. Gehorchen sie aber nicht, so müssen sie umkommen durchs Schwert und dahinsterven in ihrer Verblendung.“ — Hiob 36 : 11, 12; Miniaturbibel.

Als Jehovas Knecht veranschaulicht der Prophet Hiesekiel die jetzt auf der Erde weilende Knechtsklasse, das heißt die Gottgeweihten, die sich bereit erklärt haben, den Willen Gottes zu tun, mit einem Verständnis seiner Vorsätze erleuchtet und für seinen Dienst gesalbt worden sind. Besonders diese sind vor Gott verantwortlich, seinen Geboten zu gehorchen und niemals zufolge eines fremden Einflusses davon abzuweichen. Der Herr gebot wiederum dem Propheten Hiesekiel, zu den Israeliten zu reden, nachdem der Zeitabschnitt seiner Stummheit Jerusalem gegenüber zu Ende war und er sein Schweigen gebrochen hatte. Es möchte scheinen, daß nach dem Angriff Nebukadnezars auf Jerusalem und nach der Zerstörung der Stadt die Verantwortung Hiesekiels als Wächter Israels, es vor Gefahren zu warnen, aufgehört haben oder abgelassen sein müßte. Doch wird ihm jetzt, nach dem Fall der Stadt, geboten, wiederum zu weis-sagen. Diese Prophezeiung (Kapitel 33 : 1—20) wurde dem Propheten Hiesekiel wahrscheinlich an dem Abend gegeben, der jenem Morgen voranging, wo der entronnene Bote aus Jerusalem ihn erreichte; das geschah am selben Tage, da der Tag der Juden ungefähr nach 6 Uhr abends begann. Der Umstand, daß die Prophezeiung an jenem späten Tag gegeben wurde, zeigt, daß Hiesekiels Pflicht als Wächter nicht aufgehört hatte, und

daß er seiner Verantwortung nicht entbunden worden war. Er mußte fortfahren, Wächter zu sein, und zwar für die Israeliten, die nun in die Gefangenschaft zogen. Das zeigt, daß Gottes treue Knechtsklasse, die jetzt auf der Erde ist, verpflichtet ist, allezeit zu wachen und andere vor Gefahren zu warnen. (Lukas 21 : 36; Offenbarung 16:15) Der Prophet Hesekiel sagt: „Das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, rede zu den Kindern deines Volkes und sprich zu ihnen: Wenn ich das Schwert über ein Land bringe, und das Volk des Landes einen Mann aus seiner Gesamtheit nimmt und ihn für sich zum Wächter setzt.“ — 33 : 1, 2.

Das zeigt, daß Gottes Knechtsklasse nun die Warnung verkündigen und das Volk und die Herrscher in Kenntnis setzen muß, ehe das Schwert Harnagedons auf die Organisation Satans herabfällt. Der Herr weist zuerst den Propheten Hesekiel an, eine Illustration zu gebrauchen, die sich auf andere Länder rings um Jerusalem bezieht, wie Ammon, Moab, Edom, Philistäa, Tyrus und Sidon, Ägypten und Äthiopien, über die Gott erklärt hatte, sein verderbendes Schwert zu bringen. (Jeremia 25 : 13—36) Diese Veranschaulichung zeigt, daß die Erfüllung oder Anwendung dieser Prophezeiung des dreiunddreißigsten Kapitels Hesekiels in die Zeit vor der Schlacht von Harnagedon fällt. Das „Schwert“, das Jehova über den Feind bringt, stellt Gottes Strafvollzug dar. „Wenn ich das Schwert über ein Land bringe, und das Volk des Landes einen Mann aus seiner Gesamtheit nimmt“, so ist es seine Pflicht, wie die Prophezeiung sagt, „zu warnen“. Das Volk der „Christenheit“ hat gerade das getan. Sie haben die Geistlichen der verschiedenen Kirchensysteme genommen, damit diese den geistlichen Horizont prüften, die Zeichen des Himmels läsen und sie im Interesse ihrer ewigen Wohlfahrt warnten; aber die Geistlichen sind hierin untreu gewesen.

Die Geistlichen können nicht von Verantwortung freigesprochen werden, weil sie etwa gänzlich unwissend

gewesen wären. Sie geben vor, das Wort Gottes zu kennen, und sie hatten genug Gelegenheit, es kennenzulernen, und sie treten selbst als die Lehrer der Heiligen Schrift auf. Der Weltkrieg war offenbar eine Erfüllung der Prophetie, womit sie alle vertraut sein sollten. Darum sagt der Prophet: „Er sieht das Schwert über das Land kommen, und stößt in die Posaune und warnt das Volk: — wenn einer den Schall der Posaune hört und sich nicht warnen läßt, so daß das Schwert kommt und ihn wegrafft, so wird sein Blut auf seinem Kopf sein. Er hat den Schall der Posaune gehört und hat sich nicht warnen lassen: sein Blut wird auf ihm sein; denn hätte er sich warnen lassen, so würde er seine Seele errettet haben.“ — 33 : 3—5.

Während des Krieges veröffentlichte eine Gruppe von Predigern in London ein Manifest, das gleich einer großen Posaune in Britannien und Amerika vernommen wurde, und eine Abschrift wurde jedem einzelnen Prediger zugesandt. Jenes Manifest lenkte die Aufmerksamkeit auf die Worte des großen Propheten Christus Jesus über das Ende der Welt und über die Ankunft seines Königreiches. Aber die Geistlichen in der ganzen „Christenheit“ und die Herrlichen ihrer Herde unterließen es vollständig, auf die Männer zu hören, die das Volk aus ihrer Mitte und aus ihrer Organisation erwählt hatte, ihre Wächter zu sein, und alle Geistlichen verselhten, ihre Pflicht zu tun. Die Verantwortung hierfür ruht auf denen, die jene Worte, welche auf die Erfüllung der Prophetie aufmerksam machten, verschmäht haben.

Die Geistlichen haben behauptet, Gott und Christus zu vertreten und die Wächter ihrer betreffenden Herden zu sein. Darum lautet die Weissagung: „Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht, und er stößt nicht in die Posaune, und das Volk wird nicht gewarnt, so daß das Schwert kommt und von ihnen eine Seele wegrafft, so wird dieser wegen seiner Ungerechtigkeit

weggerafft; aber sein Blut werde ich von der Hand des Wächters fordern." (33 : 6) Die Geistlichen haben keine Entschuldigung dafür, daß sie die kommenden Dinge, und was die Ereignisse dieses Tages anzeigen, nicht sehen, und darum steht über sie geschrieben: „Nach ihrem eigenen Willen ist ihnen dies verborgen.“ (2. Petrus 3 : 5) Ihr vorsätzliches Wandeln in der Finsternis spricht sie keineswegs von ihrer Verantwortlichkeit frei. Sie hätten aus dem Worte des Herrn wissen sollen, daß der Weltkrieg den Anfang der Trübsal über die Nationen kennzeichnete und bewies, daß das Ende der Welt erreicht und Christus wiedergekommen ist (Matth. 24 : 3—8), und sie hätten also die Menschen warnen sollen, was sie aber nicht getan haben. Selbst die ausgezeichneten Gentlemen im geistlichen Gewande, die das oben erwähnte Londoner Manifest unterzeichnet hatten, haben sich von jener öffentlichen Erklärung zurückgezogen.

Aber es gibt noch eine andere Klasse, die sogar noch verantwortlicher, folglich noch strafwürdiger ist als die Geistlichkeit der verschiedenen Konfessionen der „Christenheit“. Vor dem Kommen des Herrn zu dem Tempel Jehovas gab es eine Anzahl Personen, die einen Bund gemacht hatten, den Willen Gottes zu tun, und mit einer Erkenntnis der damals fälligen Wahrheit begnadigt worden waren und auch Erkenntnis über die Bedeutung des „Endes der Welt“ empfangen hatten. Sie behaupteten, nach dem Königreiche Ausschau zu halten, und sprachen über sein Kommen. Im Jahre 1918 oder ungefähr um jene Zeit sprachen sie jedoch durch ihr Verhalten und demnach in ihren Herzen: „Mein Herr verzicht sein Kommen.“ Sie begannen darauf, ihre Brüder, die das Königreich verkündigten, zu bekämpfen. Sie haben seither keinen weiteren Fortschritt in der Wahrheit gemacht, sondern fahren fort, die Knechte Gottes anzuseinden, und darum bezeichnet sie Christus Jesus, unser Herr, als den „böjen Knecht“. Sie höhnen über

die veröffentlichte Erklärung, daß sich das Gleichnis von den „Schafen und Böcken“ auf die gegenwärtige Zeit bezieht; sie bestreiten, daß das Königreich im Jahre 1914 begonnen hat; und sie ignorieren das Dasein der Satanzorganisation, wenn sie überhaupt daran glauben, und unterlassen es, das Volk vor dem Schwert der Rache Gottes, das über die Nationen und das Volk kommen soll, zu warnen. Wie die Prophetie zeigt, wird der Herr die Geistlichkeit der „Christenheit“ keineswegs für schuldlos halten, und er wird gewiß nicht an der Klasse des „bösen Knechts“ vorübergehen, ohne sie gemäß den Bestimmungen seines angekündigten Urteils zu bestrafen.

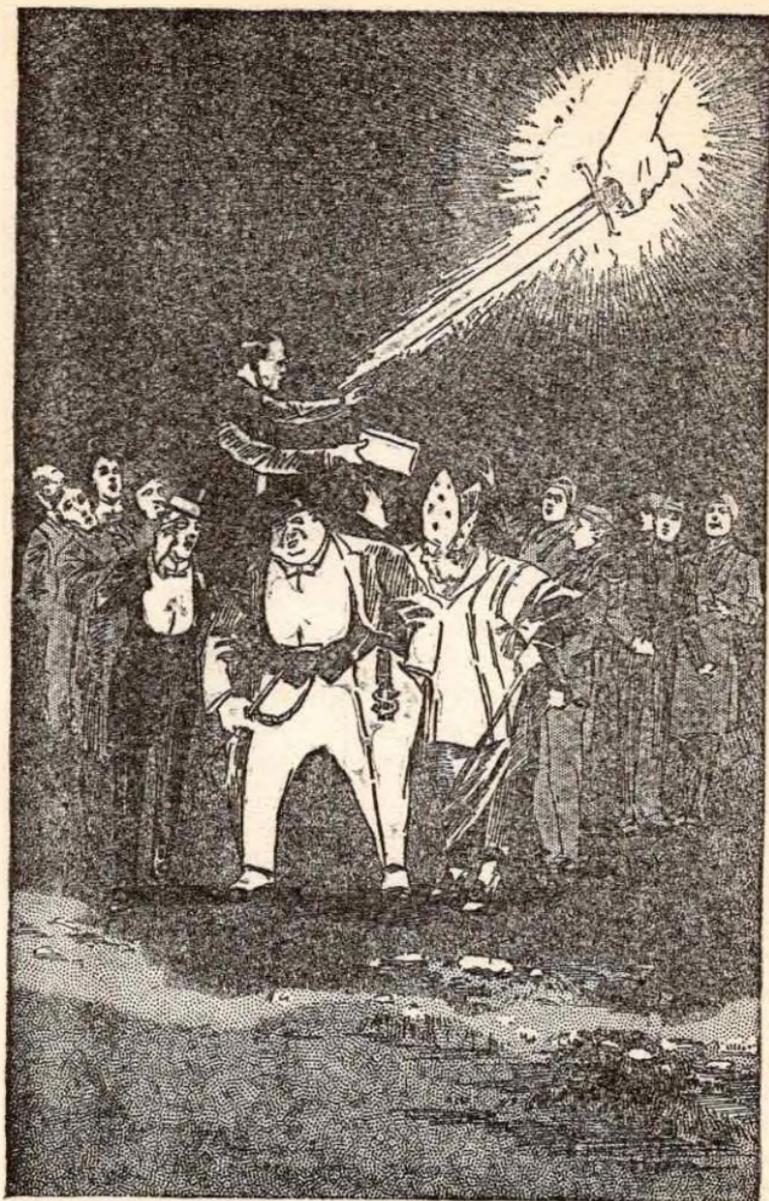
### Wächter

Nachdem Jehova dem Propheten Hesekiel die vorangegangene Illustration gegeben hatte, weist er ihn auf die Verantwortung hin, die dem Wächter, den der Herr erwählt hat, auferlegt ist. „Du nun, Menschensohn, ich habe dich dem Hause Israel zum Wächter gesetzt: du sollst das Wort aus meinem Munde hören und sie von meinem wegen warnen.“ (33 : 7) Obwohl Hesekiel nur dem Hause Israel als Wächter gesetzt war, verwendete ihn der Herr doch auch, den andern in den vorangegangenen Kapiteln angeführten sieben Nationen den über sie verhängten Untergang anzukündigen. Das zeigt, daß der Wächter, den der Herr für sein Volk bestellt hat, die satanische Organisation sehen und erkennen und dem Volke deutlich zeigen muß, und dies wird er auch tun. Man beachte, daß der oben im siebenten Verse angeführte „Wächter“ der Wächter Jehovas ist, den — im Gegensatz zu den Geistlichen — er selbst und nicht das Volk eingesetzt hat. Menschen haben nichts zu tun mit der Einsetzung der Wächter Gottes, obgleich sie das denken mögen. Die Überrestklasse bildet, als die Fußglieder Christi auf der Erde, den Wächter ihrer Brüder, das heißt einer für den andern, und auch für andere, die hören wollen. (Römer 12 : 1) Die hier gebrauchte

Bezeichnung „Wächter“ bedeutet jemand, der sich vorwärts lehnt, in die Ferne späht, scharf beobachtet, die Entwicklung der Dinge abwartet und bekanntmacht, was er wahrnimmt. Der Wächter erkennt, daß er eine Pflicht zu erfüllen hat, und er erfüllt sie als dem Herrn getan.

Der ganze Überrest als Gesamtheit wird als „der Wächter“ bezeichnet. Jehova läßt seine Knechte wissen, daß Gott diesen Wächter bestimmt hat; und dieser „Knecht“ oder diese Überrestklasse hat eine weit größere Verantwortung als irgendein vom Volk erwählter Wächter. Vom „Wächter“ wird erwartet, daß er deutlich sehe, und daher ist zu erwarten, daß der Herr ihm die Bedeutung seiner Prophezeiungen bekanntgeben würde, damit der Wächter einen klaren Einblick in die Dinge habe und davon zur Verherrlichung des Herrn Gebrauch machen könne. Man sollte ferner erwarten, daß Gott dem „Wächter“ seine Organisation und auch sein Vorhaben mit dieser Organisation zeigen, sowie die Feindesorganisation enthüllen würde; ferner, daß Gott dem „Wächter“ die große, jetzt zu entscheidende Streiffrage offenbaren und ihm zeigen würde, warum die Schlacht von Harnagedon geschlagen werden wird. Das ist genau das, was Gott der Herr der Tempelklasse während der vergangenen wenigen Jahre zu verstehen gegeben hat. Dann wird der Knechtsklasse vom Herrn gesagt: „Du sollst das Wort aus meinem Munde hören und sie von meiner wegen warnen.“ Das ist nicht die Warnung des „Knechtes“, sondern des Herrn Botschaft der Warnung, die gegeben werden muß. Der „Knecht“ oder „Wächter“ hört sie und wiederholt sie lediglich andern, so wie ihm geboten worden ist. Es gäbe keine Entschuldigung, würde er versäumen, das zu tun.

Jehova legt weiteren Nachdruck auf die Tatsache, daß es sich um seine Warnung und nicht um die irgend-eines Geschöpfes handelt, wenn er Hesekiel anweist, zu erklären: „Wenn ich zu dem Gesetzlosen spreche: Gesetzloser, du sollst gewißlich sterben! und du redest nicht, um



den Gesetzlosen vor seinem Wege zu warnen, so wird er, der Gesetzlose, wegen seiner Ungerechtigkeit sterben; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern." (33 : 8) Wenn darum Jehovas Zeugen mit der Botschaft ausgehen, sollten sie stets im Sinne halten, daß sie Träger der Botschaft des Herrn und nicht eines Menschen sind, und daß es das Vorrecht und die Pflicht dieser Zeugen ist, nur so zu sprechen, wie der Herr sie anweist. Dabei müssen die Anweisungen der Organisation sorgfältig befolgt werden, bedenkend, daß Jehova das Haupt über seiner großen Organisation ist, und daß Christus Jesus, der Vollzieher der Beschlüsse Jehovas, die Tätigkeit der Organisation leitet. Ein „Gesetzloser“ ist einer, der eine Erkenntnis der Wahrheit und Licht empfangen hat und darauf vorsätzlich einen entgegengesetzten Lauf einschlägt; ein solcher wird im zweiten Tod vernichtet, aus dem es keine Auferstehung gibt.

Die Glieder des „Wächters“ Gottes müssen die Mittel gebrauchen, die Gott für sie zur Verkündigung der Warnung beschafft hat, und eine Unterlassung, das zu tun, würde den Tod des Wächters bedeuten. Dieser Text betrifft offenbar solche, die einen gesetzlosen Lauf verfolgen, der sie schließlich in die Klasse des „bösen Knechts“ oder des „Menschen der Sünde“, des „Sohnes des Verderbens“ hineinführen müßte, die aber noch nicht jenen Grad der Entartung erreicht haben, wo es unmöglich ist, sie wiederum zur Buße zu erneuern. (Hebräer 6 : 6) Sobald aber einmal einer jene Stufe der Gesunkenheit erreicht hat, ist jede weitere Warnung nutzlos, und deshalb würde der „Wächter“ in einem solchen Falle sagen: „Ich will meine Wege bewahren, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge; ich will meinen Mund mit einem Maulkorbe verwahren, solange der Gesetzlose vor mir ist.“ (Psalm 39 : 1) Jehovas Wächter müssen die Warnung ergehen lassen; aber es wäre zwecklos, wollten sich Jehovas Zeugen in einen Wortstreit mit solchen einlassen, die einmal erleuchtet waren, aber jetzt die Verkündigung der Botschaft vom Königreich und

der Botschaft gegen Satans Organisation offen bekämpfen. Solchen Widersachern gilt das Wort Jehovas: „Wer unrein ist, verunreinige sich noch.“ Wenn einmal diese Stufe der Gefunkenheit erreicht ist, dann ist keine weitere Warnung mehr angebracht, und der „Wächter“ ist seiner Verantwortung solchen gegenüber ledig. „Wenn du aber den Gesetzlosen vor seinem Wege warnst, damit er von demselben umkehre, und er von seinem Wege nicht umkehrt, so wird er wegen seiner Ungerechtigkeit sterben; du aber hast deine Seele errettet. Und du, Menschensohn, sprich zu dem Hause Israel: Also sprecht ihr und saget: Unsere Übertretungen und unsere Sünden sind auf uns, und in denselben schwinden wir dahin; wie könnten wir denn leben?“ (33 : 9, 10) Diese Schriftstelle zeigt, daß die Gesetzlosen über den Zustand hinausgegangen sind, wo sie noch wiederhergestellt werden könnten. Wenn sie aber gewarnt worden sind, dann hat der „Wächter“ seine Treue bewiesen und ist weiterer Verantwortung enthoben.

Die einst einen Bund eingingen, den Willen Gottes zu tun, hernach aber einen gesetzlosen Lauf eingeschlagen haben, nehmen manchmal die Warnung übel und entgegen dem Sinne nach in folgenden Worten: ‚Deiner Überzeugung gemäß, Wächter, sind wir dem Tode geweiht, weil wir, wie du denkst, einen gesetzlosen Weg verfolgen. Warum belästigst du uns also noch mit deiner Warnung? Behalte deinen Rat für dich selbst.‘ Wenn jedoch noch irgendeine Hoffnung auf eine Wiederherstellung der Gewarnten vorhanden zu sein scheint, dann wird die Knechtsklasse angewiesen, folgendes zu sagen: „Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, ich habe kein Gefallen am Tode des Gesetzlosen, sondern daß der Gesetzlose von seinem Wege umkehre und lebe! Kehret um, kehret um von euren bösen Wegen! Denn warum wollt ihr sterben, Haus Israel?“ (33 : 11) In andern Worten, Gott spricht zu denen, die auf einem gesetzlosen Wege dahinschreiten: ‚Es handelt sich hier um keine Kleinigkeit, nimm meine Worte, die mein

Wächter geredet hat, ernst. Du bist auf dem Wege des Todes, und dein Ende wird mir keine Freude bereiten. Darum habe ich meinem Wächter geheißten, dich zu deinem eigenen Wohlergehen zu warnen. Grolle meinem Wächter nicht, weil er meinen Anweisungen gehorcht.' Die Schlußfolgerung, daß Jehova in dieser Weise redet, ist natürlich auf folgende Worte gestützt: „Wer ein Ohr hat [zu hören], höre was der Geist den Versammlungen sagt!“ — Offenbarung 3 : 22.

Der Umstand, daß jemand zu einem Glied der Tempelklasse gemacht und somit unter den Mantel der Gerechtigkeit gebracht worden ist, ist noch keine absolute Bürgschaft für seine bleibende Sicherheit. Er muß fortfahren, dem Gebot Gottes selbst bis in den Tod treu zu gehorchen. Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit wird vom Herrn nicht geduldet werden. Darum heißt der Herr seinen Propheten, eine Botschaft an die Glieder seiner Organisation zu richten: „Und du, Menschensohn, sprich zu den Kindern deines Volkes: Die Gerechtigkeit des Gerechten wird ihn nicht erretten am Tage seiner Übertretung; und die Gesetzmäßigkeit des Gesetzlosen — er wird nicht durch dieselbe fallen an dem Tage, da er von seiner Gesetzmäßigkeit umkehrt; und der Gerechte wird nicht durch seine Gerechtigkeit leben können an dem Tage, da er sündigt.“ (33 : 12) Was immer einer an gerechten Taten gewirkt hat oder welche gerechte Stellung einer heute auch einnehmen mag, das wird ihn an dem Tage, wo er sündigt, nicht erretten. „Wenn ich dem Gerechten sage, daß er gewißlich leben soll, und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit und tut unrecht: so wird aller seiner gerechten Taten nicht gedacht werden, und wegen seines Unrechts, das er getan hat, deswegen wird er sterben.“ (33 : 13) Der Herr sagt keinem, er würde jetzt sicher den Sieg davontragen, ungeachtet dessen, was immer er auch tun möge, sondern der Herr weist auf die Bedingungen der Gerechtigkeit hin, denen entsprochen werden muß, wenn man das verheißene Leben erlangen will. Wenn jemand sich selbst mit Gottes Maßstab

der Gerechtigkeit mißt und entscheidet, ob er einer der Gerechten ist oder nicht, denen Gott Leben verheißt, und wenn er auf dem rechten Wege fortschreitet, wird er auch das Leben empfangen. Wenn er aber wähnt, er hätte einen vollendeten Charakter entwickelt und könne fortan nichts Unrechtes tun, betrügt er sich selbst und ist in großer Gefahr. Wenn er sich auf seine eigene Gerechtigkeit verläßt und unrechtlich handelt, so wird ihm seine Gerechtigkeit, die er zuvor besessen hatte, nichts nützen. Das ist in Übereinstimmung mit der Warnung: „Wer zu stehen sich dünkt, sehe zu, daß er nicht falle.“ (1. Kor. 10 : 12) Der Herr ist seinerseits keineswegs verpflichtet, Missetaten zu entschuldigen, lediglich weil der Übeltäter einst gerecht war. Niemand kann aus sich selbst gerecht sein; sondern seine Gerechtigkeit beruht auf dem, was Gott für ihn tut. Wenn jemand hierauf willentlich gegen das Licht sündigt, so gibt es für ihn keine Vergebung. — Matthäus 12 : 32.

Nachdem Jehova sein endgültiges Urteil gefällt hat, kann dieses nicht geändert werden, weil Gott sich nicht verändert. „Wenn ich aber zu dem Gesetzlosen spreche: Du sollst gewißlich sterben; und er kehrt von seiner Sünde um und übt Recht und Gerechtigkeit.“ (33 : 14) Dieser Vers muß demzufolge bedeuten, daß der „Wächter“ des Herrn auf den Lauf hinzuweisen hat, der dem Herrn wohlgefällig ist, und auf den Weg, der — wie Gott erklärt — ihm mißfällt; und der Wächter muß die, die einen gesetzlosen Lauf verfolgen, warnen, daß sie sterben werden, falls sie auf ihrem gesetzlosen Wege verharren. Deswegen muß Gottes „Wächter“ „aus voller Kehle rufen und nicht schonen“, und das tut er auch im Gehorsam gegen Gottes Gebot. (Jesaja 58 : 1) Der „Wächter“ ist die Klasse des „treuen Knechtes“, die sich aus vielen zusammensetzt, aber als Gesamtheit angeredet wird. Diese Klasse wird vom Herrn als Kanal oder Mittel zur Erteilung einer solchen Warnung verwendet. — Siehe „Wachturm“ Jahrg. 1929, Seite 163.

Wenn jemand, der sich auf einem geschlossenen Wege befindet, die Warnung beachtet, umkehrt und das tut, was recht ist, so soll ihm das, wie der Herr erklärt, zum Heil gereichen: „So daß der Geschlossene das Pfand zurückgibt, Veraubtes erstattet, in den Satzungen des Lebens wandelt, ohne unrecht zu tun, so soll er gewißlich leben, er soll nicht sterben; aller seiner Sünden, die er begangen hat, soll ihm nicht gedacht werden; Recht und Gerechtigkeit hat er geübt: er soll gewißlich leben.“ (33 Verse 15, 16) „Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird eilends sprossen; und deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit Jehovas wird deine Nachhut sein. Dann wirst du rufen, und Jehova wird antworten; du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du das Joch, das Fingerausstrecken und unheilvolle Reden aus deiner Mitte hinwegtust.“ — Jesaja 58 : 8, 9; „Wachturm“ Jahrg. 1929, Seite 166, 167.

Wer das Unrecht, das er begangen hat, einsieht, es bereut und wiederum einen gesetzmäßigen Weg beschreitet, dem erweist Gott Gnade. Das Mosaische Gesetz bestimmte, daß der Sünder zuerst seine Sünde anerkennen und dann durch seine Priesterchaft dem Herrn ein gewisses Opfer als Grundlage für die Vergebung Gottes darbringen mußte. Gleicherweise muß bei der Erfüllung dieser Weissagung (Vers 16) der Übeltäter zuerst seine Sünde anerkennen und bitten, daß Christus Jesus sich für ihn als Fürsprecher verwende, ehe Gott dem Sünder vergibt und ihn wieder aufnimmt. „Wir haben einen Sachwalter [oder: Fürsprecher] bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten.“ (1. Johannes 2 : 1) Das ist der richtige Weg, der Jehova wohlgefällt. „Wenn es geschieht, daß er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freut sich mehr über dieses, als über die neun- undneunzig, die nicht verirrt sind.“ (Matthäus 18 : 13) Alle himmlischen Geschöpfe spiegeln dieselbe Gesinnung wieder. „Ich sage euch, also wird Freude im Himmel

sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, welche der Buße nicht bedürfen. — Also, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.“ (Lukas 15 Verse 7, 10) Wer reinen Herzens auf dem von Gott vorgeschriebenen Wege zu ihm zurückkehrt, den wird der Herr auch aufnehmen. „Denn so hoch die Himmel über der Erde sind, ist gewaltig seine Güte über die, welche ihn fürchten; so weit der Osten ist vom Westen, hat er von uns entfernt unsere Übertretungen.“ — Psalm 103 Verse 11, 12.

Manche murren gegen den Herrn, weil er dem Irrenden, der seinen Weg bereut und umkehrt, Gnade erweist, gleichwie im Gleichniß der Bruder bei der Rückkehr des verlorenen Sohnes seines Vaters Einspruch gegen die Schlachtung des gemästeten Kalbes erhob. Darum sagt der Prophet: „Die Kinder deines Volkes sprechen: Der Weg des Herrn ist nicht recht; aber ihr Weg ist nicht recht.“ (33 : 17) Diese Beschwerde mag von solchen erhoben werden, die wähnen, sie hätten einen vollkommenen Charakter entwickelt, weshalb sie beanspruchen, daß sie allein die Gunst des Herrn empfangen sollten. Ihre Beschwerde ist ungerecht. Die Wege des Herrn sind gerade, gerecht und unparteiisch; denn er ist sowohl ‚gerecht als auch der Rechtfertiger derer, die an Christus Jesus glauben‘. (Römer 3 : 26) Gott sieht nicht die Person an; weder die Gerechtigkeit des Gerechten noch die Gesetzlosigkeit des Gesetzlosen bringen Jehova Gott Nutzen oder Schaden. Es kann somit leicht gesehen werden, daß Gott keinerlei Grund hat, anders als nach der gleichen Richtschnur mit allen Geschöpfen zu handeln. — Hiob 35 : 6—9.

Gottes Gesetz ist gerecht und recht, und seine Gnade währet immerdar. Darum steht in der Prophezeiung geschrieben: „Wenn der Gerechte von seiner Gerechtigkeit umkehrt und unrecht tut, so wird er deswegen sterben. Und wenn der Gesetzlose von seiner Gesetzlosigkeit umkehrt und Recht und Gerechtigkeit übt, so wird er un-

deszwillen leben. Und doch sprecht ihr: Der Weg Jehovas ist nicht recht. Ich werde euch richten, einen jeden nach seinen Wegen, Haus Israel." (33 : 18—20) Die gesucht haben, lieber sich selbst als Gott zu rechtfertigen, werden einmal finden, daß sie sich nicht richtig und gerecht dem Maßstab Gottes gemäß gerichtet haben. „Also wird nun ein jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.“ (Römer 14:12) „Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, auf daß ein jeder empfangt, was er in dem Leibe getan, nach dem er gehandelt hat, es sei Gutes oder Böses.“ — 2. Korinther 5 : 10.

### Nicht länger stumm

Ein gewisser Mann entrann beim Sturz Jerusalems aus der Stadt und eilte, Hesekiel davon zu benachrichtigen, daß die Stadt gefallen war. „Und es geschah im zwölften Jahre unserer Wegführung, im zehnten Monat, am Fünften des Monats, da kam ein Entronnener aus Jerusalem zu mir und sprach: Die Stadt ist geschlagen!“ (33:21) Das geschah drei Jahre weniger fünf Tagen nach der Einsetzung der entscheidenden Belagerung Jerusalems durch Nebukadnezar und dem Anfang der Stummheit Hesekiels. Bis jetzt hat sich kein Teil der Prophezeiung erfüllt, der dem „Entronnenen Jerusalems“ und seinem Kommen zu der Hesekielklasse und seiner Ankündigung, daß die Stadt geschlagen war, entspräche. Die Erfüllung dieser Dinge scheint mit der Erfüllung von Offenbarung 17:16, 17 übereinzustimmen. — Siehe „Licht“ Band 2, Seite 107.

Jehova wollte sein durch seinen Propheten geredetes Wort rechtfertigen, und zwar durch den Beweis, daß die durch Hesekiel gegebene Voraussage von Gott kam und darum wahr war. „Die Hand Jehovas war am Abend über mich gekommen vor der Ankunft des Entronnenen, und er hatte meinen Mund aufgetan, bis jener am Morgen zu mir kam; und so war mein Mund aufgetan, und ich verstummte nicht mehr.“ (33:22) Der

Fall Jerusalems bewies, daß Hesekiel nach dem Willen Gottes geredet hatte, und bewies, daß Hesekiel ein wahrer Prophet war; darum konnte er nun mit einer Freimütigkeit und Gewalt wie nie zuvor reden. Seine Stummheit Jerusalem gegenüber bis zu jenem Zeitpunkt muß wohl eine treffliche Veranschaulichung folgenden Gegenbildes sein: Nachdem die Zeugen Jehovas dem Gebot des Herrn gemäß ihr Zeugnis über die „organisierte Religion“ gegeben haben, können sie ihre Sache ruhig dem Herrn überlassen, bis seine rechte Zeit gekommen sein wird, das Wort seiner Knechte zu bestätigen. Wenn Gott ihr Zeugnis durch die Erfüllung der Prophetie bestätigt, muß damit eine Zeit gekommen sein, mit größerer Freimütigkeit und Autorität als je zuvor zu reden. Aber der Herr verlangt nicht von seinem Knecht, zu warten, bis die Bestätigung (dargestellt durch den Entronnenen) gänzlich eintritt, die Lippen seines Knechtes zu öffnen, um sein Zeuge zu sein, sondern wenn die Prophezeiung sich erfüllt oder in der Erfüllung begriffen ist, öffnet Gott den Mund seines Knechtes und gebietet ihm, zu reden. Hesekiels Mund wurde vor der Ankunft des Boten aufgetan, und das muß den Propheten davon überzeugen haben, daß der Bote, der seine Weissagung bestätigen sollte, an jenem Tage eintreffen würde. Er muß dessen gewiß gewesen sein, daß der Bote unterwegs war. Genau so verhält es sich auch heute. Gott hat der durch Hesekiel dargestellten Klasse seine Prophezeiungen erschlossen und auf diese Weise den Mund seines Knechtes aufgetan, sie zu verkündigen; und das ist eine Andeutung, daß die Bestätigung der Prophetie durch deren Erfüllung in sehr naher Zukunft eintreten wird.

Jehova wies darauf den Propheten Hesekiel an, zu sprechen, und dieser gibt die Worte einer düffelhaften Klasse wie folgt wieder: „Menschensohn, die Bewohner jener Trümmern im Lande Israel sprechen und sagen: Abraham war ein einzelner, und er erhielt das Land zum Besitztum; wir aber sind viele, uns ist das Land zum Besitztum gegeben!“ (33 : 24) Der Herr wußte

natürlich, daß das Land Israhel „wüste, ohne Einwohner“ war; daher muß sich die Prophezeiung auf jene Zeit beziehen, wo die Bewohner die jetzt verwüsteten Orte noch bevölkerten, wie ein späterer Teil dieser Weissagung zeigt; und sie ist gegen eine selbstbewußte Gesellschaft von religiösen Leuten der heutigen „Christenheit“ gerichtet. Die Dünkelhaften, Selbstgefälligen und Aufgeblasenen, besonders die Geistlichen unter den Juden, hatten der Hauptsache nach gesagt: „Abraham war ein einzelner, wir aber sind viele, und wir sind die Erfüllung der Verheißung an Abraham; deswegen sind wir der Same, der das Land ererben und es auf ewig besitzen soll, und es fällt uns nicht ein, der Aussage dieses sogenannten „Propheten Hesekiel“, daß wir hinausgeworfen werden sollen, zu glauben.“ Sie hatten die Bedingungen, woran der ewige Besitz des Landes geknüpft war, übersehen.

Diese eingebildete Klasse entspricht jenen Dünkelhaften, zu denen Jesus sprach: „Denket nicht, bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.“ (Matthäus 3 : 9, 10) „Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr die Werke Abrahams tun; jetzt aber suchet ihr mich zu töten, einen Menschen, der die Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht getan.“ (Johannes 8 : 39, 40) Die gleiche dünkelhafte, selbstbewußte Klasse von religiösen Leuten ist in der „Christenheit“ vertreten. Sie behaupten, die ersten zu sein, die ein Recht auf die Gunst Gottes hätten, und sie sind daher durchaus sicher, daß sie in den Himmel kommen werden; haben sie doch, wie sie sagen, solch wohlentwidelte und vollkommene Charaktere, daß Gott sie dort wirklich nötig hätte.

Alsdann läßt Gott seinen Propheten über diese von ihrer eigenen Wichtigkeit so sehr eingenommenen Leute wie folgt weisagen: „Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Ihr esset mit dem Blute, und erhebet eure Augen zu euren Götzen und vergießet Blut, und ihr solltet das Land besitzen? Ihr steifet euch auf euer Schwert, verübet Greuel und verunreiniget einer des andern Weib, und ihr solltet das Land besitzen?“ (33 : 25, 26) Diese sind Bundesbrüchige, und keiner, der seinen Bund mit Gott verletzt, darf sich einbilden, er würde weiter ein Erbe der Verheißung Gottes bleiben und in Gottes Organisation gelassen werden. Um die Verheißungen zu erlangen, muß man dem Herrn treu sein. Darum spricht der Herr: „So sollst du zu ihnen sprechen: So spricht der Herr, Jehova: So wahr ich lebe, die in den Trümmern sind, sollen durchs Schwert fallen; und wer auf dem freien Felde ist, den gebe ich den wilden Tieren hin, daß sie ihn fressen; und die in den Festungen und in den Höhlen sind, sollen an der Pest sterben! Und ich werde das Land zur Wüste und Verwüstung [andere Übers.: Einöde, Entsetzen] machen, und der Stolz seiner Stärke wird ein Ende haben; und die Berge Israels werden wüst sein, so daß niemand darüber hinwandert. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich das Land zur Wüste und Verwüstung mache wegen all ihrer Greuel, die sie verübt haben.“ (33 : 27-29) Wegen ihres Hochmuts lernen diese weder durch sein Wort noch durch Erfahrung, daß Jehova Gott ist; aber wenn Gott seine Strafe an ihnen vollstrecken wird, werden sie lernen und erfahren, daß er der Allmächtige ist.

Dann beschreibt der Prophet unter der Eingebung des Herrn eine Klasse von religiösen Leuten, die sozusagen nur mit einem Spinnfaden mit der Wahrheit verbunden sind: „Und du, Menschensohn, die Kinder deines Volkes unterreden sich über dich an den Wänden und in den Türen der Häuser; und einer redet mit dem andern, ein jeder mit seinem Bruder: Kommet doch

und höret, was für ein Wort von Jehova ausgeht. Und sie kommen scharenweise zu dir, und sie sitzen vor dir als mein Volk und hören deine Worte [sie machen äußerlich den Anschein, als nähmen sie sich zu Herzen, was der Prophet ihnen in Gottes Namen sagt; Fußnote der engl. Leeser-Ubers.], aber sie tun sie nicht; sondern sie tun, was ihrem Munde angenehm ist [was ihrem Geschmack zusagt; Fußnote der Elbers. Bibel; sondern tun liebevoll mit ihrem Munde; Menge], ihr Herz geht ihrem Gewinn nach." (33 : 30, 31) Gott hat eine Anzahl mit der Wahrheit begnadigt und sie als seine Kinder gezeugt, und diese fahren wenigstens eine Zeitlang fort, sich zu seinem treuen Volke zu gesellen, weil sie glauben, daß sie dort die beste Religion fänden, die es gibt, und daß die Veröffentlichungen über die Wahrheit die schönsten, vernünftigsten und harmonischsten Erklärungen der Bibel seien. Wenn eine öffentliche Versammlung abgehalten und ein bekannter Redner erwartet wird, benachrichtigen sie ihre Bekannten und laden sie ein, mit ihnen hinzugehen und sich den Vortrag anzuhören. Während der Ausführungen des Redners geben sie sich den Anschein, als hörten sie zu; aber wenn es gilt, zu dienen und den Herrn durch die Tat zu verherrlichen, sind sie nicht dabei. Das überlassen sie andern. Solche Leute sind „Kirchgänger“, und ihre Liebe ist geteilt zwischen Gott und irgendeinem Geschöpf oder sonst etwas, und sie hängen ihr Herz an Dinge, die sie daran hindern, den Geboten Gottes völligen Gehorsam zu leisten. „Siehe, du bist ihnen wie ein liebliches Lied, wie einer, der eine schöne Stimme hat und gut zu spielen versteht; und sie hören deine Worte, doch sie tun sie nicht.“ (33 : 32) Solche Leute sind gewöhnlich voll des Lobes für den öffentlichen Redner oder Lehrer und für die Botschaft, die er vorgetragen hat. Sie hören die Worte der Rede, die die Prophezeiung erklären, und lesen wahrscheinlich auch etwas darüber; aber sie geben der Sache keine ernstliche Erwägung, sondern denken, daß die Zeugen, die diese Prophezeiungen so eifrig bekannt-

machen, in etwa Extremisten wären. Sie machen keinen Versuch, zu tun was der Herr wegen seines Zeugnisses und des Werkes, woran sie teilnehmen müßten, geboten hat. Wenn in einem Ort eine Zusammenkunft des Volkes Gottes stattfindet, werden auch sie dort gefunden; sie sitzen oft in den vordersten Plätzen und machen eine weise Miene; aber wenn es dazu kommt, den Menschen das Zeugnis zu bringen, dann sind sie „zu müde“. Sie sind mitnichten weise; und Jesus sagt von ihnen: „Jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird einem törichten Manne verglichen werden, der sein Haus auf den Sand baute; und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus, und es fiel, und sein Fall war groß.“ (Matthäus 7 : 26, 27) Gott will, daß diese alle wissen sollen, daß seine Prophezeiung in ihrer Mitte geredet worden ist. „Wenn es aber kommt — siehe, es kommt! —, so werden sie wissen, daß ein Prophet in ihrer Mitte war.“ (33 : 33) Wohl werden sie jetzt noch nicht achtgeben; aber sie werden binnen kurzem zur Erkenntnis der Tatsache aufwachen, daß Gott sich nicht ohne einen Zeugen im Lande gelassen hat, und daß sie versäumt haben, zu beachten was gesagt worden ist.

### Weidende

(Hesekiel, Kapitel 34)

Jehova hat durch seine Organisation gewisse ihrer Glieder dazu bestimmt, Hirten seiner Herde zu sein. Darunter gibt es aber welche, die sich selbst weiden, und der Herr wies den Propheten Hesekiel an, über diese zu weissagen. Diese Prophezeiung ist im vierunddreißigsten Kapitel niedergelegt. Sie ist nicht datiert; deswegen scheint es, daß sie auf alle Zeiten der Belehrung des Bundesvolkes Gottes und der Verkündigung des Zeugnisses Jesu Christi angewandt werden kann. „Das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, weissage wider die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen,

den Hirten: So spricht der Herr, Jehova: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden?" — 34 : 1, 2.

„Hirte“ bedeutet im Hebräischen buchstäblich „Wärter“, „Pfleger“, „Weidender“ oder „Fütterer“. Der Hirte steht somit als Führer unter dem Volke Gottes da, und seine Pflicht besteht darin, für die Darreichung des Wortes Gottes Sorge zu tragen, die Herde Gottes zu weiden, und zwar nicht für persönlichen Gewinn, sondern freiwillig und bereitwilligen Geistes (1. Petrus 5 : 2), sie zu „weiden mit Erkenntnis und Einsicht“. (Jeremia 3 : 15) Mose, David und Josua waren Hirten des Volkes Gottes. (Psalm 77 : 20; Jesaja 63 : 11; 4. Mose 27 : 17, 18) Die „Hirten“, gegen die diese Prophezeiung gerichtet ist, bestehen aus den Geistlichen des „organisierten Christentums“, die eine große Menge von Kindern Gottes gefangenhalten; ferner aus Ältesten der Gruppen des Volkes Gottes, die sich selbst zu wichtig nehmen und andre als Nachfolger hinter sich herzuführen suchen, anstatt den Geboten des Herrn zu folgen. Der Apostel hat von dieser Klasse geschrieben: „Aus euch selbst werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her.“ (Apg. 20 : 30) Der Herr ist gegen diese dünnleuchtende Klasse, wie der Prophet erklärt: „Wehe den Hirten, welche die Schafe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen! spricht Jehova. Darum spricht Jehova, der Gott Israels, also über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie vertrieben, und habt nicht nach ihnen gesehen; siehe, ich werde die Bosheit eurer Handlungen an euch heimsuchen, spricht Jehova.“ — Jeremia 23 : 1, 2.

Diese Eingebildeten sind gierig und gefräßig und weiden sich selbst: „Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, daß sie die Feinde des Kreuzes Christi sind: deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch und deren Ehre in ihrer Schande ist, die auf das Irdische sinnen.“ (Phil.

3 : 18, 19) Sie hören nicht auf die Ermahnung des Wortes Gottes, „die Herde Gottes zu weiden“. (1. Pet. 5 : 2—4) Sie eignen sich ein Kopfwissen des Wortes Gottes an, aber sie wissen Jehova und sein Königreich nicht zu würdigen. Zur Befriedigung ihrer persönlichen Ehrsucht maßen sie sich das Amt eines Ältesten oder Lehrers an, sie gehen ihrem eigenen Vorteil nach und unterlassen es, die Herde Gottes mit der Speise, die der Herr für sie bereitet hat, zu füttern. Sie ziehen es vor, dem Volk des Herrn nach eigenem Rezept bereitete Speise vorzusetzen, um sich dadurch selbst zu erhöhen. Sie nehmen keine Rücksicht auf die Anweisungen der Organisation und halten diese für weniger wichtig als sich selbst. Sie verfehlen zu sehen, daß der Herr an der Spitze seiner Organisation steht, und daß er die Weisungen erteilt. Zu solchen spricht der Herr: „Ist nicht dieses ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: daß man löse die Schlingen der Bosheit, daß man losmache die Knoten des Jochs und gewalttätig Behandelte als Freie entlasse, und daß ihr jedes Joch zerprenget? Besteht es nicht darin, dein Brot dem Hungrigen zu brechen, und daß du verfolgte Elende ins Haus führst? wenn du einen Nackten siehst, daß du ihn bedeckst und deinem Fleische dich nicht entziehst?“ — Jesaja 58 : 6, 7. Siehe „Wachturm“ Jahrgang 1929, Seite 165.

Diese selbstüchtigen Hirten oder Fütterer benützen Gottes Herde zu ihrem persönlichen Gewinn; darum spricht der Herr: „Ihr esset das Fett und kleidet euch mit der Wolle, das fette Vieh schlachtet ihr; die Herde weidet ihr nicht.“ (34 : 3) In ihrer Eigenliebe hassen sie diejenigen, die die Herde Gottes speisen, und hegen und bekunden einen mörderischen Geist gegen sie und behandeln die am Tische des Herrn Speisenden mit Brutalität. (1. Johannes 3 : 15) Gruppen der Geweihten und Geistgezeugten Gottes, die lediglich Versammlungen unter sich abhalten, es aber unterlassen und ablehnen, mit der Botschaft des Herrn zu andern zu gehen und sie den Kranken, Leidenden und Bedürftigen darzureichen,



Ihr esset das Fett und kleidet euch mit der Wolle Seite 228

weiden sich selbst, aber nicht das Volk Gottes. Es gibt eine Menge von „Gefangenen“, die es nötig haben, gespeist zu werden. Sie mögen durch das Radio aufgeweckt werden, und dann wird es das Vorrecht derer, die den Herrn lieben, solchen Hungrigen und Bedürftigen mehr Speise zu bringen. Ein Ältester, der da wähnt, er wäre zu wichtig, um an solch gewöhnlicher (?) Arbeit der Speisung der Hungrigen teilzunehmen, hat keine Wertschätzung für das Königreich Gottes und erweist sich als untreu dem Worte Gottes und den ihm vom Herrn verliehenen Vorrechten gegenüber.

Jehova legt seinen Gesalbten die Pflicht auf, dem Volke das Evangelium zu predigen, zu heilen die gebrochenen Herzen sind, den Gefangenen Freiheit anzukündigen und den Blinden Öffnung ihrer Augen, und den Tag der Rache unseres Gottes anzurufen. (Jesaja 61: 1—3) Es gibt so viele Hilfsbedürftige, und der Herr erklärt durch seinen Propheten folgendes über die untreuen Ernährer: „Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt und das Kranke nicht geheilt und das Verwundete nicht verbunden, und das Versprengte führtet ihr nicht zurück, und das Verlorene suchtet ihr nicht; und mit Strenge habt ihr über sie geherrscht und mit Härte.“ (34: 4) Diese Prophezeiung bezieht sich nicht auf die Treulosen, die der Herr durch seine Engel aus seinem Königreiche hinaus sammelt. (Matthäus 13: 41) Sie betrifft solche, die zufolge der verkehrten Menschenlehren vom Herrn und seinem Worte weggetrieben worden sind und die Systeme des „organisierten Christentums“ verlassen haben, weil sie dort keine Wahrheit finden konnten. Diese Weissagung schließt auch die ein, die durch die lügnereischen Darstellungen der Wahrheit seitens Geistlicher von ihr ferngehalten worden sind. Der Herr spricht in dieser Prophezeiung auch gegen solche Ältesten in den Gruppen des Volkes Gottes, die sich dem Dienst der Verkündigung von Haus zu Haus widersetzen und sich weigern, den Bedürftigen Hilfe und Trost zu bringen: „Mit Strenge habt ihr über sie geherrscht und mit

Härte.“ Ohne jeden Zweifel betreffen diese Worte des Propheten die Geistlichkeit der „Christenheit“ und auch die Klasse des „bösen Knechts“. (Matthäus 24 : 48, 49) Wenn ein Ältester einer Gruppe des Volkes Gottes sich den Bemühungen der Gesalbten, das Evangelium durch Teilnahme an dem Haus-zu-Haus-Dienst zu predigen, widersezt, macht er sich der gleichen Missetat wie die Geistlichkeit schuldig.

Während des Weltkrieges hat nicht ein einziger Geistlicher des sogenannten „organisierten Christentums“ den treuen Nachfolgern Christi Jesu beizustehen gesucht. „Und so wurden sie zerstreut, weil sie ohne Hirten waren; und sie wurden allen Tieren des Feldes zur Speise, und wurden zerstreut.“ (34 : 5) Weil die Geistlichen nicht in Wahrheit Hirten der Herde Gottes, sondern nur Mietlinge der wilden und kriegerischen Regierungen gewesen sind, wurden die treuen Nachfolger Christi Jesu während des Weltkrieges versprengt. Als sie zerstreut wurden, hat sich das Großgeschäft und seine Komplizen an der Demütigung und den Leiden dieser Getreuen geweidet. Auch jetzt, weil die Geistlichkeit nicht unterscheidet zwischen Jehovas Organisation und tierischen politischen Regierungen dieser Welt, läßt sich die Klasse der „Gefangenen“ immer noch von gewissenlosen Herrschern ausbeuten. Diese Gefangenen werden immer noch glauben gemacht, „die höheren [andere übers.: obrigkeitlichen] Gewalten“ wären die tierischen Regierungen der Welt, und darum müßten sie patriotisch und diesen „höheren Gewalten“ unterworfen sein. Es gibt auch unter der Schar des Volkes Gottes einige Älteste, die immer noch meinen und lehren, die von dem Apostel (Römer 13 : 1—4) erwähnten „höheren Gewalten“ wären die Regierungen oder herrschenden Mächte dieser Welt. Durch diese Ansicht und Lehre tun sie ebenfalls dem Worte Gottes und seinem Volke Gewalt an, versprengen Gottes Volk und machen es den tierischen Regierungen der Organisation Satans zur Speise.

Eine große Verantwortung ruht heute auf den Schultern der Geistlichkeit des „organisierten Christentums“, und zwar wegen der Stellung, die sie darin beansprucht hat; aber eine noch größere Verantwortung ruht auf denen, die in den Gruppen des Volkes Gottes, denen das Zeugnis Jesu Christi aufgetragen ist, als Älteste und Lehrer aufstehen. „Meine Schafe irren umher auf allen Bergen und auf jedem hohen Hügel; und über das ganze Land hin sind meine Schafe zerstreut worden, und da ist niemand, der nach ihnen fragt, und niemand, der sie sucht.“ (34 : 6) Jeder Knecht Gottes sollte die Verantwortung, die wegen seiner Stellung auf ihn gelegt ist, ernstlich bedenken. In allen Nationen und Königreichen („Bergen“ oder „hohen Hügeln“) der „Christenheit“ sind die nicht zum Überrest gehörenden Gottgeweihten, was ihr Denken und Handeln betrifft, untereinander gespalten. Die Geistlichkeit der „Christenheit“ sucht weder die Wahrheit, noch beachtet sie sie, obwohl sie frei und offen vor ihnen liegt; ebensowenig wünscht die Geistlichkeit die Wahrheit den Geweihten ihrer Gemeinden zu geben. Sie hindern im Gegenteil ihre Gemeinden, die Wahrheit zu hören, und halten sie davon zurück. In vielen Orten geht die Geistlichkeit unter den Leuten ihrer Kirchengemeinden herum, um sie auf vorbedachte und gottlose Weise zu bewegen, die Bücher, die die Botschaft vom Königreiche Gottes enthalten, und die sich die armen Leute nun angeschafft hatten, zu verbrennen. Diese Geistlichen suchen nicht, Gottes Volk ausfindig zu machen und es zu vereinen, sondern ihr Bestreben ist darauf gerichtet, ihre eigenen Gemeinden zu ihrem persönlichen Vorteil zu vergrößern. Wenn sie sie in ihre Kirchengebäude einladen, tun sie es nicht, um zu ihnen über die Heilige Schrift zu reden, sondern sie schwagen dort über irgend etwas, nur nicht über die Schrift. Diese Geistlichen sind deswegen vor Gott verantwortlich und müssen ihre Verantwortung tragen. Jene Ältesten in den Gruppen des Bundesvolkes Gottes, die sich vom „organisierten Christentum“

getrennt haben, hernach aber den Dienst der Überbringung des Evangeliums vom Königreiche von Haus zu Haus bekämpfen oder es ablehnen, dieses Werk zu fördern, machen sich des gleichen Verbrechens schuldig, nicht nach den versprengten Schafen des Herrn gesucht zu haben, und wegen ihrer begünstigten Stellung sind sie weit verantwortlicher und strafwürdiger vor Gott als Geistliche.

Über diese ungetreuen Hirten verkündigt Gott folgenden Strafurteil: „Darum, ihr Hirten, höret das Wort Jehovas! So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova: Weil meine Schafe zur Beute und meine Schafe allen Tieren des Feldes zur Speise geworden sind, weil kein Hirte da ist, und meine Hirten nicht nach meinen Schafen fragen, und die Hirten sich selbst weiden, aber nicht meine Schafe weiden: darum, ihr Hirten, höret das Wort Jehovas! So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an die Hirten, und ich werde meine Schafe von ihrer Hand fordern, und machen, daß sie aufhören, die Schafe zu weiden, damit die Hirten nicht mehr sich selbst weiden; und ich werde meine Schafe von ihrem Munde erretten, daß sie ihnen nicht mehr zur Speise seien.“ (34 Verse 7—10) Gott hat bereits seinen Überrest vom Einfluß dieser Gottlosen befreit, und fortan soll die Rute dieser Gesetzlosen nicht mehr auf ihrem Lose ruhen. Das hat er getan, damit sie gänzlich frei seien, an diesem Tage das Zeugnis Jehovas mit Freimütigkeit zu verkündigen. Bald wird die Klasse der „Gefangenen“ durch die Hand des Herrn losgebunden und befreit sein. (Ps. 146 : 7) Die Geistlichkeit und die untreuen Ältesten werden wegen ihres ungeredten Verhaltens den Gottgeweihten gegenüber gezwungen werden, dem Herrn ihre Schuld zu bezahlen. Hätten sie Gott geliebt, so hätten sie seine Gebote gehalten; aber sie lieben ihn nicht, darum werden sie von ihm verurteilt. — Psalm 145 : 20.

### Sammlung seiner Schafe

Jehova ließ seinen Propheten schreiben: „Versammelt mir meine Frommen!“ (Psalm 50 : 5), und durch

Hesekiel sagt er nun: „So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich bin da, und ich will nach meinen Schafen fragen und mich ihrer annehmen.“ (34 : 11, 12) Diese Prophezeiung muß an dem Tage Jehovas, wo er durch seinen Vertreter in seinem Tempel gegenwärtig ist, erfüllt werden. Er überläßt das Werk der Sammlung seiner Schafe nicht einem Menschen, sondern sendet seinen offiziellen Vertreter, seinen „Boten des Bundes“, gerade zu diesem Zweck zum Tempel. Er läßt seinen „Herrscher“ aus Bethlehem-Ephrata hervorkommen, ihn bei der Suche nach seiner Herde zu vertreten. (Micha 5:2-4) Das ist der Tag, wo der Hirte unter seinem Volke ist; der Tag „der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unseres Versammeltwerdens zu ihm hin“, der das Haupt der Organisation Jehovas ist. (2. Thessalonicher 2 : 1) Der Prophet beschreibt die Zeit als einen „Tag des Gewölks und des Wolkendunkels“. (34 : 12) Dieser Tag begann im Jahre 1914 und erreichte einen Höhepunkt im Jahre 1918, wo der Herr Jesus im Tempel Jehovas erschien. Über diese Zeit hat der Prophet Gottes geschrieben: „Jehova regiert. Es frohlocke die Erde, mögen sich freuen die vielen Inseln! Gewölk und Dunkel sind um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht sind seines Thrones Grundfeste.“ (Psalm 97 : 1, 2) Das ist der Tag, der vom Propheten als der Tag der Befreiung beschrieben wird. „Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, ein jeder, der im Buche geschrieben gefunden wird.“ (Daniel 12 : 1) Der Herr kennt die sein sind, und er findet sie.

Er fand sie unter den Unbeschnittenen, das heißt unter den Unreinen. „Und ich werde sie herausführen aus den Völkern und sie aus den Ländern sammeln und sie in ihr Land bringen; und ich werde sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und an allen Wohnplätzen des Landes.“ (34:13) Die Leute in der satanischen Organisation hatten Gottes Herde in Gewahrsam gehalten, aber der Herr hat sie herausgesammelt und zu sich gebracht. Wo sein Volk sich vordem befand, war es nicht

frei, Gott anzubeten und ihm zu dienen, wie es heute in Gottes Organisation tun kann. Der Herr hat die Seinen in den Tempel versammelt, und dort speist er sie. Der rechte Ernährer oder Hirte, Christus Jesus, hat ihnen die beste Speise gegeben. „Auf guter Weide werde ich sie weiden, und auf den hohen Bergen Israels wird ihre Trift sein; daselbst, auf den Bergen Israels, werden sie auf guter Trift lagern und fette Weide beweiden.“ — 34 : 14.

Christus Jesus ist der Herrscher, der aus Bethlehem hervorkommt, und er dient auch in der Eigenschaft als Ernährer des Volkes Jehovas. „Und er wird dastehen und seine Herde weiden in der Kraft Jehovas, in der Hoheit des Namens Jehovas, seines Gottes. Und sie werden wohnen; denn nun wird er groß sein bis an die Enden der Erde.“ (Micha 5 : 3) Die Treuen harrten auf den Herrn, sie hörten seine Gebote und befolgten sie. „Glücklich jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tische legen lassen und wird hinzutreten und sie bedienen.“ (Lukas 12:37) Aus diesen Getreuen bildet der Herr die Klasse seines „treuen und klugen Knechtes“. — Matthäus 24 : 45—47.

Die Schafe Gottes finden in der Hürde der Organisation Jehovas Schutz und Schirm; und diese Organisation wird durch die „hohen Berge“ versinnbildlicht, wo die Schafe des Herrn völlige Ruhe im Herrn haben und die beste Weide genießen, das heißt eine für sie bekömmliche und stärkende Nahrung haben. Der Herr setzt sie auf der Höhe in Sicherheit vor aller Gefahr. (Psalm 91:14) „Denn er hat befestigt die Riegel deiner Tore, hat deine Kinder gesegnet in deiner Mitte; er, der Frieden stellt in deine Grenzen, dich sättigt mit dem Fett des Weizens.“ (Psalm 147:13, 14) Das ist der gegenwärtige glückliche Zustand des Überrests Gottes, der treuen Herde Gottes, derer, die ‚dem guten Hirten [dem Lamm] folgen, wohin immer er geht‘. Was die „große Schar“ betrifft, sind sie immer noch versprengte Schafe und Gefan-

gene, und auf den Getreuen ruht die Verpflichtung, sie zu speisen. „Sie werden nicht hungern und nicht dürsten, und weder Kimmung noch Sonne wird sie treffen. Denn ihr Erbarmter wird sie führen und wird sie leiten an Wasserquellen. Und alle meine Berge will ich zum Wege machen, und meine Straßen werden erhöht werden.“ (Jesaja 49 : 10, 11) Diese Prophezeiung Jesajas muß sich noch an der „großen Schar“ erfüllen, und der Überrest muß fortfahren, ihnen die Botschaft zu bringen. Der große Hirte kennzeichnet die Ungetreuen, denen das Vorrecht, die Herde Gottes zu weiden, gegeben war, und er nimmt nun die Aufgabe, sie zu weiden, selbst in die Hand. „Ich will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern, spricht der Herr, Jehova. Das Verlorene will ich suchen und das Versprengte zurückführen, und das Verwundete will ich verbinden, und das Kranke will ich stärken; das Fette aber und das Starke werde ich vertilgen: nach Recht werde ich sie [selbst] weiden.“ (34 Verse 15, 16) Das ist ein sicherer Beweis, daß Gottes Überrest nicht länger in Zweifel über die Speise, die er empfängt, gelassen ist; sondern daß sie wissen werden — und sie wissen es auch —, daß sie aus der Hand Gottes, des Herrn, kommt. „Denn ich bin Jehova, ich rede; das Wort, das ich rede, wird auch geschehen, es wird nicht mehr hinausgeschoben werden.“ (12 : 25) Gottes auserwählter „Knecht“, Christus Jesus, bringt die Versprengten und Ausgehungerten zusammen und stärkt sie. Der treue Überrest nimmt jetzt an diesem Werk teil, da er ein Teil des „Knechts“ Jehovas ist. Der Herr Jesus, der große Richter im Tempel, begann sein Werk des Gerichts im Jahre 1918, und der letzte Teil des sechszehnten Verses zeigt, daß wegen der im Hause Gottes gewesenen Zustände das Gericht nötig war. „Das Fette und das Starke“ bedeutet die selbstzufriedenen Fütterer, die Dünkelhaften, die ihre Macht mißbrauchen, ihre schwächeren Brüder zu bevormunden, sie auf die Seite zu drängen und sie einzuschüchtern. Nun speist der Herr diese Herrschsüchtigen mit der Gerechtigkeit, die sie wegen

ihres ungehörigen Verhaltens verdient haben. Diejenigen unter ihnen, die sich trotz der Züchtigung und Zurechtweisung des Herrn nicht ändern, wird er vertilgen. Es geht aus der Heiligen Schrift mit Gewißheit hervor, daß Gott unter seiner Knechtsklasse keine Gebieter und keine, die über seine Herde herrschen möchten, zulassen wird. Der Herr wird dafür sorgen, daß seinem Volke Gerechtigkeit widerfährt.

Der Herr verwendet verschiedene stumme Tiere, um verschiedene Arten von Leuten, die in seine Herde geraten, zu illustrieren. „Und ihr, meine Herde, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde richten zwischen Schaf und Schaf, den Widdern und den Böcken.“ (34 Vers 17) Die herrschsüchtigen und unfreundlichen Führer oder Weidenden sind „Böcke“. „Alle Mächtigen [eigentl.: Leitböcke; Fußnote der Elberfelder Bibel] der Erde.“ (Jesaja 14 : 9) „Drei haben einen stattlichen Schritt und vier einen stattlichen Gang: der Löwe, der Held unter den Tieren und der vor nichts zurückweicht; der Lendenstraffe [das lendengegürtete Roß (Miniaturbibel); das kampfsgerüstete Roß (Menge); Windhunde (engl. Bibel)], oder der Bock; und ein König, bei welchem der Heerbann ist.“ (Sprüche 30 : 29—31) Der Bock hat ein würdiges Aussehen. Er schreitet mit erhobenem Kopf einher und setzt eine sehr überlegene Miene auf; im Vollgefühl seiner Wichtigkeit, sucht er durch seinen stattlichen Gang Eindruck zu machen, und er nimmt diese Haltung ein, um von allen andern in der Herde Gottes bewundert zu werden. Für den Herrn und für die, die den Geist des Herrn besitzen, haben diese „Böcke“ unter der Herde oder Schar Gottes einen anstößigen und widerlichen Geruch. Das sind gewöhnlich die Leute, die wegen ihrer Sucht, zu glänzen und höchst wichtig zu erscheinen, Unruhe stiften. „Mein Zorn ist wider die Hirten entbrannt, und die Böcke werde ich heimsuchen; denn Jehova der Heerscharen wird seiner Herde, des Hauses Juda, sich annehmen und sie machen wie sein Prachtroß im Streite.“ (Sacharja 10 : 3) Der

Herr macht einen Unterschied zwischen den „Böcken“ und den „Widdern“, die der englischen Lesers-Übersetzung gemäß „Hammel“ genannt werden. Ein Hammel ist ein männliches Schaf, das seinen Eigendünkel und seine Annäherung zufolge eines operativen Eingriffs verloren hat. Ein Ältester mag wie ein stöckiger, rücksichtsloser Bock geartet sein; aber wenn er seine Selbstsucht von sich tut oder abschneidet und danach dem Volke Gottes uneigennützig dient, weil er Gott und Gottes Volk liebt, dann ist er einem „Hammel“ verglichen. Wer es sich herausnimmt, andere zu stoßen oder auf die Hörner zu nehmen, den wird der Herr dementsprechend richten.

Der Herr fährt fort, sich an die eigenliebigen „Böcke“ oder Führer zu wenden, und sagt: „Ist es euch zu wenig, daß ihr die gute Weide abweidet und das übrige eurer Weide mit euren Füßen zertretet, und daß ihr das abgeklärte Wasser trinket und das übriggebliebene mit euren Füßen trübet?“ (34 : 18) Diese hochnäsigen und riechenden Böcke sind fett geworden, indem sie alles, was unter ihre Augen kam, aufgefressen haben, während die Sanftmütigen der Herde abgemagert sind. Die Böcke nähren sich von den besten Dingen; aber nicht zufrieden damit, gehen sie in ihrer Selbstsucht noch weiter und beschmutzen die übriggelassene Nahrung und machen sie untauglich zur Speise, so daß sie andere nicht mehr essen mögen. Das ist der Geist jener dünnelhaften Geistlichen, die „den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen haben“, „Seelenhirten“, die mit der kostbaren Wahrheit des Wortes Gottes in Berührung gekommen sind und darauf solche Teile, die ihren selbstischen Wünschen entsprechen, benutzen und das übrige derart verderben, daß andere sich nicht mehr daran erquicken können. Das ist der Geist, den jene dünnelhaften Geistlichen bekunden, die den Leuten zureden, die Bücher, die die Botschaft vom Königreich Gottes enthalten, zu verbrennen. Wiederum gab es welche unter dem Volke des Herrn — und auch heute noch gibt es einige —, die begehrt haben, soweit wie möglich alle gute Speise vom Tisch

des Herrn an sich zu nehmen, sie durchzulauen und zu beschmieren, sie darauf nach eigenem Rezept aufzutischen und das Verdienst für alles, was andern zu essen gegeben wird, zu beanspruchen. Ferner gibt es solche, die aus des Herrn Händen gute Speise empfangen, aber unwillig und zu faul sind, sie andern weiterzureichen oder sie andern Hungrigen zu bringen, und überdies bei einigen Schafen Gottes verhindern, daß sie Speise erhalten, indem sie dem Zeugniswerk, das die Getreuen des Herrn verrichten, widerstehen. Diese Egoisten trampeln auf der vom Herrn bereiteten Speise herum, suchen sie mit ihren schmutzigen Füßen zu besudeln und alle Bemühungen des treuen Volkes Gottes, einen organisierten Dienst in seinem Namen zu verrichten, zu hindern. Während der Eliaperiode der Versammlung Gottes haben diese Selbstsüchtigen das Beste gegessen und von den fließenden Wassern getrunken. Während der Elisaperiode haben sie sich bemüht, die reinen Wasser der Wahrheit des gegenwärtigen Tages zu trüben, zu beschmutzen, um sie der Herde Gottes widerlich und nicht einladend erscheinen zu machen. Sie sind für dieses Tun dem Herrn, Jehova, verantwortlich, und sein Urteil über sie ist niedergeschrieben.

Die Glieder der „großen Schar“ oder „großen Volksmenge“ werden als Schafe der Herde Gottes eingereicht; und insbesondere die Geistlichkeit sucht ihre Weide zu verwüsten, damit diese Hungrigen keine Nahrung hätten. Solchen falschen Führern sagt Gott: „Meine Schafe sollen abweiden was mit euren Füßen zertreten, und trinken was mit euren Füßen getrübt ist?“ (34 : 19) Die Geistlichen geben vorm Volke vor, sie lehrten die Bibel, aber sie tun es nicht. Im Gegenteil, sie beschmutzen und besudeln sie durch ihre verkehrten Ideen und Schlußfolgerungen, wie Höhere Kritik, Evolutionslehre und Selbstgerechtigkeit, und deshalb sind die „Gefangenen“ ohne Nahrung, sofern ihnen nicht die getreuen Knechte Gottes Speise bringen. Die Vorkältesten in den Gruppen des wahren Volkes Gottes

wirken mit den Geistlichen zusammen, und durch ihre Handlungsweise verhindern sie, daß die Klasse der „Gefangenen“ gespeist wird; das tun jene Ältesten, indem sie das von Haus zu Haus verrichtete Zeugniswerk bekämpfen. Der treue Überrest hat sich aber nun vom Einfluß der „Böde“ abgekehrt; sie gehen mit dem Werke voran und verkündigen das Zeugnis, das nach Gottes Gebot gegeben werden soll.

Als der Herr im Tempel erschien, um Gericht zu halten, befanden sich die „Fetten“ und die „Mageren“ in derselben Hürde. „Darum, so spricht der Herr, Jehova, zu ihnen: Siehe, ich bin da, und ich werde richten zwischen fettem Schaf und magerem Schaf.“ (34 : 20) Das Gericht des Herrn ist ein gerechtes Gericht. Diese Regel wird von einem, der mit Vollmacht von dem großen Herrscher und in seinem Namen redet, bekanntgemacht. „Jehova macht arm [die fetten Schafe] und macht reich [die mageren Schafe]; er erniedrigt und erhöht auch. Er hebt aus dem Staube empor den Beringen, aus dem Kot erhöht er den Armen, um sie sitzen zu lassen bei den Edlen; und den Thron der Ehre gibt er ihnen als Erbteil. Denn Jehovas sind die Säulen der Erde, und auf sie hat er den Erdkreis gestellt.“ (1. Samuel 2 : 7, 8) „Er hat Macht geübt mit seinem Arm; er hat zerstreut, die in der Gesinnung ihres Herzens hochmütig sind. Er hat Mächtige von Thronen hinabgestoßen, und Niedrige erhöht. Hungrige hat er mit Gütern erfüllt, und Reiche leer fortgeschickt.“ — Lukas 1 : 51—53.

Die Untreue auf der Seite der Weidenden machte es nötig, daß der Herr drastische Maßnahmen ergriff. „Weil ihr all die Schwachen mit Seite und Schulter verdränget und mit euren Hörnern stoßet, bis ihr sie nach außen hin zerstreut habt.“ (34 : 21) Während des Weltkrieges griffen die Geistlichkeit außerhalb der Gruppen des Volkes Gottes und die untreuen Ältesten innerhalb dieser Gruppen zur Gewalt und versprengten die Herde Gottes; und wegen dieser Gewalttätigkeit erleiden

die „Gefangenen“ immer noch dieselbe Art von Mißhandlung von ihren Händen. Der Herr bewahrt die ihn lieben, darum spricht er: „So will ich meine Schafe retten, damit sie nicht mehr zur Beute seien; und ich werde richten zwischen Schaf und Schaf.“ (34 : 22) Der Herr hat seinen Überrest errettet und bewahrt. Er hat die trübsalvollen Zeiten, die über Gottes Volk kamen, wirklich zur Befreiung der Treuen überwaltet. Die „große Schar“ ist noch nicht befreit, muß aber befreit werden; und ehe das vollbracht sein wird, muß durch Jehovas Zeugen ein gewisses Zeugniswerk unter ihnen berichtet werden. Der treue Überrest würdigt diese Tatsache und ist begierig, an diesem Werk teilzunehmen.

### Ein Hirte

Gott bringt seiner Verheißung gemäß seinen Getreuen Frieden und Freude. „Und ich werde einen Hirten über sie erwecken, und er wird sie weiden — meinen Knecht David: der wird sie weiden, und der wird ihr Hirt sein. Und ich, Jehova, werde ihr Gott sein, und mein Knecht David wird Fürst sein in ihrer Mitte. Ich, Jehova, habe geredet.“ (34 : 23, 24) Unter dem treuen Überrest des Herrn befindet sich kein „fremder Gott“. Christus Jesus ist in seinem Tempel. Er ist der Ernährer und Führer des Volkes Gottes. Für die Treuen ist er der „Haupt- und Eckstein“ geworden. Diese Treuen sind mit Christus Jesus in seinem ewigen Bunde der gewissen, das heißt der zuversichtlichen, unwandelbaren Gnaden Davids verbunden. (Jesaja 55 : 3) Gott der Herr hat seinem getreuen Überrest folgende Prophezeiung erfüllt: „Und ich werde den Überrest meiner Schafe sammeln aus all den Ländern, wohin ich sie vertrieben habe; und ich werde sie auf ihre Tristen zurückbringen, daß sie fruchtbar seien und sich mehren. Und ich werde Hirten über sie erwecken, die sie weiden werden; und sie sollen sich nicht mehr fürchten und nicht erschrecken, noch vernicht werden, spricht Jehova. Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da ich dem David einen

gerechten Sproß erwecken werde; und er wird als König regieren und verständig handeln, und Recht und Gerechtigkeit üben im Lande. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen; und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: Jehova, unsere Gerechtigkeit." — Jeremia 23 : 3—6.

Der Herr setzt seine Getreuen in seine Organisation ein und gibt ihnen Frieden. „Und ich werde einen Bund des Friedens mit ihnen machen, und werde die bösen Tiere aus dem Lande vertilgen; und sie werden in der Wüste sicher wohnen und in den Wäldern schlafen.“ (34 Vers 25) Das bezieht sich nicht auf den neuen Bund (Jeremia 31 : 31—34), sondern auf Gottes Organisation, zu der er spricht: „Die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Güte wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht Jehova, dein Erbarmer. — Und alle deine Kinder werden von Jehova gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein. — Keiner Waffe, die wider dich gebildet wird, soll es gelingen, und jede Zunge, die vor Gericht wider dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte Jehovas und ihre Gerechtigkeit von mir aus, spricht Jehova.“ (Jesaja 54 : 10, 13, 17; siehe „Wachturm“ Jahrgang 1931, Seite 362.) „Machet auf die Tore, daß einziehe ein gerechtes Volk, welches Treue bewahrt! Den festen Sinn bewahrst du in Frieden, in Frieden; denn er vertraut auf dich.“ (Jesaja 26 : 2, 3) Das bedeutet nicht, daß der treue Überrest jetzt frei von allen Angriffen des Feindes wäre. Im Gegenteil, der Feind fährt fort, ihn zu bekriegen, weil er treu in der Verkündigung des Zeugnisses Jesu Christi ist. Der Feind wird fortfahren, die Getreuen anzugreifen; wer aber dem Herrn treu bleiben und aus seiner Organisation nicht hinausgehen wird, wird errettet werden.

Gottes glaubensvolles Volk wird „in der Wüste sicher wohnen und in den Wäldern schlafen“. (Siehe

auch 34 : 28.) Das zeigt, daß der Herr seine Organisation von den bözartigen und tierischen Leuten reinigt, und daß durch sie keinem Teil seiner Organisation Schaden zugesügt werden soll; und ungeachtet dessen, wo die Getreuen sein mögen, solange sie nur in Gottes Organisation sind und im Gehorsam gegen die Gebote des Herrn ihre Pflicht treu erfüllen, sollen sie sicher vor Satans Dienern und seiner rohen Organisation sein. Diese Sicherheit ist nur innerhalb der Gottesorganisation zu finden und ist durch das „heilige Land“ veranschaulicht. Wenn irgendein Glied des Überrests sich außerhalb der Organisation begibt, kann es nicht länger auf diese Sicherheit rechnen. „Die Treuen behütet Jehova.“ (Psalm 31 : 23) Der Überrest hat die Organisation Satans verlassen und befindet sich jetzt im „heiligen Lande“, das heißt im Zustande der Gerechtigkeit und Sicherheit; und ihre dauernde Sicherheit hängt von fortdauernder Treue dem Herrn gegenüber ab.

Jehova tröstet nun sein treues Volk, indem er ihnen die Verheißung erfüllt: „Ich werde sie und die Umgebungen meines Hügels zum Segen machen; und ich werde den Regen fallen lassen zu seiner Zeit, Regen des Segens werden es sein.“ (34 : 26) Seitdem der Herr sein Volk in seinen Tempel hineingefammelt hat, hat er sie ständig mit seinen Segnungen überschüttet. (Sacharja 10 : 1; Joel 2 : 23; Psalm 147 : 8) „Reichlichen Regen gossst du aus, o Gott; dein Erbteil — wenn es ermattet [erschöpft] war, richtetest du es auf.“ (Psalm 68 : 9) Jehova hat sein Wort entfaltet und fährt damit zum Nutzen seines Volkes fort, und diese Kostbarkeiten tropfen wie Tau auf das zarte Gras. „Es träufle wie Regen meine Lehre, es fließe wie Tau meine Rede, wie Regenschauer auf das Gras und wie Regengüsse auf das Kraut!“ (5. Mose 32 : 2) Er hat seine Getreuen in den Zustand des Friedens und der Freude gebracht. „Wie der Tau des Hermon, der herabfällt auf die Berge Zions; denn dort hat Jehova den Segen verordnet, Leben bis in Ewigkeit.“ — Psalm 133 : 3.

Möchten alle, die Gott lieben, über allen Zweifel wissen, daß er sein Volk weidet, daß ihre Nahrung ihnen gewiß und stets sättigend ist und immer so bleiben wird: „Und der Baum des Feldes wird seine Frucht geben, und das Land wird seinen Ertrag geben; und sie werden in ihrem Lande sicher sein. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich die Stäbe ihres Foches zerbreche und sie aus der Hand derer errette, welche sie knechteten.“ (34 : 27) Keine Hungerstnot nach geistlicher Speise soll den Überrest der Organisation Gottes heimsuchen, und ihre Tätigkeit im Werke Gottes und die treue Erfüllung ihrer Arbeit soll Gedeihen haben und reichlich Frucht tragen. Möge niemand, der jetzt zum Überrest gehört, sich dazu verleiten lassen, törichterweise irgendeinem einzelnen oder mehreren Menschen die Ehre für die zum Volke Gottes kommende Wahrheit zu geben. „Wer ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch welche ihr geglaubt habt, und zwar wie der Herr einem jeden gegeben hat. Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben. Also ist weder der da pflanzt etwas, noch der da begießt, sondern Gott, der das Wachstum gibt. Der aber pflanzt und der begießt sind eins; ein jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit. Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr.“ (1. Korinther 3 : 5—9; Haggai 2 : 18, 19; siehe „Wachturm“ Jahrgang 1931, Seite 102.) Gottes Getreue sind „in ihrem Lande sicher“, das heißt an ihrem rechten Platz oder in ihrem richtigen Zustande innerhalb der Gottesorganisation.

Die folgenden Verheißungen dieses Kapitels sind dem gesalbten Volke Gottes, dem Überrest, gegeben. „Ich werde ihnen eine Pflanzung erwecken zum Ruhme [eigentl.: zum Namen; Fußnote], und sie werden nicht mehr durch Hunger weggerafft werden im Lande und nicht mehr die Schmach der Nationen tragen.“ (34 : 29) Die „Pflanzung zum Ruhm“ oder „zum Namen“ ist Jehovas Gesalbter. Als die Wartezeit zu Ende war, hat

Gott seinen Gesalbten, Christus Jesus, ausgesandt, den Namen des Höchsten zu rechtfertigen. „Den Stab deiner Macht wird Jehova aus Zion senden; herrsche inmitten deiner Feinde!“ (Psalm 110 : 2) „Und es wird geschehen an jenem Tage: der Wurzelsproß Isais, welcher dasteht als Panier der Völker, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.“ (Jesaja 11 : 10) Der Überrest ist durch Gottes Gnade auch zu der Erkenntnis gekommen, daß er eine Pflanzung des Herrn ist, und daß er aus der Organisation Satans herausgenommen, befreit und zum Ruhme des Namens Gottes in seine Organisation gebracht worden ist. Gott hat sein gesalbtes Volk gepflanzt, damit sein Name verherrlicht werde. „Um den Trauernden Zions aufzusetzen und ihnen zu geben Kopfschmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Geistes; damit sie genannt werden Terebinthen der Gerechtigkeit, eine Pflanzung Jehovas, zu seiner Verherrlichung.“ (Jesaja 61 : 3) „Nicht wird ferner deine Sonne untergehen, noch dein Mond sich zurückziehen; denn Jehova wird dir zum ewigen Lichte sein. Und die Tage deines Trauerns werden ein Ende haben. Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, sie, ein Sproß meiner Pflanzungen, ein Werk meiner Hände, zu meiner Verherrlichung. Der Kleinste [Überrest] wird zu einem Tausend werden, und der Geringste zu einer gewaltigen Nation. Ich, Jehova, werde es zu seiner Zeit eilends ausführen.“ — Jesaja 60 : 20—22.

Satan und seine Vertreter fahren weiter fort, Schmach auf den Überrest zu werfen; aber diese Getreuen lassen sich nicht länger durch den Feind verlegen machen und erscheinen nicht mehr vor irgendeinem der Vertreter des Feindes in einer entschuldigenden Haltung. Im Gegenteil, sie treten an diesem Tage des Gerichts freimütig auf, und es ist ihnen eine Freude, die Schmach, die der Feind wegen ihrer Treue dem Herrn und seinem Königreich gegenüber auf sie häuft,

zu tragen. (1. Johannes 4 : 17) Die ihnen zuge dachte Schande soll den Feind bedecken. — Jesaja 61 : 6, 7; 45 : 16, 17; Micha 7 : 9—11.

Jehova zeigt nun seinen treuen Knechten, wie er sie bis dahin verwendet hat, und sie wissen, daß Gott der Herr mit ihnen ist, und daß sie auf seiner Seite und unter seinem Schutz stehen. „Sie werden wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott, mit ihnen bin, und daß sie, das Haus Israel, mein Volk sind, spricht der Herr, Jehova. Und ihr, meine Herde, Herde meiner Weide, ihr seid Menschen; ich bin euer Gott, spricht der Herr, Jehova.“ (34 : 30, 31) Er hat seine Treuen hervorgebracht und ihnen einen neuen Namen gegeben, den sein Mund bestimmt hat; nun wissen sie mit aller Gewißheit, daß sie Jehovas Zeugen sind. Die kostbaren Verheißungen der letzten beiden Verse finden jetzt auf Gottes Überrest Anwendung, während sie auf der Erde weilen und den Dienst, den der Herr in ihre Hände gegeben hat, treu erfüllen. Diese sind Glieder des „Menschensohnes“; darum sind sie die Menschen des Herrn und wissen, daß er ihr Gott ist. (Psalm 95 : 7) Die Treuen verhärten ihre Herzen nicht, sondern verkündigen nachdrücklich, freudig und uneigennützig den Namen Jehovas und sein Königreich.

### Die Gefessenen

(Hesekiel, Kapitel 35)

Die Gefessenen sind solche, die einst das durch Gottes Wort geoffenbarte Licht empfangen hatten, hernach aber diese Gnade mißachteten und Widersacher Gottes und seines Königreiches werden. Die vorsätzlich und böswillig die Treuen bekämpfen, die sich bemühen, Gott zu dienen, indem sie von seinem Namen und seinem Königreich zeugen, sind Widersacher Jehovas. Das Gebirge Seir oder Edom veranschaulicht eine solche Klasse von Feinden Gottes. Diese Klasse war einst erleuchtet und behauptete, geistliche Brüder der treuen Söhne des Herrn zu sein, danach erweist sie sich aber

treulos gegen ihren Bund und tauscht ihr Erbe im Königreich für eine Nichtigkeit ein, und das tut sie aus einem selbstsüchtigen Grunde. (Siehe Hesekiel 25 : 12 und die bezügliche Erläuterungen.) Alle Beweise erhärten die Tatsache, daß diese sich mit dem Teufel verbündet und sich seiner Verschwörung angeschlossen haben. Diese Prophezeiung ist ohne Zeitangabe geschrieben worden, und Gott hat sie durch Hesekiel gegen diese Feinde reden lassen. „Das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, richte dein Angesicht wider das Gebirge Seir, und weissage wider dasselbe und sprich zu ihm: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gebirge Seir; und ich werde meine Hand wider dich ausstrecken und dich zur Wüste und Verwüstung machen.“ — 35 : 1—3.

Die von Hesekiel vorgeschatteten treuen Knechte Gottes müssen ihre Aufmerksamkeit auf die Feinde Gottes richten und sie als ihre eigenen Feinde betrachten. Wen Gott haßt, den hassen diese treuen Söhne ebenfalls. „Hasse ich nicht, Jehova, die dich hassen, und verabscheue ich nicht, die wider dich aufstehen? Mit vollkommenem Haß hasse ich sie; sie sind Feinde für mich.“ (Psalm 139 : 21, 22) Die Edomiter („Gebirge Seir“) waren Nachkommen Esaus, und Gott haßte Esau: „Wie geschrieben steht: ‚Den Jakob habe ich geliebt, aber den Esau habe ich gehaßt.‘“ (Römer 9 : 13) „Esau aber habe ich gehaßt, und ich habe seine Berge zur Wüste gemacht und sein Erbteil für die Schakale der Steppe.“ (Maleachi 1 : 3) Das im Psalm 139 : 21, 22 gebrauchte und mit „hassen“ übersetzte Wort wird auch in Maleachi 1 : 3 verwendet, und diesen letzteren Text führt der Apostel Paulus an. Das bedeutet, daß der Gehaßte äußerst abscheulich, hassenswert und ein persönlicher Feind ist. Diese Schriftstellen können nicht mit Recht dahin ausgelegt werden, sie bedeuteten, Gott hätte Jakob geliebt, und er hätte auch Esau geliebt, wenn auch weniger als Jakob. Gott haßte Esau, weil er dem Teufel nachfolgte. Das ganze Beweismaterial zeigt, daß das „Gebirge

Seir“ oder die Esauklasse sich der Organisation des Teufels angeschlossen hat und sich mit ihm im Bunde gegen Gottes treues, durch Jakob dargestelltes Volk befindet. Esau verachtete die Gunst, die ihm Gott erwiesen hatte, und verkaufte sie zur Befriedigung eines selbstischen Verlangens; und das schattete eine Klasse von Leuten vor, die von Gott begnadigt worden waren, aber zur Befriedigung selbstsüchtiger Begierden ihr Geburtsrecht verkauft haben und Feinde Gottes und Feinde seines treuen Volkes geworden sind. Gott haßt sie.

Hesekiel wurde angewiesen, gegen diese hassenswerte Klasse zu weisagen: „Sprich zu ihm: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gebirge Seir; und ich werde meine Hand wider dich ausstrecken und dich zur Wüste und Verwüstung machen. — Zu ewigen Wüsteneien werde ich dich machen, und deine Städte sollen nicht mehr bewohnt werden. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.“ (35 : 3, 9) Dieser Schrifttext kennzeichnet das „Gebirge Seir“ oder die Esauklasse als die Schar, die in den zweiten Tod geht, und für die es keine Hoffnung auf Wiederherstellung gibt. Jehova hat sie zur Vernichtung verurteilt, und er wird sie wissen lassen, daß sie ihre Missetaten gegen ihn begangen haben. Dann gibt ihnen Jehova den Grund an, warum sie vertilgt werden sollen. „Weil du eine beständige Feindschaft hegtest und die Kinder Israel der Gewalt des Schwertes preisgabst zur Zeit ihrer Not, zur Zeit der Ungerechtigkeit des Endes.“ (35 : 5) Da sie Hasser und Verfolger ihrer Brüder geworden sind, bezeichnet Gott sie als Mörder. „Wer den Bruder nicht liebt, bleibt in dem Tode.“ (1. Johannes 3 : 14, 15) Andern Übersetzern gemäß lautet ein Teil von Hesekiel 35 : 5 wie folgt: „Weil du ewige Feindschaft hältst und die Kinder Israels der Schärfe des Schwertes überliefert hast zur Zeit ihres Unglücks.“ (Miniaturbibel) „Sintemal du eine alte Feindschaft hast, und die Kinder Israel der Schärfe des Schwertes überliefert hast.“ (Züricher Übers.) Hiermit ist die Prophezeiung Jesu in

Verbindung mit der Zeit des Weltkrieges in Einklang: „Dann werden viele geärgert werden und werden einander überliefern und einander hassen; und wegen des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe der Vielen erkalten.“ (Matthäus 24 : 10, 12) Die Weissagung begann sich ungefähr 1917 zu erfüllen, und in dem darauffolgenden Jahr kam eine große Bedrängnis und ein schweres Unglück über Gottes Volk. Damals begann sich der Judasgeist in etlichen zu offenbaren, indem sie sich mit Vorbedacht mit den Agenten der Organisation Satans in geheimes Einverständnis setzten, ihre Brüder bestrafen zu lassen. Wäre es das Blut der Feinde Gottes gewesen, das sie getrachtet hätten vergießen zu lassen, so hätten sie schon dadurch eine große Verantwortung auf sich geladen, aber da es sich um das auserwählte Volk des Herrn handelte, zu dessen Niederwerfung sie sich verschworen, war der Sachverhalt weit ernster. (Obadja 10—15) „Darum, so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, werde ich dich zu Blut machen, und Blut wird dich verfolgen; weil du Blut nicht gehaßt, so soll Blut dich verfolgen.“ (35 : 6) Die Esauklasse war aller Liebe für ihre Brüder bar. Der Druck des Weltkrieges lieferte keine mildernden Umstände für ihr hassenswertes Tun gegen ihre Brüder, die ins Netz des Gesetzes in den Händen der Satansdiener geraten waren.

Wegen der Befundung solcher böswilligen Hasses ließ Gott sein Strafurteil über solche Feinde wie folgt aufzeichnen: „Ich werde das Gebirge Seir zur Wüstenei und Verwüstung machen, und den Hin- und Wiederziehenden aus ihm austrotten. Und seine Berge werde ich mit seinen Erschlagenen füllen; auf deinen Hügeln und in deinen Tälern und in allen deinen Gründen sollen vom Schwert Erschlagene fallen.“ (35 : 7, 8) Die Erfüllung dieser Prophezeiung entspricht dem Treten der Kelter in Edom und seiner Hauptstadt Bozra. „Ich zerstampfte sie in meinem Grimm, und ihr Saft spritzte auf meine Kleider, und ich befudelte mein ganzes Gewand.“ (Jesaja 63 : 1—4) „Wenn es anders bei Gott gerecht

ist, Drangsal zu vergelten denen, die euch bedrängen, . . . bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung gibt denen, die Gott nicht kennen, und denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorchen; welche Strafe leiden werden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke." (2. Thessalonicher 1 : 6 bis 9) „Werde ich nicht an jenem Tage, spricht Jehova, die Weisen aus Edom vertilgen und den Verstand vom Gebirge Esaus? Und deine Helden, Teman, werden verzagen, auf daß jedermann vom Gebirge Esaus ausgerottet werde durch Ermordung. Wegen der an deinem Bruder Jakob verübten Gewalttat wird Schande dich bedecken, und du wirst ausgerottet werden auf ewig." — Obadja 8—10.

Sie haben sich zu Feinden Gottes und seiner Organisation gemacht und beschließen, sich gegen den Willen Gottes in den Besitz der begehrten Dinge zu setzen. „Weil du sprachst: Die beiden Nationen und die beiden Länder sollen mein sein, und wir werden es in Besitz nehmen, da doch Jehova daselbst war.“ (35 : 10) Die beiden Nationen beziehen sich ursprünglich auf das nördliche Königreich der zehn Stämme und auf das südliche Königreich Judas und Benjamins, die Gottes Gesalbte, die er in seine Organisation eingesetzt hat, darzustellen scheinen. Das nördliche Königreich wurde später durch die „Sünde Samarias“ charakterisiert, was die Anbetung von Führern oder Helden bedeutet. (Amos 8 Vers 14) Die obigen Worte zeigen die böswillige Habgier der durch das Gebirge Seir oder Esau dargestellten Klasse. Derselbe Geist des Hasses und des Mordes fand einen Platz im Herzen Esaus. „Esau sprach in seinem Herzen: Es nahen die Tage der Trauer um meinen Vater, dann werde ich meinen Bruder Jakob erschlagen.“ (1. Mose 27 : 41, 42) Esau war somit ein „Ungöttlicher“ (andere Übers.: „Profaner“ oder „gemeiner Mensch“), und einen solchen haßt der Herr; und

von gleicher Art sind die von Esau Vorgeschat teten. (Hebräer 12 : 16) Sie streiten gegen Gott, indem sie sein Volk bekämpfen, von denen der Herr erklärt: „Wer euch antastet, tastet seinen Augapfel an.“ — Sach. 2 : 8.

Jehova gibt sein Vorhaben kund, den Verfolgern seiner Gesalbten gerechte Vergeltung zu erteilen. „Darum, so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, werde ich handeln nach deinem Zorn und nach deiner Eifersucht, wie du insolge deines Hasses gegen sie gehandelt hast; und ich werde mich unter ihnen kundtun, sobald ich dich gerichtet habe.“ (35 : 11) In Verbindung mit der Erfüllung dieser Prophezeiung hat Gott sein Gericht über diese seine Feinde durch den Psalmisten in folgenden Worten niederschreiben lassen: „Du, du kennst meinen Hohn und meine Schmach und meine Schande; vor dir sind alle meine Bedränger. Der Hohn hat mein Herz gebrochen, und ich bin ganz elend; und ich habe auf Mitleiden gewartet, und da war keines, und auf Tröster, und ich habe keine gefunden. Und sie gaben in meine Speise Galle, und in meinem Durst tränkten sie mich mit Essig. Es werde zur Schlinge vor ihnen ihr Tisch, und ihnen, den Sorglosen, zum Fallstrich! Laß dunkel werden ihre Augen, daß sie nicht sehen; und laß beständig wanken ihre Lenden! Schütte über sie aus deinen Grimm, und deines Zornes Blut erreiche sie! Verwüftet sei ihre Wohnung, in ihren Zelten sei kein Bewohner! Denn den du geschlagen hast, haben sie verfolgt, und von dem Schmerz deiner Verwundeten erzählen sie. Füge Ungerechtigkeit zu ihrer Ungerechtigkeit, und laß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit! Laß sie ausgelöscht werden aus dem Buche des Lebens, und nicht eingeschrieben mit den Gerechten! — Die Sanftmütigen werden es sehen, sie werden sich freuen; ihr, die ihr Gott suchet, es lebe euer Herz!“ (Psalm 69 : 19 bis 28, 32) Petrus berichtet über die teilweise Erfüllung dieser Prophezeiung an Judas, dem Verräter Jesu; und sie wird sich in größerem Maße an dem durch Judas vorgeschatteten „Sohn des Verderbens“ erfüllen.

Gott will, daß alle wissen sollen, daß er der allmächtige Gott ist. „Du wirst wissen, daß ich, Jehova, alle deine Schmähungen gehört habe, welche du gegen die Berge Israels ausgesprochen hast, indem du sagtest: Sie sind verwüstet, uns sind sie zur Speise gegeben! Und ihr habt mit eurem Munde gegen mich großgetan und eure Worte gegen mich gehäuft; ich habe es gehört.“ (35 : 12, 13) „Sie sagen: Jah sieht es nicht, und der Gott Jakobs merkt es nicht. Habet Einsicht, ihr Unvernünftigen unter dem Volke! und ihr Toren, wann werdet ihr verständig werden? Der das Ohr gepflanzt hat, sollte er nicht hören? der das Auge gebildet, sollte er nicht sehen? Der die Nationen zurechtweist, sollte er nicht strafen, er, der Erkenntnis lehrt den Menschen? — Und er läßt ihre Ungerechtigkeit auf sie zurückkehren, und durch ihre Bosheit wird er sie vertilgen; vertilgen wird sie Jehova, unser Gott.“ (Psalm 94 : 7—10, 23) „Sie sprechen: Wie müßte es Gott, und wie sollte Wissen sein bei dem Höchsten? Siehe, diese sind Gesetzlose, und immerdar sorglos, erwerben sie sich Vermögen.“ (Psalm 73 : 11, 12) „Wehe denen, welche ihre Pläne tief verbergen vor Jehova, und deren Werke im Finstern geschehen, und die da sprechen: Wer sieht uns, und wer kennt uns?“ — Jesaja 29 : 15.

Verwüstung wird das Teil der Esauklasse sein, wenn alle Menschen der Erde, die Gerechtigkeit suchen, frohlocken werden. „So spricht der Herr, Jehova: Wenn sich die ganze Erde freut, werde ich dir Verwüstung bereiten. Wie du deine Freude hattest an dem Erbteil des Hauses Israel, darum daß es verwüstet war, ebenso werde ich dir tun: eine Wüste sollst du werden, Gebirge Seir und ganz Edom insgesamt! Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“ (35 : 14, 15) Diese Freude wird der Schlacht von Harmagedon folgen. „Die ganze Erde wird dich anbeten und dir Psalmen singen; sie wird besingen deinen Namen.“ (Psalm 66:4, 5) Diese Schriftstellen beweisen, daß das gegenbildliche Gebirge Seir und die Edomklasse nicht wiederhergestellt werden.

## Kapitel 8

# Tröstung

(Hesekiel, Kapitel 36)

Jehova ist der Vater der Barmherzigkeiten und der Gott alles Trostes; er gibt jetzt seinem gesalbten Volk viele tröstliche Zusicherungen und stärkt sie dadurch, in seinem Dienste tatkräftig fortzufahren. Der Überrest weiß, daß Jehova der einzig wahre und allmächtige Gott ist, und sie haben dauerndes Vertrauen in sein Wort. Gott hat geredet, und er wird es auch tun. Nichts kann die Hinausführung seiner Beschlüsse verschieben oder verhindern. Jehovas Zeugen leiden weiter Mißhandlung und Schmähungen durch die Feinde Gottes; aber das kann die Treuen weder entmutigen noch erschrecken. Wenn diese treuen Zeugen von Haus zu Haus gehen, um den Menschen das Zeugnis über die Güte Gottes und sein Königreich zu bringen, werden sie oft beschimpft, und Satans Diener verursachen häufig, daß sie verfolgt, verhaftet und ins Gefängnis geworfen werden. In allen diesen Drangsalen frohlocken jedoch die Treuen, weil Gott sein Wort gegeben hat, daß er zu seiner festgesetzten Zeit die Feinde vertilgen und die, die Gott lieben, erhöhen werde. Jehova wird seine Zeugen vor seinen Feinden rechtfertigen; das wird seinen Namen rechtfertigen und wird bekannt machen, daß er die, die ihn lieben und ihm treu dienen, liebhat und bewahrt.

Das sechsunddreißigste Kapitel der Prophezeiung Hesekiels enthält viele an das treue Volk Gottes gerichteten Trostworte. Jehova sprach zu Hesekiel: „Du, Menschensohn, weisfrage über die Berge Israels und sprich: Berge Israels, höret das Wort Jehovas!“ (36 : 1)

Diese Worte stehen in direktem Gegensatz zur Verkündigung des Strafurtheils über das Gebirge Seir im fünfunddreißigsten Kapitel der Prophezeiung. Dem Gebirge Seir ist eine geistliche Bedeutung gegeben, die sich nicht auf das buchstäbliche Land Edom beziehen kann; und das beweist, daß die „Berge Israels“ ebenfalls geistlich angewendet werden müssen, und daß sich die diesbezügliche Weissagung an Jehovas treuen Zeugen und nicht am Lande Palästina erfüllt hat. Es ist ferner von Interesse, das sechsunddreißigste Kapitel Hesekiels mit dem sechsten Kapitel dieser Prophezeiung zu vergleichen. Im sechsten Kapitel ist die Weissagung gegen die gerichtet, die fälschlicherweise behaupten, Gottes Volk zu sein. Die Herrscher und ihre Unterstüzer in der Christenheit haben sich des Namens Gottes und Christi zur Ausführung ihrer Werke der Heuchelei bedient, deswegen verkündet Gott sein Strafurtheil über sie. Im sechsunddreißigsten Kapitel dieser Prophezeiung beziehen sich die „Berge Israels“ auf die treuen Gesalbten des Volkes Gottes, das heißt auf die ganze Familie Gottes, deren Haupt Christus Jesus ist, und in die auch der treue Überrest auf der Erde eingeschlossen ist. Daher lautet die Prophezeiung: „Berge Israels [die Treuen, aus denen sich die wahren Nachfolger zusammensetzen], höret das Wort Jehovas!“

Diese Schlußfolgerung findet eine weitere Stütze in dem Umstand, daß Gott Worte des Trostes an sie richtet und ihnen sein Vorhaben bekanntgibt, sie zu segnen, weil seine Feinde sie mißhandelt haben. „So spricht der Herr, Jehova: Weil der Feind über euch spricht: Haha! und: Die ewigen Höhen, sie sind uns zum Besiztum geworden!“ (36 : 2) Die Feinde Gottes haben in der Hauptsache gesagt: ‚Wir sind es, denen alle Gunst Gottes gehört und die sie auch besizzen, und wir nehmen die Stelle des Königreiches des Herrn ein; daher sind wir die Begünstigten auf der Erde.‘ Als die Feinde Gottes das Haupt des Hauses der Söhne erkannt hatten, da

suchten sie ihn umzubringen. (Matthäus 21 : 38, 39) Während des Weltkrieges töteten sie das durch Elia und Johannes den Täufer vorgeschattete Werk und handelten so, daß die Knechte Gottes, die dieses Werk verrichtet hatten, wie tot zu sein schienen. Die Organisation des Teufels, besonders die Nationen, die die „Christenheit“ bilden, haben das wahre Königreich Gottes sehr beneidet und begehrten die Macht und die Ehre, das Herrschaftsgebiet und den Namen, der dem Volke des Reiches Gottes gehört, ohne daß aber die Meider Gott dem Herrn wahrhaftig ergeben gewesen wären oder ihm gedient hätten. Die „Christenheit“ hat die Pflicht und Verantwortung mißachtet, die auf die gelegt ist, die zum Königreiche Gottes gehören möchten. Als die Zeit Jehovas gekommen war, seinen Haupt- oder Eckstein, Christus Jesus, den König, als Grundstein zu legen, da war die „Christenheit“ wohl bereit, sich den Namen des Königreiches Gottes auf Erden anzumaßen, aber weigerte sich gleichzeitig, Christus Jesus als dessen Haupt anzuerkennen. Die „Christenheit“ hat im Gegenteil anstatt des Königreiches Gottes jenes greuliche Machwerk, die Schöpfung des Teufels, aufgestellt, nämlich den Völkerbund, und nannte ihn „den politischen Ausdruck des Königreiches Gottes auf Erden“.

Die „organisierte Christenheit“ hatte im Verein mit andern Machtgruppen der Satansorganisation das wahre Volk Gottes in jeder Hinsicht verwüstet; nun aber kommt die Zeit heran, wo Gott die Sachlage umkehren wird. „Darum Weissage und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Darum, ja darum, daß man euch von allen Seiten her verwüstet und angeschraubt hat, so daß ihr dem Überrest der Nationen ein Besitztum geworden und ins Gerede der Zunge und ins Geschwätz der Leute gekommen seid.“ (36 : 3) Diese Tat des Feindes war sowohl eine Schmähung Gottes und Christi, als auch seiner treuen Zeugen auf der Erde. Das war es, was Jesus geweissagt hatte: „Ihr werdet von allen Natio-

nen gefaßt werden um meines Namens willen." (Matthäus 24 : 9) „Über dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat." — Johannes 15 : 21.

Wäre der Herr nicht zum Schutze seines Volkes dazwischengetreten, so hätte sie der Feind während des Weltkrieges bei lebendigem Leibe begraben. „Wenn nicht Jehova für uns gewesen wäre, als die Menschen wider uns aufstanden, dann würden sie uns lebendig verschlungen haben, als ihr Zorn gegen uns entbrannte; dann würden uns die Wasser überflutet haben, würde ein Strom über unsere Seele gegangen sein; dann würden über unsere Seele gegangen sein die stolzen Wasser." (Psalm 124 : 2—5) Diese Flut von Verfolgungen hielt an, bis die Gerichte der Vereinigten Staaten ihrem eigenen Gesetz gemäß gezwungen wurden, die freizulassen, die wegen ihres Predigens der Wahrheit im Gefängnis und in Gewahrsam gehalten wurden. Das geschah endgültig am 5. Mai 1920.

Diese Worte der Tröstung sind offenbar für die Treuen bestimmt, die noch auf der Erde sind, damit sie daraus Ermunterung und Hoffnung schöpfen und stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke sein möchten. „Darum, ihr Berge Israels, höret das Wort des Herrn, Jehovas! So spricht der Herr, Jehova, zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Gründen und zu den Tälern, und zu den wüsten Trümmern und zu den verlassenen Städten, welche dem Überrest der Nationen ringsum zur Beute und zum Spott geworden sind." (36 : 4) Das ist nicht nur eine tröstliche Botschaft für die „Berge", das heißt für den treuen Überrest, sondern auch für alle Geistgezeugten Gottes auf der Erde. Die „Berge" und „Hügel" beziehen sich auf die Königreichs-klasse, und die „wüsten Trümmer" weisen besonders auf die große Schar hin, die „verwüsteten Erbschaften" verglichen wird. (Jesaja 49 : 8) Eine Zeitlang waren selbst Gottes Getreue gleich „verlassenen Städten [Organisa-

tionen]" des Herrn, und sie waren eine „Beute“. Sie sind zu einem Gegenstand des Spottes gemacht worden, besonders von den herrschenden Mächten der „Christenheit“ und ihren Bundesgenossen, den Heiden, die rings um sie her sind.

Gottes Volk mag einige Züchtigung nötig haben; aber niemand außer dem Herrn hat das Recht, sie zu erteilen. Er wird entscheiden was nötig ist, und danach handeln. Der Feind Gottes behandelt Gottes Volk mit Verachtung. Das trifft besonders auf Idumäa und die Esauklasse zu. „Darum, so spricht der Herr, Jehova: Wahrlich, im Feuer meines Eifers habe ich geredet wider den Überrest der Nationen und wider ganz Edom, die sich mein Land zum Besitztum gemacht haben mit ganzer Herzensfreude, mit Verachtung der Seele, um es zur Plünderung auszuleeren!“ (36 : 5) Gottes glaubensvolles Volk ist von Satan und seinen Agenten zu einem Gegenstand des Spottes und der Schande gemacht worden. „Darum Weissage von dem Lande Israel, und sprich zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Gründen und zu den Tälern: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, in meinem Eifer und in meinem Grimm habe ich geredet, weil ihr die Schmach der Nationen getragen habt.“ — 36 : 6.

Diese Weissagung ist in den Tagen Hesekiels und Nehemias teilweise an Palästina erfüllt worden. Die vollständige Erfüllung jedoch kann nicht das buchstäbliche Land Palästina betreffen. Die Juden wurden gewaltsam aus Palästina vertrieben, und ‚ihr Haus ist ihnen wüste gelassen worden‘, weil sie Christus Jesus, den geliebten und gesalbten König Jehovas, verwarfen. Bis zum heutigen Tag haben die Juden die von ihren Vätern begangene Missetat nicht bereut. Viele Juden sind nach Palästina zurückgekehrt, aber sie gingen dorthin nur aus selbstischen und sentimentalen Beweggründen. Die Juden haben während des langen Zeitraums seit ihrer Austreibung bis zum heutigen Tage weder um

Jehovas willen noch für den Namen Christi „die Schmach der Nationen getragen“. Während dieses ganzen Zeitabschnittes, besonders während des Weltkrieges, haben hingegen die wahren Nachfolger Christi Jesu, die Gott dem Herrn und seinem Reich ergeben sind, die Schmach der Nationen getragen und sind um Christi und um des Namens Jehovas willen von allen Nationen gehaßt worden. (Matthäus 24 : 9; Markus 13 : 13) Im Gegensatz hierzu wurden die Juden während des Weltkrieges von den heidnischen Nationen anerkannt. Im Jahre 1917 wurde die von den heidnischen Regierungen der Organisation Satans verbürgte Balfourdeklaration herausgegeben, wodurch die Juden anerkannt und ihnen große Begünstigungen zugesprochen wurden. Bei diesem Schritt übernahm das siebente Weltreich die Führung. Das Großgeschäft und andere Zweige der Satansorganisation reihen nun die Juden Seite an Seite mit den Nationen und in dieselbe Kategorie wie die Nichtjuden ein. Bis dahin hat selbst das Volk Gottes die Tatsache übersehen, daß die Angelegenheiten des Volkes Gottes in Verbindung mit den Dingen auf der Erde von weit größerer Wichtigkeit sind als die Rehabilitation [Wiedereinsetzung in frühere Rechte] jenes kleinen Streifen Landes an der Ostküste des Mitteländischen Meeres. Gottes Volk hat den Juden mehr Aufmerksamkeit gewidmet, als sie wirklich verdient haben. Diese Prophezeiung muß sich also in erster Linie an dem jetzt auf der Erde weilenden wahren Volke Gottes erfüllen.

Jehova erklärt seinen Beschluß und sein Vorhaben, die heidnischen Nationen ihre Schande tragen zu machen. Damit sind alle Nationen gemeint, die seinem Königreich feind und Gegner Gottes sind. „Darum, so spricht der Herr, Jehova: Ich, ich habe meine Hand erhoben: Wenn nicht die Nationen, welche rings um euch her sind, ihre eigene Schmach tragen sollen!“ (36 : 7) Aber aus welchem Grunde erklärt sich Gott in dieser Weise?

Gewiß nicht etwa deswegen, was die natürlichen Juden, die Verwerfer, Verfolger und Mörder Christi Jesus, taten oder getan hätten, sondern wegen der Schmach und Schande, die diese Nationen auf die wahren Gläubigen an Christus Jesus, seine wahren Nachfolger, gehäuft haben. Das ist das Volk Gottes, das er aus den Nationen herausgenommen hat, um es als ein Volk für seinen heiligen Namen zu verwenden. (Apostelgeschichte 15:14) Bereits in der Gegenwart hat Gott ein Maß von Schande über die „Christenheit“ gebracht, und zwar durch die weite Verbreitung der gedruckten und in die Hände des Volkes gebrachten Botschaft der Wahrheit, die Darlegungen in den ‚sieben Zorneschalen‘ eingeschlossen (Offenbarung 16:1—21), die durch die Plagen, die über Ägypten kamen, vorgeschattet wurden. Die größte Schande jedoch wird über diese Nationen in Harnagedon kommen, wenn Gottes großes Schwert sie verwüsten wird.

### Wohlfahrt

Jehova wird seinem Volk Gedeihen geben, während einige von ihnen noch auf der Erde sind, damit der Feind sehen möge, daß sie in der Gunst Gottes stehen. „Ihr aber, Berge Israels, ihr sollt meinem Volke Israel eure Zweige treiben und eure Frucht tragen, denn sie sind nahe daran zu kommen. Denn siehe, ich will zu euch kommen, und ich will mich zu euch wenden, und ihr sollt bebaut und besät werden. Und ich werde die Menschen auf euch vermehren, das ganze Haus Israel insgesamt; und die Städte sollen bewohnt und die Trümmer aufgebaut werden.“ (36:8—10) Diese Weissagung kann nicht in zutreffender Weise auf das natürliche Israel angewendet werden, sondern sie betrifft Gottes treues Volk, das jetzt auf der Erde ist. Die Wohlfahrt seines Volkes muß demnach beginnen, bevor die heidnischen Nationen in Harnagedon zertrümmert sind, damit diese wissen möchten, daß die Hand Jehovas diese Dinge tut.

Gottes Heiligtum wurde vom Feinde zertreten, und die den Knechten Gottes übergebenen Interessen des Königreiches wurden umhergestreut und verwüstet. (Daniel 8 : 11-13) Die Worte in den vorangegangenen Versen der Prophezeiung Hesekiels bilden eine Verheißung Jehovas, daß er sein Volk wiederbeleben, reorganisieren und es zu seinem ursprünglichen Zustande wiederherstellen würde, das heißt zu einem Zustand der Betätigung im Dienste der Förderung seiner Königreichsinteressen, damit die so von ihm hervorgebrachten Interessen seines Reiches blühen und gedeihen möchten. Die Tatsachen zeigen, daß sich diese Weissagung an dem geistlichen Israel, dem gesalbten Volke Gottes, das jetzt auf der Erde weilt, erfüllt. Seit Abschluß des Weltkriegs hat Gott durch seinen König in seinem Tempel sein Werk und sein Volk zur Förderung der Interessen seines Reiches neubeleben lassen. Gruppen der Treuen sind für tatkräftigen Dienst gebildet und organisiert worden und haben bis heute den Interessen des Königreiches gedient. Neue „Pflanzungen“ in Form von Büros, Druckereianlagen und andern Einrichtungen sind in vielen Teilen der Erde zur Durchführung der Königreichsarbeit angelegt und gegründet worden, und diese Arbeit wird heute getan. Gottes Volk ist energisch vorangegangen, und Gott hat jedes Jahr ihre Anstrengungen durch eine größere öffentliche Kundmachung seines Namens und seines Königreiches gesegnet. Das Werk zum Nutzen der „verwüsteten Erbteile“, der Klasse der „Gefangenen“ oder „großen Schar“, macht Fortschritte, und Jehovas Name wird dieser Gefangenenklasse bekannt gemacht. Das ist weit beachtenswerter und von weit größerer Wichtigkeit und ein wunderbarereres Werk als die Zurückbringung der Juden nach dem Lande Palästina. Warum sollte Gott den Juden, die fortfahren, seinen Namen zu entehren, irgendwelche Aufmerksamkeit schenken?

Jehova hat verheißt, daß die Interessen seines Königreiches wachsen sollen. „Ich werde Menschen und

Vieh auf euch vermehren, und sie werden sich mehren und fruchtbar sein; und ich werde euch bewohnt machen wie in euren Vorzeiten und werde euch wohlthun mehr als in euren Anfängen. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin." — 36 : 11.

Hauztiere sind Lasttiere und eine Hilfe für den Menschen bei seiner Arbeit, und sie werden deshalb hier zur Veranschaulichung gebraucht. Demnach stellt hier das „Vieh“ die vermehrte Ausrüstung dar, die der Herr zur Ausführung seiner Königreichsarbeit beschafft hat. Die Zahl der Pionierzeugen ist in den Jahren seit 1924 weit größer gewesen als jemals zuvor. Die öffentlichen Redner sind durch die Bezirksdienstleiter ersetzt worden, und diese, zusammen mit den örtlichen Dienstleitern, haben die Organisation gestärkt und mit dem Werk der Verkündigung des Zeugnisses von Haus zu Haus fortgeföhren. Dieses Werk ist wie nie zuvor fortgeschritten. Um Gottes Volk bei dieser Arbeit zu helfen und es von vielen körperlichen Lasten zu befreien, hat der Herr das Radio gegeben, damit es von seinem Volk benützt werde, ferner die bestausgerüsteten Druckereien und Buchbindereien, Maschinen, Druckpressen, Last- und Personenautomobile, Dienst- oder Hauswagen, Ergänzungsbücherlager und eine weit größere Leistungsfähigkeit der Organisation zur Ausführung der Königreichsarbeit. Sein organisiertes Werk ist also fruchtbar und bringt zur Verherrlichung Gottes Frucht des Königreiches hervor. Das Königreich ist ohne jeden Zweifel hier, das Volk des Herrn auf der Erde ist in sein Erbteil im Reiche Gottes eingetreten, und das Königreich ist produktiver als zu Anfang des Werkes der Versammlung auf der Erde. Das ist in Harmonie mit den Worten Jesu: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.“ (Johannes 14 : 12) Das „zu seinem früheren Stande“ wiederhergestellte Überrestvolk Gottes richtet

nun, was die Interessen des Königreiches betrifft, mehr aus als zuvor, und das ist in genauer Übereinstimmung mit der vorangegangenen von Hefekiel ausgesprochenen Prophezeiung.

Der Herr verwendet jetzt und fortan seinen treuen Überrest als Werkzeug zum Beistand und zur Stärkung der „großen Schar“. „Und ich werde Menschen, mein Volk Israel, auf euch [den Bergen] wandeln lassen, und sie werden dich besitzen, und du wirst ihnen zum Erbteil sein; und du wirst sie hinfort nicht mehr der Kinder berauben [und wirst sie nie mehr auswerfen (Zunz, auch Leeser); und du wirst nicht fürder ohne sie sein (Allioli)].“ (36 : 12) Gott hat seinen Überrest „wie ein scharfes Schwert“ verwendet, die Verkehrtheiten wegzuhauen und die Wahrheit bekanntzumachen. Die Klasse der „Gefangenen“ muß durch den treuen Überrest mit der Speise vom Tisch des Herrn gespeist werden. „Sie werden an den Wegen weiden, und auf allen kahlen Höhen wird ihre Weide sein. — Und alle meine Berge [die treue Königreichsklasse] will ich zum Wege machen [darauf zu gehen], und meine Straßen werden erhöht werden.“ (Jesaja 49 : 9, 11) Die „große Schar“ und auch die Menschen guten Willens müssen sich vor Harmagedon auf die Seite des Herrn stellen und lernen, auf dem Wege zu wandeln, auf den der Herr sein treues Volk jetzt gestellt hat. (Jesaja 62 : 10; 35 : 8; „Wachturm“ Jahrgang 1931, Seite 339.) Die „große Schar“ und die Menschen guten Willens werden begehren, die Wahrheit aus den Händen des treuen Überrests Gottes zu empfangen.

Die sogenannte „organisierte Christenheit“ benennt sich fälschlicherweise mit dem Namen Christi, und dabei verzehrt sie die Menschen und bedrückt die Menschheit. Andere, die Feinde Gottes sind, sehen das schändliche Tun der Christenheit und sagen von Gottes wahren Volk: ‚Sie sind genau wie alle andern, die sich Christen nennen.‘ (25 : 8) „So spricht der Herr, Jehova: Weil

sie zu euch sprechen: Du verzehrst Menschen und hast deine Nation der Kinder beraubt, darum wirst du nicht mehr Menschen verzehren und wirst deine Nation nicht mehr straucheln machen, spricht der Herr, Jehova." — 36 : 13, 14.

Die Menschen werden noch dahin kommen, Gott zu kennen und zu wissen, daß Gott ein Volk im Lande hat, das ihm treu ist, und demnach wird der Feind keine Gelegenheit mehr haben, zu sagen, die Träger des Namens Christi seien Verschlinger von Menschen. Die Rechtfertigung der Zeugen Jehovas wird eine Rechtfertigung seines großen Namens sein. „Ich will dich nicht mehr die Schmähung der Nationen hören lassen, und den Hohn der Völker sollst du nicht mehr tragen; und du sollst deine Nation nicht mehr straucheln machen, spricht der Herr, Jehova.“ — 36 : 15.

Gottes wahres Volk hat unter all den Nationen Schmach gelitten, aber dieser Zustand muß ein Ende nehmen, ehe alle Glieder seines gesalbten Volkes ihren irdischen Lauf beendet haben. „Siehe, ich werde zu jener Zeit handeln mit all deinen Bedrückern, und die Hinkenden retten und die Vertriebenen sammeln; und ich werde sie zum Lobe und zum Namen machen in allen Ländern ihrer Schmach. In jener Zeit werde ich euch herbeibringen, und zu der Zeit euch sammeln; denn ich werde euch zum Namen und zum Lobe machen unter allen Völkern der Erde, wenn ich eure Gefangenschaft vor euren Augen wenden werde, spricht Jehova.“ (Zephanja 3 : 19, 20) Die Gottes Volk geschmäht haben, werden weder Grund noch Entschuldigung mehr haben, die Treuen zu beschimpfen. Ferner wird es keine Gelegenheit mehr in Gottes Organisation geben, abzufallen oder zu straucheln. Auf diese Weise schildert der Herr sein Volk als gereinigt und zu einer großen Nation vereint, die sich gänzlich seinem Dienste und seinem Lobe widmet. Fülle von Brot und Wohlergehen veranlaßte die Bevölkerung Palästinas, Gott zu vergessen; und

dasselbe trifft auf alle sogenannten „organisierten christlichen“ Nationen zu. (5. Mose 8 : 10—14) Nun aber leben wir an dem Tage, den Gott der Herr für sein Volk und die Rechtfertigung seines heiligen Namens gemacht hat. Gott sendet jetzt seinem Volke und dem Werk, das er ihren Händen übergeben hat, Wohlfahrt. Sie freuen sich, es zu tun, und wer seinen Geist hat, wird nie wieder Ursache haben, zu straucheln.

### Um seines Namens willen

Als die Juden in Palästina wohnten, verunreinigten sie ihr Land, und das schattete vor, was über das „organisierte Christentum“ kommen würde. Hesekiel weisagte darum: „Das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, das Haus Israel wohnte in seinem Lande, und sie verunreinigten es durch ihren Weg und durch ihre Handlungen; ihr Weg war vor mir wie die Unreinigkeit eines unreinen Weibes.“ (36 : 16, 17) In den Tagen der Urkirche führten falsche Propheten in der Versammlung Gottes Geistgezeugte in Unreinigkeit hinein. (2. Petrus 2 : 1, 3) Diese Unreinheit wurde in der Bestimmung des Zeremonialgesetzes bezüglich eines blutflüssigen Weibes veranschaulicht. (3. Mose 15 : 19 bis 27) Unreinheit unter dem erklärten Volke Gottes ist zu allen Zeiten der Auserwählung der Versammlung Gottes offenkundig gewesen. Nun ist die Zeit gekommen, wo Gott die falschen von den wahren Anbetern getrennt hat, und durch die Wahrheit und durch seine Treuen und Wahrhaftigen macht er ändern seinen großen und heiligen Namen kund.

Wegen der Verderbtheit der Juden in Palästina goß Gott seinen Zorn über sie aus. Wegen der Verderbtheit der „Christenheit“ hat Gott seinen Grimm über diesen Teil der Organisation Satans ausgegossen. „Da goß ich meinen Grimm über sie aus wegen des Blutes, das sie im Lande vergossen, und weil sie es durch ihre Götzen verunreinigt hatten. Und ich versprengte sie unter die

Nationen, und sie wurden in die Länder zerstreut; ich richtete sie nach ihrem Wege und nach ihren Handlungen.“ (36 : 18, 19) Ihre größere Versprengung und die Vollstreckung des Urteils an ihnen wird in der nahen Zukunft geschehen.

Als der Weltkrieg kam, ist die „Christenheit“, viele Geistgezeugte eingeschlossen, der Leitung und Führerschaft der Menschen gefolgt, und sie haben viel Blut auf der Erde vergossen. Die Versprengung, die seit vielen Jahren in der „Christenheit“ im Gange war, erreichte ihren Höhepunkt in der Verbannung und Gefangenschaft des „organisierten Christentums“ in der Organisation des Teufels, besonders während der Zeit des Weltkrieges. Viele vorgebliche Christen, die behaupteten, Vertreter Gottes und Christi zu sein, zogen in den Krieg, und dadurch entehrten sie seinen heiligen Namen. „Und als sie zu den Nationen kamen, wohin sie kamen, da entweiheten sie meinen heiligen Namen, indem man von ihnen sagte: Jehovas Volk sind diese, und aus seinem Lande sind sie gezogen.“ (36 : 20) Die Nationen der Erde, die sich mit dem Namen Gottes und seines Christus benannten, waren die Kriegsführenden, und dadurch haben sie Gottes Namen sehr entheiligt. An jenem Kriege nahm eine große Menge angeblicher Christen teil. Es gab auch etliche, die sich das Gesetz der Organisation Satans zunutze machten und „Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen“ wurden. Diese, die sich weigerten, Menschen zu töten, wurden verfolgt und gewaltsam in die unfreiwillige Gefangenschaft der Feindesorganisation geschleppt. Das erweckte den Anschein, als wäre der Gott dieser treuen Zeugen schwach und machtlos, daher war ihre Gefangennahme durch den Feind eine Schmach auf den großen Namen Jehovas. Die Feinde Gottes und seines Königreiches höhnten: „Wo ist ihr Gott?“ — Psalm 79 : 8—10.

Der Name Jehovas muß gerechtfertigt werden. Das ist die wichtige Sache, die zum Austrag kommen muß.

Jedoch dachten selbst die treuen Christen viele Jahre, das Hauptziel Jehovas hätte darin bestanden, Menschen zu erretten und sie in den Himmel zu bringen. Viele dachten, Gott fechte ihre Kämpfe für sie, lediglich um sie zu erretten. Gottes Name ist lange entweiht worden; das ist von vielen, die Christen zu sein behaupten, willentlich getan worden, und ist unwillentlich durch die Handlungsweise anderer geschehen. Der Herr macht es nun klar, daß er gegen seine Feinde in drastischer Weise vorgehen wird, aber nicht zu dem bloßen Zweck, einige, die ihm geweiht sind, zu erretten, sondern um seines eigenen heiligen Namens willen. „Ich habe meinen heiligen Namen verschont, welchen das Haus Israel entweiht hat unter den Nationen, wohin sie kamen. — Darum sprich zum Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Nicht um euretwillen tue ich es, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entweiht habt unter den Nationen, wohin ihr gekommen seid.“ (36:21, 22) Die alles andere an Wichtigkeit überragende Streitfrage ist: Wer ist Gott? Vertritt der Name Jehovas eine höchste und intelligente Macht, die sich selbst verteidigen kann? Wer soll das Univerſum regieren? Diese Streitfrage muß nun endgültig entschieden und der Name Gottes der ganzen Schöpfung bekanntgemacht werden. Darum spricht Gott, der Herr: „Nicht um euretwillen tue ich es, . . . sondern um meines heiligen Namens willen.“ Es mag gefragt werden: Was ist es denn, das er um seines heiligen Namens willen tun wird? Wird durch die Rückkehr der natürlichen Nachkommen Israels nach dem Lande Palästina der Name Jehovas gerechtfertigt? Das ist gewiß nicht der Fall, besonders weil sie im Unglauben dorthin zurückgekehrt sind. Aber die Wiedereinſetzung des treuen Überrestvolkes Gottes in die ihnen geziemende Stellung als seine treuen und freimütigen Zeugen, und ihre Erweckung zur furchtlosen und mutigen Verkündigung seines Namens geschieht um seines

heiligen Namens willen und zur Rechtfertigung seines Namens. Das geschieht nicht zum Nutzen des Überrests, sondern um den Namen Jehovas bekannt zu machen und diesem Namen den richtigen Platz in den Gedanken der Geschöpfe zu geben, daß sie wissen mögen, daß er der Allerhöchste ist. Diese Prophezeiung erfüllt sich somit hauptsächlich zur gegenwärtigen Zeit, und ihr Zweck ist die Rechtfertigung des Namens Jehovas.

Laßt uns bedenken, daß die, die erklärt haben, Gottes Volk zu sein — darunter viele Aufrichtige —, seinen Namen unter den Nationen entweiht haben. Man bedenke auch, daß Jehova hauptsächlich bezweckt, seinen großen Namen zu heiligen. Darum sagt der Prophet Jehovas: „Ich werde meinen großen Namen heiligen, der entweiht ist unter den Nationen, welchen ihr entweiht habt in ihrer Mitte. Und die Nationen werden wissen, daß ich Jehova bin, spricht der Herr, Jehova, wenn ich mich vor ihren Augen an euch heilige.“ (36 Vers 23) Der Umstand, daß jetzt viele Juden wieder in Palästina sind, heiligt den Namen Jehovas nicht. Andernseits hat Gott sein Volk hervorgebracht, ihm einen neuen Namen gegeben und es zu seinem Zeugen gemacht, und das ist um seines Namens willen geschehen und ist das Werk der Heiligung seines großen Namens unter den Menschen. „Wenn ich durch euch geheiligt werde vor ihnen.“ (Allioli, auch Leeser.) Gottes gesalbtes Volk besitzt nun das Zeugnis Jehovas, daß sie sein sind, daß sie für sein Werk herausgerufen sind, um seinen großen Namen bekanntzumachen; auf diese Weise ist er vor den Augen seines Volkes geheiligt worden, und andern Menschen wird zur Kenntnis gebracht, daß Jehova Gott ist. Die Tatsachen zeigen somit, daß sich die Prophezeiung an dem geistlichen Israel, dem wahren jetzt auf der Erde weilenden Volke Gottes erfüllt.

Das „Land“ ist ein Sinnbild der Lage, in die Gottes Volk gebracht ist. Diese Weissagung ist zur Stärkung des gesalbten Volkes Gottes und nicht zum Nutzen

ungläubiger Juden geschrieben worden. Die siebente Weltmacht und die Teile der Organisation Satans, die den Völkerbund bilden, haben das dem Britischen Reiche übergebene Palästina-Mandat unterzeichnet, und ungöttliche Menschen beanspruchen alle Ehre für die gegenwärtige Wiedereinsetzung der Juden in Palästina; wohingegen diese an das gesalbte Volk Gottes gerichtete Prophezeiung dem Herrn Jehova die Ehre für deren Erfüllung gibt, wenn sie sagt: „Ich [Jehova] werde euch . . . in euer Land bringen.“ Das besagt deutlich, in den rechten Zustand, worin dieses Volk in der Gegenwart den Höchsten auf der Erde vertritt, weswegen dem Herrn Jehova allein die Ehre hierfür gegeben werden muß. Dies zeigt also, daß sich die Prophezeiung an Gottes Überrest erfüllt. Wenn die Juden tatsächlich wieder in dem Lande Palästina eingesetzt sein und alsdann Gott gehorchen, Christus von ganzem Herzen als ihren Erlöser annehmen und auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln werden, dann werden diese Schrifttexte auch auf das natürliche Israel angewendet werden können; doch finden diese Texte ohne Zweifel in erster Linie auf Gottes gesalbtes Volk Anwendung, das durch Israel oder Jakob vorgekennzeichnet wurde. Auch muß die große Schar von „Gefangenen“ noch gelöst, hervorgebracht und in den durch das „Land“ veranschaulichten Zustand eingesetzt werden, das heißt in Gottes Organisation, wo sie eigentlich hingehören; deshalb hat die Weissagung auch auf diese Klasse Anwendung.

Die Zusammenbringung des wahren Volkes des Herrn begann nach dem Kommen Christi Jesu zum Tempel. (2. Thessalonicher 2 : 1) Damit begann die Reinigungsarbeit, was durch die folgende Weissagung vorgekennzeichnet wurde: „Ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von allen euren Unreinigkeiten und von allen euren Götzen werde ich euch reinigen.“ (36 : 25) Diese Vorausagung kann sich nicht an dem fleischlichen Israel erfüllt haben, wenig-

stens wird sie sich an ihnen nicht bis zur Auferstehung der treuen Patriarchen erfüllen, und inzwischen wäre diese Prophezeiung keine Ermutigung für Jehovas Überrestvolk nach dem Geiste. Die Heilige Schrift ist jedoch zur Stärkung des Überrestes Gottes geschrieben worden. Folglich findet die Prophezeiung offenbar ihre hauptsächlichliche Anwendung in der Gegenwart, und zwar vor der Schlacht von Harmagedon und während heidnische Nationen da sind, die Vorgänge zu beobachten. Auf die Einsammlung seines Volkes in den Tempel, das heißt in den richtigen Zustand derer, die Anwärter auf das Königreich sind, muß notwendigerweise das Reinigungswerk gemäß der Weissagung in Maleachi 3 : 3, 4 folgen. Der Herr hat seit dem Kommen zum Tempel seinem Volk seine Wahrheit klargemacht, und sie sind von der Befleckung durch ihre Götzen der Menschenverehrung und durch jeden Teil der Satansorganisation gereinigt worden. Sie sind nun fähig, deutlich zu sehen — und sehen es auch —, daß sich die „höheren Mächte“ oder „obrigkeitlichen Gewalten“ nicht auf irgend jemand in der Organisation Satans beziehen, wie sie früher geglaubt hatten, sondern daß diese „höheren Gewalten“ die Herrschenden in der Organisation Gottes sind. Sein wahres Volk ist durch die reinen Wasser der Wahrheit des Herrn vom falschen getrennt worden, und es ist rein und nicht mehr befleckt, da es sich nicht länger mit der Organisation Satans vermischt. Gottes Volk würdigt nun den Namen Jehovas und seine Organisation, und sie sind Zeugen für seinen großen und heiligen Namen. Sie konnten dem Herrn kein Opfer in Gerechtigkeit darbringen, ehe dieses Reinigungswerk stattfand, nun aber bringen Jehovas Zeugen dem Herrn ein Opfer in Gerechtigkeit dar; von nun an bringen sie „Gott stets [nicht gelegentlich] ein Opfer des Lobes dar, das ist die Frucht ihrer Lippen, indem sie seinen Namen lobpreisen“. (Hebräer 13 : 15) Der Herr selbst verrichtet das Trennungs- oder Reinigungswerk, seitdem er zu

seinem Tempel gekommen ist, und er verwendet seine Engel in Verbindung damit. — Matthäus 13 : 41.

Er wendet sich an seine Getreuen und sagt: „Ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.“ (36 : 26) Etliche unter den Geweihten und zum Königreich Berufenen hatten Herzen wie Stein und brachten keine Frucht des Königreiches hervor, sondern ihre eigene Frucht, und deswegen wurden sie aus Gottes Organisation hinausgetan. (Matthäus 13 Verse 5, 20, 21, 41) „Also, weil du lau bist und weder kalt noch warm, so werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.“ (Offenbarung 3 : 16) Die Warmherzigen, dem Herrn Jehova rückhaltlos Ergebenen, sind seiner Organisation einverleibt worden. Seitdem Gott seinem Volk die wahre Bedeutung seines Namens, sein Vorhaben und seine Organisation offenbart und ihnen die Organisation Satans enthüllt hat, hat er seinen Gesalbten wahrlich „ein neues Herz“ gegeben, das ihm gänzlich und restlos ergeben ist. Diese werden nicht länger von Götzen verführt, wie durch „die Sünde Samarias“, Selbstentwicklung oder irgendwelche andern törichten Lehren und Dinge.

Im Tempel herrscht Einheit des Volkes Gottes, und sie alle sind eines Geistes. Dies wurde durch folgende Prophezeiung vorgeschattet: „Ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, daß ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechte bewahret und tut.“ (36 : 27) Der Geist Christi Jesu, die Rechtfertigung des Namens Jehovas, ist der Geist, der Gottes Überrest belebt; und diesen Geist hat Gott auf sie gelegt, nachdem sie in den Tempel gebracht worden waren und den Mantel der Gerechtigkeit empfangen hatten. (Joel 2 : 28, 29) Somit sind es diese Getreuen des Überrests, die „die Gebote Gottes [meine Satzungen und meine Rechte] halten und das Zeugnis Jesu

Christi haben". Indem der treue Überrest erkennt, daß sich die Prophezeiung auf ihn bezieht, wird er dadurch ermuntert und seine Hoffnung belebt. Die „große Schar“ muß zur bestimmten Zeit zur Rechtfertigung des Namens Jehovas in diese Verfassung gebracht werden. Später werden auch die treuen Patriarchen und alle Gehorsamen, die in Gottes große Organisation kommen werden, eine Rechtfertigung seines Wortes und seines Namens sein.

Der Herr hat die zwölf Apostel des Lammes zur Grundlage seiner Organisation hier auf der Erde gemacht, „indem Jesus Christus selbst Eckstein ist“. (Eph. 2 : 20) Das entspricht den zwölf Stämmen Israels. Johannes bezeichnete sich selbst als einen der Väter, wenn er schrieb: „An meine lieben Kinder.“ Er richtete einen Teil seiner Epistel an die „Väter, weil ihr den erkannt hat [Christus Jesus], der von Anfang [der Versammlung Gottes] ist“. (1. Johannes 2 : 13) In Harmonie hiermit sagt die Prophezeiung: „Ihr werdet in dem Lande wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe; und ihr werdet mein Volk, und ich werde euer Gott sein.“ (36 : 28) Diese Weissagung könnte sich jetzt nicht auf das fleischliche Israel beziehen, sondern betrifft offenbar den Überrest Gottes. Die Interessen und Vorrechte des Königreiches auf der Erde wurden ursprünglich den zwölf Aposteln anvertraut; nun sind diese Königreichsinteressen und Vorrechte dem „treuen und weisen Knecht“ übergeben, das heißt dem Überrest des geistlichen Israels. Diese sind Gottes Volk und zeugen von seinem Namen. Sie haben den Geboten des Herrn gehorcht und sind sein Volk geworden. „Darum gehet aus ihrer Mitte und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret Unreines nicht an, und ich werde euch aufnehmen; und ich werde euch zum Vater sein, und ihr werdet mir zu Söhnen und Töchtern sein, spricht der Herr, der Allmächtige.“ (2. Korinther 6 : 17, 18) Diese sind das Volk Gottes, die er zu seinen Zeugen gemacht

und als solche benannt hat. (Jesaja 43 : 10—12) Sie sind die letzten Glieder Christi auf der Erde, daher ‚seine Füße‘, und sie sprechen zueinander in Zion: „Dein Gott herrscht!“ (Jesaja 52 : 7) Jehova hat ihnen ein Werk aufgetragen, indem er seine Worte in ihren Mund gelegt hat und zu ihnen spricht: „Du bist mein Volk.“ — Jesaja 51 : 16.

Vor dem Kommen des Herrn zum Tempel ist sein Volk mit andern vermengt und deswegen unrein gewesen. „Ich werde euch befreien von allen euren Unreinigkeiten. Und ich werde das Getreide herbeirufen und es mehren, und keine Hungersnot mehr auf euch bringen.“ (36 : 29) Der Herr hat sie in den Tempel und unter den Mantel der Gerechtigkeit gebracht und ihnen die Kleider des Heils gegeben; er hat ihnen auf diese Weise sein Wohlgefallen ausgedrückt und sie als sein Volk anerkannt und kenntlich gemacht, und so hat er sie von ihren Unreinigkeiten befreit. „Reiniget euch, die ihr die Geräte Jehovas traget!“ (Jesaja 52 : 11; 2. Korinther 7 : 1) Jehovas Zeugen erfreuen sich nun eines Überflusses an Getreide, was in der Sprache der Prophezeiung einen Überfluß an Vorräten geistiger Speise aus dem Worte Gottes bedeutet. Unter seinem Volke kennt man keine Hungersnot, und es kann andern freimütig von der Wahrheit mitteilen.

In der Vergangenheit hatten die Heiden oder Nationen in etwa Ursache, Gottes Volk zu schmähen, weil es an so vielen Dingen des „organisierten Christentums“ festhielt und keinen Überfluß an reiner, geistiger Nahrung hatte. „Ich werde die Frucht des Baumes und den Ertrag des Feldes mehren, auf daß ihr nicht mehr den Schimpf einer Hungersnot traget unter den Nationen.“ (36 : 30) Jetzt aber haben die Heiden keine Ursache mehr, Gottes Volk, den Überrest, zu schmähen, weil dieser nun allezeit bereit ist, mit Sanftmut und Furcht einen Grund für seine Hoffnung zu geben. (1. Petrus 3 : 15) Zum Beispiel hatte Gottes treues Volk in der

Vergangenheit zusammen mit andern aus Unwissenheit gedacht, Jehova hätte das greuliche, gesetzlose Treiben des Teufels erlaubt, um dadurch die Menschen zu belehren. Diese Darlegung entehrte den Namen Gottes; nun aber besitzt der Überrest durch die Gnade des Herrn die Wahrheit über diese Frage, und sie haben den Menschen die Wahrheit über die Zulassung des Bösen klargemacht und ihnen verkündigt, daß Jehova zu seiner bestimmten Zeit seinen großen und heiligen Namen gänzlich rechtfertigen wird. Der Überrest trägt nun die Frucht des Königreiches und bringt sie andern, damit sie wissen möchten, daß Jehova der allein wahre Gott ist. Gott fährt fort, den Fruchttrag zu mehren. Seit der Ankunft Christi in seinem Tempel haben die Treuen erkannt, daß sie in der Vergangenheit ungesetzliche Dinge im Namen Christi getan haben, und daß jene Wege böse waren. „Ihr werdet eurer bösen Wege gedenken und eurer Handlungen, die nicht gut waren, und werdet Ekel an euch selbst empfinden wegen eurer Missetaten und eurer Greuel.“ (36 : 31) Unter diesen Dingen waren kirchliches Wesen, kirchliche Formen und Bräuche, Selbstvollendung durch das, was man als „Charakterentwicklung“ verstand, menschliche Führerschaft, Heldenverehrung, schmeichlerische Titel, sich selbst entschuldigende und frömmelnde Haltung vor den gewichtigen Leuten der Welt, Niederbeugen vor den „obrigkeitlichen Gewalten“ der Organisation Satans und viele andere ähnliche Dinge. Dem treuen Überrest ekelt es nun vor diesen Dingen, und es betrübt ihn überaus, daß er jemals den heiligen Namen Jehovas in solcher Weise verunehrt hat.

Möchten nun die Selbstgerechten, die gewähnt hatten, Gott hätte alles, was in seiner Macht ist, für sie getan, damit sie in den Himmel kommen könnten, aus folgenden Worten des Propheten eine Lehre ziehen: „Nicht um euretwillen tue ich es, spricht der Herr, Jehova, das sei euch kund; schämet euch und werdet beschämt vor euren Wegen, Haus Israel!“ (36 : 32) Die

vom Überrest bekennen nun aufrichtig, daß sie sich wahrhaftig schämen, jemals gedacht zu haben, sie oder irgendwelche andern Geschöpfe auf der Erde wären von solcher großer Wichtigkeit, daß Gott diese Dinge um ihretwillen getan hätte. Nun aber erheben sie keine Menschen mehr, sondern suchen den Namen Jehovas zu ehren und andere über Gott und sein Königreich zu unterrichten. Nachdem die „große Schar“ oder die „Gefangenen“ freigemacht sein werden, werden auch sie sich ihres Heldenkults und aller törichten Dinge, die sie getan haben, schämen. Die wiederhergestellten Menschen der Erde werden ähnliche Lektionen lernen, darunter auch, daß es keine sogenannten „großen Menschen“ gibt.

### Wie der Garten Eden

Die Erläuterungen über die Verse zehn und elf passen auch auf den dreiunddreißigsten Vers. „So spricht der Herr, Jehova: An dem Tage, da ich euch reinigen werde von allen euren Missetaten, da will ich die Städte bewohnt machen, und die Trümmer sollen aufgebaut werden.“ Gottes treues Volk soll in seiner Organisation bleiben. Während der Zeit des Weltkrieges waren sie in einem verwüsteten Zustande, und der Feind wähnte, Gottes Volk wäre erledigt. Nun aber sieht die Feindesorganisation, wie das Volk Gottes das Königreich freimütiger und ernster als je zuvor verkündigt. „Und das verwüstete Land soll bebaut werden, statt daß es eine Wüste war vor den Augen jedes Vorüberziehenden. Und man wird sagen: Dieses Land da, das verwüstete, ist wie der Garten Eden geworden, und die verödeten und verwüsteten und zerstörten Städte sind befestigt und bewohnt.“ (36 : 34, 35) Das Werk des Volkes Gottes wird fortfahren, zu wachsen und zu blühen, was seit 1919 auch geschehen ist. Dieses Werk ist dem Garten Eden verglichen; denn der Herr hält seine Hand darüber. Darum können die Treuen des Herrn die Worte des Propheten wertschätzen: „Glückselig der, welcher harret

und tausenddreihundertundfünfunddreißig Tage erreicht!" (Daniel 12 : 12; siehe „Wachturm“ Jahrgang 1930, Seite 39.) Wie die Prophezeiung sagt, ist das Volk des Herrn in seiner Organisation auf Erden eine ‚befestigte und bewohnte Stadt‘ geworden. Das ist wahr, weil sie von Jehova beschützt werden. Diese Weissagung ist eine Ermutigung für den Überrest. Zion ist Gottes Organisation, von der ein Teil jetzt auf der Erde ist. Man beachte, wie die Worte in Jesaja 51 : 2—4 diese Schlussfolgerung, daß sich die Prophezeiung des sechs- unddreißigsten Kapitels Hesekiel auf den jetzt auf der Erde weilenden Überrest bezieht, unterstützen: „Blicket hin auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch geboren hat; denn ich rief ihn, den einen, und ich segnete ihn und mehrte ihn. Denn Jehova tröstet Zion, tröstet alle ihre Trümmer; und er macht ihre Wüste gleich Eden, und ihre Steppe gleich dem Garten Jehovas. Wonne und Freude werden darin gesunden werden, Danklied und Stimme des Gesanges.“ — „Und alle deine Kinder werden von Jehova gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein. Durch Gerechtigkeit wirst du befestigt werden. Sei fern von Angst, denn du hast dich nicht zu fürchten, und von Schrecken, denn er wird dir nicht nahen.“ (Jesaja 54 : 13, 14) „Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen, und alle Könige deine Herrlichkeit; und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, welchen der Mund Jehovas bestimmen wird. Und du wirst eine prachtwolle Krone sein in der Hand Jehovas und ein königliches Diadem in der Hand deines Gottes. Nicht mehr wird man dich ‚Verlassene‘ heißen, und dein Land nicht mehr ‚Wüste‘ heißen; sondern man wird dich nennen ‚meine Lust an ihr‘, und dein Land ‚Bermahlte‘, denn Jehova wird Lust an dir haben, und dein Land wird vermählt werden.“ — Jesaja 62 : 2—4.

Wozu schenkt Jehova seinem treuen Überrest solche Segnungen? Geschieht das zum Nutzen des Überrests?

Nein; sondern zur Rechtfertigung des Namens Jehovas. „Die Nationen, welche rings um euch her übrigbleiben werden, werden wissen, daß ich, Jehova, das Zerstörte aufbaue, das Verwüstete bepflanze. Ich, Jehova, habe geredet und werde es tun.“ (36 : 36) Der Feind kann für die Veröffentlichung und Zunahme der Botschaft vom Königreich keinem Teil der Satansorganisation Anerkennung oder Ehre geben, weil von keinem Teil der Organisation Satans Unterstützung empfangen noch begehrt wird. Wir dachten einmal, der Herr würde vielleicht die Herzen einiger weltlich Reichen berühren, und sie würden eine Menge Geld beisteuern und so die finanzielle Kraft zur Ausbreitung seiner Botschaft der Wahrheit mächtig vergrößern. Nun aber sieht Gottes Volk, daß eine solche Erwartung unrichtig war; auch würden sie keinen Pfennig jenes übel erworbenen Gewinnes der Leute des Großgeschäfts annehmen, weil deren Geld besudelt und schändlich ist. Feinde der Wahrheit haben böswillig gelogen, indem sie behaupteten, Gottes Werk würde von bolschewistischen Juden unterstützt. Eine solche Behauptung ist eine böswillige Lüge, denn das treue Volk des Herrn empfängt nichts von irgendeinem Teil der Organisation des Teufels. Jehova Gott baut wieder auf, was der Feind niederzureißen suchte; und zu seiner festgesetzten Zeit wird er zur Rechtfertigung seines Namens den Feind und dessen Organisation vertilgen.

Zur jetzigen Zeit ist Gottes wahres Volk lernbegieriger als je zuvor, und ist eifriger denn je darum besorgt, daß die Botschaft seines Königreiches ausgerufen werde. „So spricht der Herr, Jehova: Auch noch um dieses werde ich mich vom Hause Israel erbitten lassen [fragen lassen; Luther], daß ich es ihnen tue: Ich werde sie an Menschen vermehren wie eine Herde.“ (36 : 37) Jehova ist von seinem treuen Überrest gefragt und angefleht worden, indem sie bis heute zu ihm gebetet haben: „Bitte, Jehova, rette doch! Bitte, Jehova,

gib doch Wohlfahrt!" (Psalm 118 : 25) und ‚sende mehr Arbeiter in das Feld‘. (Matthäus 9 : 38) Der Herr fährt fort, seiner Dienstorganisation Wachstum zu geben, sie zu vergrößern und zu vervielfältigen, und gegenwärtig, im Jahre 1932, sind mehr ernste Seelen eifrig in der Verkündigung des Zeugnisses vom Königreiche tätig, als zu irgendeiner vorangegangenen Zeit. Die Gruppen sind wohl klein an Zahl, aber die Gesamtzahl der Arbeiter im Felde hat zugenommen, und ihr Eifer ist sehr gewachsen.

Das Volk Jehovas, das jetzt auf Erden weilt, ist voller Freude gleich einem, der mit großer Wohlfahrt gesegnet ist. „Wie eine geheiligte Herde, wie die Herde Jerusalems an seinen Festen, also werden die verödeten Städte voll Menschenherden sein. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“ (36 : 38) Gottes Dienstorganisation auf der Erde ist von Freude und Wonne ergriffen. Die Gegenwart ist für sie eine festliche Zeit. Sie ergötzen sich an der Festtafel des Herrn an den prophetischen Wahrheiten, die er seinem Volk gegeben hat, und es ist dem begnadigten Überrest eine Lust, das Lob des Namens Jehovas zu singen. So folgen sie wie eine Herde ihrem Führer Christus Jesus, und sie wissen, daß Jehova ihr Gott ist. (Offenbarung 14 : 4; 19 : 14) Die Treuen sind „gekommene zum Berge Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes“, zur Organisation Gottes, und ihre Freude ist überströmend. (Hebräer 12 : 22) Sie bringen nun dem Herrn ein Opfer in Gerechtigkeit zu seinem Preise dar. Jehovas Wagen rollt majestätisch vorwärts zur Rechtfertigung seines Namens. Diese Wahrheiten gereichen dem Volke Gottes sehr zum Trost.

### Verdorrte Gebeine

(Hesekiel, Kapitel 37)

Das vermehrte Licht, das Jehova auf sein Wort scheinen läßt, bringt der Tempelklasse, die begnadigt ist, dieses Licht zu empfangen, ständig wachsende Freude.

Im siebenunddreißigsten Kapitel der Prophetie Hesiels, Verse eins bis vierzehn, ist eine Beschreibung von verdorrten Gebeinen gegeben. Diese Prophezeiung ist bisher ausschließlich auf das in das Land Palästina zurückgebrachte fleischliche Israel angewendet worden. Es scheint nun ganz gewiß zu sein, daß eine solche Anwendung, wenn sie richtig ist, nur eine untergeordnete Erfüllung der Prophezeiung betrifft. Diese Prophezeiung muß sich in erster Linie an dem geistlichen Israel erfüllen, das heißt an den Geistgezeugten, der Überrest und die „große Schar“ eingeschlossen. Es kann keine Abweichung von der ausdrücklichen göttlichen Regel geben, daß ‚alle Schrift von Gott eingegeben ist, . . . auf daß der Mensch Gottes . . . zu jedem guten Werke völlig geschickt sei‘ (2. Timotheus 3 : 16, 17); daß ‚alle diese Dinge jenen [dem natürlichen Israel] als Vorbilder widerfuhren und geschrieben worden sind [zur Vorhersagung von Dingen] zu unserer Ermahnung, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist‘ (1. Korinther 10 Vers 11); und daß ‚alles, was zuvor geschrieben ist, zu unserer Belehrung geschrieben ist, auf daß wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben‘. (Römer 15 : 4) Es ist unmöglich, die Wahrheit zu umgehen, daß Jehova diese Prophezeiungen zum Nutzen derer hat schreiben lassen, die an dem Werke der Verkündigung seines Namens und seines Königreiches auf der Erde mitarbeiten würden, und zwar zu der Zeit, da der Teufel seine verzweifelte letzte Anstrengung machen wird, sie zu vernichten. Es steht ferner fest, daß einer der Zwecke, wozu dem Überrest ein solches Verständnis und eine solche Würdigung der Prophezeiungen gegeben ist, darin besteht, sie zu ermutigen und sie in der Geduld und Hoffnung zu stärken, daß sie die Dinge empfangen, die der Herr für die Treuen bereithält. Angesichts dieser unbestreitbaren göttlichen Regeln müssen wir nach einer Erfüllung dieser Prophezeiungen Ausschau halten, die ihrer hauptsäch-

lichen Bedeutung gemäß erfolgt, während der Überrest dem Herrn Jehova noch auf der Erde dient. Wie Hese-kiel berichtet, kam die Hand des Herrn über ihn, um ihn dieses prophetische Gesicht sehen zu lassen. So muß auch die Kraft Gottes des Herrn in diesen letzten Tagen auf seinem treuen Volke sein, damit sie die Wichtigkeit der Erfüllung dieser Vision wahrnehmen können. „Die Hand Jehovas kam über mich, und Jehova führte mich im Geiste hinaus und ließ mich nieder mitten im Tale [eigentl.: in der Talebene; Fußnote]; und dieses war voll Gebeine.“ (37 : 1) Das war nicht das Tal („emek“, starke Talsenkung) Josaphat, sondern eine Talebene („hikah“, eine weite Talspalte oder Ebene zwischen Bergen) im Lande Sinear, in der Gegend Babylons, wohin die Juden aus ihrem Heimatlande weggeschleppt worden waren, und wo sie vor Gram vergingen. „An den Flüssen Babels, da saßen wir und weinten, indem wir Zions gedachten.“ — Psalm 137 : 1.

Vor 1918 verrichteten Gottes treue Zeugen auf der Erde das Eliawerk der Versammlung Gottes. Von 1917 bis 1919 waren sie weggeschleppt und gezwungen, Einschränkung und Gefängnishaft zu erleiden, und sie wurden zufolge der Unterdrückungsmaßnahmen, die den Weltkrieg begleiteten, gehindert, mit dem Werke des Herrn voranzugehen. Diese Getreuen wurden auf diese Weise durch die Mächte Babylons, die Organisation des Teufels, weggeschleppt und befanden sich zwischen den Regierungen der Satansorganisation eingekengt. Das wurde durch die Wegführung Israels nach Babylon vor-geschattet. Hesekiel erklärt, daß das Tal, wo ihn der Geist des Herrn niedergelassen hatte, voll von Gebeinen war. Er redet nicht von einem Skelett, sondern von genug Gebeinen, um die Skelette „eines überaus großen Heeres“ zu bilden. (37 : 10) „Und er führte mich ringsherum an ihnen vorüber; und siehe, es waren sehr viele auf der Fläche des Tales, und siehe, sie waren sehr ver-dorrt.“ — 37 : 2.

Dem Propheten Hesekeel wurde gesagt, diese Gebeine wären „das ganze Haus Israel“, nicht nur das Haus Juda, der Königsstamm. Die Pflichtvergessenheit der Geistgezeugten in den Kirchen führte sie in den Weltkrieg und so in Gefangenschaft. Die damaligen Verhältnisse versetzten auch die Treuen in einen Zustand unfreiwilliger Untätigkeit, und so werden alle Geistgezeugten der „Christenheit“ dargestellt. Diese Gebeine im Tale veranschaulichen also die ganze Schar der Geistgezeugten, die Gesalbten und die große Schar „Gefangener“ eingeschlossen, und zeigen ihren Zustand hinsichtlich des Werkes des Herrn während der Weltkriegsperiode. Die Gebeine veranschaulichen nicht buchstäbliche Tote und in den Gräbern Liegende, denn die Prophezeiung erklärt, daß sie sprechen und sagen: „Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren.“ (37 : 11) Sie veranschaulichen jedoch solche, die dem buchstäblichen Tode nahegekommen sind und sich auch in einem toten Zustande befinden, was ihre Tätigkeit in Verbindung mit dem Werke des Herrn betrifft, und diese Lage war das Ergebnis der Einschränkung der Treuen durch die Organisation des Feindes. Diese waren daher in den Augen des Herrn unrein, gleichwie Totengebeine dem Gesetz gemäß unrein waren. (4. Mose 19 : 16, 18; Matthäus 23 : 27) Der Prophet Jesaja, der Gottes Volk darstellt, sah, daß es sich in einem unreinen Zustande befand, als er ausrief: „Wehe mir! denn ich bin verloren; denn ich bin ein Mann von unreinen Lippen.“ (Jesaja 6 : 5) Das geschah, als der Herr im Tempel Jehovas erschien. Das treue Volk des Herrn war 1918 wirklich an Gottes Werk interessiert und war bestrebt, es zu betreiben; aber in jenem Jahre wurde Gottes Organisation, die Gesellschaft, auseinandergerissen. Viele vom Volke Gottes wurden hinter Kerkermauern gefangengehalten, die Veröffentlichungen der Gesellschaft wurden in Bann getan, das Kriegsgesetz trat in Kraft, und die Tätigkeit

im Dienste des Herrn kam zum Stillstand. Tätigkeit ist eine Bekundung von Leben, und Untätigkeit wird trefflich durch verdorrte Gebeine illustriert. Der Ausblick für das Werk des Herrn während der Zeit des Weltkrieges war so erfreulich, wie der Anblick eines Haufens trockener Knochen, und ungefähr ebenso hoffnungsvoll. Hesekiel war ohne Zweifel wegen des Anblicks, der sich ihm bot, sehr niedergeschlagen. Die Tatsachen zeigen, daß die Hesekielklasse wegen der Zustände, die während der Zeit des Weltkrieges eintraten, ebenfalls sehr niedergeschlagen war. Gottes Volk machte einen hoffnungslosen Eindruck.

Der Miniaturbibel gemäß lautet der Text: „Siehe, der Gebeine waren sehr viele auf der Ebene, die waren sehr dürr.“ Die Leichname waren nicht gesammelt und nicht begraben, sondern den Vögeln des Himmels und den reißenden Tieren des Feldes überlassen worden. Dieser Zustand wird vom Psalmisten wie folgt beschrieben: „Gott! die Nationen sind in dein Erbteil gekommen, haben deinen heiligen Tempel verunreinigt, haben Jerusalem zu Trümmerhaufen gemacht. Die Leichen deiner Knechte haben sie den Vögeln des Himmels zur Speise gegeben, das Fleisch deiner Frommen den wilden Tieren der Erde. Sie haben ihr Blut wie Wasser vergossen rings um Jerusalem, und niemand war da, der begrub. Wir sind ein Hohn geworden unseren Nachbarn, ein Spott und Schimpf denen, die uns umgeben.“ — Psalm 79 : 1—4.

Die „Christenheit“, Ammon, Moab und andere Feinde, betrachten Gottes Volk als „Auskehricht der Welt . . . einen Auswurf aller bis jetzt“. (1. Korinther 4 : 13) „Und ihr Leichnam wird auf der Straße der großen Stadt liegen, welche geistlicherweise Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde. Und viele aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam drei Tage und einen halben, und erlauben nicht, ihre Leichname ins

Grab zu legen." (Offenbarung 11 : 8, 9; siehe „Licht“ Band 1, Seite 210.) Das ist eine Schilderung des Zustandes des treuen Volkes Gottes während der Zeit des Weltkrieges. Alle ihre Gebeine waren zertrennt. „Wie Wasser bin ich hingeschüttet, und alle meine Gebeine haben sich zertrennt; wie Wachs ist geworden mein Herz, es ist zerschmolzen inmitten meiner Eingeweide. Meine Kraft ist vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen; und in den Staub des Todes legst du mich.“ (Psalm 22 : 14, 15) Das veranschaulicht die zerbrochenen Hoffnungen des Volkes Gottes und die weltweite Desorganisation dieser Schar.

Der Prophet sagt ferner, daß die Gebeine „sehr vertrocknet“ waren. Sie waren bereits gebleicht. Dies war genau der Zustand des Volkes Gottes während des oben angeführten Zeitabschnittes. Es war wahrlich eine feine Aussicht auf Rückkehr des Lebens und der Tätigkeit im Dienste des Herrn. Wie trefflich illustriert das den Ausblick, den Gottes Volk im Jahre 1918 hatte! Einige konnte man oft hinter den Gefängnisgittern sagen hören: „Unsere Arbeit ist erledigt. Wir werden hiergelassen werden, bis wir verfaulen.“ Die Blut der satanischen Organisation hatte sie sehr ausgetrocknet, und der Geist des Volkes Gottes war gebrochen. „Ein zerschlagener Geist vertrocknet das Gebein.“ (Sprüche 17 : 22) Weil sie gezwungen waren, zwischen den Gefängnismauern mit verworfenen Kreaturen zusammen zu sein, und von dem Werke des Herrn, das sie mehr liebten als ihr eigenes Leben, ferngehalten wurden, vergossen sie viele bittere Tränen über ihre vertrockneten Hoffnungen. Sie wurden von brutalen Gefängniswächtern verfolgt, mißhandelt und geschmäht, gehaßt und beschimpft, weil sie für die Wahrheit eingestanden waren, und etliche der Treuen des Herrn wurden vom Gram fast aufgezehrt. Die Lage vieler, die sich wohl außerhalb der Gefängnismauern befanden,

aber in ihrer Freiheit eingeschränkt und in völliger Sympathie mit ihren Brüdern drinnen waren, war genau wie die oben geschilderte. Trefflich hat der Psalmist ihre Verfassung in folgenden Worten beschrieben: „Vor Kummer schwindet mein Leben dahin, und meine Jahre vor Seufzen; meine Kraft wankt durch meine Ungerechtigkeit, und es verfallen meine Gebeine. Mehr als allen meinen Bedrängern bin ich auch meinen Nachbarn zum Hohn geworden gar sehr, und zum Schrecken meinen Bekannten; die auf der Straße mich sehen, fliehen vor mir. Meiner ist im Herzen vergessen wie eines Gestorbenen; ich bin geworden wie ein zertrümmertes Gefäß. Denn ich habe die Verleumdung vieler gehört, Schrecken ringsum; indem sie zusammen wider mich ratschlagten, sannnen sie darauf, mir das Leben zu nehmen.“ (Psalm 31 : 10—13) Es waren die religiösen Leute der „Christenheit“ oder des „organisierten Christentums“, die diese Zeugen des Herrn verhöhnnten und in grausamer Weise größte Schmach auf sie häuften; daher waren sie von Hohn durchbohrt und zermalmt, und sie riefen: „Sagen will ich zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen? warum gehe ich trauernd einher wegen der Bedrückung des Feindes? Wie eine Zermalmung in meinen Gebeinen höhnen mich meine Bedränger, indem sie den ganzen Tag zu mir sagen: Wo ist dein Gott?“ — Psalm 42 : 9, 10.

In der ganzen „Christenheit“ war Gottes Volk in all seiner Tätigkeit im Dienste des Herrn eingeschränkt, deswegen war es in keiner gesunden Verfassung. Sie schrien in ihrem Herzen auf, wie der Psalmist sagt: „Nichts Heiles ist an meinem Fleische wegen deines Zürnens, kein Frieden in meinen Gebeinen wegen meiner Sünde.“ (Psalm 38 : 3) Wird es jemals wieder möglich sein, sich im Dienste des Herrn zu betätigen? Diese Frage wurde oft gestellt. Es gab Tage, wo eine Zeitlang eine Hoffnung auflebte, aber nur, um bald wieder zu Boden geworfen zu werden. Einige der Kin-

der Gottes hinter Gefängnisgittern wurden gehört, wie sie des Nachts in ihren Zellen auf und ab gingen und wegen der Beleidigungen und der Schande, die auf Gott und sein Werk gehäuft worden waren, mit großer Bitterkeit aufschrien und vor Zorn weinten.

Der Herr legte dem Propheten Hesekiel die Frage vor: „Menschensohn, werden diese Gebeine lebendig werden?“ (37 : 3) Der Herr hatte dieselbe Frage während jenes Zeitabschnittes der Einschränkung in den Sinn seiner Geweihten gelegt. Auch nachdem der Weltkrieg aufgehört hatte und die Gefangenen des Krieges aus ihren Zellen entlassen waren, stellte der Herr seinem Volke die Frage: ‚Habt ihr im Sinn, weiter eine unorganisierte und gleichsam tote Schar zu bleiben, oder wollt ihr anfangen, euch in meinem Werke zu rühren und Zeichen von Leben zu geben?‘ Diese Frage machte seine Knechte in ihrem Geiste auf das Wunder aufmerksam, das der Herr im Begriff war zu bewirken. Hesekiel bekundete keinen eigensinnigen Unglauben oder Zweifel in das, was der Herr tun könnte, sondern antwortete in seinem Gottvertrauen: „Herr, Jehova, du weißt es.“ Im September 1919 kam eine zahlreiche Schar des Volkes Gottes in Cedar Point, Ohio, zusammen. Die Frage lautete dort: ‚Wird das Werk wiederbelebt werden?‘ Die ihr Vertrauen auf den Herrn setzten, sagten nicht: ‚Es kann nicht getan werden.‘ Es waren jedoch solche anwesend, die sagten, es könnte nicht geschehen. Die Treuen und Eifrigen aber waren bereit, zu handeln. Nach der Entlassung aus dem Gefängnis wurden von einigen des Volkes des Herrn unverzüglich Schritte zur Reorganisation seines Werkes getan; und nun offenbarte der Herr seinem Volke an dieser Hauptversammlung, daß das Werk seiner Kirche, das bis zu jener Zeit getan worden war, durch Elia vorgeschattet und nun tot war, und daß Elisa ein Werk vorschattete, das noch zu tun wäre. Da begann die Hoffnung des Volkes Gottes wiederaufzuleben.

### „Ihr sollt leben“

Hesekiel mußte anfangen zu handeln, und der Herr wies ihn an, was er tun sollte. Deshalb wurde ihm geheißen, zu weisagen. „Da sprach er zu mir: Weisage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, höret das Wort Jehovas!“ (37 : 4) Die Hesekielklasse erfüllte diesen Teil der Prophezeiung, indem sie während des Zeitraums von 1260 Tagen, wo ‚das Weib in der Wüste ernährt wurde fern vom Angesicht des Tieres‘, einander predigten. (Offenbarung 12 : 14) Es bedurfte vieler Weisagung, um es in die Köpfe der Geweihten zu hämmern, daß sie sich zum Dienst organisieren und das durch Elisa vorgeschattete Werk verrichten mußten. Manche der „faulen Knochen“ sind nie aufgewacht und haben sich nicht gerührt, weil sie bezweifelten, daß die Auslegungen des „Wachturms“ über die Elia- und Elisabilder vom Herrn kamen. Diese Prophezeiung begann sich im Jahre 1919 zu erfüllen. Die Gott den Herrn wirklich liebten und ihm vertrauten, hörten und gehorchten seinen Ermahnungen, sich zu rühren. „Zion hörte es und freute sich, und es frohlockten die Töchter Judas, wegen deiner Gerichte, Jehova.“ — Psalm 97 : 8.

Die Hesekielklasse fuhr fort, zu weisagen oder die Botschaft des Herrn zu predigen. „So spricht der Herr, Jehova, zu diesen Gebeinen: Siehe, ich bringe Odem in euch, daß ihr lebendig werdet. Und ich werde Sehnen über euch legen und Fleisch über euch wachsen lassen und euch mit Haut überziehen, und ich werde Odem in euch legen, daß ihr lebendig werdet [ihr sollt lebendig werden; Luther]. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.“ (37 : 5, 6) Der „Wachturm“ hörte nicht auf, dem Volke Gottes die Notwendigkeit der Organisation zum Dienst ans Herz zu legen, und treue Redner, die zu den Gruppen sprachen, schlossen sich der Weisagung an und wiesen auf viele Schriftstellen hin, um zu beweisen, daß der Herr seinem Werke auf der Erde neues Leben geben

würde, was durch Elisa bildlich dargestellt und vorgeschattet wurde, und daß Gott seinem Volke Kraft geben würde, es zu tun, und zwar durch die Verleihung eines doppelten Maßes des Geistes des Elia, gerade zu diesem Zweck. Die Elia- und Elisabilder, die erst 1919 verstanden wurden, waren der eigentliche Beginn des Werkes; und von jenem Tage an bis zur gegenwärtigen Zeit hat es ständig zugenommen. Die verfehlten, das Bild zu verstehen, sind niemals in das Werk eingetreten. Viele von ihnen sind Widersacher geworden.

Die Hefekielklasse fuhr vom Jahre 1919 an fort, in den Schriften zu forschen, um sich über den Willen Gottes zu vergewissern. „Ich weißagte, wie mir geboten war. Da entstand ein Geräusch, als ich weißagte, und siehe, ein Getöse [eine Erschütterung; engl. Übers.]: und die Gebeine rüdten zusammen, Gebein an Gebein.“ — 37 : 7.

Vom März 1919 bis zum Jahre 1922 hielt dieses Weißsagen an, und zwar nicht veralteter Schriftauslegung gemäß, sondern nach dem Willen und den Geboten des Herrn, wie in Matthäus 24 : 14 und Jesaja 61 : 1, 2. Als dieses Predigen oder Prophezeien anhielt, da entstand ein Geräusch, verursacht durch Meinungsstreit in verschiedenen Gruppen des gottgeweihten Volkes, wie durch den siebenten Vers der Prophezeiung angedeutet wird. Ungeachtet dieses Geräusches oder Meinungsstreites fuhren die Treuen fort, Organisationsanweisungen auszusenden, Pläne für die zu verrichtende Arbeit zu machen und das Werk tatkräftig zu betreiben. Darauf kam eine Erschütterung oder, laut der englischen Bibelübersetzung, „ein Erdbeben“, und viele wurden hinausgeschüttelt und kehrten zu ihren alten Ansichten und Wegen zurück, während die Treuen sich schüttelten und sich zu größerer Tätigkeit aufmachten. (Off. 11:13) „Wache auf, wache auf; kleide dich, Zion, in deine Macht! Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt! Denn hinfort wird kein

Unbeschnittener und kein Unreiner in dich eintreten. Schüttle den Staub von dir ab, stehe auf, setze dich hin, Jerusalem! mache dich los von den Fesseln deines Halses, du gefangene Tochter Zion!" (Hesaja 52 : 1, 2) Während dieses Schütteln fortbauerte, „kamen die treuen Knochen zusammen, Gebein an Gebein“. Die toten Hoffnungen der vom Kriege hart mitgenommenen Heiligen wurden neu belebt. Ihr Verständnis begann sich zu erhellen. Sie erkannten, daß sie nicht „dahin“ oder vom Herrn und seinem Dienst gänzlich „abgeschnitten“ waren. — Vers 11; Fußnote.

Damals geschah es, daß Gottes Volk im Ernst eine tätige, wirksame Organisation zu bilden begann, genau wie die Weissagung in den folgenden Worten anzeigt: „Und ich sah, und siehe, es kamen Sehnen über sie, und Fleisch wuchs, und Haut zog sich darüber obenher; aber es war kein Odem in ihnen.“ (37:8) „Mit Haut und Fleisch hast du mich bekleidet, und mit Knochen und Sehnen mich durchflochten. Leben und Huld hast du mir gewährt, und deine Obhut bewahrte meinen Geist.“ (Hiob 10 : 11, 12) „Des Körpers Leben ist ein gesundes Herz.“ (Sprüche 14 : 30; Allioli, und auch englische Bibelübersetzung.) Diejenigen, deren Herz wirklich dem Herrn ergeben war, begannen sich von ihrem unreinen und leichenartigen Zustande zu erheben, ihre Leiber wurden lebendig und betätigten sich freudvoll im Dienst des Herrn. (Nahum 1 : 15; Kolosser 2 : 19) So gelangte das Volk des Herrn zu der Einheit und Liebe in dem Christus und hörte auf, durch die Meinungen von Menschen hin und her geworfen zu werden. „Die Wahrheit festhaltend in Liebe, laßt uns heranwachsen in allem zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus, aus welchem der ganze Leib, wohl zusammengefügt und verbunden durch jedes Gelenk der Darreichung, nach der Wirksamkeit in dem Maße jedes einzelnen Teiles, für sich das Wachstum des Leibes bewirkt zu seiner Selbstaufbauung in Liebe.“ — Epheser 4 : 15, 16.

Die in dieser Prophezeiung durch Hesekiel vorge-  
schatteten Treuen stärkten nach dem Willen Gottes ihre  
Brüder in Zion, damit sie „Bäume der Gerechtigkeit,  
eine Pflanzung Jehovas, zu seiner Verherrlichung“  
seien. (Jesaja 61 : 3) Diese reorganisierten Gruppen  
des treuen Volkes Gottes hatten zu harren, bis sie den  
Aposteln gleich „angetan [wurden] mit Kraft aus der  
Höhe“. (Lukas 24 : 49) „Der Geist ist es, der lebendig  
macht.“ (Johannes 6 : 63) Gottes Volk brachte diese  
Sache unaufhörlich im Gebet vor den Herrn, sowohl  
im Verborgenen als auch in den Versammlungen der  
Gruppen; und das wird durch die folgenden Worte des  
Propheten beschrieben: „Und er sprach zu mir: Weis-  
sage dem Odem, weissage, Menschensohn, und sprich  
zu dem Odem: So spricht der Herr, Jehova: Komm  
von den vier Winden her, du Odem [oder: Geist], und  
hauche diese Getöteten an, daß sie lebendig werden!“  
(37 : 9) Gottes glaubenvolles Volk war dessen ein-  
gedenk, daß das Werk, wenn überhaupt, nicht durch ihre  
eigene Macht, sondern durch den Geist Jehovas der  
Heerscharen ausgeführt werden mußte. (Sacharja 4 : 6)  
Der „Wachturm“ fuhr fort zu weissagen und den Geist  
des Werkes des Herrn den Heiligen einzugeben, und  
die Gebete des Volkes Gottes überall auf der Erde  
waren darauf gerichtet, daß sie seinen Willen ausführen  
möchten. Dieses Prophezeien oder Predigen erreichte  
einen Höhepunkt am 8. September 1922 in einer  
Hauptversammlung des Volkes Gottes, und zu dieser  
Zeit wurde es durch die Macht des Herrn wie nie zuvor  
erweckt.

„Und ich weissagte, wie er mir geboten hatte; und  
der Odem kam in sie, und sie wurden lebendig und  
standen auf ihren Füßen, ein überaus großes Heer.“  
(37 : 10) Keiner der treuen Zeugen Gottes, die bei  
jener Zusammenkunft zugegen waren, wird jemals jene  
höchst gesegnete Stunde vergessen. Es war wie ein zweites  
Pfingsten. „Es wird geschehen in den letzten Tagen,

spricht Gott, daß ich von meinem Geiste ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Älteste werden Träume haben; und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geiste ausgießen, und sie werden weissagen.“ (Apostelgeschichte 2 : 17, 18) Das war gewiß die Zeit der Erfüllung dieser prophetischen Worte, und die den Herrn liebten, „standen auf ihren Füßen“. Sie machten in der That den Eindruck einer großen kriegsbereiten Armee. „Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen; und große Furcht fiel auf die, welche sie schauten. Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steiget hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde.“ (Offenbarung 11 : 11, 12; Daniel 12 : 1, 2) „Siehe, mein Knecht, den ich stütze, mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird den Nationen das Recht kundtun!“ (Jesaja 42 : 1) Es war zu jener Zeit, daß die Treuen den Herrn im Tempel schauten und wahrnahmen, daß sie, wie Jesaja erklärt, „unreiner Lippen“ gewesen waren; und sie beteten zum Herrn; dieser erhörte und reinigte sie, und sie begannen mit großer Freude erfüllt zu werden. (Jesaja 6 : 1—9; 12 Verse 1—3) Die sodann an die Front kamen, waren keineswegs bloße Skelette, sondern — wie der Prophet sagt — gleich „einem überaus großen Heere“ in dem Dienst des Königs, bewegt durch seinen Geist und seine Kraft und bereit, seinen Willen zu tun. Diese Organisation, die sich seither erhoben hat, ist, wie die Prophezeiung und auch die Tatsachen anzeigen, keine Heeresmacht für den Frieden, sondern eine wirkliche militärische oder kriegerische Streitschar unter der Anführung Christi Jesu. „Und Jehova läßt vor seinem Heere

her seine Stimme erschallen, denn sein Heerlager ist sehr groß, denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig; denn groß ist der Tag Jehovas und sehr furchtbar, und wer kann ihn ertragen?" (Joel 2 : 11) Auf diese Weise sind die geschildert, die der Herr in seinen Tempel gebracht und denen er geboten hat, als seine Zeugen auszugehen und seinen Dienst zu verrichten.

Unter der Eingebung des Herrn macht nun Hesekiel die Gebeine auf folgende Weise in der Prophezeiung kenntlich: „Er sprach zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, sie sprechen: Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren; wir sind dahin.“ (37 : 11) Es geht somit aus dieser Weissagung hervor, daß sowohl der Überrest als auch die Klasse der „großen Schar“ in der Prophezeiung der verdorrtten Gebeine eingeschlossen sind. Die Klasse des treuen Überrests ist nun ganz lebendig und zusammengebracht; sie bildet eine wohlorganisierte und gutgehende Arbeitsmaschine. Die „Gefangenen“ müssen noch wach werden und erkennen, daß sie nachlässig gewesen sind, und daß sie etwas zu tun haben. Die Treuen sind in trefflicher Weise auch durch den Ausruf des Propheten Jeremia dargestellt, der eine Zeitlang still und untätig blieb, später aber zum Dienst angefeuert wurde und im Gehorsam gegen Gottes Gebote vorwärts ging. „Und spreche ich: Ich will ihn nicht mehr erwähnen, noch in seinem Namen reden, so ist es in meinem Herzen wie brennendes Feuer, eingeschlossen in meinen Gebeinen; und ich werde müde es auszuhalten und vermag es nicht.“ — Jeremia 20 : 9.

Es wurde versucht, die Treuen gewissermaßen lebendig zu begraben, und eine Zeitlang sah es so aus, als hätten sie tatsächlich in ihren Gräbern gelegen; nicht buchstäblich in Gräbern in der Erde, sondern in Einschränkung und daher in einem Todeszustande, was das Zeugniswerk des Herrn auf der Erde anbelangte. Es war nötig, daß der Herr sie aus ihren Gräbern heraus-

brachte, und darum lautet die Prophezeiung: „Weis-  
sage und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova:  
Siehe, ich werde eure Gräber öffnen und euch aus  
euren Gräbern heraufkommen lassen, mein Volk, und  
werde euch in das Land Israel bringen.“ (37 : 12)  
„Deshalb sagt er: Wache auf, der du schläfst, und stehe  
auf aus den Toten, und der Christus wird dir leuchten!“  
(Epheser 5 : 14) Gott erweckte sie aus diesem Zustande  
und brachte sie „in [ihr] Land“, das heißt in ihren  
rechten Zustand und an den Ort der Freiheit, damit  
sie ihm als seine Zeugen dienten und sein Name auf  
der Erde bekanntgemacht werde. Das tat er, wie in  
Hesekiel 36 : 22—24 erklärt wird, um seines großen  
Namens willen.

Der Herr wendet sich nun an die von Hesekiel vor-  
geschattete treue Klasse und sagt: „Ihr werdet wissen,  
daß ich Jehova bin, wenn ich eure Gräber öffne und  
euch aus euren Gräbern heraufkommen lasse, mein  
Volk. Und ich werde meinen Geist in euch geben, daß  
ihr lebet, und werde euch in euer Land setzen. Und  
ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, geredet und es getan  
habe, spricht Jehova.“ (37 : 13, 14) Jehovas treue  
Zeugen wissen heute mit Sicherheit, daß er zu ihnen  
geredet, ihnen einen neuen Namen gegeben und sie  
wieder in „ihr Land“ eingesetzt hat. Jeder Knochen  
unter ihnen ist nun mit dem Geist des Herrn erfüllt,  
und es ist ihnen eine Lust, ihm zu dienen. „Und ihr  
werdet es sehen, und euer Herz wird sich freuen; und  
eure Gebeine werden sprossen wie das junge Gras. Und  
die Hand Jehovas wird sich kundgeben an seinen  
Knechten, und gegen seine Feinde wird er ergrimmen.  
Denn siehe, Jehova wird kommen im Feuer, und seine  
Wagen sind wie der Sturmwind, um seinen Zorn zu  
vergeltend in Blut und sein Schelten in Feuerflammen.“  
(Jesaja 66 : 14, 15) Jehova hat seinem Volke einen  
neuen Namen gegeben, und das hat er getan, als er sie  
in seinen Tempel brachte und salbte, und später hat er

sein Volk zur Erkenntnis der Tatsache gebracht, daß er ihnen seinen Namen verliehen hat, und sie frohlocken darüber. Sie wissen, daß der Herr also mit seinem Volk gehandelt hat, indem er ihnen die Erfüllung der Prophezeiung, worin sie bevorrechtet waren eine gewisse Rolle zu spielen, gezeigt hat, und das ist ein großer Trost und eine starke Ermunterung für sie gewesen. Der vornehmste Zweck der Prophetie ist die Rechtfertigung des Namens Jehovas, und der Hauptzweck, wozu jetzt dem Überrest ein Verständnis darüber gegeben wird, besteht darin, ihn zu trösten und zu stärken. Der Überrest kann heute wahrlich sagen: „Preise Jehova, meine Seele, und vergiß nicht alle seine Wohltaten [die er an mir getan hat]!“ Die Prophezeiung über das Tal der verdorrten Gebeine hat sich in erster Linie an dem treuen Überrest Gottes erfüllt, und es ist deutlich ersichtlich, wie sich die weitere Erfüllung abspielen wird.

### Einheit

Jehovas Organisation kann nun vom Überrest klar wahrgenommen werden. Sie sehen, daß Christus Jesus, das Haupt der Gottesorganisation, im Tempel ist, daß die auferstandenen Treuen und der treue Überrest auf der Erde einen Teil dieser Organisation bilden, daß Jehova Gott über allen ist, und daß diese Organisation gleich einem mächtigen Kriegswagen zur Rechtfertigung seines heiligen Namens heranrollt. In der Organisation Jehovas muß vollkommene Einheit herrschen. Der Apostel wurde veranlaßt, gerade über die gegenwärtige Zeit offiziell zu schreiben, daß Gott die Glieder in dem Leibe setzen würde, wie es ihm gefällt, daß die Organisation vollendet werden muß, und daß ihre Glieder auf der Erde zur Einheit der Erkenntnis und des Glaubens und „zu dem erwachsenen Manne und dem Maße des vollen Wachstums der Fülle des Christus“ gebracht werden müssen. (Epheser 4 : 3, 13) Der Zweck dieser Einheit

ist, daß alle zusammen die Wahrheit zur Rechtfertigung des Namens Jehovas verkündigen möchten. Gott sei Dank, daß seine Versammlung so weit gekommen ist, und das hat Gott, der Herr, in der Prophetie Hesekiels vom fünfzehnten Verse des siebenunddreißigsten Kapitels an veranschaulicht: „Das Wort Jehovas geschah zu mir also.“ — 37 : 15.

Diese weitere Prophezeiung Hesekiels, der die zwölf Stämme in Gefangenschaft darstellt oder vertritt, folgt logischerweise der Vision vom Tale der verdorrten Gebeine, und diese Vision bezieht sich, wie wir gesehen haben, in erster Linie auf das geistliche Israel. Die Weissagung, beginnend mit dem sechzehnten Verse, illustriert oder veranschaulicht die Einheit, Harmonie und Zusammenarbeit des Überrests Gottes nach ihren durch die verdorrten Gebeine dargestellten Erfahrungen. „Du, Menschensohn, nimm dir ein Holz [andere Übers.: einen hölzernen Stab] und schreibe darauf: Für Juda und für die Kinder Israel, seine Genossen. Und nimm ein anderes Holz und schreibe darauf: Für Joseph, Holz Ephraims und des ganzen Hauses Israel, seiner Genossen. Und bringe sie zusammen, eines zum andern, dir zu einem Holze, so daß sie geeint seien in deiner Hand.“ — 37 : 16, 17.

Diese Prophezeiung erfüllte sich im Kleinen an dem fleischlichen Israel im Jahre 536 v. Chr. und hernach. Nur fünfzigtausend Juden, der Überrest der Nation, verließen Babylon unter der Anführung Serubbabels und Josuas, des Hohenpriesters. Diese Vertreter aller zwölf Stämme wurden wiederum als ein Volk im Lande Palästina ansässig. Dementsprechend redete Petrus die Juden zu Pfingsten wie folgt an: „Das ganze Haus Israel wisse nun.“ (Apostelgeschichte 2:36) Gleicherweise sagt auch Paulus: „Unser zwölfstämmiges Volk, unablässig Nacht und Tag Gott dienend.“ (Apostelgeschichte 26 : 7) Es scheint kein vernünftiger Grund vorzuliegen, die Prophezeiung in Hesekiel 37 : 15—28

auf die jetzt in Palästina ansässigen Juden anzuwenden. Ob diese Prophezeiung während der Zeit der Wiederherstellung der Menschheit irgendeine Anwendung auf die Juden und andere finden werde, wissen wir nicht. Es scheint aber festzustehen, daß sich die Weissagung auf die Gegenwart, und zwar auf das jetzt auf der Erde weilende geistliche Volk Gottes bezieht, das sich aus Vertretern der in Offenbarung 7:4—8 erwähnten zwölf Stämme zusammensetzt. Die Wahrnehmung, daß die Prophezeiung jetzt in dieser Weise Anwendung findet, bedeutet eine große Tröstung und Stärkung des jetzt noch auf Erden lebenden Überrests Gottes. Die Prophetie bezweckt in erster Linie, den Namen Jehovas bekanntzumachen, und der Überrest nach dem Geiste ist es, der jetzt seinen Namen und sein Königreich kundzugeben hat.

Die beiden Holzstäbe, auf die zu schreiben Hesekiel geboten war, waren eine Illustration einer Sache, von der im achtzehnten Vers wie folgt die Rede ist: „Wenn die Kinder deines Volkes zu dir sprechen und sagen: Willst du uns nicht kundtun, was diese dir bedeuten sollen?“ Die Führerschaft in Israel unter Josephs Sohn Ephraim ging auf Juda über, und die Juden verstanden die Bedeutung dieses Wechsels nicht. Gott verwendete zwei Propheten, nämlich Elia und Elisa, zwei Teile desselben Werkes zu verrichten, und unter den Geweihten entstand die Frage: „Was bedeutet dies?“ Jehova gab seinem Volk im Jahre 1919 zum ersten Male ein Verständnis dieser Prophezeiung. (Siehe „Wachturm“ 1919, Seite 157/158.) Damals wurde gesehen, daß Elia ein gewisses Werk der Versammlung Gottes veranschaulichte, und daß Elisa die Vollendung des von Elia begonnenen Werkes darstellte; ferner daß zwischen beiden kein Widerspruch besteht, sondern daß der eine logischerweise dem andern folgt, indem Elisa an Elias Statt gesalbt wurde, um das von Elia angefangene Werk zu vollenden. Das Elisawerk

der Versammlung Gottes wird durch sein vereintes, organisiertes und in dem Geiste Christi eingemachtes Volk getan, und es wird von denen, die den dem Hause Jehovas eigentümlichen Eifer besitzen, ausgeführt. Diejenigen unter den Geweihten, die das Ende des Eliawerkes nicht gesehen haben, haben niemals das Elisawerk wertschätzen können und haben niemals den Geist oder Eifer des Elisa besessen. Die aber, die das Ende des Eliawerkes und den Anfang des Elisawerkes wahrgenommen haben, haben die Entfaltung der Prophezeiungen wertgeschätzt und sich freudig an dem Werke der Bekanntmachung des Namens Jehovas und seines Königreiches beteiligt.

Der Herrscherstab stellt Führerschaft dar. „Rede zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde das Holz Josephs nehmen, welches in der Hand Ephraims ist, und die Stämme Israels, seine Genossen; und ich werde sie dazu tun, zu dem Holze Judas, und werde sie zu einem Holze machen, so daß sie eins seien in meiner Hand. Und die Hölzer, auf welche du geschrieben hast, sollen in deiner Hand sein vor ihren Augen.“ (37 : 19, 20) „Joseph“ bedeutet „Vermehrer“ oder „er wird hinzufügen“. „Ephraim“ bedeutet „doppelt fruchtbar“ oder „doppelte Frucht“. Obwohl Ephraim der zweite Sohn Josephs war, erhielt er doch von seinem Großvater das Erstgeburtsrecht. (1. Mose 48:14, 18—20) Aber der Stamm Ephraim bekundete nicht die rechte Treue; deswegen ging seine Führerschaft über die zwölf Stämme auf Juda über. (Psalm 78 : 9, 10; Richter 1 : 1, 2; 1. Chronika 5 : 1, 2) Nachdem jedoch die Spaltung unter den zwölf Stämmen eingetreten war, ergriff Ephraim die Führung der abgefallenen Stämme, und seither wurde sein Name oft als Sammelname für jene zehn Stämme Israels gebraucht. Ephraim führte den Stab für Joseph, da es keinen Stamm Joseph, sondern lediglich die Halbstämme Manasse und Ephraim gab. Die zehn Stämme gingen als erste in die Gefan-

genschaft. (2. Könige 17 : 4—7) Sie scheinen darum jene Geistgezeugten darzustellen, die sich während des Zeitabschnittes des Eliawerkes der Versammlung des Herrn von den religiösen Systemen freigemacht hatten, also während der Zeit, da der Herr Jesus ‚den Weg vor Jehova her bereitete‘. (Maleachi 3 : 1) Als der Weltkrieg ausbrach, wurden diese in die Gefangenschaft geführt, um den Zwecken der Kriegsführenden dienstbar gemacht zu werden. Seither hat der Herr einige von diesen Geistgezeugten seiner Organisation einverleibt. Zum Beispiel zogen manche, die den Herrn in einem gewissen Maße liebten und ihm geweiht waren, in den Krieg, hernach aber erhielten sie einen Einblick in Gottes Willen und kamen gänzlich in seine Organisation.

Im sechzehnten Verse erscheint die Aussage: „Nimm dir ein Holz und schreibe darauf: Für Juda und für die Kinder Israel, seine Genossen“, das sind die Stämme Benjamin und Levi. Die Stämme Juda, Benjamin und Levi scheinen hier die zu veranschaulichen, die als letzte in die Gefangenschaft gingen. Sie waren aus den Kirchensystemen herausgebracht worden und hatten das Eliawerk ausgeführt, wurden aber gegen ihren Willen von den Mächten Babylons in Gefangenschaft geschleppt, als sie während des Weltkrieges von der Organisation des Feindes überwältigt wurden. Die Illustration zeigt, daß die Organisation ein s sein muß, ein organisiertes Volk, „so daß sie eins seien in meiner Hand“. Als 1919 die Gefangenschaft des Volkes des Herrn aufhörte, begann bald darauf das Elisawerk. Jenes Werk ist nicht ausschließlich auf die beschränkt gewesen, die das Eliawerk verrichtet hatten und durch Juda und seine Genossen veranschaulicht wurden. Viele Personen, die früher nichts über das Werk des Herrn wußten, noch damit verbunden waren, kamen nach Beendigung des Weltkrieges zu einer Erkenntnis der Wahrheit, verließen die babylonischen Systeme und beteiligten sich am Dienste des Herrn. Manche von diesen hatten während des Weltkrieges tatsächlich am

wirklichen Kampfe teilgenommen. Diese wurden durch Ephraim und seine neun Brüder dargestellt. Danach wurden alle Treuen in der Dienstorganisation vereinigt und sind mit dem durch den Propheten Elisa vorgeschätzten Werke vorangegangen. Das ist in genauem Einklang mit dem Gebet des Herrn Jesus: „Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben; auf daß sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir, auf daß auch sie in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, daß du mich gesandt hast.“ (Johannes 17 : 20, 21) Unter denen, die wirklich das Werk des Herrn betreiben, gibt es keine Spaltung, sondern es besteht eine ungeteilte, harmonische Organisation, und sie arbeitet unter einer Führung, nämlich unter Christus Jesus, dem Haupt. „Jerusalem, die du aufgebaut bist als eine fest in sich geschlossene Stadt, wohin die Stämme hinausziehen, die Stämme Jahs, ein Zeugnis für Israel, zu preisen den Namen Jehovas! Um meiner Brüder und meiner Genossen willen will ich sagen: Wohlfahrt sei in dir!“ — Psalm 122 : 3, 4, 8.

Es gibt eine opponierende Klasse, die einst an dem Eliawerk teilnahm; aber die Glieder dieser Klasse wollen nicht, „daß sie eins [mit den Gesalbten] in meiner Hand“ seien, wie im neunzehnten Vers der Weissagung erklärt wird. Solche sind durch den Herrn aus der Königreichsklasse hinausgesammelt worden und werden in dem Bilde nicht gezeigt. Die Treuen hingegen werden ‚ein Stab in der Hand des Herrn‘ zum Gebrauch im Dienst des Herrn. Auf diese Weise wird dem Überrest auf der Erde in diesem prophetischen Worte Gottes ein Wahrzeichen, eine Illustration und ein Beweis ihrer gegenwärtigen Einigkeit gegeben. Diesen Stab haben sie in ihrer Hand, und durch des Herrn Gnade wird er denen, die den Willen Gottes kennenzulernen und zu tun begehren, als Beweis vor Augen gehalten.

Satans Organisation hat während des Weltkrieges das ganze Volk Gottes in die Gefangenschaft geführt;

aber Gott hatte nach dem Kriege etwas für sie zu tun. „Rede zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde die Kinder Israel aus den Nationen herausziehen, wohin sie gezogen sind, und ich werde sie von ringsumher sammeln und sie in ihr Land bringen. Und ich werde sie zu einer Nation machen im Lande, auf den Bergen Israels, und sie werden allesamt einen König zum König haben; und sie sollen nicht mehr zu zwei Nationen werden, und sollen sich fortan nicht mehr in zwei Königreiche teilen.“ — 37 : 21, 22.

Die wahrnehmbaren Tatsachen beweisen über jede Frage und über jeden Zweifel hinaus, daß sich diese Prophezeiung erfüllt hat. In mehreren großen Hauptversammlungen wurde eine Stimmzählung vorgenommen, wobei es sich zeigte, daß die Mehrheit derer, die jetzt am Elisawerke der Versammlung Gottes teilnehmen, nach 1919 aus Babylon heraustraten und in die Organisation des Herrn eintraten, viele sogar erst nach 1922. Heute gibt es keine Wesleyaner, Lutheraner, Campbelliten oder Russelliten in der Wahrheit, noch irgendwelche Nachfolger irgendeines andern Menschen; und sie verschmähen es, den Namen irgendeines Mannes anzunehmen. Das ist durch die Resolution, die 1931 von der Hauptversammlung in Columbus, Ohio, und seither von allen treuen Gruppen angenommen worden ist, zur Genüge und endgültig dargetan worden. Der Grund hierfür ist, daß der Herr denen, die dem großen Schöpfer und nicht Geschöpfen Ehre und Ruhm darbringen, seine Wahrheit deutlich geoffenbart hat. — Siehe „Wachturm“ Jahrgang 1930, Seite 149.

Die Getreuen sind „zu einer Nation im Lande, auf den Bergen“, gemacht worden, das heißt sie sind zu Gottes königlicher Nation gemacht worden, die sich jetzt auf den Bergeshöhen seiner Organisation im Lande der Lebendigen, im Tempel, befindet, und zwar zur öffentlichen Kundmachung der frohen Botschaft von Jehova und seinem Königreich. (Jesaja 52 : 7) Diese erkennen die Tatsache an, daß Gott seinen geliebten

Sohn zum „Haupt der Ecke“ gemacht und ihn auf seinen Thron, auf seinem heiligen Hügel, erhöht hat, und er ist ihnen zum „Heiligtum“. (Jesaja 8 : 14) „Sie sollen auch hinfort nicht mehr . . . zerteilt werden“ (Miniaturbibel); das zeigt ihre Einheit des Glaubens. Sie alle halten an ihrer Untertanentreue dem König, Christus Jesus, gegenüber fest, und als Jehovas Zeugen unter der Führerschaft Christi Jesu verkündigen sie zusammen mit ihm den König und sein Königreich. Die aber, die da suchen, die Spaltung in „zwei Nationen“ aufrechtzuerhalten, sind die, die über den Stein, Gottes geliebten König, straucheln. (Jesaja 8 : 15) Die Erhebung von Menschen ist eine Verunreinigung und ein Greuel in den Augen Jehovas. (Lukas 16 : 15) „Sie werden sich nicht mehr verunreinigen durch ihre Götzen und durch ihre Scheusale und durch alle ihre Übertretungen; und ich werde sie retten aus allen ihren Wohnsitzen, in welchen sie gesündigt haben, und werde sie reinigen; und sie werden mein Volk, und ich werde ihr Gott sein.“ (37 : 23) Die treuen Knechte Gottes haben die Sünde Samarias aufgegeben, das heißt die Heldenverehrung, Anbetung von Menschen, Selbstgerechtigkeit und alle derartigen verunreinigenden Dinge. Sie beten Gott an und sind ihm und seinem Königreich ergeben. In vergangenen Zeiten begingen sie einen großen Fehler und haben — wie oben angeführt — gesündigt; nun aber hat Jehova in seiner Gnade ihre früheren Vergehungen hinter sich getan und hat sie zur Ausföhrung seines Elisawerkes eingesetzt, nachdem er sie gereinigt und sie mit dem Mantel der Gerechtigkeit sowie mit den Kleidern des Heils bekleidet hat; und durch des Herrn Gnade bringen sie nun dem Herrn ein Opfer in Gerechtigkeit dar. (Maleachi 3 : 2, 3) Der Überrest schämt sich nicht, diese Dinge offen zu bekennen, sondern erklärt öffentlich, daß sie willigen und freudigen Herzens Knechte Gottes und seines Königs, Christi, sind. — Offenbarung 3 : 5, 12.

## David

„David“ bedeutet „Geliebter“; und da David Gottes gesalbter König über Israel war, war er ein Vorbild Christi Jesu, des geliebten Königs der ganzen Erde. „Mein Knecht David wird König über sie sein, und sie werden allesamt einen Hirten haben; und sie werden in meinen Rechten wandeln, und meine Satzungen bewahren und sie tun.“ (37 : 24) Christus Jesus ist nun der König über den Überrest; sie sind eins, er ist ihr gemeinsamer und einziger Hirte, und er steht da und weidet sie; und weil sie sich freudig dem geliebten König Gottes unterworfen haben, dürfen sie durch seine Gnade die Prophezeiung in Psalm 110 : 3 erfüllen: „Dein Volk wird voller Willigkeit sein am Tage deiner Macht; in heiliger Pracht, aus dem Schoße der Morgenröthe wird dir der Tau deiner Jugend kommen.“ Sie sind dem Rufe des Herrn gefolgt, und da sie sich gänzlich seiner Sache gewidmet haben, hat er mit ihnen „einen ewigen Bund [geschlossen]: die gewissen Gnaden Davids“. (Jesaja 55 : 3) Durch die Gnade Gottes sind sie Glieder des Christus und ein Bestandteil des „Knechtes“ Jehovas geworden. (Jesaja 42 : 1) Sie wandern auf der gebahnten Straße des Herrn und halten seine Gebote, indem sie das Zeugnis Jesu Christi verkünden. (Offenbarung 12 : 17) Der Herr Jesus Christus, der gegenbildliche David, ist ihr Führer, und sie sind eins in ihm.

Jakob schattete Gottes treues Volk auf der Erde vor; darum ist dieser treuen Schar folgende Verheißung gegeben: „Sie werden wohnen in dem Lande, das ich meinem Knechte Jakob gegeben, worin eure Väter gewohnt haben; und sie werden darin wohnen, sie und ihre Kinder und ihre Kindesfinder, bis in Ewigkeit; und mein Knecht David wird ihr Fürst sein ewiglich.“ (37 : 25) Das Wort „Kinder“ weist auf Fortdauer des Familiennamens hin, damit er nicht ausgelöscht werde. (5. Mose 25 : 5, 6) Die hier gebrauchte Redewendung

befagt, daß der Name des Überrests aus Gottes Organisation nicht ausgelöscht werden soll, sondern daß die Frucht des Königreiches, die sie bringen, ihren Namen in seiner Organisation verewigen soll. „Mein Knecht David“ bedeutet Gottes gegenbildlichen ‚ausgewählten Knecht‘, Christus Jesus, der stets das Haupt und der Führer seiner Leibesglieder sein wird und der Herr der Herren und der König der Könige ist. „Und die Kriegsheere, die in dem Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, angetan mit weißer, reiner Leinwand. Und er trägt auf seinem Gewande und auf seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.“ — Off. 19 : 14, 16.

Jehova wird seiner Königreichsklasse ewige Wohlfahrt geben, und sie werden in dem Christus und in der Gottesorganisation in Frieden wohnen. „Und ich werde einen Bund des Friedens [der Wohlfahrt; engl. Rotherham=Übers.] mit ihnen machen, ein ewiger Bund wird es mit ihnen sein; und ich werde sie einsetzen und sie vermehren, und werde mein Heiligtum in ihre Mitte setzen ewiglich.“ (37 : 26) Das ist derselbe Bund, der in Hesekiel 34 : 24, 25 erwähnt wird. Jenem Bund entsprechend, sendet jetzt der Herr seinem Volke Wohlfahrt in ihrer Arbeit, beschützt und behütet sie vor dem alten Drachen. Dieser Bund der Wohlfahrt ist gleichbedeutend mit dem ‚ewigen Bunde . . . : den unwandelbaren Gnaden Davids‘. (Jesaja 55 : 3) Diese Gnaden schließen die außerordentliche Güte Gottes ein. Ferner besagt dieser Vers der Weissagung im wesentlichen: ‚Gottes Volk soll nie mehr in die Gefangenschaft oder Verbannung gehen. Sie sollen „nicht träge noch fruchtlos [sein] bezüglich der Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus“.' Ergriffen von diesen Trostworten des Herrn, wendet der treue Überrest nun allen Fleiß an, das Werk zu tun, das der Herr in seiner Gnade in ihre Hände gelegt hat. „Darum, Brüder, befließiget euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen;

denn wenn ihr diese Dinge tut, so werdet ihr niemals straucheln. Denn also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus." (2. Petrus 1 : 10, 11) Diese Prophezeiung Hesekiels bedeutet auch, daß Gottes Heiligtum, das während des Weltkrieges „zur Zertretung hingegeben" war, gerechtfertigt werden soll. Der Überrest ist in dieses Heiligtum hineingebracht worden, und der Herr erklärt: „Ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit füllen." — Haggai 2 : 7.

Jehovas Wohnstätte ist Zion, und es ist die geistliche Klasse der Glieder des Leibes Christi, des Hauptes der höchsten Organisation Jehovas, die in Zion ist. „Meine Wohnung wird über ihnen sein; und ich werde ihr Gott, und sie werden mein Volk sein." (37 : 27) Das zeigt seine Gegenwart und das vertrauliche, innige Verhältnis zwischen ihm und seinem Volke an, das ihm dient. Er wohnt bei keinem andern Volke. „Du bist aufgeföhren in die Höhe, du hast die Gefangenschaft gefangen geführt; du hast Gaben empfangen im Menschen, und selbst für Widerspenstige, damit Jehova, Gott, eine Wohnung habe." (Psalm 68 : 18) „Gepriesen sei Jehova von Zion aus, der zu Jerusalem wohnt! Lobet Jehova!" — Psalm 135 : 21.

Die Rechtfertigung des Namens Jehovas wird alle wissen lassen, daß er der große Jehova Gott ist. Es ist die Klasse des „treuen Knechtes", deren sich Gott der Herr bedient, zur gegenwärtigen Zeit seinen Namen auf der Erde bekanntzumachen, und die, wenn sie treu bleibt, ewig in Zion sein soll. „Und die Nationen werden wissen, daß ich Jehova bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum in ihrer Mitte sein wird ewiglich." (37 : 28) Diese sind die geistlichen Israeliten. Das bedeutet, daß Jehova seine treue Knechtsklasse für sich und seinen Dienst heiligen wird, und daß die Klasse des „Knechtes", worin der Überrest eingeschlossen ist, und die das Volk Gottes für seinen Namen bildet, den

Namen Jehovas auf ewig heiligen wird. „Jehova der Heerscharen, den sollt ihr heiligen; und er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken.“ (Jesaja 8 : 13) „Heiliget Christus, den Herrn, in euren Herzen. Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der Rechenschaft von euch fordert wegen der Hoffnung, die in euch ist, aber mit Sanftmut und Furcht.“ (1. Pet. 3 : 15) „Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig, und euer ganzer Geist und Seele und Leib werde tadellos bewahrt bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.“ — 1. Thessalonicher 5 : 23.

Es muß den Völkern der Erde offenbar werden, daß Jehova ein Volk auf der Erde hat, das sich nicht wegen seiner Stellungnahme für ihn vor den Menschen entschuldigt, und sich weder schämt noch schüchtern ist, seinen Namen und den Namen seines geliebten Königs zu tragen und zu bekennen, sondern dem es eine Lust ist, Gott stets ergeben zu sein und unaufhörlich seinen Ruhm zu verkündigen. Es ist wahrscheinlich, daß Gott es während der Schlacht von Harmagedon sehr deutlich kundgeben wird, daß er für sein Überrestvolk einsteht, auf das er seinen Namen gelegt und das er zu seinen Zeugen gemacht hat. Die Nationen und Völker der Erde, alle Feinde Gottes eingeschlossen, werden dahin gebracht werden, wahrzunehmen, daß Jehova Gott ist, und daß er dieses Volk für sich abgefordert hat. Der treue Überrest sieht, wie die Schlacht des großen Tages Gottes, des Allmächtigen, näherrückt, und wie er sein Überrestvolk zur öffentlichen Bekanntmachung seines Namens und seines Königreiches verwendet; und das bringt ihnen großen Trost. Sie haben nun die Gewißheit, daß Jehova Gott mit ihnen ist, daß sie durch seine Gnade stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke sind. Darum singen sie freudvoll: „Du gabst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stützte mich, und deine Herablassung machte mich groß.“ (Ps. 18 : 35) „Wie köstlich sind mir deine Gedanken, o Gott! wie gewaltig sind ihre Summen!“ — Psalm 139 : 17.



Sie werden allesamt einen Hirten haben

Seite 301

## Kapitel 9

# Sein Ruhm

(Hesekiel, Kapitel 38)

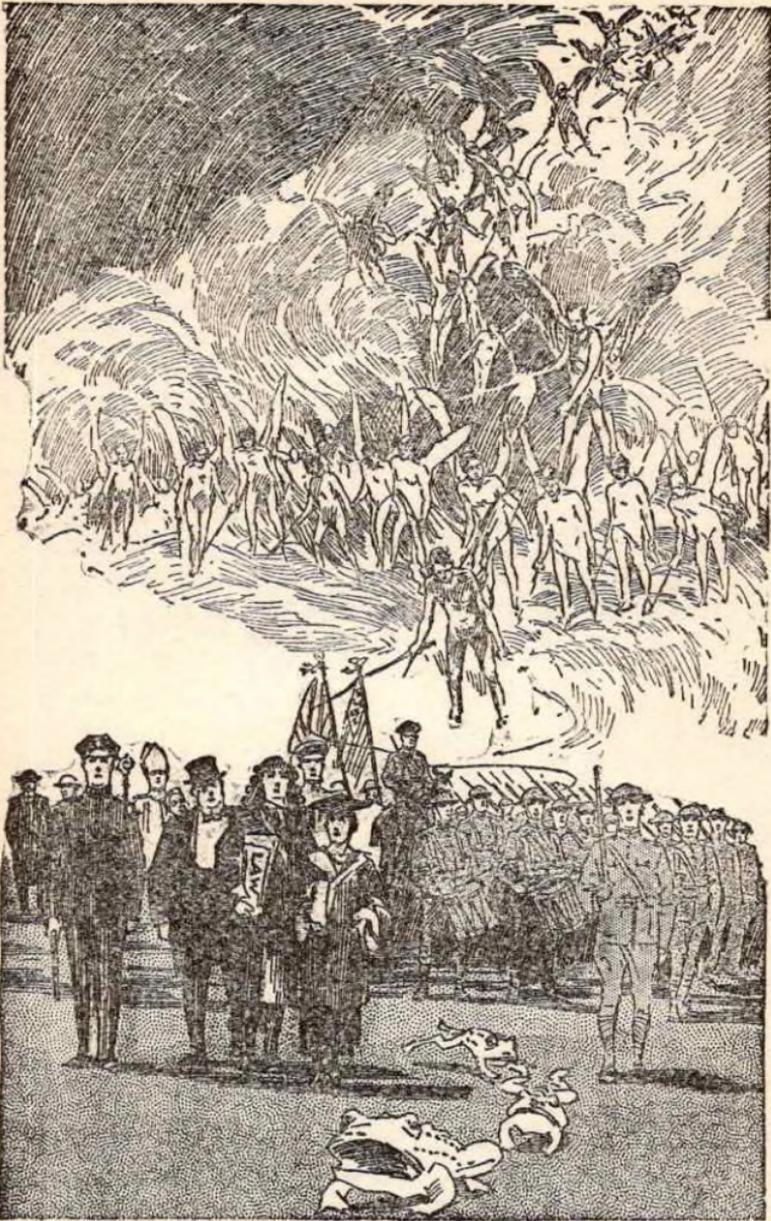
Jehova ist seit vielen Jahrhunderten von Satan und dessen Dienern verleumdet und geschmäht, und sein Name ist entehrt worden. Bald soll Jehovas Name den rechten Platz im Sinn eines jeden lebenden Geschöpfes einnehmen. Sein Name soll über die Himmel erhöht werden. Jehova ist der Höchste über alle, und er selbst kann darum nicht erhöht werden; aber sein Name ist durch den Feind erniedrigt worden, und sein Name wird hoch erhoben werden, „damit sie erkennen, daß du allein, dessen Name J e h o v a ist, der Höchste bist über die ganze Erde“. (Psalm 83 : 18) „Der Hochmut des Menschen wird gebeugt und die Hoffart des Mannes erniedrigt werden; und Jehova wird hoch erhaben sein, er allein, an jenem Tage.“ (Jesaja 2 : 17) Sein Ruhm, sein guter Name und sein Ruf müssen sich über das ganze Weltall erstrecken. In vergangenen Zeiten haben selbst die Gottgeweihten auf der Erde den Namen Jesu über den Namen Jehovas erhoben, nun aber sind wir an ‚jenem Tage Jehovas‘ und sehen, daß die Zeit gekommen ist, wo der große Name und der Ruhm Jehovas über alles erhaben sein muß; daher das Gebot: „Verkündet [eigentl.: erwähnt rühmend], daß sein Name hoch erhaben ist!“ (Jesaja 12 : 4) „Loben sollen sie den Namen Jehovas! Denn sein Name ist hoch erhaben, er allein; seine Majestät ist über Erde und Himmel.“ (Psalm 148 : 13) Die Vernichtung der Feinde Jehovas ist notwendig, damit sein Name

gerechtfertigt werde und den rechten Platz in den Herzen der ganzen Schöpfung einnehme, und damit sein Name und sein Ruhm überall groß sei.

Nach dem Sturz der Feindesorganisation soll die gesamte Schöpfung zur rechten Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden. Die größte Wahrheit ist, daß Jehova der einzige wahre Gott ist; und die nächstgrößte Wahrheit ist, daß Christus Jesus der König Gottes und kraft der ihm von Jehova gegebenen Vollmacht der rechtmäßige Herrscher der Erde ist, sowie daß sein Königreich allen Menschen die Gelegenheit schenken wird, mit Gott veröhnt und wiederhergestellt zu werden. (1. Timotheus 2 : 3—6) Das Opfer Christi Jesu war absolut nötig, damit der Mensch erlöst werden kann. Das Königreich ist nötig, damit die Menschen Jehova und Christus Jesus erkennen und wiederhergestellt werden können. Der große Name, der Ruhm und gute Ruf Jehovas ist darum die wichtigste aller Fragen. Um Leben finden zu können, müssen die Menschen wissen, daß Jehova Gott ist, und daß Christus Jesus König ist. (Johannes 17 : 3) Jehova läßt seine Gesalbten nicht in Unwissenheit über Satan und die Vertreter, deren sich Satan bedient, und die er bei seinem Versuch, Gottes Volk auszurotten, noch weiter benutzen wird. Jehova unterrichtet seine treuen Söhne über die Schliche des Feindes, und dann weist er sie an, gegen die Feinde zu weisagen, bevor er sich aufmacht, sie zu vernichten. Das achtunddreißigste und neununddreißigste Kapitel der Prophetie Hesekiels ist eine weitere Weissagung, deren Datum nicht angegeben ist. Sie folgt logischerweise der Wiederherstellung des Bundesvolkes Jehovas und geht der Schlacht von Harmagedon voraus. Diese Prophezeiung muß sich daher vom Jahre 1919 an erfüllen.

### Gog und Magog

Jehova sagt seinem Propheten Hesekiel, sein Angesicht gegen Gog vom Lande Magog zu richten und



Gog vom Lande Magog

wider ihn zu weisſagen. Daß muß bedeuten, daß die Heſekielklaſſe unter der Anweiſung des Herrn gegen den hier unter Gog Dargeſtellten prophezeien muß. „Und das Wort Jehovas geſchah zu mir alſo: Menſchenſohn, richte dein Angeſicht gegen Gog vom Lande Magog, den Fürſten von Roſch, Meſech und Tubal [oder: den Hauptfürſten von Meſech und Tubal; Fußnote], und weiſſage wider ihn.“ — 38 : 1, 2.

Eine dogmatiſche Erklärung über die Bedeutung von Gog und dem Lande Magog wäre wohl kaum am Platze. Da aber Jehova verheißen hat, ſeinem Überreſt ‚Neues zu verkündigen, ehe es hervorsproſſen wird‘, ſo mögen wir demnach erwarten, daß er ſeinem Volk ein Verſtändnis dieſer Prophezeiungen geben werde. (Jes. 42 : 9) Geſtützt auf gewiſſe Wahrheiten, die durch die Heilige Schrift geoffenbart worden ſind, wird nachſtehende Schlußfolgerung über die Bedeutung von Gog und Magog dargelegt: Gog iſt einer der Fürſten der Organiſation Satans; er iſt natürlich für menſchliche Augen unſichtbar und hat möglicherweise die Macht, ſich in Menſchengeſtalt zu verkörpern. Das Land Magog ſtellt bildlich das geiſtige und unſichtbare Reich Satans dar und ſchließt Gog und alle ſündigen Engel innerhalb ſeiner Abtheilung in der Satansorganiſation ein, und dieſe „herrſchen über die ganze Erde“. Es iſt erſichtlich, daß Gog eine Verſchwörung gegen Gottes geſalbtes Volk anzettelt, worin viele andere Geſchöpfe, ſowohl Menſchen als auch Engel, mit Einſchluß des Großgeſchäfts, der Anhänger und Führer der ſatanischen Religion und der Hauptherrſcher der Erde, hineingezogen werden. Dieſe alle verſchwören ſich gegen Jehovas Organiſation — worin auch der Überreſt auf der Erde eingegliedert iſt — und rücken gegen ſie heraus. Dieſe Verſchwörung wirkt ſich in der Verübung ſichtbarer Handlungen aus. Dieſes alles geſchieht, nachdem der Herr zum Tempel gekommen iſt und Jehovas treues Volk

zu sich gesammelt hat. Nachstehend folgt die Beweisführung zur Stütze dieser Schlußfolgerung.

Bis hierher haben wir gefunden, daß Hesekeel wider die religiösen, kommerziellen und politischen Elemente der Organisation Satans und gegen Satan selbst prophezeit hat; aber mit Ausnahme Satans ist keine besondere Weissagung gegen den unsichtbaren Teil seiner Organisation gerichtet, nämlich gegen die geschlossenen Engel und Beamten seines unsichtbaren Reiches. Diese hatten viel mit der Verderbung des Menschengeschlechts und mit der Beherrschung der Nationen der Erde zu tun, und es steht fest, daß sie mit Satan vernichtet werden sollen, weil sie Feinde Jehovas sind. Es ist daher vernünftig, zu erwarten, daß man auch eine Prophezeiung findet, worin Jehovas Strafurteil und dessen Vollstreckung an diesen gottlosen Engeln und unsichtbaren Gewalten beschrieben wird. Der Apostel Paulus richtet die Aufmerksamkeit darauf, daß diese unsichtbaren Mächte und Fürstentümer in diesen letzten Tagen gegen Gottes Volk Krieg führen werden. — Eph. 6 : 10—12.

Der Prophet Daniel beschreibt die Organisation Satans, sowohl ihr unsichtbares Reich als auch ihren sichtbaren Teil, unter dem Symbol eines ‚schrecklichen Standbildes‘. (Daniel 2 : 30—34) Dieses Standbild hatte ein Haupt von Gold, seine Brust und seine Arme waren von Silber, und sein Bauch von Kupfer (unrichtig auch mit „Erz“ übersetzt). Das beschreibt Satan als den höchsten Herrscher seiner gesetzlosen Organisation, und zeigt ihn zusammen mit andern Teilen seiner mächtigen, unter ihm stehenden Einrichtung. Ein Teil dieser Prophezeiung Daniels lautet: „Nach dir wird ein anderes Königreich aufstehen, niedriger als du; und ein anderes, drittes Königreich, von Kupfer, welches über die ganze Erde herrschen wird.“ (Daniel 2 : 39) Hier wird besonders auf die Worte „welches über die

ganze Erde herrschen wird" aufmerksam gemacht. Satan ist der „Fürst“, der höchste Herrscher über die ganze Welt und der Oberste der Teufel. (Johannes 14 : 30; Matthäus 9 : 34; 12 : 24) Dies stützt die Folgerung, daß Satan in seinem Reich ihm untergeordnete und den Menschen unsichtbare Herrscher hat, und daß einer Abteilung seines Reiches die Aufgabe zugewiesen ist, auf die Angelegenheiten der Erde achtzugeben. Wir sind darüber unterrichtet, daß diese böshafte Engel dem gesalbten Volke Gottes besonders feindlich gesinnt sind. (Epheser 6 : 10—12) Es besteht eine direkte Beziehung zwischen den in der Prophezeiung Daniels sinnbildlich durch Kupfer dargestellten Engeln und den sichtbaren Herrschern der Erde. (Siehe „Licht“ Band 2, Seite 290 bis 321.) In Offenbarung 20 : 7, 8 wird ein Unterschied gemacht zwischen Satan und Gog und Magog, wodurch gezeigt wird, daß die besondere Weissagung Hesekiels im achtunddreißigsten und neununddreißigsten Kapitel nicht direkt auf Satan anwendbar ist, sondern sich insbesondere auf eins der Häupter in der Satansorganisation bezieht, auf den Führer einer ihrer Abteilungen und auf die unter diesem Führer Versammelten. Die Heilige Schrift zeigt, daß Satan und alle seine Fürsten in der Schlacht von Harmagedon den Tod erleiden und am Ende der tausendjährigen Herrschaft des Messias aus dem Tod auferweckt werden. Die Offenbarung erwähnt in Verbindung damit besonders Gog und Magog, und das muß wohl den Fürsten Gog und alle Gottlosen, die in seiner Abteilung gewirkt haben, bedeuten. (Siehe „Licht“ Band 2, Seite 208.) Daniels Prophezeiung erwähnt besonders den Fürsten des Königreiches Persien und den Fürsten Griechenlands als Glieder der ruchlosen, Gottes Volk bekämpfenden Organisation Satans. Das läßt erkennen, daß es unter den Herrschern der Satansorganisation Rangstufen gibt.

### Verschwörung

Einer andern Übersetzung gemäß lautet der zweite Vers des achtunddreißigsten Kapitels der Prophezeiung Hesekiels: „Du, Menschenkind, wende dich gegen Gog, der im Lande Magog ist, und der oberste Fürst [andere Übersf.: Fürst von Rosch] in Mesech und Tubal, und weisfrage von ihm [gegen ihn].“ (Luther, Allioli und Leeser.) „Rosch“ bedeutet „Haupt“; Mesech und Tubal waren japhetische Völker. (1. Mose 10 : 2) Sie beschäftigten sich mit der Gewinnung von Kupfer und mit Kupferhandel, außerdem trieben sie Sklavenhandel. Sie handelten mit Edelmetallen und Menschenseelen und standen in Geschäftsverkehr mit Tyrus. (Hesekiel 27:13) Da „Rosch“ „Haupt“ bedeutet, würde Rosch treffend Satan selbst und auch die oberste Herrschermacht der Organisation Satans auf der Erde darstellen. Der mächtigste Teil der satanischen Organisation auf der Erde ist das Großgeschäft. Die Prophezeiung scheint daher die satanische Organisation auf der Erde, deren führender Bestandteil das Großgeschäft ist, darzustellen, ferner auch andere Teile dieser Organisation unter der Oberaufsicht Gogs, des Fürsten der Organisation des Teufels, und zwar jenes Teiles dieser Organisation, der sich mit den Angelegenheiten der Erde befaßt. Diese alle verschwören sich gegen Jehovas Volk, und Gog ist der Leiter bei der Ausführung der Taten, die dieses Komplott offenkundig dartun. Die Verschwörer bestehen sowohl aus geschlossenen Engeln, wie auch aus gottlosen Menschen. Die Weissagung zeigt, daß Gog eine große Heeresmacht unter sich hat, die in ihrer Habgier die Hilfslosen beraubt und ausplündert und die scheinbar Schutzlosen verfolgt. (38 : 4, 11, 12) Der Umstand, daß Hesekiel angewiesen wurde, wider Gog zu weissagen, beweist, daß der Überrest, den Hesekiel darstellt, über diese Verschwörung und den kommenden Angriff auf Gottes Organisation in den Tagen des Überrests nicht in Unwissenheit gelassen werden, und daß er wider die

Verschwörer zeugen würde. Man sollte daher erwarten, daß der Herr seinen Überrest darüber aufklären würde, was mit „Gog im Lande Magog“ gemeint ist.

Da das Großgeschäft seinen Hauptsitz in der siebenten Weltmacht hat, so wäre die Bezeichnung „Rosch“, was „Haupt“ bedeutet, wohl auch auf die siebente Weltmacht anwendbar, nämlich auf Britannien, das nördlich vom Heiligen Lande liegt und die Nationen der Erde beherrscht. Es mag daher erwartet werden, daß die Verschwörung gegen Gottes Volk, die Satan ausgeheckt hat und durch seinen Fürsten Gog in Szene setzt, durch die Verübung von offenkundigen Handlungen im Gebiet des siebenten Weltreiches eingeleitet werden und sich nach allen Teilen der Erde, wo Gottes Volk sich aufhält, ausbreiten würde. Es geht aus der Heiligen Schrift mit Sicherheit hervor, daß Gog die bösen Gewalten vertritt, die gegen Gott und sein Königreich sind und gegen Gottes Königreichsorganisation — worin auch der Überrest auf der Erde eingeschlossen ist — heranrücken und sie angreifen, und die in Harmagedon einen Höhepunkt erreichen. Diese Tatsachen werden zudem endgültig durch die Erklärung der Prophezeiung bestätigt, worin der Herr sagt: „Ich will an dich, Gog!“

Jehova erklärt, daß Gog und dessen Heer wegen ihres frevelhaften Anschlages auf sein gesalbtes Volk vernichtet werden sollen. „So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch, Mesech und Tubal. Und ich werde dich herumlenken [dich verwirren, lt. Leeser; ich mache dich wahnsinnig, lt. Junz] und Haken in deine Kinnbacken legen; und ich werde dich herausführen und dein ganzes Heer, Rosse und Reiter, allesamt prächtig gekleidet, eine große Schar mit Schild und Tartsche, welche Schwerter führen allesamt; Perser, Athiopier [andere Übers.: Rusch] und Put [Lybier; Miniaturbibel] mit ihnen, allesamt mit Schild und Helm; Gomer und alle seine Hausen, das

Haus Togarma im äußersten Norden und alle seine Häufen; viele Völker mit dir.“ — 38 : 3—6.

Daniels Prophezeiung zeigt insbesondere, daß diese Fürsten in dem unsichtbaren Reiche Satans tätig sind, und daß der Fürst von Persien so mächtig war, daß nur Michael ihn überwinden konnte. Dieser Fürst wird ohne Zweifel wiederum unter der Führung Gogs, des Hauptfürsten derer, die mit den Dingen der Erde zu tun haben, kämpfen. Gogs große militärische Organisation wirkt unter der Leitung des Drachen und führt Krieg gegen den Überrest Gottes. (Offenbarung 12 : 17) Gog sammelt seine Streitkräfte von allen Himmelsgegenden her, umzingelt Gottes Volk und zeigt damit, daß sein Angriff gegen Jehovas Organisation ein im voraus organisierter ist.

Jehova Gott ist der Höchste über allen, und er hat Christus Jesus, der den Kampf seiner Streitkräfte in der Schlacht von Harmagedon anführen wird, zu seinem Hauptbeamten gesalbt. Da Satan versucht hat, in allen andern Dingen Gott nachzuahmen, und da er behauptet, Gott überlegen oder mindestens ebenbürtig zu sein, ist es vernünftig, zu folgern, daß auch Satan einen besonderen, ihm zur Seite stehenden Beamten erwählt hat, die Schlacht von Harmagedon zu leiten. Da Gog der „Hauptfürst“ [der Fürst von Rosch] genannt wird, ist die logische Schlußfolgerung, daß Gog der Anführer des Kampfes von Harmagedon ist, während Satan als der General im Hintergrunde bleibt und die ganze Sache leitet, ebenso wie Jehova seinem Heerführer Christus Jesus Anweisungen gibt.

In der Armee Gogs und unter seinem Kommando werden alle in den vorhergehenden Versen der Prophezeiung erwähnten Verbündeten sein, Engel sowohl wie Menschen einschließend, und alle feindlich gegen die Gottesorganisation in Schlachtordnung aufgestellt. Das stimmt mit folgenden Worten in Offenbarung 17 : 12 bis 14 überein: „Die zehn Hörner, die du sahst, sind

zehn Könige, welche noch kein Königreich empfangen haben, aber Gewalt wie Könige empfangen eine Stunde mit dem Tiere. Diese haben einen Sinn und geben ihre Macht und Gewalt dem Tiere. Diese werden mit dem Lammme Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden, denn er ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm sind Berufene und Ausgewählte und Treue." (Siehe „Licht“ Band 2, Seite 105.) Dieses bunte Gemisch, das Gog gegen Jehovas Organisation heraufführt, erinnert, was die irdische Organisation dieser Menge betrifft, an die verschiedenartig zusammengesetzte Gesellschaft, die jetzt den Völkerbund bildet, und zwar zusammen mit dem Britischen Weltreich, das buchstäblich seinen Sitz im Norden hat und der Hauptbestandteil und Führer des Völkerbundes ist. Diese Völkerbundsorganisation ist ein leerer Vorwand und ein an Stelle des Königreiches Christi untergeschobenes Machwerk. Die siebenundfünfzig dem Völkerbund angehörenden Nationen haben Gottes Überrest auf der Erde, der sein Königreich darstellt, jetzt buchstäblich umzingelt. Der Prophezeiung gemäß ist der Sitz Gogs im Norden gelegen. (38 : 15) Satan hatte einst erklärt, daß er seinen Regierungssitz im äußersten Norden aufrichten wollte. (Jesaja 14 : 13) Das ist eine weitere Stütze für die Folgerung, daß Gog der gefesselte Engelsfürst in der satanischen Organisation ist, der den Kampf anführt, und daß das Britische Reich des Nordens das Hauptwerkzeug in der sichtbaren Armee ist, das bei der Ausführung der Verschwörung gegen Gottes Organisation die Führung übernimmt.

Die Worte der Weissagung gegen Gog (Vers 4) lauten: „Ich werde . . . Haken in deine Rinnbacken legen“; und das bedeutet, daß der Herr ihn und seine Organisation als „Gefangene“ ins Verderben führen wird. (Jesaja 37 : 29; Hes. 29 : 4; Hiob 41 : 1) „Und Werkzeuge des Todes hat er [der Feind] für ihn [den Aufrichtigen] bereitet, seine Pfeile macht er brennend.“

— Er hat eine Grube gegraben und hat sie ausgehöhlt, und er ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.“ (Psalm 7 : 13, 15) „Versunken sind die Nationen in die Grube, die sie gemacht; ihr Fuß ward gefangen in dem Netze, das sie heimlich gelegt haben. Jehova ist bekannt geworden: er hat Gericht ausgeübt, indem er den Gefeslofen verstrickt hat in dem Werk seiner Hände. (Higgajon, Sela.)“ — Psalm 9 : 15, 16.

Ehe der Kampf losbricht, gibt der Herr der Horde des Teufels eine offene Warnung und spricht zu ihr: „Rüste dich und rüste dir zu, du und alle deine Scharen, die sich zu dir versammelt haben, und sei ihr Anführer!“ (38 : 7) Das bezieht sich auf das ganze Heer Gogs. Der Völkerbund soll der besondere Wächter über die Sicherheit und die territoriale Unantastbarkeit der Mitgliednationen des Völkerbundes sein, und Britannien ist sein Hauptwächter. Jehova kündigt seinem Propheten sein Vorhaben an, diese gottlose Organisation heimzusuchen, und wenn er sie heimsucht, so bedeutet das ihre Vernichtung. „Nach vielen Tagen sollst du heimgesucht werden: am Ende der Jahre sollst du in das Land kommen, das vom Schwerte wiederhergestellt, das aus vielen Völkern gesammelt ist, auf die Berge Israels, welche beständig verödet waren; und es ist herausgeführt aus den Völkern, und sie wohnen in Sicherheit allesamt.“ (38 : 8) Das geschieht „in den letzten Tagen“, wo Gog eindringt „in das Land des Überrests, das dem Schwerte entronnen ist“. (Rotherham, engl.) Dies setzt genau die Zeit für die Anwendung der Prophezeiung fest, das ist die Zeit, nachdem Gottes Überrestvolk aus seiner während des Weltkrieges erfolgten Zerstreung wiedergesammelt, wiederhergestellt und zu einem Bestandteil der Organisation Jehovas gemacht worden war, worin es seitdem wohnt. „Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich die Gefangenschaft Judas und Jerusalems wenden werde, dann werde ich alle Nationen versammeln und sie in

das Tal Josaphat hinabführen; und ich werde daselbst mit ihnen rechten über mein Volk und mein Erbteil Israel, welches sie unter die Nationen zerstreut haben; und mein Land haben sie geteilt." (Joel 3 : 1, 2; Hes. 34 : 25; 37 : 25, 26; Psalm 125 : 2) Bis zur Zeit der Wiederbelebung des Überrestvolkes Gottes nach dem Weltkriege wird sein Volk in der Prophezeiung beschrieben als „die Berge Israels, welche beständig verödet waren“, und gegen diese führt Gog jetzt Krieg.

Es hat den Anschein, als ob der Feind erwarte, Gottes Volk in Angst und Schrecken zu jagen und es auch mit Leichtigkeit zu überwinden. „Du sollst heranziehen, wie ein Sturm herankommen, sollst wie eine Wolke sein, um das Land zu bedecken, du und alle deine Haufen und viele Völker mit dir.“ (38 : 9) Die Schar des Feindes wird gleich sein den Midianitern, als diese „kamen wie die Heuschrecken an Menge; und ihrer Kamele war keine Zahl; und sie kamen in das Land, um es zu verderben“. (Richter 6 : 5) Dieser Teil der Weissagung soll offenbar dem Volke Gottes als Warnung dienen. Vom Herrn im voraus gewarnt zu sein bedeutet, im voraus gewappnet zu sein.

Eine Verschwörung ist ein böswilliger Anschlag, andere zu schädigen. Diese Prophezeiung zeigt an, daß die Verschwörung gegen Gottes gesalbtes Volk angezettelt ist, um es zu vernichten. „So spricht der Herr, Jehova: Und es wird geschehen an jenem Tage, da werden Dinge in deinem Herzen aufsteigen, und du wirst einen bösen Anschlag ersinnen.“ (38 : 10) Das ist ein weiterer Beweis dafür, daß der gegen Gottes Volk gebildete Geheimbund von Satan, und zwar durch Gog, in die Wege geleitet worden ist. Diese Folgerung wird durch Psalm 83 : 2—5 bestätigt: „Denn siehe, deine Feinde toben, und deine Hasser erheben das Haupt. Wider dein Volk machen sie listige Anschläge, und beraten sich wider deine Geborgenen. Sie sprechen: Kommet und laffet uns sie vertilgen, daß sie keine

Nation mehr seien, daß nicht mehr gedacht werde des Namens Israel! Denn sie haben sich beraten mit einmütigem Herzen, sie haben einen Bund wider dich gemacht." Der Herr zeigt, daß das Komplott fehlschlagen wird: „Jehova macht zunichte den Ratschluß der Nationen, er vereitelt die Gedanken der Völker.“ (Psalm 33 Vers 10) Es steht geschrieben, daß die bösen Geister, Frösche gleich, die Streitmächte nach Harnagedon versammeln. Das Gequale der Frösche hat ohne Frage viel zu tun mit der Verschwörung. Nachdem der teuflische Anschlag ausgebrütet worden ist, besorgen die Frösche die Propagandaarbeit unter dem Volke und helfen, alles für den Kampf vorzubereiten. — Offenbarung 16 : 13; siehe „Licht“ Band 2, Seite 40.

Darauf macht der Prophet kund, was die unheilvollen Gedanken des Feindes sind, dieser aber achtet offenbar in keiner Weise darauf. „Du wirst einen bösen Anschlag ersinnen und sprechen: Ich will hinaufziehen in das Land der offenen Städte, will über die kommen, welche in Ruhe sind, in Sicherheit wohnen, die allesamt ohne Mauern wohnen und Kiegel und Tore nicht haben.“ (38 : 10, 11) Das zeigt, daß sich die Prophezeiung auf Gottes Überrest nach dem Weltkriege bezieht, nicht auf die Juden in Palästina. Es dünkt dem Feind, Gottes Überrest hätte keinen Beschützer, und daß sie daher „allesamt ohne Mauern wohnen und Kiegel und Tore nicht haben“. Die Organisation Satans und insonderheit sein Hauptwerkzeug schenken dem Worte Gottes keinerlei Beachtung. Sie glauben nicht, daß Gott sein Volk irgendwie beschützt, und darum legen sie auch seinen folgenden, an Zion gerichteten Worten keinen Wert bei: „Rühme, Jerusalem, Jehova! lobe, Zion, deinen Gott! Denn er hat befestigt die Kiegel deiner Tore, hat deine Kinder gesegnet in deiner Mitte; er, der Frieden stellt in deine Grenzen, dich sättigt mit dem Fett des Weizens; der seinen Befehl auf die Erde

sendet; sehr schnell läuft sein Wort." (Psalm 147: 12 bis 15) Der Überrest vertraut Gott dem Herrn rückhaltlos und weiß sehr wohl: „Wenn Jehova das Haus nicht baut, vergebens bauen daran die Bauleute; wenn Jehova die Stadt nicht bewacht, vergebens wacht der Wächter.“ — Psalm 127: 1.

Jehova hat die Königreichsarbeit seines Volkes seit 1922 sehr gesegnet und ihr großes Gedeihen gegeben, was durch ihr erworbenes Hab und Gut bewiesen und veranschaulicht wird, das den von Gog angeführten Feind anreizt, sich zur Verheerung des Volkes Gottes zusammenzutun. „Um Raub zu rauben und Beute zu erbeuten, um deine Hand zu kehren gegen die wiederbewohnten Trümmer und gegen ein Volk, das aus den Nationen gesammelt ist, welches Hab und Gut erworben hat, welches den Mittelpunkt der Erde bewohnt.“ (38 Vers 12) Was den heutigen Wohlstand des Überrests anbetrifft, siehe Hesekiel 36: 10, 11 und die betreffenden Erläuterungen. Das Zeugniswerk des Volkes Gottes, das einen immer weiteren Umfang annimmt und mit ständig wachsender Begeisterung getan wird, zieht schließlich die Aufmerksamkeit von Mesek und Tubal auf sich, über die Gog der Fürst oder der direkte Herrscher ist. „Und ich werde ein Wunderzeichen an ihnen tun, und werde von ihnen Entronnene [den treuen Überrest] an die Nationen senden, nach Taršis, Pul und Lud, die den Bogen spannen, nach Tubal und Sawan, nach den fernern Inseln, die von mir nicht gehört und meine Herrlichkeit nicht gesehen haben; und sie werden meine Herrlichkeit unter den Nationen verkündigen.“ (Hesaja 66: 19) Das Großgeschäft ist jener Hause, der ohne Rücksicht auf die Interessen anderer stets auf seinen eigenen Vorteil bedacht ist. Seit 1931 ist die Botschaft des Königreiches Gottes als die einzige Hoffnung der Welt zu Nationen ausgegangen, die nie zuvor von ihr erreicht worden waren, und das Zeugnis ist sehr gründlich in der ganzen „Christenheit“, besonders im

Gebiet der siebenten Weltmacht, gegeben worden. Diese Wohlfahrt und dieser Segen auf Seiten des Volkes Gottes erweckt den Zorn des Feindes und treibt ihn zum Handeln. Gog ist um den Bestand des Völkerbundes besorgt. Gog und seine Verbündeten werden gewahr, wie die Botschaft vom Königreich durch das Radio ausgesandt wird und viele Länder und Völker erreicht, und sie nehmen auch Kenntnis von der Zeugnisarbeit, die der Überrest — von Haus zu Haus gehend — ausführt; und ohne Zweifel werden die führenden Nationen es den Pharisäern gleichtun, die, als die rühmliche Kunde über Jesus sich auszubreiten begann, sagten: „Ihr wisset nichts, und überleget auch nicht, daß es euch nützlich ist, daß ein Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme.“ — Johannes 11 : 49, 50.

Eine Zeitlang war die Königreichsbotschaft auf das religiöse Element beschränkt. Nun aber geht sie auch an den kommerziellen Flügel der Satansorganisation, der den Anspruch erhebt, der eigentliche Herrscher zu sein, und es tatsächlich auch ist. „Scheba und Dedan und die Kaufleute von Tarsis und alle ihre jungen Löwen werden zu dir sagen: Kommst du, um Raub zu rauben? Hast du deine Scharen versammelt, um Beute zu erbeuten, um Silber und Gold wegzuführen, Hab und Gut wegzunehmen, um einen großen Raub zu rauben?“ (38 : 13) Die hier erwähnten Nationen trieben Handel mit Tyrus, das das Großgeschäft darstellt. (Hesekiel 27 : 12—25) In diesem Handelszentrum kamen sie ohne Frage in Berührung mit Mesech, Tubal und Sawan und betrieben Geschäfte auf demselben Markt. Eine Randbemerkung zu diesem Vers in der englischen Übersetzung von Leeser lautet: Diese sind „geschäftige Kaufleute, die gewohnt sind, umherzustreifen und gleich jungen Löwen alle Länder abzusuchen, und die wissen, wo Reichtümer erbeutet werden können“. Wir können davon überzeugt sein, daß das Großgeschäft über den

Angriff, der gegen Gottes Organisation gemacht werden soll, genau auf dem laufenden ist. Der Teufel und sein Hauptfürst Gog werden dafür sorgen, daß jeder Teil der Organisation Satans in Tätigkeit gesetzt wird. Es wird jedoch den Handelsbaronen keinen Vorteil einbringen, in ein geheimes Einverständnis und eine Verschwörung einzutreten, den Überrest Gottes zu schädigen und zu vernichten. Wenn sie überhaupt je Leben erhalten sollen, müssen sie Untertanen des herrlichen Königs der Erde werden. Das Bild der Prophezeiung zeigt nun, wie Gogs Heerschar heraufzieht, um Gottes Organisation zu vertilgen.

Es scheint gewiß zu sein, daß Gott dem Feinde nicht gestatten wird, zu sagen, er hätte keine Kenntnis davon gehabt, daß der Überrest Jehovas gerechtes Königreich verkündigt hat; daher läßt er seinen Propheten folgendes schreiben: „Darum weisjage, Menschensohn, und sprich zu Gog: So spricht der Herr, Jehova: Wirst du es an jenem Tage nicht wissen, wenn mein Volk Israel in Sicherheit wohnt?“ (38 : 14) Jehova tut nichts in einem Winkel noch im geheimen, und die Streitkräfte Gogs werden Gelegenheit haben, zu wissen, daß Gott das Königreich ankündigen und das Zeugnis über die Vollziehung der Rache Jehovas an der Organisation Satans geben läßt. Jehova gebietet dem Überrest seiner Organisation, insbesondere den Tag seiner Rache anzusagen, seine Werke auf der Erde zu verkündigen, und zu erklären, daß sein Königreich gekommen ist. (Jesaja 61 : 1, 2; 12 : 6) „Saget unter den Nationen: Jehova regiert! auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken. Er wird die Völker richten in Geradheit.“ — Psalm 96 : 10.

Die Wohlfahrt des Überrests und sein Eifer für die Sache des Königreiches Gottes wird genug sein, Gog aufzureizen und anzutreiben, sein Heer eilends zur Schlacht heranzuführen. Gott wird dafür sorgen, daß dem Feinde dies angekündigt werden wird; daher

muß sich der Überrest jetzt eifrig damit befassen, diese Ankündigung dem Gebote Gottes entsprechend zu überbringen.

### Jakobs Drangsal

In der Schrift steht Jakob für Gottes auserwähltes Volk und stellt insonderheit den nach der Zerstreuung des Jahres 1918 wiedergesammelten Überrest dar. Es scheint ganz klar zu sein, daß die „Drangsal Jakobs“ den Versuch der Werkzeuge Satans bezeichnet, den Überrest zu vernichten, der aber zu dieser Zeit durch die Hand des Herrn befreit werden wird. (Jeremia 30 : 3 bis 11) Gott zeigt ferner durch die Prophezeiung Hesekiels die Verschwörung und das offenkundige Unternehmen des Feindes zur Vernichtung des treuen Überrests, der jetzt die Botschaft vom Königreich verkündigt; daher ließ er Hesekiel weissagen: „Du wirst von deinem Orte kommen, vom äußersten Norden her, du und viele Völker mit dir, auf Rossen reitend allesamt, eine große Schar und ein zahlreiches Heer. Und du wirst wider mein Volk Israel heraufziehen wie eine Wolke, um das Land zu bedecken. Am Ende der Tage wird es geschehen, daß ich dich heranbringen werde wider mein Land, auf daß die Nationen mich kennen, wenn ich mich an dir, Gog, vor ihren Augen heilige.“ (38 : 15, 16) Derselbe Anschlag und seine Ausführung wird durch folgende Schriftstellen veranschaulicht: „Und er versammelte [sie versammelten; Sinai. Manuskript] sie an den Ort, der auf Hebräisch Harnagedon heißt.“ (Offenbarung 16:16) „Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heere.“ (Offenbarung 19 : 19) In den letzten Jahren hat der Überrest mit der Verkündigung des Zeugnisses im Namen des Herrn einen Angriffszug geführt, indem er das Volk über Satans unheilvolle Organisation und Gottes Vorhaben, diese zu zerstören, aufgeklärt hat. Der Überrest

hat keine fleischlichen Waffen gegen des Teufels Organisation ergriffen und wird es auch weiter nie tun, aber er verkündigt freimütig die Botschaft wider diese Organisation und wird damit furchtlos fortfahren. Daher muß sich die Prophezeiung über den gewalttätigen Angriff auf Gog beziehen, der mit großer Wut gegen Gottes Volk anstürmt. Der Überrest des Volkes Gottes hat seit dem Weltkriege schwer daran gearbeitet, „das Land aufzubauen“, was sein Anteil an der Königreichsarbeit ist. Das ist das „heilige Land“ oder der heilige Zustand des jetzt auf der Erde weilenden Volkes Gottes, das ernstlich und mühevoll daran gearbeitet hat, die Königreichsinteressen zu vermehren und fruchtbar zu machen. Der Überrest hat sich nicht mit der Politik und den Handelsangelegenheiten der Welt befaßt. Er hat ausschließlich die Wahrheit über Satans ganze Organisation und über die Gottesorganisation verkündigt. Dies ist das Zeugnis an die Nationen, und es bildet ein vollständigeres Zeugnis, als die Verschönerung des buchstäblichen Landes Palästina es jemals sein könnte. Die Prophezeiung zeigt also, daß der Angriff des Feindes „in den letzten Tagen“ gegen Gottes Volk geschieht, wenn der Herr gegenwärtig ist, seinem Volk Wohlfahrt angeeignet läßt und den Feinden sehen lassen wird, daß er der Allerhöchste ist. Gog und seine Verbündeten werden keine Reue zeigen, noch zu Jehova umkehren; aber Gott der Herr wird, wie die Schrift zeigt, an dieser Horde ein eindrucksvolles Beispiel geben, wodurch sein Name vor der ganzen Schöpfung gerechtfertigt werden wird. Jehova ist der Beschützer des Überrests, und da Gog gegen den Überrest heranzieht, so nötigt er damit den Herrn zu diesem Kampfe, da Gott und der Überrest unzertrennlich sind. Der Feind „rührt seinen Augapfel an“, und infolgedessen kommt der Kampf. Gog und seine Mitverschworenen glauben nicht, daß Jehova der Höchste und Überlegene ist, und daß der Überrest unter seinem Schutz steht; daher beschließen

sie, diese „pestartige Gesellschaft“, „Überrest“ genannt, von der Erde zu vertilgen. Der Angriff von seiten dieses gewaltigen Heeres Gogs wird Gottes Gelegenheit sein, seinen Namen zu heiligen und zu rechtfertigen, was er auch tun wird.

Gott ließ in alten Zeiten diese Prophezeiung niederschreiben, und der treue Überrest kann jetzt die Organisation des Teufels genau feststellen und wissen, daß Gott durch seinen Propheten gegen diese Organisation redet. Jehova erklärt nun: „So spricht der Herr, Jehova: Bist du der, von welchem ich in vergangenen Tagen geredet habe durch meine Knechte, die Propheten Israels, welche in jenen Tagen jahrelang weissagten, daß ich dich wider sie heranbringen würde?“ (38 : 17) Es scheint gewiß zu sein, daß der Teufel versuchen wird, einen plötzlichen, überraschenden Angriff auf Gottes Volk zu unternehmen; da aber der Überrest völlig gewarnt ist und dem Herrn Jehova vertraut, so braucht er durchaus nicht beunruhigt zu sein. Der Sieg ist Jehovas, und er wird seinen Namen rechtfertigen und die ihn lieben bewahren.

Das Überrestvolk, Jehovas Zeugen, sollte darum in der Gewißheit, daß Gott den Feind zur festgesetzten Zeit schlagen wird, die Botschaft vom Königreich sehr mutig und ganz unerschrocken verkündigen. „Und es wird geschehen an selbigem Tage [andere Übers.: an jenem Tage], an dem Tage, wenn Gog in das Land Israel kommt, spricht der Herr, Jehova, da wird mein Grimm in meiner Nase aufsteigen.“ (38 : 18) Dies ist eine Warnung an den Feind und eine tröstliche und stärkende Botschaft für den Überrest, und er wird nicht zurückweichen und seine Hände nicht erschlaffen lassen. Einige werden zur Furcht neigen und in Bedrängnis geraten; man bedenke aber, daß Jehova am Ruder ist, und daß sein Heerführer, Christus Jesus, das Kommando über seine Streitkräfte innehat und den Sieg gewinnen wird. Jehova hat sein Wort zur Ermunterung und

Stärkung seines gesalbten Volkes schreiben lassen, und eine der zeitgemäßen Verheißungen für sie lautet: „In meiner Bedrängnis rief ich zu Jehova, und ich schrie zu meinem Gott; er hörte aus seinem Tempel meine Stimme, und mein Schrei vor ihm kam in seine Ohren. Da wankte und bebte die Erde, und die Grundfesten der Berge erzitterten und wankten, weil er entbrannt war. Rauch stieg auf von seiner Nase, und Feuer fraß aus seinem Munde; glühende Kohlen brannten aus ihm. Und er neigte die Himmel und fuhr hernieder, und Dunkel war unter seinen Füßen. Und er fuhr auf einem Cherub und flog daher, und er schwebte auf den Fittichen des Windes. Finsternis machte er zu seinem Vergungs-ort, zu seinem Zelte rings um sich her, Finsternis der Wasser, dichtes Himmelsgewölk.“ — Psalm 18 : 6—11.

### Der Sieg

Nachdem die Zeit Jehovas gekommen ist, seinen Namen zu rechtfertigen, läßt er durch seinen mächtigen Feldmarschall, Christus Jesus, den Kampf anführen. Der Sieg Jehovas ist durchaus sicher, und er läßt seinen Ruhm das ganze Universum erfüllen. Jehova ist langmütig gewesen und hat Satan und dessen Horden in ihrer Geseklosigkeit bis zum äußersten gehen lassen, aber in Harmagedon wird Gott seinen gerechten Zorn über die Streitkräfte der Geseklosigkeit kundgeben. Darum erklärt der Prophet: „In meinem Eifer, im Feuer meines Zornes habe ich geredet: Wahrlich, an selbigem Tage wird ein großes Beben sein im Lande Israel! Und es werden vor mir beben die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes und alles Gewürm, das sich auf dem Erdboden regt, und alle Menschen, die auf der Fläche des Erdbodens sind; und die Berge werden niedergerissen werden, und die steilen Höhen werden einstürzen, und jede Mauer wird zu Boden fallen.“ (38 : 19, 20) Wenn die Heere

in den Kampf rücken werden, wird ein Beben einsetzen, dergleichen nie gewesen ist. Vom Berge Sinai heißt es: „So furchtbar war die Erscheinung, daß Mose sagte: Ich bin voll Furcht und Zittern“; aber Harmagedon wird weit schrecklicher sein als Sinai. (Hebräer 12 : 21, 22) Die Heilige Schrift zeigt an, daß dann wenigstens einige vom Überrest auf der Erde sein und Zeugen jenes Kampfes sein werden; und beim Anblick der Kundgebung der gewaltigen Macht Jehovas werden sie ohne Zweifel voller Furcht sein und in heiliger Schauer erschauern und beben. Das wird die wundervollste Kundgebung vernichtender Macht gegen die Gesetzlosigkeit der Welt sein. Möge der Überrest dem Herrn Jehova restlos vertrauen und unter dem sichern Schutz seiner Flügel bleiben.

Vögel, Geflügel und wilde Tiere pflegen das Herannahen einer ungewöhnlichen Naturerscheinung zu fühlen und dies durch Unruhe, Furcht und Schrecken zu bekunden. In Harmagedon wird die Erschütterung so schrecklich sein, daß alle Geschöpfe sowohl auf der Erde als auch im Meere Furcht zeigen werden, und das wird die Furchtbarkeit des ganzen grandiosen Schauspiels steigern. Als Christus Jesus am Holze starb, da bebte die Erde, und der Hauptzweck seines Todes war die Rechtfertigung des Namens Gottes. Wenn unter der Führung Christi Jesu die entscheidende Schlacht zur Rechtfertigung des Namens Jehovas geschlagen werden wird, wird nicht nur die ganze Erde, sondern auch der Himmel erschüttert werden. (Matthäus 27 : 50, 51) Die Erschütterung bezweckt nicht, den Überrest zu schrecken, sondern das einfallende Heer des Feindes mit Entsetzen zu schlagen und der ganzen Schöpfung den Namen und die Herrlichkeit Jehovas kundzugeben. Gottes Fußschemel ist vom Feinde überaus entweiht worden, und wenn die Schlacht von Harmagedon herannahet, und während sie im Gange ist, wird sich selbst der Erdboden gegen die Anwesenheit der gottlosen Horde aufbäumen

und wegen des ungerecht auf der Erde vergossenen Blutes aufschreien. Er wird, wie der Prophet erklärt, unter dem Feinde wogen und sich gegen ihn schüttern.

Christus Jesus und seine ganze mächtige Heerschar wird gegen den Feind kämpfen. „Und ich werde nach allen meinen Bergen hin das Schwert über ihn herbeirufen, spricht der Herr, Jehova; das Schwert des einen wird wider den andern sein.“ (38 : 21) Gog und seine Horde werden erkennen, daß sie einem Feinde begegnet sind, der keine Niederlage kennt. Der Miniaturbibel und andern Übersetzungen gemäß lautet dieser Vers: „Da will ich alle Schrecken wider ihn aufrufen, spricht der Herr, Jehova.“ Der Feind rückt zum Krieg gegen Christus Jesus und dessen Heer heran, aber er wird fallen. (Offenbarung 17 : 14) „Rede zu Serubbabel, dem Landpfleger von Juda, und sprich: Ich werde den Himmel und die Erde erschüttern. Und ich werde den Thron der Königreiche umstürzen und die Macht der Königreiche der Nationen vernichten; und ich werde die Streitwagen umstürzen und die darauf fahren; und die Rosse und ihre Reiter sollen hinfallen, ein jeder durch das Schwert des andern.“ — Haggai 2 : 21, 22.

Gog führt seine Streitkräfte gegen das Volk Jehovas heraus, um in seiner Mitte Beute zu machen. Er hat den Überrest umzingelt und erwartet, ihn vernichten und Jehovas ganze Organisation in die Flucht schlagen zu können. Gott läßt es zu, daß es zu dieser Schlacht kommt, um seinen Namen zu rechtfertigen. Er fordert jedoch seinen treuen Überrest nicht auf, tatsächlich zu kämpfen. Er gebietet ihm: „Tretet hin, stehet und sehet die Rettung Jehovas an euch.“ (2. Chronika 20 : 15 bis 17) In diesem Kampf wird der Überrest beschützt werden, wie Gott erklärt: „Siehe, ein Tag kommt für Jehova, da wird deine Beute verteilt werden in deiner Mitte. Und ich werde alle Nationen nach Jerusalem zum Kriege versammeln; und die Stadt wird eingenommen, und die Häuser werden geplündert und die

Weiber geschändet werden; und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden. Und Jehova wird ausziehen und wider jene Nationen streiten, wie an dem Tage da er streitet, an dem Tage der Schlacht." — Sacharja 14 : 1—3.

Obwohl die feindlichen Mächte in ihrem Bestreben, das Volk des Herrn zu vertilgen, einen Sinn haben, durch ihre ruchlose Verschwörung miteinander verbunden sind und in völliger Übereinstimmung handeln, können und werden sie doch gleich zu Beginn der Schlacht durch die Macht Jehovas derart verwirrt werden, daß ein jeder gegen den andern an seiner Seite kämpfen wird. In ähnlicher Weise richtete Gott bei dem Turmbau zu Babel Verwirrung an; und als Gideon die Feinde angriff, verursachte Gott, daß sie sich gegenseitig erschlugen. — 1. Mose 11 : 7, 8; Richter 7 : 22; 2. Chronika 20 : 22, 23.

Die ganze Schöpfung wird guten Grund haben, zu erkennen, daß es Gott der Allmächtige ist, der seine Macht gegen den Feind offenbart. „Und ich werde Gericht an ihm üben durch die Pest und durch Blut, und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel werde ich regnen lassen auf ihn und auf seine Haufen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind.“ — 38 : 22.

Auf diese Weise wird sich Gottes Gericht an Gog und allen seinen Streitscharen kundgeben. (Joel 3 : 12) „Und dies wird die Plage sein, womit Jehova alle Völker plagen wird, welche gegen Jerusalem Krieg geführt haben: Er wird eines jeden Fleisch verwesen lassen, während er auf seinen Füßen steht, und seine Augen werden verwesen in ihren Höhlen, und seine Zunge wird in seinem Munde verwesen. Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird eine große Verwirrung von Jehova unter ihnen entstehen; und sie wer-

den einer des andern Hand ergreifen, und eines jeden Hand wird sich gegen die Hand seines Nächsten erheben. — Und ebenso, gleich dieser Plage, wird die Plage der Kasse, der Maultiere, der Kamele und der Esel und alles Viehes sein, welches in jenen Heerlagern sein wird.“ — Sacharja 14 : 12, 13, 15.

Jehova wird auf den Feind vom Himmel her vernichtende Wurfgeschosse hageln lassen, wie auf Sisera bei den Wassern von Megiddo. (Richter 4 : 15; 5 : 4, 20, 21) „Tue ihnen wie Midian, wie Sisera, wie Sabin am Bache Kison.“ (Psalm 83 : 9) Dasselbe tat Gott in der ersten Schlacht bei Berazim. (2. Samuel 5 : 20, 21) Gleicherweise in der Schlacht zu Gibeon. (Josua 10 : 10—14) So hat Jehova auch auf Sodom und Gomorra herabregnen lassen. (1. Mose 19 : 24) Der Feind hat von diesen, Harmagedon vorschattenden Beispielen gewußt, hat ihnen aber keine Beachtung geschenkt. Der Schlußkampf wird kommen, und der Herr wird ein gründliches Werk tun. (Psalm 11 : 5, 6; Habakuk 3 : 5) Satan wird die vollständige Niederlage seiner Streitmächte sehen müssen, ehe er in Ketten geworfen wird; dann erst wird er in die Grube hinabfahren. — Offenbarung 19 : 19, 20.

Jehova ist jetzt verunehrt. Bald aber soll sein Ruhm überaus groß sein, und alle Nationen sollen dahin kommen, zu wissen, daß er der Allerhöchste ist. „Ich werde mich groß und heilig erweisen, und werde mich kundtun vor den Augen vieler Nationen. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“ (38 : 23) Alle Feinde Jehovas sollen zuschanden und zunichte gemacht werden, damit alle Überlebenden wissen sollen, daß Jehova der allmächtige Gott ist. „Daß sie beschämt und hinweggeschreckt werden für immer, und mit Scham bedeckt werden und umkommen, und erkennen, daß du allein, dessen Name Jehova ist, der Höchste bist über die ganze Erde!“ — Psalm 83 : 17, 18.

## Ein Sechstel übriggelassen

(Hesekiel, Kapitel 39)

Aus dem neununddreißigsten Kapitel der Prophetie Hesekiels kann mit gutem Grund gefolgert werden, daß Gott dem Satan einen kleinen Teil seiner geschlagenen Streitkräfte übriglassen wird, damit er die Ruinen der Organisation Satans sehen möchte, ehe Satan selbst ergriffen und getötet werden wird. Die Gefessenen müssen zuerst vertilgt und das Weltall gereinigt werden, damit die auf der Erde eingeführte Gerechtigkeit ewig bestehe. Die durch Hesekiel dargestellte Klasse, nämlich Gottes gesalbter Überrest, muß sowohl Engeln als auch Menschen zu einem Zeugnis sein. (1. Korinther 4 : 9) Das müssen sie tun durch Verkündigung des Namens und der Taten Jehovas und durch treues Zeugen gegen die gottlosen Mächte Gogs, sowohl gegen die Engel als auch die Menschen in seiner Heerschar. „Und du, Menschensohn, weis sage wider Gog und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Mosch, Mesech und Tubal. Und ich werde dich herumlenken und herbeiführen [und nur ein Sechstel von dir übriglassen; lt. engl. Bibel], und dich herausziehen lassen vom äußersten Norden her, und dich auf die Berge Israels bringen.“ — 39 : 1, 2.

Auf diese Weise verbindet der Herr die Zahl „sechs“ mit Gog und seiner Kriegsorganisation, was ein weiterer Hinweis darauf ist, daß diese Organisation aus gefessenen Engeln und verderbten Menschen besteht, wobei die letzteren das in Offenbarung 13 : 18 angeführte Tier bilden. Selbstverständlich hätte der Herr die ganze Streitmacht Gogs mit Leichtigkeit vernichten können, aber es gefällt ihm, einen Teil der zusammengebrochenen Armee am Leben zu lassen, wenn auch zu Tode erschrocken und vor Entsetzen zitternd, und wahrscheinlich werden diese zusammen die Frage erwägen, wer der Höchste und Überlegene ist, Satan oder Jehova.

Das wird eine Zeit tieffster Demütigung für Satan sein, wenn er auf sein geschlagenes und zertrümmertes Heer schaut und bedenkt, daß er der nächste ist, der nun an die Reihe kommt. Der Feind hatte sich selbstverständlich verschworen, gegen Gottes Organisation heranzukommen, und indem Jehova dies geschehen ließ und seinem Überrest gestattet hat, Zeugen des Kampfes zu sein, hat er ihnen dadurch eine noch größere Wertschätzung des herrlichen Sieges Jehovas und der Rechtfertigung seines Namens und ihrer eigenen Befreiung gegeben. Wenn der Feind gegen Gottes Volk heranzukommt, ist dieses scheinbar unbeschützt; wenn es nicht diesen Anschein machte, würde der Feind kaum so begierig sein, den Angriff zu unternehmen, noch hätte Gottes gesalbtes Volk eine solch große Gelegenheit, sein völliges Gottvertrauen darzutun.

Jehova ermutigt seine treuen Gesalbten mit der Versicherung, daß er dem Feinde eine gänzliche Niederlage bereiten werde. „Ich werde dir den Bogen aus deiner linken Hand schlagen und deine Pfeile aus deiner rechten Hand werfen.“ (39:3) Das ist in völliger Harmonie mit der kostbaren Verheißung, die er seinen gesalbten Söhnen gegeben hat, die ihm von seinem „Weibe“ geboren worden sind und von ihm gelehrt werden. „Keiner Waffe, die wider dich gebildet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht wider dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte Jehovas und ihre Gerechtigkeit von mir aus, spricht Jehova.“ (Jesaja 54:17; Psalm 46:9) Der Feind Gog rückt gegen die durch die Berge Israels dargestellte Gottesorganisation und soll dort fallen. „Auf den Bergen Israels wirst du fallen, du und alle deine Haufen und die Völker, die mit dir sind; den Raubvögeln allerlei Gefieders und den Tieren des Feldes habe ich dich zur Speise gegeben.“ (39:4) Das ist ein offenes und sichtliches Zeugnis für Gottes wiederhergestellten und treuen Überrest. Der „große Drache“

erleidet, nachdem er aus seinem Strom herausgeschleppt sein wird, genau dasselbe Geschick wie das hier beschriebene Ende des Heeres Gog's. Das ist eine weitere Stütze der Folgerung, daß die Menge Gog's sowohl aus geistigen als auch menschlichen Geschöpfen zusammengesetzt ist, und daß sie alle gottfeindlich sind und zur Organisation Satans gehören. (Siehe Offenbarung 19: 20, 21 und Kommentare in „Licht“ Band 2.)

Jehova verhindert weder die Bildung der Verschwörung noch deren Ausführung, sondern läßt den Feind hervorkommen und kämpfen. „Auf dem freien Felde sollst du fallen. Denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jehova.“ (39: 5) Jehova wartet auf den Angriff und läßt dadurch die Gesetzlosigkeit das volle Maß erreichen und sich offen kundgeben. Alsdann statuiert er auf dem offenen Felde ein Exempel an dem Feinde.

Es scheint, daß eine Anzahl der gottlosen Engel als Reserven zurückbehalten werden und eine Zeitlang scheinbar in Sicherheit sind. Dies stützt die Annahme, daß das „Land Magog“ das Reich der unsichtbaren gesegneten Horden ist. „Ich werde Feuer senden unter Magog und unter die, welche auf den Inseln sicher wohnen. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“ (39:6) Es war im Lande Magog, wo die Verschwörung ausgeheckt und in die Wege geleitet wurde, und nun greift der Herr die Operationsbasis der Tätigkeit des Feindes an, und das bedeutet sowohl die unsichtbare als auch die sichtbare Basis zur Ausführung des teuflischen Krieges gegen Gottes Organisation. Dies wird ferner durch folgende Erklärung des Apostels bestätigt: „Die jetzigen Himmel aber und die Erde sind durch sein Wort aufbewahrt, für das Feuer behalten auf den Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen . . . , an welchem die Himmel vergehen werden mit gewaltigem Geräusch, die Elemente aber im Brande werden aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr verbrannt werden.“ — 2. Petrus 3: 7, 10.

Jehova wird der Gesetzlosigkeit ein Ende bereiten, damit sein heiliger Name nie wieder entweiht werde: „Ich werde meinen heiligen Namen kundtun inmitten meines Volkes Israel, und werde meinen heiligen Namen nicht mehr entweihen lassen. Und die Nationen werden wissen, daß ich Jehova bin, der Heilige in Israel.“ (39 : 7) Jehova wird es nie wieder zulassen, daß sein Volk zur Entwürdigung des göttlichen Namens in Gefangenschaft geführt werde. Er wird es nie mehr zulassen, daß sein heiliger Name durch den Feind in irgendeiner Weise entweiht werde. Das bedeutet, daß von allen, die Leben erhalten und fortfahren wollen zu leben, Treue gefordert wird. Wenn Gottes Volk sieht, wie die Schlacht von Harmagedon mit dem vollständigen Siege Jehovas endigt, und wie sich dabei die Bewahrung derer, die ihn lieben, kundgegeben hat, so werden sie ihn noch mehr als je zuvor zu würdigen wissen. Denen, die Christus nicht nachfolgen, nämlich den Heiden, ist die Wahrheit wiederholt verkündigt worden, aber sie haben nicht darauf geachtet. Harmagedon wird bewirken, daß diese alle wissen werden, daß Jehova der Höchste ist.

Das Verständnis dieser Prophezeiungen wird den Herzen seiner Gesalbten gewißlich große Freude bringen und sie veranlassen, mit Furcht und Zittern auf der „Straße“ zu wandeln. „Siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der Herr, Jehova. Das ist der Tag, von welchem ich geredet habe.“ (39 : 8) Diese Schriftstelle legt den Gedanken nahe, daß zu der Zeit, wo die Prophezeiung verstanden wird, auch ihre Erfüllung nahegekommen ist. „Das ist der Tag“, und diese Zeit wird in der Heiligen Schrift sehr stark hervorgehoben. Der „Tag“ oder Zeitraum, worauf alle heiligen Propheten hinwiesen, bezeichnet eine hervorragende Epoche des Universums, weil das die Zeit ist, wo Jehova seinen Namen rechtfertigt. Der „Tag“ ist von großer Bedeutung für das ganze Weltall, nicht bloß für die Erde.

Die, welche Gerechtigkeit lieben, freuen sich zu erfahren, daß wir diesen Tag erreicht haben, und daß es der Tag ist, den Jehova zur Rechtfertigung seines Namens gemacht hat.

### Reinigung der Erde

Jehova wird durch Christus die Trümmer auf der Erde wegräumen und sie reinigen, damit das Gericht der einzelnen Menschen in Gerechtigkeit und ungehindert fortschreite. (Apostelgeschichte 17:31) Nichts reinigt so wie Feuer; darum wird es sowohl als Symbol der Vernichtung als auch als Sinnbild der Reinigung des Landes von allem, was es befudelt, gebraucht. „Der die Kriege beschwichtigt bis an das Ende der Erde, den Bogen zerbricht und den Speer zerschlägt, die Wagen mit Feuer verbrennt. Lasset ab und erkennet, daß ich Gott bin! Ich werde erhöht werden unter den Nationen, ich werde erhöht werden auf Erden.“ (Psalm 46 Verse 9, 10) Wie die Heilige Schrift zeigt, wird nach der Schlacht von Harmagedon immer noch ein Teil des treuen Volkes Gottes auf der Erde sein, und diese werden mit dem Werk der Aufräumung etwas zu tun haben. „Die Bewohner der Städte Israels werden hinausgehen, und werden Feuer machen und heizen mit Waffen und Tartchen und Schilden, mit Bogen und Pfeilen und mit Handstäben und Lanzen; und sie werden Feuer damit machen sieben Jahre lang.“ (39: 9) Diese Knechte Gottes werden weder von Wällen umgeben sein, noch Flotten oder Armeen haben. Satans Organisation wird zu jener Zeit gestürzt sein, und ihre Trümmer auf der Erde müssen entfernt werden. Gottes treues Volk wird sicherlich nicht wünschen, die Überbleibsel der Kriegsmaschinerie des Teufels aufzubewahren. Das Volk wird im Gegenteil alle diese Dinge vergessen wollen. Der Herr gebietet ihnen, daß sie „Feuer damit machen sieben Jahre lang“. Das ist ohne Zweifel, was die Zeit anbetrifft, ein sinnbildlicher Ausdruck und

bedeutet die vollständige Vernichtung jeder Art von Kriegsausrüstung. Auch wäre es keine unvernünftige Annahme, zu denken, daß diese buchstäblich so lange verbrannt werden soll. Die Geschichte berichtet, daß nach der Niederlage der Sarazenen durch die Spanier im Jahre 1212 eine solch gewaltige Menge von Lanzen, Wurfspeisen und andern Kriegswaffen auf den Schlachtfeldern liegen blieb, daß sie den Spaniern vier Jahre lang Heizmaterial lieferte. Die für die Verbrennung nötige Zeit lenkt die Aufmerksamkeit auf die ungeheure Größe der Kriegsorganisation Satans und erhöht Jehovas Macht und seinen vollständigen Sieg. Es zeigt auch, warum Gott eine solch große „Kelter“ zur Zertretung der Einrichtung Satans geschaffen hat. — Offenbarung 14 : 19, 20.

Das muß nicht notwendigerweise bedeuten, daß Gottes treuer Überrest nach Harmagedon noch sieben Jahre lang auf der Erde sein wird, sondern daß bis dahin eine vollständige Reinigung durchgeführt sein wird. Ohne Zweifel werden zu jener Zeit die Treuen alter Zeiten, die „Fürsten“, zurück auf der Erde sein und bei diesem Werke mithelfen: „Sie werden kein Holz vom Felde holen noch aus den Wäldern hauen, sondern werden Feuer machen mit den Waffen. Und sie werden ihre Räuber berauben und ihre Plünderer plündern, spricht der Herr, Jehova.“ (39 : 10) Die Menschen guten Willens und reinen Herzens werden frohlocken, wenn sie sehen werden, wie alle Spuren der Gottlosigkeit von der Erde verschwinden werden: „Du hast die Nation vermehrt, hast ihr großgemacht die Freude; sie freuen sich vor dir gleich der Freude in der Ernte, wie man frohlockt beim Verteilen der Beute; denn jeder Stiefel der Gestiefelten im Getümmel [jede Rüstung des Gerüsteten im Schlachtgetümmel; Züricher Übers. und andere], und jedes Gewand, in Blut gewälzt, die werden zum Brande, ein Fraß des Feuers.“ (Jesaja 9 : 3, 5) Das Ganze wird unter der Oberleitung Christi

Jesu, des großen Königs, geschehen. „Mit Gewaltigen wird er die Beute teilen.“ (Jesaja 53 : 12) Diese Beute wird nicht zu eigennützigen Zwecken gebraucht werden. — Micha 4 : 13.

Die Leichname, die auf der Erde umherliegen werden, werden weggeschafft werden müssen. Daher läßt der Herr seinen Propheten sagen: „Es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich Gog eine Grabstätte geben in Israel, das Tal der Wanderer auf der Ostseite des Meeres; und es wird den Wanderern den Weg versperren. Und daselbst werden sie Gog und seine ganze Menge begraben, und sie werden es nennen: Tal der Menge Gogs.“ (39 : 11) Das bedeutet offenbar, daß sowohl der unsichtbare als auch der sichtbare Teil des feindlichen Heeres, das sind die Verschwörer, weggeräumt werden müssen, mit Ausnahme des „Sechstels“, das später an die Reihe kommen soll. Gog wird nicht mit dem Leben davonkommen, auch werden die Toten kein militärisches Begräbniß mit hohen Ehren erhalten, sondern sie werden wie wilde Tiere verscharrt werden. Das Heer Gogs wird ein unrühmliches und abscheuliches Ende nehmen, und seine Horden werden sowohl buchstäblich als auch sinnbildlich ein scheußlicher Gestank in der Nase aller Vorübergehenden sein. „Ihre Erschlagenen werden hingeworfen, und der Gestank ihrer Leichname steigt auf, und die Berge zerfließen von ihrem Blute.“ (Jesaja 34 : 3) Dort wird weder Gog noch irgendeiner seiner Menge übriggelassen sein, um die Leichname zu begraben, wie in Jeremia 25 : 33 erklärt wird. Das zeigt, daß die Leichname auf der Erde umherliegen werden. Nachdem die wilden Tiere, Hunde und Naszvögel ihre Skelette kahlgefressen haben werden, werden diese Gebeine zusammengesammelt und begraben werden, und dafür hat der Herr Vorkehrung getroffen.

Der Begräbnißplatz wird „das Tal Hamon-Gog“ (Fußnote), das heißt „Tal der Menge Gogs“ genannt.

Dieser Begräbnisort ist keine Stätte des Wehklagens über „adamischen Tod“, sondern ein Zeugnis dafür, daß Gottes Name gerechtfertigt und der Feind tot ist. Das ist sehr verschieden von dem im siebenunddreißigsten Kapitel Hesekiels beschriebenen Tal der verdorrten Gebeine, wo die Wiederherstellung des Volkes Gottes gezeigt wird. Aber für das Heer Gog's wird es keine Wiederherstellung geben. Es wird jedoch zusammen mit dem Teufel am Ende der tausendjährigen Herrschaft Christi aus dem Grabe hervorgebracht und alsdann auf ewig vernichtet werden.

Es wird für den Überrest eine wahre Freude sein, an der Säuberung der Erde teilzunehmen, ehe sie die gutgesinnten überlebenden Menschen auf den rechten Weg führen werden. Diese Reinigungsarbeit wird ein gründliches Werk sein, wie die folgenden Worte anzeigen: „Das Haus Israel wird sie begraben, um das Land zu reinigen, sieben Monate lang; und das ganze Volk des Landes wird sie begraben, und es wird ihnen zum Ruhme sein an dem Tage, da ich mich verherrlichen werde, spricht der Herr, Jehova.“ (39 : 12, 13) Alle Menschen werden dann ihr Vorrecht wahrnehmen, einen Anteil an diesem Säuberungswerk zu haben. Das wird ein Freudentag sein. Jehovas Sieg wird ihm unter den Menschen einen Ruhm verschaffen, wie er nie zuvor gekannt worden ist. Dann wird es ein großes Vorrecht sein, als Gottes Volk bekannt zu sein. Als Mose und die Israeliten unter seiner Führung ans andere Ufer des Roten Meeres in Sicherheit gebracht worden waren, und als der Feind in der wogenden See unterging, da erhob Mose den Herrn Jehova mit einem Lobgesang, worin die andern einstimmten: „Damals sangen Mose und die Kinder Israel dieses Lied dem Jehova und sprachen also: Singen will ich Jehova, denn hoch erhaben ist er; das Ross und seinen Reiter hat er ins Meer gestürzt. Meine Stärke und mein Gesang ist Jah, denn er ist mir zur Rettung geworden; dieser ist mein

Gott, und ich will ihn verherrlichen, meines Vaters Gott, und ich will ihn erheben.“ (2. Mose 15 : 1, 2) Das schattete den Lobgesang vor, der gleich nach Harmagedon gesungen werden wird, nachdem Jehova den Sieg errungen und das Volk von Satans greulicher Organisation befreit haben wird.

Das Reinigungswerk wird systematisch durchgeführt werden: „Sie werden Männer aussondern, die beständig im Lande umherziehen, und solche, welche mit den Umherziehenden die auf der Fläche des Landes übriggebliebenen begraben, um es zu reinigen; nach Verlauf von sieben Monaten werden sie es durchsuchen.“ (39 Vers 14) Das weist hin auf ein organisiertes und geordnetes Verfahren. Es ist wahrscheinlich, daß der Überrest und die dann auferweckten treuen Propheten von alters dieses Werk der Säuberung der Erde gemeinsam organisieren und durchführen werden. Selbst die Vorüberziehenden werden sich an der Reinigungsarbeit beteiligen. Am Ende von sieben Monaten werden sie das Land durchsuchen, um zu sehen, ob alles gereinigt worden ist. Das ist in Erfüllung folgender Schriftausgabe: „Das Gedächtnis des Gerechten ist zum Segen, aber der Name der Gesetzlosen verweist.“ (Sprüche 10 Vers 7) „Noch um ein Kleines, und der Gesetzlose ist nicht mehr; und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er nicht da.“ — Psalm 37 : 10.

Die Schlacht von Harmagedon wird nicht auf das kleine Land Palästina beschränkt sein, sondern wird sich über viele Länder erstrecken: „Die Umherziehenden werden im Lande umherziehen; und wenn einer ein Menschengesäße sieht, so wird er ein Mal daneben errichten, bis die Totengräber es im Tale der Menge Gog's begraben.“ (39 : 15) Dieser Vers zeigt, daß sich die Organisation des Feindes über das ganze Land ausgedehnt hatte und überall fiel, „von einem Ende der Erde bis zum andern Ende der Erde“; daher werden Umherziehende zu irgendeiner Zeit irgendwo auf Toten-

gebeine stoßen. Die Berührung eines Menschenknochens war nach dem Gesetz eine Verunreinigung und ein Sinnbild des Todes. Daher muß die Verunreinigung des Landes beseitigt werden. (4. Mose 19 : 11) Es scheint festzustehen, daß, wer immer durch das Land zieht, verpflichtet sein wird, die Stelle, wo er Gebeine findet, kenntlich zu machen und auf diese Weise in dem Werke der Aufräumung des Landes mitzuarbeiten. „Und der Name der Stadt soll Hamona sein. Und so werden sie das Land reinigen.“ (39 : 16) Gemäß der Randbemerkung verschiedener Bibelübersetzungen bedeutet „Hamona“ „Für die Menge“ oder „Getümmel“. Das bezeichnet wahrscheinlich den zeitweiligen Unterkunftsplatz für die organisierten Arbeiter, die mit der Begrabung der Menge der Toten im Tale Hamon-Gog beschäftigt sind. Kein einziges Überbleibsel des Feindes oder der Feindesorganisation soll übriggelassen werden und Gottes heilige Stätte, die Erde, verunreinigen können.

### Festmahl

Jehova Gott wird mit dem Feinde gründlich abrechnen. „Du, Menschensohn, so spricht der Herr, Jehova: Sprich zu dem Gebögel allerlei Gefieders und zu allen Tieren des Feldes: Versammelt euch und kommet, sammelt euch von allen Seiten her zu meinem Schlachtopfer, das ich für euch schlachte, einem großen Schlachtopfer auf den Bergen Israels, und fresset Fleisch und trinket Blut!“ (39 : 17) Die Tiere des Feldes, die Vögel der Luft und das Geflügel sind von vielen Menschen auf der Erde jämmerlich mißhandelt und ihr Blut ist schändlich vergossen worden, zum Beispiel von denen, die sie lediglich aus Mordlust verfolgen, wo gar keine Notwendigkeit oder Entschuldigung dafür vorliegt, sie zu töten. Gott hat seinerzeit bestimmt, daß der Mensch ihr Fleisch essen darf, wenn er es für Nahrung benötigt; er hat aber keineswegs gestattet, aus

der Tötung von Tieren einen Sport zu machen und sie mutwillig zu vernichten: „Wahrlich, euer Blut, nach euren Seelen, werde ich fordern; von jedem Tier werde ich es fordern, und von der Hand des Menschen, von der Hand eines jeden, seines Bruders, werde ich die Seele des Menschen fordern.“ (1. Mose 9 : 5) Diese Prophezeiung mag eine zweifache Erfüllung finden: erstens in Verbindung mit den wilden Tieren, den Vögeln und dem Geflügel, das herbeigerufen werden wird, um von dem gefallenem Feinde zu fressen; zweitens sinnbildlich in Verbindung mit dem Überrest des Volkes Gottes. — Siehe Offenbarung 19 : 17—21; „Licht“ Band 2, Seiten 170—182.

Ferner spricht Jehovas Prophet zu denen, die zum Festmahl geladen sind: „Fleisch von Helden sollt ihr fressen, und Blut von Fürsten der Erde sollt ihr trinken: Widder, Fettschafe und Böcke und Farren, in Basan gemästet allesamt. Und Fett sollt ihr fressen bis zur Sättigung und Blut trinken bis zur Trunkenheit von meinem Schlachtopfer, das ich für euch geschlachtet habe. Und ihr sollt euch sättigen an meinem Tische von Rossen und Reitern, von Helden und allerlei Kriegsheuten, spricht der Herr, Jehova.“ (39 : 18—20) Gottes Überrest wird ein Festmahl halten an den großen Wahrheiten und an der Tatsache, daß sie das Vorrecht genießen, den heiligen Namen Jehovas durch die Vertilgung des Feindes und die Reinigung der Welt gänzlich gerechtfertigt zu sehen. Jene Menschen aus den Nationen, die Harmagedon überleben werden, werden rasch Erkenntnis über Jehova erlangen; denn sein Ruhm wird sich über die ganze Erde ausbreiten: „Ich werde meine Herrlichkeit unter den Nationen erweisen; und alle Nationen sollen mein Gericht sehen, welches ich gehalten, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe.“ (39 : 21) „Jehova hat seinen heiligen Arm entblößt vor den Augen aller Nationen, und alle Enden

der Erde sehen die Rettung unseres Gottes." — Jesaja 52 Vers 10.

Allen muß eine Gelegenheit gegeben werden, zu einer genauen Erkenntnis der Wahrheit zu kommen, weil das der Wille Gottes ist. (1. Timotheus 2 : 3, 4) Bis zu diesem Punkte hat der Herr die vollständige Rechtfertigung seines eigenen Namens gezeigt, sowie sein Wohlgefallen an seinem Überrestvolf auf der Erde kundgegeben und somit auch dieses gerechtfertigt. Hieraus geht also hervor, daß Gott in keinem seiner Geschöpfe den geringsten Raum für Zweifel darüber lassen wird, wer einen Bund mit ihm gemacht hat. Darum erklärt der Herr: „Von jenem Tage an und hinfort wird das Haus Israel wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott bin. Und die Nationen werden wissen, daß das Haus Israel um seiner Ungerechtigkeit willen weggeführt wurde, weil sie treulos gegen mich gewesen sind, und ich mein Angesicht vor ihnen verborgen und sie in die Hand ihrer Bedränger gegeben habe, so daß sie allesamt durch das Schwert gefallen sind.“ (39 : 22, 23) Das Volk des Herrn selbst wird zuerst ein volles Verständnis darüber haben, und alsdann sollen alle ringsumher die Herrlichkeit des Herrn sehen.

Die sich als Gottes Volk Bekennenden wurden während des Weltkrieges der Feindesorganisation untermittan, nicht etwa, weil ihr Gott eine Mythe wäre oder zu schwach gewesen wäre, sich mit dem Feinde zu messen, sondern besonders deswegen, weil jene, die die „große Schar“ ausmachen werden, keine entschiedene Stellung auf der Seite Jehovas eingenommen hatten. Aus diesem Grunde mußten sie gezwungen werden, durch Trübsal zu gehen, zu fallen und in die Gefangenschaft auszuführen, wie der Prophet erklärt: „Die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber das übrige Volk [der Überrest] wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.“ (Sacharja 14 : 2) Die

Klasse der „großen Schar“ ging während des Weltkrieges in die Gefangenschaft, und die wahre Ursache ihrer Gefangenschaft muß bekanntgemacht werden. Wären sie fest für Gott eingetreten und — wie der Überrest — gegen ihren Willen in die Gefangenschaft geführt worden, dann wären sie daraus befreit worden; aber weil sie an der Organisation Satans festgehalten haben, müssen sie, wie im siebenten Kapitel der Offenbarung erklärt wird, Trübsal leiden. Alle, die einen Bund mit Gott eingegangen sind und bis Harmagedon in Gefangenschaft bleiben, werden durch große Drangsal gehen müssen. „Nach ihrer Unreinigkeit und nach ihren Übertretungen habe ich mit ihnen gehandelt, und habe mein Angesicht vor ihnen verborgen.“ (39 : 24) Nachdem die „große Schar“ aus großer Trübsal herausgekommen, gereinigt und von Gott anerkannt sein wird, indem er sie in seine Organisation hineingebracht haben wird (Offenbarung 7 : 14—16), wird von ihr als dem „Haufe Jakobs“ geredet, da der Name Jakob sich auf die vom Herrn Unerkannten bezieht. „So spricht der Herr, Jehova: Nun werde ich die Gefangenschaft Jakobs wenden und mich des ganzen Hauses Israel erbarmen, und werde eifern für meinen heiligen Namen.“ (39 : 25) Gerechtigkeit erfordert die Rechtfertigung des heiligen Namens Jehovas. Es ist jedoch nicht Gerechtigkeit, sondern Barmherzigkeit, die die Gefangenschaft des Bundesvolkes Gottes wendet. — Hesekiel 36 : 21, 22.

Jehova wird es um seines Namens willen nicht zulassen, daß der Feind über die, die einen Bund mit ihm gemacht haben, triumphiere, auch nicht über solche, die wegen ihrer Furchtsamkeit in die Gefangenschaft des Feindes gefallen sind. Die Drangsal, die über die „große Schar“ kommen wird, wird ihnen Gelegenheit geben, sich Gott dem Herrn ergeben zu erweisen, und dann wird er ihre Tränen abwischen. (Offenbarung 7 Vers 17) „Und sie werden ihre Schmach tragen und

alle ihre Treulosigkeit, mit welcher sie treulos gegen mich gehandelt haben, wenn sie in ihrem Lande sicher wohnen und niemand sie aufschreckt, wenn ich sie aus den Völkern zurückgebracht und sie aus den Ländern ihrer Feinde gesammelt, und ich mich an ihnen geheiligt habe vor den Augen der vielen Nationen. Und sie werden wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott bin, indem ich sie zu den Nationen weggeführt habe und sie wieder in ihr Land sammle und keinen mehr von ihnen dort übriglasse.“ (39 : 26—28) Dann werden sie völlig wissen, daß Jehova der große Gott und ihr wahrer und ewiger Freund ist, und daß er alle seine Großtaten um seines heiligen Namens willen getan hat.

Alle müssen zu der Erkenntnis kommen, daß Gott es geschehen ließ, daß die große Schar in Gefangenschaft ging, und daß er sie dann um seines großen Namens willen befreit hat. Auch werden sie wissen, daß die Bertretung der Heiligtumsklasse während des Weltkrieges und ihre darauffolgende Befreiung von Gott überwaltet war, damit sein Name bekanntgemacht und gerechtfertigt würde.

Der abschließende Vers dieser Prophezeiung zeigt, daß er sich nicht auf die natürlichen Nachkommen Abrahams bezieht, obschon etliche von ihnen jetzt nach Palästina zurückgekehrt sind. Man beachte, daß die Prophezeiung sagt: „Ich habe meinen Geist über Israel ausgegossen.“ Das kann nicht auf die natürlichen Juden als solche zutreffen. „Ich werde mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, wenn ich meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe, spricht der Herr, Jehova.“ (39 : 29) Dieser Vers weist auf eine ganz bestimmte Zeit hin, wo Gott seinen Geist auf das ganze Haus Israel ausgegossen hat, und jene Zeit wird durch die Prophezeiung in Joel 2 : 28, 29 bezeichnet. Dieses Hervorströmen des heiligen Geistes geschieht vor dem Einfall Gogs in das Land, damit Jehovas Zeugen durch seine Gnade die Warnung ergehen lassen und daß

Zeugniß verkündigen möchten, ehe die große Schlacht geschlagen wird. Gottes Angesicht war eine Zeitlang anscheinend von seinem wahren Volke abgewendet, aber die Zeit mußte kommen, ihnen sein Nutzliz wieder zuzuwenden; Zion ist fruchtbar geworden, ihre Kinder sind hervorgebracht und von Gott gelehrt, und groß ist der Friede und die Freude aller. „Im Zorneserguß habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen, aber mit ewiger Güte werde ich mich deiner erbarmen, spricht Jehova, dein Erlöser. Denn dieses soll mir sein wie die Wasser Noahs, als ich schwur, daß die Wasser Noahs die Erde nicht mehr übersluten sollten; so habe ich geschworen, daß ich nicht mehr über dich ergrimmen, noch dich schelten werde. Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Güte wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht Jehova, dein Erbarmmer. — Und alle deine Kinder werden von Jehova gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein. Durch Gerechtigkeit wirst du befestigt werden. Sei fern von Angst, denn du hast dich nicht zu fürchten, und von Schrecken, denn er wird dir nicht nahen.“ — Jesaja 54 : 8—10, 13, 14.

(Fortsetzung in Band 3.)

# Vom Garten Eden bis zum Königreich Gottes auf Erden!!

In zwölf der grossartigsten jemals geschriebenen Bücher legt Richter Rutherford in ausführlicher, überzeugender, logischer und schriftgemässer Weise den Lauf der Menschheitsfamilie dar, vom ersten Menschenpaar an bis zu der Zeit, wo die ganze Erde unter einer gerechten Regierung sein wird, und wo alle Menschen sich in vollkommener Weise der Gesundheit, des Wohlergehens, Glückes und endlosen Lebens auf der Erde erfreuen sollen.

Hier sind sie:

## Harfe Gottes

Erklärt eingehend, wie die ganze Bibel durchaus harmonisch ist, wenn sie von den zehn Haupt- oder Grundlehren aus betrachtet wird.

## Befreiung

Beweist endgültig aus der Bibel und der Weltgeschichte, dass seit Eden eine unheilvolle Oberregierung die Erde beherrscht hat.

## Schöpfung

Zeigt, wie der Bibelbericht über die Schöpfung unumstösslich richtig ist.

## Versöhnung

Enthüllt ausführlich die Art und Weise, wie jedem einzelnen Menschen, der je auf der Erde gelebt hat, eine vollständige, rechte Gelegenheit gegeben werden wird, der Wohltaten des Königreiches Gottes teilhaftig zu werden.

## Regierung

Gibt umfassende Einzelheiten über die Einführung und Wirksamkeit der weltweiten Regierung des Schöpfers, die bald errichtet werden soll.

## Leben

Erzählt in fesselnder Weise, wie in dem Leben eines einzelnen Mannes, Hiobs, die Bestätigung der Handlungsweise Gottes mit dem Menschengeschlecht und Jehovas Vorhaben mit der Menschheit gefunden wird.

## Prophezeiung

Stellt den übermenschlichen Ursprung der Bibel an Hand der unbestreitbaren Erfüllung von Prophezeiungen fest.

## Licht (Band 1 und 2)

Offenbart die Bedeutung von Ereignissen, die sich seit 1878 und besonders seit 1914 abgespielt haben, und beweist in unwiderleglicher Weise, dass alle diese Geschehnisse in dem Buche der Offenbarung aufgezeichnet sind.

## Rechtfertigung (Band 1, 2 und 3)

Legt im einzelnen dar, wie die Erde in der Schlacht von Harmagedon vollständig gereinigt werden soll, und zwar als Vorbereitung auf die völlige Einführung des glorreichen, weltweiten Königreiches Gottes, das allen, die jemals auf der Erde gelebt haben und sich danach sehnen, vollkommene Gesundheit, Freiheit, Glück und Leben bringen wird.

Der vollständige Satz von 12 Büchern, in Kaliko gebunden und mehr als 4300 Seiten enthaltend, prächtig illustriert, wird bei Empfang von nur 4.00 \$ überallhin portofrei versandt. Irgendein einzelnes Buch dieses Satzes ist für 35 c, oder 3 für 1.00 \$ erhältlich.

Preise in anderen Ländern erfrage man von unsern Zweighäusern in den betreffenden Ländern.

## The Watch Tower

117 Adams St., Brooklyn, N. Y.

**Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft**  
**Internationale Bibelforscher-Vereinigung**  
Hauptbüro: Brooklyn, N.Y., U.S.A., 117 Adams Street  
Deutsches Büro: Magdeburg, Wachturmstr. 1—19

**In anderen Ländern:**

ALEPPO,  
Rue Salibe  
ARGYROKASTRON,  
A. Idrisia  
ATHEN,  
Lombardou 51  
ATZCAPOTZALCO,  
Mexiko, Constitucion 28  
AUCKLAND,  
3 William St., Mt. Albert  
BERN,  
Allmendstrasse 39  
BRÜNN-Julienfeld,  
Hybesgasse 30  
BOMBAY 5,  
40 Colaba Road  
BRÜSSEL,  
66 Rue de l'Intendant  
BUENOS AIRES,  
Calle Bomplaud 1653  
CAPE TOWN,  
6 Lelie St.  
DEMERARA,  
Box 107, Georgetown  
HAARLEM,  
Postbus 51  
HELSINGFORS,  
Tempelkatu 17  
HONOLULU,  
T. H., Box 681  
JAMAICA,  
Kingston, Box 18  
KAUNAS,  
Tulpiu g-vé 5, b. 1  
KOPENHAGEN,  
Søndre Fasanvej 56  
LAGOS,  
15 Apogbon St.  
LISSABON,  
Rua D. Carlos  
Mascarenhas No. 77

LODZ,  
Rzgowska ul. 24  
LONDON,  
84 Craven Terrace  
MADRID,  
Avenida Reina  
Victoria 28  
MARIBOR,  
Krekova ul. 18  
OSLO,  
Inkognitogaten 28 b  
PARIS IX,  
Faubourg Poissonnière  
No. 129  
PINEROLO,  
Pr. Torino, Via Silvio Pellico 11  
PORT LIMON,  
Box 221 (Kostarika)  
RIGA,  
Cesu iela 11 dz. 25  
SAO PAULO,  
Av. Celso Garcia 961  
SEOUL,  
147 Key-tong  
STOCKHOLM,  
Luntmakaregatan 94  
STRATHFIELD. N. S. W.,  
7 Beresford Rd.  
TALLINN,  
Suur Tartu-maantee 72/3  
TOKIO-fu,  
4-Chome Iogimachi,  
58 Ogikubo  
TORONTO,  
88—40 Irwin Av.  
TRINIDAD,  
Port of Spain, Box 194  
WIEN VII,  
Halbgasse 26

Bitte schreiben Sie wegen Literatur des betreffenden Landes direkt an die einzelnen Länderbüros. Einzelne Veröffentlichungen in 52 Sprachen vorhanden.